Reine Grundlehre

der

Ungarischen Sprache,

nach einer

ganz neuen leichtfaßlichen,

französisch-englischen Lehrmethode verfaßt,

und vorzüglich

zum Selbstunterricht

eingerichtet von

Anton Kronperger,

Weltpriester der Weßprimer-Diöcese, k. k. Feld-Capellan des löbl. König von Sardinien 5. Husaren-Regiments.

Wien, 1841.

In Commission bei Pfautsch & Compagnie.

204. D.

V

48 B

L. rel. 1516

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seiner

Hochfürstlichen Gnaden

dem

Hochwürdigsten Herrn Herrn

JOSEPH von KOPÁCSY,

FÜRST-ERZBISCHOF ZU GRAN, LEGATUS NATUS DES HEIL. RÖMISCHEN STUHLES, PRIMAS DES KÖNIGREICHES UNGARN, GROSSKREUZ DES KÖNIGLICH UNGARISCHEN ST. STEPHANS-ORDENS, UND DESSELBEN ORDENS PRÄLATEN, OBERSTEN UND GEHEIMEN KANZLER, IMMERWÄHRENDEN OBERGESPANN DES LÖBLICHEN GRANER-COMITATS, K. K. WIRKLICHEN GEHEIMEN, UND KÖNIGLICH UNGARISCHEN STATTHALTEREI-RATH, PRÄSES DER GEISTLICHEN COMMISSION, MITRICHTER DER KÖNIG-

LICHEN SEPTEMVIRAL-TAFEL, VERWESER
DES WESZPRIMER-BISTHUMS, UND KANZ-
LER DER DURCHLAUCHTIGSTEN KÖNIGIN
VON UNGARN, EHRENMITGLIED DER UN-
GARISCHEN GELEHRTEN-GESELLSCHAFT;
GROSSMÜTHIGSTEN BESCHÜTZER UND EIF-
RIGSTEN BEFÖRDERER DER UNGARISCHEN
SPRACHE UND LITERATUR

in tiefster Ehrfurcht gewidmet

vom Verfasser.

Vorerinnerung.

Das vorliegende Werk, mit dem ich mich meiner Verbindlichkeit gegen das verehrte pränumerirende Publikum hiemit entbinde, ist nichts mehr und nichts weniger, als was dessen Titelblatt beurkundet, die: „Reine Grundlehre der ungarischen Sprache, nach einer ganz neuen französisch-englischen Lehrmethode verfaßt, und vorzüglich zum Selbstunterrichte bearbeitet.“ Es ist das Resultat eines vieljährigen, unermüdeten Forschens im Gebiethe der ungarischen Literatur, durch meine achtjährigen, öffentlichen Vorlesungen praktisch bewährt, und enthält in angemessener Kürze Alles, was sich in sämmtlichen bisher in diesem Fache erschienenen Sprachlehren Gutes, und zur baldmöglichsten Erlernung dieser heroischen Sprache Zweckmäßiges vorfindet; so daß der Besitzer dieser Reinen Grundlehre gleichsam auch im wesentlichen Besitze sämmtlicher ungarischen Sprachlehren ist. Dies war auch der Beweggrund, aus welchem meine hochverehrten Herren Schüler (unter denen ich mehrere Staabs- und Oberoffiziere der k. k. Armee zu zählen das Glück hatte), mich unerläßlich aufforderten, dieses, Ihrem gütigen Urtheile nach so gemeinnützige Werk, zum Gebrauche eines Jeden, der bald und gründlich ungarisch lernen will, besonders aber des k. k. Militärs, durch den Druck zu veröffentlichen; dies war das Motiv, daß der Hohe k. k. Hofkriegsrath mit Hohem Rescript vom 18. September 1840 Nr. 2989, mir gnädigst zu bewilligen geruhte, meine Grundlehre zum Gebrauche des k. k. Militärs drucken zu lassen, und zur zweckmäßigeren Verbreitung derselben den Pränumerationsweg in der k. k. Armee einschlagen zu dürfen. Unter dieser **Hohen,**

Vielmächtigen Aegyde habe ich nun die Ehre, als **Selbst-Militärist** dem **Ruhmgekrönten k. k. Militär,** als ungarischer Weltpriester aber unter dem Huldreichen, alles Gute und Nützliche mit bereitwilligster Großmuth unterstützendem Schutze **Sr. Hochfürstlichen Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Reichs-Primas von Ungarn, Joseph v. Kopácsy, meines Huldreichsten Prälaten und Mezänas,** dem Hochverehrten Publikum meine Reine Grundlehre der ungarischen Sprache zu übergeben.

Ich bin weit entfernt, dem lächerlich ärgerlichen Charlatanismus so mancher Sprachverderber zu fröhnen, die mit ihren unzulänglich zusammengerafften Rapsodien dem leider schon so oft arg geprellten Publikum in einigen wenigen Druckbögen, und doch für ein Sündengeld „die Kunst in einigen Stunden, und zwar ohne Meister, diese oder jene Sprache gründlich lesen, schreiben und sprechen zu können," in die Hände zu zaubern versprechen! Ich muß vielmehr gleich im Voraus den lehrbegierigen Schüler aufmerksam machen, daß, obschon ich meine Grundlehre als zum Selbstunterrichte geeignet bezeichne, dies nur mit Ausnahme der richtigen Aussprache des ungarischen Idioms seine Richtigkeit habe; indem zur richtigen Aussprache was immer für einer Sprache der mündliche Unterricht eines darin wohlbewanderten Meisters unumgänglich nothwendig ist; welche Schwierigkeit aber, wenigstens in der ungarischen Sprache, nach einem zwey bis dreymaligen Vorsagen der Worte aus dem Munde eines gebornen Ungarn ganz gewiß gehoben wird.

Ich nenne meine Lehrmethode eine „ganz neue französisch-englische," und dies zwar mit vollem Rechte, weil, nach meiner Methode bearbeitet, bisher noch gar keine ungarische Sprachlehre erschienen ist. Die französich-englische Methode bezieht sich auf: Noël und Chapsal's (bisher auch in Frankreich als die beste adoptirte) französische, dann auf Cobbet's und Clairmont's rühmlichst bekannte englische Lehrmethoden, denen zufolge der Schüler zuvörderst **im ersten Theile,** mit den rein theoretischen, durch kurze Beyspiele erläuterten Regeln bekannt gemacht, **im zweyten Theile** dann zur Verbesserung der fehlerhaften ungarischen, und richti-

gen Uiberſetzung der deutſchen Uibungsſtücke mit ſtäter Hinweiſung auf die hierüber handelnden Regeln geführt wird, und endlich **im dritten Theile** den Schlüſſel zu beyderley Uibungsſtücken in die Hand bekommt, mittelſt welchem er genau und ohne Lehrer beurtheilen kann, ob? und in wie weit er ſeine Uibungsſtücke gut verbeſſert und überſetzt habe? oder aber wo? und wider welche Regeln er gefehlt habe?

Das ganze Werk zerfällt demnach in drey weſentliche Theile, wovon der **Erſte**, in zehn Aufgaben, blos die theoretiſchen Regeln der neun gewöhnlichen Redetheile darſtellt, und mit kurzen Beyſpielen erklärt; wobey ich den geneigten Schüler ſeines eigenen Beſtens halber angelegentlichſt erſuche, keine auch noch ſo geringfügig ſcheinende Regel außer Acht zu laſſen. Die **eilfte Aufgabe** enthält in zwölf kurzen Paragraphen die nothwendigſten Vorkenntniſſe der ungariſchen Syntax, wie ſelbe beyläufig der Gymnaſiſt in der dritten Grammatikal-Klaſſe bey uns zu lernen pflegt. Eine weitläufigere und ausführlichere **Syntaxis ornata**, iſt eine eigene, höchſt wichtige Aufgabe der nun erſt allmählig aufblühenden ungariſchen Literatur, zu welcher auch ich, mit der Hilfe Gottes, mein Schärflein beyzutragen mich beſtreben werde. — Die **zwölfte** Aufgabe enthält in ſechs Paragraphen die beſonderen Eigenthümlichkeiten der ungariſchen Sprache; die **vierzehnte** in einer alphabethiſchen Reihefolge die ungariſchen **Idiotismen**, die **fünfzehnte** aber in zwölf Dialogen eigens nützliche und täglich anwendbare Redensarten; wobey ich aber beſonders auf die **zwölfte** Aufgabe nachdrucksvoll aufmerkſam mache, und die gründliche Erlernung aller ſechs Paragraphen, hauptſächlich aber des **fünften** (als den größten Stein des immerwährenden Anſtoſſes im Ungariſchen) nicht genug ans Herz legen kann. Eben ſo wichtig iſt die **dreyzehnte** Aufgabe; ſie enthält in drey kurzen Paragraphen die nöthigen Anhaltspunkte zur ungariſchen **Wortbildung**, und wird ſomit den hierauf verwendeten Fleiß des unermüdeten Schülers mit einer erfreulichen **copia verborum** durch eigene Schöpfungskraft reichlich belohnen.

Der zweyte oder praktiſche Theil enthält in 76 Nummern eben ſo viele Uibungsſtücke nach **Noël** und **Chapsal's** franzöſiſcher, und **Cobbet's & Clairmont's** engliſcher Interliniar-Methode. Von dieſen Uibungsſtücken weiſet immer

das **erste** oder **interliniarische** auf die betreffenden Regeln hin, nach denen, und dem darunter stehenden deutschen Texte das geflissentlich fehlerhaft verfaßte ungarische Uibungsstück zu verbessern, das auf der andern Seite stehende Deutsche aber mittelst des unten angebrachten Wörtervorraths ins Ungarische zu übersetzen ist.

Nach beendigter Verbesserung und Uibersetzung soll nun der mißtrauische Schüler den im dritten Theile dargebothenen Schlüssel in die Hand nehmen, und mittelst desselben unpartheyisch streng untersuchen: wie weit ihm seine Arbeit gelungen, und da wo er gefehlt hätte, das Wort unterstreichen, und nicht gleich, sondern nach einiger Zeit die betreffenden [Regeln abermahls durchlesen, und dann das Fehlerhafte neuerdings verbessern und übersetzen, und auf diese Art so lange fortfahren, bis das ganze Uibungsstück fehlerlos verbessert und übersetzt ist. Durch dieses Verfahren wird der forschende Schüler jenen großen Vortheil erreichen, daß er durch dieses gezwungene oftmahlige Durchlesen der Sprachregeln, dieselben beynahe unbemerkt seinem Gedächtnisse einpräget, und nebstbey noch durch dieses wiederholte Verbessern und Uibersetzen eines und des nähmlichen Uibungsstückes, er nicht nur mit dem Sinne, sondern auch mit den einzelnen Wörtern desselben dermassen bekannt wird, daß er nach einem zwey bis dreymaligen Uiberlesen desselben im korrecten Lesebuche, das ganze Uibungsstück auswendig kann; und dies soll auch der Schüler zu erreichen nie unterlassen, noch weniger aber zur Behandlung eines neuen Uibungsstückes schreiten, bis er nicht das frühere sich vollkommen eigen gemacht hat.

Die hie und da den deutschen Uibersetzungen beygeklammerten Ziffer zeigen die Reihefolge an, in welcher die Wörter in der ungarischen Uibersetzung auf einander folgen müssen, wie z. B. S. 198 der Satz: „Die reichen Einwohner der großen Städte sind nicht so glücklich, wie die armen Bewohner der kleinen Dörfer," muß laut den dort beygeklammerten Ziffern so übersetzt werden: „A nagy városok' gazdag lakosai nem olly boldogok mint a kis falúk' szegény lakosi" Diese Reihenfolge für die Anfänger in den ersteren Uibungsstücken mit Ziffern zu bezeichnen, hiezu forderte mich das redliche Bestreben auf, meinen lernbegierigen Schülern in der leichteren Erlernung

der Sprache hilfreiche Hand zu biethen: Dieses Verfahren aber bey allen Uibungsstücken in Anwendung bringen, würde den sich üben wollenden Schüler zu einem mechanischen Niederschreiber herabwürdigen, und ihn zur unthätigen Fahrlässigkeit verleiten.

Ich muß ferner bemerken, daß sowohl in den zu verbessernden ungarischen, als auch den zu übersetzenden deutschen Uibungsstücken das deutsche Zeitwort der halbvergangenen Zeit z. B. er war, er gab, er wurde u. s. w. im Lesebuche immer mit der völlig vergangenen Zeit gegeben wird; indem (wie ich dies bey der Abhandlung über die ungarischen Zeitwörter eigens bemerkt habe) der Ungar, ausgenommen bey Erzählungen, im alten Bibel-Text, und andern alten Schriften, sich im gewöhnlichen Sprachgebrauch beinahe nie der halbvergangenen, sondern immer der völlig vergangenen Zeit bedient, und somit die oben erwähnten Zeitwörter nicht mit: **vala, ada, leve,** sonden mit: **volt, adott, lett,** im ungarischen Context zu übersetzen sind.

Was die den deutschen Uibungsstücken unten beygedruckten ungarischen Wörter betrifft, so wird der übersetzende Schüler, wenigstens im Anfange, daselbst alle ihm noch unbekannten Wörter übersetzt finden; da aber der Raum dieser Blätter nicht erlaubt zu jedem Uibungsstück ein vollständiges Wörterbuch beizufügen, so wolle sich der genügsame Schüler einstweilen mit den bereits beigefügten Schlagwörtern behelfen, wo aber diese mangeln, selbe aus seinem Gedächtnisse, oder den bereits vorhergegangenen Beyspielen und Übungsstücken herbeischaffen; wo aber alles dieses noch unzulänglich wäre, sich eines vollständigen Wörterbuches (welches bei der Erlernung einer Sprache wohl nie entbehrt werden kann, und zu welchem Behuf ich vorzüglich das: Magyar-Német Zsebszótár in zwey Bänden der **ungarischen Gelehrten Gesellschaft** anempfehle) bedienen.

Ich habe meinem Werke darum kein Wörterbuch am Ende beygefügt, wie es die meisten Grammatiker zur Verstärkung ihrer Werke zwecklos genug zu thun pflegen, weil ich kein ungarisches Wörterbuch, sondern blos eine **ungarische Sprachlehre** zu liefern, mich anheischig gemacht habe, und weil ein solches, denen Grammairen gewöhnlich beigedrucktes

homöopatisches Wörterbüchlein einerseits zu gar keinem Ziele führt, anderseits aber ein ordentliches Wörterbuch zur vollständigen Erlernung einer Sprache nie entbehrlich macht.

Was endlich der geneigte Leser in keiner der bisher erschienenen ungarischen Sprachlehren finden wird, und was bei der Erlernung der ungarischen Sprache dem Schüler einen ungemein großen Nutzen und Vortheil gewähren wird, sind die dem Lesebuche beigebogenen Uibersichts-Tabellen sämmtlicher Nach- und Nebenwörter. Diese Redetheile sind in einer jeden Sprache die schwersten, und doch unentbehrlichsten, und müssen schlechterdings auswendig erlernt werden: statt des trockenen, und ermüdend langweiligen einzeln Erlernen derselben, stehen selbe nun hier in gegenseitiger Beziehung tabellarisch geordnet; ihre wahre Bedeutung ist mittelst 6 Sprachen begreiflich gemacht, ihre Fügung mit Nennwörter, und possessiven Personal-Suffixen anschaulich, und in vollständigen Beyspielen praktisch dargestellt; wobey sogar das bloße Erlernen der vollständigen Beispiele den sonst so schwer erreichbaren Vortheil gewährt, das ganze Adverbien- und Postpositionen-System auf eine sehr leichte Art, und beinahe unbemerkbar inne zu haben.

Gleich wie es schließlich Nichts unter der Sonne Vollkommenes, oder Fehlerfreyes gibt; so dürfte auch dieses Buch seine Mängel in einigen divergenten Ansichten, seine hie und da bemerklichen Druckfehler haben, welche sich trotz meiner strengsten Aufmerksamkeit eingeschlichen haben. Uiber die Ersteren nehme ich jede wohlgemeinte Zurechtweisung der humanen Kritiker mit Dank an, sobald selbe sich auf unläugbare Gründe stützt, und nicht blos eine, der Meinigen gleiche **Privat-Ansicht eines anders Denkenden** ist; die Letztern, wo selbe dem Sinne schädlich seyn könnten, habe ich am Ende des Lesebuches unter der Rubrik der Errata angemerkt; einzelne Buchstaben-Verwechslungen, und Accent-Mängel wolle der geneigte Leser für Sich Selbst gütigst berichtigen.

Wien im Februar 1841.

Der Verfasser.

1. Aufgabe.

Von den ungarischen Buchstaben, und deren Aussprache.

§. 1.

Das ungarische Alphabet.

Um eine Sprache gründlich zu erlernen, wird vor allem erfordert, daß man sich ihre wahre Aussprache eigen mache; dieses ist um so nothwendiger bey der ungarischen Sprache, welche sich ihrer Originalität halber von allen übrigen europäischen Sprachen merklich unterscheidet; diese Aussprache hat jedoch nichts Schwieriges an sich, wenn man nur einen jeden einzelnen Buchstaben regelmäßig ausspricht und betont.

Die Ungarn zählen in ihrer Sprache 31 Laute. Um diese zu bezeichnen, bedienen sie sich nebst den einfachen lateinischen Buchstaben noch einiger Zusammengesetzten, aus welchen dann folgendes Alphabet entsteht:

A, a. B, b. Cs, cs. Cz, cz. D, d. E, e. F, f. G, g. Gy, gy. H, h. I, i. J, j. K, k. L, l. Ly, ly. M, m. N, n. Ny, ny. O, o. Ö, ö. P, p. R, r. S, s. Sz, sz. T, t. Ty, ty. U, u. Ü, ü. V, v. Z, z. Zs, zs.

Diese Buchstaben werden (mit Ausnahme des s, welches wie sch lautet, und den Doppelconsonanten) alle eben so, wie die lateinischen ausgesprochen; doch ist das Aussprechenhören derselben aus dem Munde eines gebornen Ungarn zur Erlernung ihrer richtigen Aussprache unumgänglich nothwendig, das sich aber nach einem zwey, bis dreymaligen Vorsagenhören leicht erlernen läßt.

§. 2.

Aussprache und Eintheilung der Buchstaben.

Die Buchstaben werden überhaupt in Selbstlaute, Vocale — und Mitlaute — Consonanten, eingetheilt.

So wie die Musik sieben einfache Töne zählt, so zählt auch das ungarische Alphabet sieben Selbstlaute, diese sind wie im Deutschen: a, e, i, o, ö, u, ü.

Stehen diese blos, wie hier, rein, oder mit Punkte bezeichnet da, so sind es kurze Vocale, und die mit solchen Vocalen geschriebenen Sylben werden hurtig ausgesprochen, wie z. B. hamar, geschwind; barna, braun; beteg, krank; epe, Galle; kis, klein; bor, Wein; fodor, Krause; köd, Nebel; ökör, Ochse; hurut, Husten; ürü, Hammel; ürügy, Vorwand.

Sind aber diese Vocale mit einem oder zwey Strichen versehen, oder accentirt, so werden sie in der Aussprache gedehnt, solche sind: á, é, í, ó, ú, ő, ű, z. B. vásár, Markt; kádár, Binder; kémény, Rauchfang; kérdés, Frage; kín, Pein; víg, lustig; hó, Schnee; pók, Spinne; ősz, grau; őzbőr, Rehhaut; bú, Kummer; búcsú, Ablaß, sűrű, dicht; gyűrű, Ring.

Diese hurtige Aussprache der kurzen, und gedehnte der langen, oder accentirten Vocalen, kann nicht genug anempfohlen werden; indem die Nichtachtung dieser Grundregel nicht nur einen äußerst mißfallenden Uibelklang in der Aussprache nach sich zieht, sondern selbst den Sinn der Wörter, und somit der ganzen Rede wesentlich ändert. So z. B. heißt var, kurz — die Narbe; vár, lang aber: die Festung; ser, das Bier; sér, der Bruch; sik, das Rauschgold; sík, die Ebene; por, der Staub; pór, der Bauer, u. s. w.

Das e verursacht dem Nichtungarn die meiste Schwierigkeit in der Aussprache, indem es auf dreyerley Art betönt werden kann, z. B. vér, Blut; sem, weder; be, hinein. Oft kommen diese dreyerley Betonungen des e in ein und demselben Worte vor, z. B. késedelem, Zögerung; diese dreyfache Betonung des e kann einzig und allein nur aus dem Munde geborner Ungarn erlernt werden.

Wichtige Bemerkung. Gleich wie die Musik in harte und weiche (dur und moll) Töne zerfällt, eben so werden auch die Vocale bey den Ungarn in harte, — und weiche eingetheilt. Die harten sind a, o, u, — die weichen e, ö, ü; das i ist, je nachdem es lang oder kurz ist, bald hart, bald weich, und kann blos durch Uibung gründlich erlernet werden.

Dieser Unterschied der harten und weichen Vocale ist von der größten Wichtigkeit, ja darauf beruht die ganze Sprachlehre, indem auch die Wörter, nachdem sie aus harten oder weichen Vocalen bestehen, harte oder weiche Wörter genannt werden, und demzufolge harte oder weiche Anhängsylben in allen Redetheilen bekommen. So z. B. wird die deutsche Anhängsylbe — „heit" mit ság, ség, ausgedrückt; will ich nun von

vak, blind, und szép, schön, Blindheit und Schönheit ableiten, so muß ich dem Worte vak, die Sylbe ság, und dem Worte szép, die Sylbe ség anhängen, weil vak ein hartes, und szép, ein weiches Wort ist; und so entstehen dann die Wörter: vakság, Blindheit; szépség, Schönheit. Befinden sich in einem Worte gemischte, d. h. harte und weiche Vocale zugleich, so haben die harten das Vorrecht, und das Wort bekömmt harte Anhängsylben, z. B. árnyék, Schatten, árnyékban, im Schatten. Nur die einsylbigen Stammwörter mit í, (und czél, Ziel; derék, Rumpf; fi, Sohn; héj, Rinde); machen eine Ausnahme, indem sie troz ihren weichen Vocalen meistens harte Anhängsylben erheischen. Die einfachen Mitlauter werden wie gesagt, so wie die lateinischen ausgesprochen.

§. 3.

Aussprache der Doppel-Consonanten.

Die Doppelconsonanten: cs, cz, gy, ly, ny, sz, ty, zs, bezeichnen im Ungarischen nur einen einfachen Mitlauter, und dürfen daher nie von einander getrennt werden.

Cs, lautet wie das deutsche tsch im Worte Kutsche, z. B. csata, Schlacht; csere, Tausch; csira, Keim.

Cz, wie z, z. B. czél, Ziel; czérna, Zwirn; czukor, Zucker *).

---

*) Viele Ungarn, besonders die ältern Schriftsteller schreiben Ts, und Tz; oder ts, und tz, anstatt cs, und cz, welches aber grundfalsch ist, indem ts nur am Ende jener Zeitwörter, deren Stamm sich auf t endet, in der gebiethenden Art wie z. B. tart, tarts; int, ints; oder auch in Conjunctiv; tartson, intsen, tz aber durchaus nirgends regelmäßig gebraucht werden kann.

Gy, lautet weich, beinahe wie das französische „di" im Worte Dieu, z. B. gyakran, oft; gyáva, einfältig; gyermek, Kind; lágy, weich.

Ly, wie das französische ll (zwei l), im Worte: bouteille, z. B. Király, König; bagoly, Eule; lyuk, Loch.

Ny, wie das französische gn, in campagne, z. B. nyár, Sommer; nyél, Stiel; nyil, Pfeil; nyúl, Hase.

Sz, so wie ß, z. B. szám, Zahl; szép, schön.

Ty, wie das französische ti in métier, z. B. atya, Vater.

Zs, wie das französische g in loger, z. B. zseb, Tasche; zsidó, Jude.

Zur Lese-Uibung.

Nagy Sándor bátor katona, nagy hadivezér, hatalmas Király, 'shíres ország hódító volt, de végtére a halálnak önmaga is kéntelen volt meghódolni. Semmi sem közönségesebb e' világon, mint az álnokság, emberszóllás, hamisság, tettetés, üldözés, rosz-szivüség, bosszúállás; ha ezen tetemes hibáktól mentek volnának az emberek, úgy öröm, 's gyönyörűség volna a világon élni, 's akkor sem törvény, sem bíró, sem börtön, sem más büntetés szükséges nem volna.

§. 4.

Einige Bemerkungen über die ungarische Orthographie.

Die eigenen Namen und Ehrentiteln werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben, z. B. **Herczeg**, **Kopácsy József**, **Magyar Ország Primása**, **Kisfaludy Sándor**, **Gróf Radeczky**, **Fő-Ispány**.

Dasselbe muß auch am Anfange einer Rede, eines Verses, nach einem Schlußpunkt, so wie auch nach einem Doppelpunkt, wenn eine fremde Rede angeführt wird, beobachtet werden. Uiberhaupt ist die Rechtschreibung in der ungarischen Sprache den nämlichen Regeln unterworfen, wie im Deutschen, mit dem Unterschied, daß im Ungarischen die gewöhnlichen Hauptwörter, wie auch die Gattungsnamen nur mit kleinen Buchstaben geschrieben werden.

Die Buchstaben **C**, **Ch**, **Q**, **Th**, **Ph**, **X** gebraucht man nur bey fremden Wörtern, die noch nicht nationalisirt sind, wie z. B. **Cato**, **Cherubim**, **Achilles**, **Quintilianus**, **Theophilus**, **Phoebus**, **Xerxes**.

Das **y** ist im Ungarischen eigentlich kein Buchstabe, weil es keinen eigenen Laut hat, sondern nur als Erweichungszeichen den Consonanten **g**, **l**, **n**, **t** nachgesetzt wird, doch wird das ch und das y in den altungarischen Familien-Namen noch immer beybehalten, wo dann **ch** wie **cs**, **y** aber wie **i** lautet, z. B. **Forgách**, **Jankovich**, **Zichy**, **Pálfy**, **Eszterházy**; **ew** und **eő** lautet in den sehr wenigen altungarischen Familien-Namen wie ö, z. B. **Tewrewk**, **Dessewffy**, **Eöry**, sprich: **Török**, **Dessőffy**, **Öry**.

Endlich ist hier noch zu bemerken der Apostroph, oder das Auslassungszeichen ('), welches entweder a) statt der

Genitiv-Endung nak, nek, am Ende des Nennwortes steht, z. B. az inas' ruhája, anstatt az inasnak a ruhája; b) dann vor s, statt és, und, der kürzeren und zierlicheren Schreibart halber, z. B. a ló, 's annak a nyerge, oder endlich c) statt z, in den meisten ungarischen Schriften, bey dem Artikel a, wenn das Nennwort mit einem Consonanten anfängt, z. B. a' kocsi, welches aber nach meiner Ansicht überflüßig ist, weil nicht az, sondern a der wahre Artikel ist, und das z dem a nur des Wohlklanges wegen angehängt wird, wenn das Nennwort mit einem Vocale anfängt, wie z. B. az ember; gleichsam wie im Lateinischen, wo unstreitig die Ablativs-Präposition nicht ab, sondern a ist, und das b nur des Wohlklanges wegen vor einem Vocal angehängt wird, z. B. ab avia, ab ortu. So ist auch im Englischen unstreitig nicht an, sondern a, der unbestimmte Artikel ein, eine, und bekömmt nur des Wohlklanges wegen vor einem Vocal ein n, z. B. a beggar, an answer; gleich wie im Italienischen zu dem Bindewort e, und, vor einem Vocal ein d angehängt wird, z. B. tu ed io siamo amici; dieses findet auch in der französischen Sprache Statt, allwo vor einem Substantiv, das mit einem Vocal anfängt, sogar die männliche Geschlechts-Endung gewissermassen in die weibliche, des Wohlklanges halber, verwandelt wird, wie z. B. c'est un bel homme, statt un beau homme.

2. Aufgabe.

Von den Redetheilen überhaupt.

So wie eine jede andere Sprache, so hat auch die ungarische neun Redetheile, diese sind:

1) Der Artikel, Articulus.
2) Das Nennwort, Nomen.
3) Das Fürwort, Pronomen.
4) Das Zeitwort, Verbum.
5) Das Mittelwort, Participium.
6) Das Nebenwort, Adverbium.
7) Das Nachwort, Postpositio.
8) Das Bindewort, Conjunctio.
9) Das Empfindungswort, Interjectio.

§. 1.

Von dem Artikel.

Es gibt in der ungarischen Sprache eigentlich nur einen Artikel, dieser ist der **bestimmte:** a, der, die, das; die (in der Mehrzahl); dem vor einem Worte, welches mit einem Vocal anfängt, des Wohlklanges wegen ein z angehängt wird, z. B. a virág, die Blume; az alma,

der Apfel; der in vielen Sprachlehren angeführte sogenannte unbestimmte Artikel: egy, ein, eine, ein, wird im Ungarischen, so zu sagen, nie gebraucht, so z. B. heißt ein schöner Abend nur: szép estve (nicht: egy szép estve); ein Haus bauen, házat építeni. Nur in Erzählungen alter Geschichten bedient sich der Ungar des unbestimmten Artikels egy, z. B. **Egyszer volt egy Király, egy magas hegyen lakott.** Es war einmal ein König, der auf einem hohen Berge wohnte, weßwegen er hier ganz ausgelassen wird.

Von dem bestimmten Artikel a, ist zu merken: a) daß ihn der Ungar in der Regel eben so oft, und dort gebraucht, wo ihn auch der Deutsche anwendet; nämlich wenn von einem bestimmten Gegenstande die Rede ist, z. B. A hold kisebb mint a nap. Der Mond ist kleiner als die Sonne.

b) Daß den Länder-, Orts- und Personennamen, wie auch den Namen der Monate und Tage im Ungarischen kein Artikel vorgesetzt wird, z. B. Magyar Országban Pesten Martius holnapban nagy vásár esik, melly hétfőn kezdődik, s' másik szombatig tart; lásd erről Trattner Kalendáriomát. In Ungarn zu Pesth fällt im Monat März ein großer Markt, der Montags beginnt, und bis den andern Samstag währt. Sehe darüber Trattner's Kalender.

c) Daß er im Ungarischen kein Geschlecht anzeigt, und sowohl in der einfachen, als vielfachen Zahl unabänderlich ist, was für den Deutschen, der Ungarisch lernt, ein überaus großer Vortheil ist, weil er des Artikels halber nie in Verlegenheit geräth, wodurch eben die deutsche Sprache dem Fremden so ungemein schwer fällt. Man sagt demnach im Ungarischen: az Ur, der Herr; az asszony, die Frau; az állat, das Thier; az urak, die Herren; az asszonyok, die Frauen; az állatok, die Thiere; a fi, der Sohn; a leány, die Tochter; a gyermek, das Kind; a fiak, die Söhne; a leányok, die Töchter; a gyermekek, die Kinder.

§. 2.

Von dem Nennworte (Nomen).

Das Nennwort ist entweder a) ein **Hauptwort** (Substantivum, Főnév), z. B. fa, Baum; kert, Garten; oder b) ein **Beywort** (adjectivum, Melléknév), z. B. nagy, groß; édes, süß; zöld, grün; oder c) ein **Zahlwort** (nomen numerale, Számnév), z. B. egy, eins; kettő, zwey; három, drey.

Das Hauptwort ist die Benennung solcher Dinge, die entweder an und für sich selbstständig sind, wie z. B. ház, Haus; alma, Apfel; oder wenigstens als selbstständig gedacht werden können, und keine Eigenschaft anderer Dinge ausdrücken, wie z. B. szorgalom, Fleiß; hiba, Fehler.

Das Hauptwort, so wie auch die übrigen Nennwörter, und auch die Fürwörter können abgeändert oder declinirt werden, welches im Ungarischen blos dadurch geschieht, daß man dem Nennworte gewisse Buchstaben oder Sylben von hinten anhängt. Hier gilt hauptsächlich jene für die ganze Sprachlehre allerwichtigste Regel, daß nämlich **harte Wörter harte, weiche Wörter aber weiche** Anhängsylben zu bekommen haben.

Es gibt nur eine Abänderung oder Declination; vier verschiedene Endungen oder Beugefälle, Casus, nämlich: den **Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ;** zwey Zahlen: die einfache und vielfache Zahl; **Singular** und **Plural.**

§. 3.

Von der Abänderung der Nennwörter.

Ein jedes abänderliche Nennwort kann in vierfacher Beziehung betrachtet werden, nämlich als: Benannt, als

Besitzend, als Betheilt und als Berührt; und dieser vier Beziehungen gemäß hat auch ein jedes Nennwort sowohl im Singular als auch im Plural folgende vier Beugefälle:

Den **Nominativ** oder Benennungsfall, welcher jedesmahl das reine Stammwort selbst ist, und bey belebten Wesen die Frage ki? wer? bey unbelebten aber die Frage mi? was? beantwortet, wie z. B. ki szóll? wer spricht? tanító? der Lehrer; mi zúg? was sauset? a tenger, das Meer.

Den **Genitiv** oder Besitzungsfall, der den Besitzer irgend einer Sache anzeigt, immer in nak-a, az oder nek-a, az ausgeht, und die Frage, kinek a? wessen? beantwortet; z. B. az embernek a lelke, des Menschen Seele; kinek a lelke, wessen Seele? az embernek, des Menschen.

Den **Dativ** oder Betheiligungsfall, welcher blos immer in nak, nek ausgeht, und die Frage: kinek? wem? beantwortet, z. B. kinek irsz? wem schreibst du? a barátomnak, meinem Freunde.

Den **Accusativ** oder Berührungsfall, welcher den Gegenstand anzeigt, worauf eine Handlung gerichtet wird, immer auf ein hartes t ausgeht, und die Fragen kit? wen? mit? was? beantwortet, z. B. hidd az inast, rufe den Bedienten; levelet ir, er schreibt einen Brief; mit ir? was schreibt er? levelet, einen Brief.

§. 4.

Bildung der vier Endungen und des Plurals.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, daß der Nominativ-Singular das unveränderte Nennwort selbst ist.

Der **Genitiv** wird gebildet, indem man dem reinen Nominativ, nach Beschaffenheit, die Sylben nak, mit a, az, oder nek mit a, az, anhängt, z. B. a ház, Genitiv: a háznak a-az (a háznak a fedele, das Dach des Hauses; a kertnek az ajtaja, das Thor des Gartens).

Der **Dativ** wird gleich dem Genitiv, doch ohne a, az, gebildet, z. B. a koldus, der Bettler; a koldusnak, dem Bettler; az ész, die Vernunft; az észnek, die Vernunft.

Der **Accusativ** wird gebildet, wenn man dem Nominativ den Buchstaben t, oder des Wohlklanges wegen, nach Beschaffenheit die Sylben at-ot oder et-öt, anhängt, z. B. olló, Schere, Accusativ: ollót; borjú, Kalb, borjút; ház, Haus, házat; virág, Blume, virágot; kert, Garten, kertet; török, Türke, törököt.

Um den Plural Nominativ richtig zu bilden, darf man nur den Singular Accusativ in Anspruch nehmen, und von demselben das t in k verwandeln; so z. B. von dem Singular Accusativ: ollót, bilde ich mit Verwandlung des t in k den Plural Nom. ollók; so von házat, házak; von virágot, virágok; von kertet, kertek; von törököt, törökök.

Die übrigen Endungen werden dann eben so, wie im Singular gebildet, nämlich: dem Plural Nom. wird im Genitiv nak a, az, oder nek a, az; im Dativ nak oder nek; im Accusativ immer at oder et angehängt, z. B. Nom. Plur. ollók, kertek; Genit. ollóknak a-az; kerteknek a-az; Dat. ollóknak, kerteknek; Accus. ollókat, kerteket.

Tabelle der vier Endungen.

Singular.	**Plural.**
Nom. Olló, ház, kakas, fésű, kert, gyöngy.	Nom. k, ak, ok — k, ek, ök.
Gen. nak a, az; — nek a az.	Gen. knak a, a az — knek a, az.
Dat. nak — nek.	Dat. knak — knek.
Accus. t, at, ot, t, et, öt.	Accus. kat — ket.

Anmerkung a). Alle Nennwörter, die sich im Sing. Nom. auf die Vocale a, e, ohne Accent endigen, bekommen diesen Accent in allen Beugefällen, z. B. ruha, Kleid; kefe, Bürste; Gen. ruhának a, kefének a; Dat. ruhának, kefének; Accus. ruhát, kefét; Nom. Plur. ruhák, kefék, u. s. w.

Anmerkung b). Aus der obigen Tabelle sehen wir, daß der Genitiv und Dativ immer gleiche Endungen haben, nämlich nak oder nek. Der Genitiv unterscheidet sich aber gleich dadurch, daß auf ihn immer gleich ein Substantiv mit dem Artikel a, az von vorne, und der Eigenthums=Endung a oder ja; ai oder jai, e oder je; ei oder jei folget, z. B. az Istennek a jósága, die Güte Gottes; az inasnak a ruhája, das Kleid des Bedienten; az uraságnak a jószágai, die Güter der Herrschaft; a templomnak a papjai, die Priester der Kirche.

Anmerkung c). Noch sollte hier hinsichtlich des Plur. Nom. dem Anfänger die Richtschnur angezeigt werden, welche harte Nennwörter den Plur. Nom. mit ak bilden, und welche mit ok? Darauf könnte kurz geantwortet werden, daß nämlich jene Nennwörter den Plur. Nom. in ak bilden, die im Accus. Sing. at haben, jene aber mit ok, welche ot im Accus. Sing. haben; allein die darüber zu gebenden Regeln leiden so viele Ausnahmen, daß es für den Anfänger hinsichtlich beider Endungen besser ist, wenn er sich nach einiger Uibung blos nach dem Wohlklange richtet.

§. 5.

Einige Regeln über die vierte Endung.

Uiber die richtige Bildung des Accus. Sing. entscheidet eigentlich nur der Wohllaut, demzufolge eine durch das Zusammentreffen mehrerer Consonante erschwerte Aussprache, durch Einschaltung homogener Vocale gemildert und erleichtert wird, wer könnte z. B. leicht aussprechen: fagyt, hegyt, verst, könyvt? daher sagt man: fagyot, hegyet, verset, könyvet. Hier gelte also einstweilen die Regel, daß, so oft ein Nennwort mit einem Vocal endet, oder mit einem solchen einfachen Consonanten, mit welchem das t leicht auszusprechen ist, desgleichen folgende: l, ly, n, ny, r, s, sz, sind, erheischt die 4. Endung nur ein reines t, wie z. B. holló, Rabe; étel, Speise; Király, König; kin, Pein; fény, Schimmer; bor, Wein; kés, Messer; fürész, Säge; diese haben: hollót, ételt, Királyt, kint, fényt, bort, kést, fürészt.

Endet sich aber das Nennwort mit mehreren Consonanten, oder nicht mit obenerwähnten, so muß dem t in der vierten Endung noch ein homogener Vocal vorangehen, z. B. bárd, das Beil; gomb, der Knopf; kert, der Garten; bab, die Bohne; nád, das Rohr; rőf, die Elle; fog, der Zahn u. s. w. haben im Accus. bárdot, gombot, kertet, babot, nádot, rőföt, fogat. Obschon auch diese Grundregel manchen Ausnahmen unterliegt, so dürfte sie doch in den meisten Fällen stattfinden.

Anmerkung a). Die 4. Endung wird in jenen mehrsylbigen Wörtern unregelmäßig gebildet, welche in eg, ek, og, ok, ol, öl, em, om, öm, on, er, or, ör, alom, elem, ausgehen. Die Unregelmäßigkeit besteht darin, daß sie den Vocal der letz-

ten Sylbe wegwerfen, bevor sie die Accus. Endung, at, et, ot, öt, annehmen, so hat z. B.: méreg, das Gift im Accus. nicht méreget, sondern mérget; étek, Speise, étket; dieser Regel folgen, dolog, Arbeit; titok, Geheimniß; akol, Schafstall; ököl, Faust; álom, Traum; selyem, Seide; köröm, Nagel der Hand; vászon, Leinwand; cseber, Zuber, gyomor, Magen; ökör, Ochs; hatalom, Macht; védelem, Schutz.

Dieser Abkürzung unterliegen die Wörter obbenannter Endung in jeglicher Veränderung durch angenommene Suffixe, so auch die Bey=, Zahl= und Zeitwörter, deren Stammwort sich so endigt.

Anmerkung b). Die einsilbigen Vocal=Endungen nehmen im Accus. des Wohlklanges wegen, vat, vet, an. Z. B. ló, lovat, Pferd; kő, követ, Stein; fű, füvet, Gras; jene in o (ausgenommen ló) verwandeln das ó des Nom. in Accus. in a, alle aber verlieren den langen Accent, z. B. só, savat, Salz; hó, havat, Schnee; szó, szavat, Wort; tó, tavat, Teich; so auch lé, levet, Suppe; hő, hevet, Hitze; kő, követ, Stein; tő, tövet, Stamm; mű, müvet, Kunstwerk, nyű, nyüvet, Made; diese Eigenheit dient dann zum Grunde auch der Formirung des Plurals, wo t in k; der Adjective; wo t in s, und der possessiven Suffixe, wo t in m, d, a, e, u. s. w. verwandelt wird; z. B. hó, havat, havak, havas, havam; kő, követ, kövek, köves, kövem; (só, hat auch sót, sók, sós, und sóm und ist dann regelmäßig).

Anmerkung c). Bei zusammengesetzten Hauptwörtern wird blos das Endwort abgeändert, z. B. viaszgyertya, Wachskerze; viaszgyertyát; lószőr, Roßhaar, lószőrt *).

---

*) Alles was in der Bemerkung a, b, c, vom Accus. gesagt wurde, gilt auch für alle Endungen des Plurals, und auch für die possessiven Suffixe und Formirung der Adjective, wo bloß das t in s, verwandelt wird.

§. 6.

Verkleinerung der Nennwörter.

Im Deutschen verkleinert man die Nennwörter, indem man ihnen die Sylben chen oder lein anhängt, z. B. Kopf, Köpfchen, Brücke, Brücklein.

Im Ungarischen bildet man aus dem Worte, welches man verkleinern will, zuerst den Plural Nom. und verwandelt dann das k nach Beschaffenheit in cska, oder cske, z. B. fa, fák, fácska, Bäumchen; ló, lovak, lovacska, Pferdchen; kéz, kezek, kezecske, Händchen; majom, majmok, majmocska, Aeffchen; üst, üstök, üstöcske, Kesselchen; tükör, tükrök, tükröcske, Spiegelchen. Manche auf Consonante ausgehende Wörter bilden diesen Diminutiv auch blos nur durch die Anhängsilbe ka-ke, z. B. leány, Mädchen, leányka, kleines Mädchen; asszony, asszonyka, Weibchen (junges); levél, levélke, Briefchen.

3. Aufgabe.

Von dem Bey- und Zahlworte.

Bei dem Beyworte (Adjectiv) kömmt in Betrachtung a) die Declination, b) die Comparation desselben.

§. 1.

Stelle und Declination des Beywortes.

Wenn das Beywort mit dem Hauptworte gleichsam nur einen Begriff ausmacht, so steht es in der Regel immer vor dem Hauptworte, und bleibt durch alle Endungen und Zahlen unverändert, z. B. jó viz, jó bor; jó vizek, jó borok; jó bort; jó vizet. Gutes Wasser, guter Wein. Soll aber das Beywort die Eigenschaft des Hauptwortes mit Nachdruck bezeichnen, und vertritt es die Stelle des Prädicats mit der Copula ist oder sind, so steht es nach dem Substantiv, und muß mit demselben in Zahl und Endung einstimmen; das ist und sind wird aber im Ungarischen gar nicht ausgedrückt, z. B. wenn ich sagen will: der Winter ist kalt; die Zeiten sind veränderlich, so sage ich blos im Ungarischen: a tél hideg, der Winter kalt; az idök változók, die Zeiten veränderlich. Steht aber statt ist und sind, war und waren; oder was immer für eine

Zeit des Hilfszeitwortes seyn da: so muß es auch im Ungarischen ausgedrückt werden; z. B. mein Vater war krank, az atyám beteg volt. Die Gäste waren lustig, a vendégek vigak voltak. Der Sommer wird heiß werden, a nyár meleg lesz, u. s. w.

Endlich gibt es noch häufige Fälle, wo das Adjectivum ganz allein steht, und die Stelle des Substantivs vertritt, wo es dann ganz wie ein anderes Substantiv betrachtet, und abgeändert wird, z. B. a szépet 's jót minden ember szereti, das Schöne und Gute liebt Jedermann.

Anmerkung. Adjective, die mit a, e, o, ö endigen, bekommen einen Accent in allen Endungen und vor allen Suffixen, z. B. tiszta, rein, tiszták, tisztább, tisztán. — gyenge, schwach, gyengék, u. s. w. —

Die harten Beywörter auf i — u, nehmen im Accusat. blos t — im Plural aber ak an, z. B. városi, städtisch; városit, városi-ak; weiche aber auf i, ü, nehmen im Accus. nur t, im Plur. Nom. aber ek an, z. B. kerti, vom Garten; kertit, kertiek; könnyű, leicht; könnyűt, könnyűek. Hierher gehören auch die zusammengesetzten Beywörter, z. B. jószivű, gutherzig; jószagú, wohlriechend; kétröfnyi, zwey Ellen lang oder breit; hatölnyi, sechsklaftrig; wie auch die Abstammungsbeywörter der Orte, z. B. Budai, Ofner; Pesti, Pesther; Bécsi, Wiener; die nach Beschaffenheit im Plural ak oder ek zum letzten Vocal hinzufügen.

Nationen-Namen behalten auch als Adjective behandelt ihre ursprüngliche Form, z. B. die ungarische Sprache, a magyar nyelv; die englische Tracht, az ángol viselet.

§. 2.

Comparation der Beywörter.

Ein Beywort, das die Eigenschaft einer Person oder Sache nur geradehin bezeichnet, ohne Vergleichung mit einem

Gegenstande, steht im Positiv oder in der Stufe, z. B. **Bécs szép, és népes város,** Wien ist eine schöne und volkreiche Stadt.

Kommt einer Person oder Sache irgend eine Eigenschaft in einem höheren Grade zu, als einer andern, so steht das Beywort im Comparativ oder in der zweyten Stufe, z. B. **Bécs szebb, és népesebb város, mint Pest,** Wien ist eine schönere und volkreichere Stadt, als Pesth.

Drückt endlich das Beywort den höchsten Grad der Eigenschaft aus, so steht das Beywort im Superlativ oder in der dritten Stufe, z. B. **Pest a legnagyobb város magyar Országban,** Pesth ist die größte Stadt in Ungarn.

Der **Positiv** ist nun das unveränderte Beywort selbst, so wie es sich im Wörterbuche vorfindet, z. B. **nagy, népes,** groß, volkreich.

Der **Comparativ** wird gebildet a) wenn man bey Beywörtern, die sich auf einen Vocal endigen, das **k** der vielfachen Zahl in **bb** verwandelt, z. B. von **tiszta,** rein; ist der Nom. Plur. **tiszták,** also der Comparativ **tisztább,** reiner; von **gyenge,** schwach; **gyengék,** Comp. **gyengébb,** schwächer.

b) Die Beywörter, die sich auf was immer für einen Mitlauter endigen, bekommen im Comparativ nach Beschaffenheit **abb** oder **ebb,** z. B. **tudós, tudós-abb,** gelehrt; **kedves, kedves-ebb,** lieb; **zöld, zöld-ebb,** grün.

c) Bey den zusammengesetzten Beywörtern, die sich alle auf **ú** oder **ű** endigen, bekommt nicht, wie bey der Declination gesagt wurde, das letzte, sondern das erste die Comparativs-Endung, z. B. **nagylábú,** großfüßig; **nagyobb lábú; jószivű,** gutherzig; **jobbszivű.**

d) Folgende Beywörter bilden ihren Comparativ unregelmäßig, als nagy, nagyobb, groß; kicsiny, kisebb, klein (vom kis, klein; welches dasselbe bedeutet, aber nie allein steht, und auch dem Hauptworte nicht nachgesetzt werden kann); bátor, bátrabb, muthig; hosszú, hosszabb, lang; ifjú, ifjabb, jung; könnyű, könnyebb, leicht; sok, több, viel; szép, szebb, schön; gyakor, häufig; gyakrabb; lator, schelmisch, latrabb.

Der **Superlativ** wird gebildet, wenn man dem Comparativ die Sylbe leg vorsetzt, z. B. gyenge, gyengébb, leg-gyengébb, das schwache, schwächere, schwächste.

Wie in andern Sprachen, so gibt es auch in der ungarischen einen absoluten oder nicht verglichenen Superlativ, wenn man nämlich dem Beyworte die Adverbien igen oder nagyon, sehr, und felette, zu sehr, vorsetzt, z. B. igen szép, sehr schön; nagyon rút, sehr häßlich; felette sok, zu viel.

§. 3.

Anwendung des Comparativs.

Vergleicht man nun zwey oder mehrere Gegenstände mit einander, so wird den verglichenen Gegenständen entweder die Partikel mint, als, vorgesetzt, oder aber statt mint die Sylbe: nál, nél, angehängt, z. B. ez a szőllő édesebb mint a czukor; oder: ez a szőllő édesebb a czukornál, diese Traube ist süßer als Zucker; ez a dinnye édesebb a méznél, oder mint a méz, diese Melone ist süßer als Honig.

Folgt auf den Comparativ statt dem verglichenen Gegenstande ein Zeitwort, so wird anstatt mint, als; mintsem,

hogysem, als nicht gebraucht, z. B. ravaszabb hogysem, oder mintsem gondolod, er ist schlauer als du denkst.

Dem Comparativ und Superlativ wird auch häufig die Sylbe ik zur Verstärkung und zum Nachdruck angehängt, z. B. én az ifjabbikat vettem el, a bátyám pedig az öregebbiket, ich habe die Jüngere geheirathet, mein älterer Bruder aber die Aeltere *).

Anmerkung. Die deutschen Ausdrücke jemehr, destomehr — jeweniger, desto weniger, werden im Ungarischen mit mennél több, annál több, mennél kevesebb, annál kevesebb gegeben, z. B. mennél többet tud az ember, annál többet kiván még tudni, je mehr man weiß, destomehr will man noch wissen; mennél kevesebb a szükségünk, annál kevesebb a költségünk is, je weniger unsere Bedürfnisse sind, desto weniger sind auch unsere Auslagen. Es versteht sich von selbst, daß sowohl der Compar. als auch der Superl. wie andere Beywörter betrachtet, und gleich denselben abgeändert werden können.

§. 4.

Von den Zahlwörtern.

Das Zahlwort ist ein solches Beywort, welches das bestimmte Quantum der Gegenstände angibt, und auf die Frage

*) Uiberhaupt, so oft von etwas Besserm zwischen mehreren Gegenständen die Rede ist, oder aber das Beywort im Comparativ oder Superlativ allein steht, ohne ein Hauptwort mit sich zu haben, oder mit einem andern verglichen zu werden, wird sowohl dem Comparativ als auch dem Superlativ immer ik angehängt, z. B. mellyik köztetek a legerősebbik, welcher ist unter euch der stärkste; a kissebbik megvan, de a nagyobbik elveszett, das Kleinere habe ich, aber das Größere ist verloren, u. s. w.

hány? wie viel? hányadik? der wie vielste? hányszor? wie viel mahl? u. s. w. antwortet, z. B. egy forint, húsz ember, első osztály, hatszor; ein Gulden, zwanzig Menschen, erste Abtheilung, sechsmahl.

Das Zahlwort wird ebenso, wie das Hauptwort abgeändert, mit Ausnahme der Grundzahlen, die ihren Plural nach eigener Art bilden.

Es gibt viererley Zahlwörter, nähmlich: 1) **Grundzahlen**, 2) **Ordnungszahlen**, 3) **theilende**, und 4) **vermehrende** Zahlen.

§. 5.

Von den Grund- (Cardinal-) Zahlen.

Die Grundzahlen, aus welchen alle übrigen Zahlwörter gebildet werden, sind die Aussprache der gewöhnlichen arabischen Zahlen, mit denen man von eins bis tausend zu zählen pflegt. Dieses Zählen ist im Ungarischen sehr leicht, wenn man nur bis zehn zu zählen, und die Benennung der zehn Zehner erlernet. Nach zehn wird dem Zehner, tiz, die Sylbe en, und nach zwanzig, dem Worte húsz, die Sylbe on unmittelbar, und dann wieder die einfachen Zahlen bis inclusive neun angehängt. Von 40 bis inclusive 90 wird der Cardinal-Zahl 4, 5, 6, 7, 8, 9, die Sylbe van oder ven nach Beschaffenheit angehängt, welches der deutschen Anhängsylbe zig entspricht, z. B. hatvan, sechzig. Diese Bemerkungen vorausgesetzt, wird dann im Ungarischen folgendermaßen gezählt: egy, kettő, három, négy, öt, hat, hét, nyolcz, kilencz, tiz, tizen egy, tizen kettő u. s. w. húsz, huszonegy u. s. w. harmincz, harmincz egy u. s. w. negyven, negyven egy u. s. w. ötven, ötvenegy u. s. w. hat-

van, hatvan egy u. s. w. nyolczvan, nyolczvan egy u. s. w. kilenczven, kilenczven egy u. s. w. száz, kétszáz, háromszáz u. s. w. ezer, Tausend; milliom, Million.

Anmerkung a). Wird die Zahl zwey, kettő, dem gezählten Gegenstande, oder einer andern Zahl im Ungarischen vorgesetzt, so gebraucht man két, statt kettő, z. B. két forint, zwey Gulden; kétszáz, zweyhundert. Kettő wird überhaupt nur beim einfachen Zählen und als Antwort einzeln gebraucht, z. B. egy meg egy az kettő, eins und eins sind zwey. Hány óra? kettő. Wie viel Uhr ist es? Zwey. Sonst wird im Reden immer két für kettő gebraucht.

Anmerkung b). Beim Aussprechen der Mehrzahlen fängt man im Ungarischen bey der größten an, und geht von der linken zur rechten Hand, bis zur kleinsten fort, so z. B. 149 wird nicht wie im Deutschen: száz kilencz negyven, sondern: száz negyven kilencz ausgesprochen.

Anmerkung c). Die Grundzahlen leiden keinen Plural nach sich, weil sie selbst schon die Mehrzahl genügsam ausdrücken, so sagt man nicht: tiz emberek, sondern tiz ember, zehn Menschen. Doch haben die Zahlen selbst ihren Plural, als Antwort auf die Frage: hányan? wieviel unser, euer, ihrer, der aber dann nicht wie gewöhnlich in k, sondern in: an — en, endiget z. B. Ezeren estek el a múlt háborúban. Ihrer tausend sind gefallen im verflossenen Kriege, hányan játszanak? Ihrer wie viele spielen? ketten, hárman, négyen; Ihrer zwey, drey, vier u. s. w. **Die unbestimmten Zahlwörter** mit der Endung an, en bilden die übrigen Casus im Plural regelmäßig nach der gewöhnlichen ak, oder ek Endung z. B. sokan, sokaknak, sokakat, többen, többeknek, többeket; auch die üblichen Postpositionen können nur solchen regelmäßigen Plural-Endungen beigefüget werden z. B. többektől hallottam, ich habe es von mehreren gehört, nicht többentől. Dieser an, en Plural-Endung wird noch zuweilen die Sylbe ként angehängt, und bedeutet dann so

viel als zu, z. B. kettenként, zu zweyen; hármanként, zu dreien; százanként, zu hundert.

Anmerkung d). Aus den Grundzahlen werden auch Nebenwörter (Adverbien) gebildet, wenn man denselben auf die Frage: hányszor? wie vielmahl? die Sylben szor oder szer anhängt, z. B. egyszer, einmahl; kétszer, zweymahl; ötször, fünfmahl; u. s. w. Mit diesen Adverbial-Zahlwörtern wird auch das ungarische **Einmaleins** bezeichnet, und lautet folgendermaßen: Egyszer egy az egy; kétszer kettö négy;

2× 3 = 6.	2× 4 = 8.	2× 5 = 10.	2× 6 = 12.
2× 7 = 14.	2× 8 = 16.	2× 9 = 18.	2× 10 = 20.
3× 3 = 9.	3× 4 = 12.	3× 5 = 15.	3× 6 = 18.
3× 7 = 21.	3× 8 = 24.	3× 9 = 27.	3× 10 = 30.
4× 4 = 16.	4× 5 = 20.	4× 6 = 24.	4× 7 = 28.
4× 8 = 32.	4× 9 = 36.	4×10 = 40.	5× 5 = 25.
5× 6 = 30.	5× 7 = 35.	5× 8 = 40.	5× 9 = 45.
5×10 = 50.	6× 6 = 36.	6× 7 = 42.	6× 8 = 48.
6× 9 = 54.	6×10 = 60.	7× 7 = 49.	7× 8 = 56.
7× 9 = 63.	7×10 = 70.	8× 8 = 64.	8× 9 = 72.
8×10 = 80.	9× 9 = 81.	9×10 = 90.	10×100=1000.
10 × 1000 = 10000.			

§. 6.

Von den Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen, welche die Ordnung und den Platz in einer Reihe bestimmen, und die Frage hányadik, der, die, das wievielste? beantworten, werden, mit Ausnahme der zwey ersten von den Grundzahlen mittelst der Endung dik, und einem vorgehenden analogen Bindevocal (adik, odik, edik, ödik) gebildet. Es sind folgende:

Első (anstatt egyedik), der erste.	Masodik (statt kettödik), der zweyte.

Harmadik, der dritte.
Negyedik, der vierte.
Ötödik, der fünfte.
Hatodik, der sechste.
Hetedik, der siebente.
Nyolczadik, der achte.
Kilenezedik, der neunte.
Tizedik, der zehnte.
Tizenegyedik, der eilfte.
Tizenkettődik, der zwölfte.
Tizenharmadik, der dreyzehnte.
Tizennegyedik, der vierzehnte.
Tizenötödik, der fünfzehnte.
Huszadik, der zwanzigste.
Huszonegyedik, der ein und zwanzigste.
Huszonkettődik, der zwey und zwanzigste.
Harminezadik, der dreyßigste.
Harminezegyedik, der ein und dreyßigste.
Harminezkettődik, der zwey und dreyßigste.
Haminezharmardik, der drey und dreyßigste.
Negyvenedik, der vierzigste.
Ötvenedik, der fünfzigste.
Otven egyedik, der ein und fünfzigste.
Hatvanadik, der sechzigste.
Hatvanegyedik, der ein und sechzigste.
Hetvenedik, der siebzigste.
Hetvenegyedik, der ein und siebzigste.
Nyolczvanadik, der achtzigste.
Kilenczvenedik, der neunzigste.
Századik, der hundertste.
Kétszázadik, der zweyhundertste.
Ezeredik, der tausendste.
Száz negyen kilenezedik, der hundert neun und vierzigste.
Utólsó, der letzte.

Anmerkung 1. Die Endsylbe ik wird bei den Ordnungszahlen vor den Wörtern: fél, die Hälfte; rész, der Theil; nap, der Tag; évi, jährig (von Menschen); fü, jährig (von Thieren); magam, magad, maga, ich, du, er, sie,

selbst; ausgelassen, z. B. harmadfél, dritthalb; negyedfél, vierthalb; ötödfél, fünfthalb; (anderthalb aber heißt másfel). Harmadrész, Drittel; negyedrész, ein Viertel; két harmadrész, zwey Drittel; háromnegyedrész, drey Viertel; (bey Stunden und Gewicht wird ein Viertel auch egy fertály genannt; z. B. már három fertály tizenkettőre, es ist schon drey Viertel auf zwölf; adjon az Ur egy fertály font lő port, geben Sie mir ein viertel Pfund Schießpulver; bey flüßigen Gegenständen wird wohl auch ein halb Seidl, egy verdung genannt, egy verdung pálinka, ein halb Seidl Branntwein (ein Pfiff); már negyed napja, hogy a harmadnapi hideg lel, es ist bereits der virte Tag, daß ich das dreytägige Fieber habe; A mi időnkben kevés nyolczvanad évi embert láthatni. Heut zu Tage findet man wenig achtzigjährige Menschen. Hányad fű ez az ökör? hatod fű, wie viel Jahre ist diser Ochs alt? er ist sechsjährig; másodmagammal ich mit noch einem Andern, wörtlich: der Zweyte mit mir selbst, oder mit meinem zweyten ich; harmadmagával, er mit noch zwey, oder er zum dritten.

Anmerkung II. Tized, Század und Ezered werden auch als Hauptwörter gebraucht, und bedeuten in respectiver Ordnung eine Zahl von zehn, das Zehend, auch der Zehent, ein Jahrhundert; eine Zahl von tausend, für ein Regiment, daher Ezeredes, der Oberst.

Anmerkung III. Um das Datum auszudrücken, bedient sich der Ungar, wie der Deutsche, der Ordnungszahlen, nur setzt er den Monath voraus, und gibt der dik Endung der Tage noch án oder én hinzu: z. B. Julius nyolczadikán, den achten July; Augustus tizenkilenczedikén, den neunzehnten August.

Anmerkung IV. Von den abgekürzten Ordnungszahlen werden auch Nebenwörter gebildet, welche auf die Frage hányadszor? zum wievielten Mahle? antworten, wenn man das ik wegläßt, und statt dem die Sylben szor, szer, ször hinzufügt, und so sagt man dann: először, zum erstenmahl, oder auch erstens; másodszor, zum zweytenmahl oder auch zweytens; har-

madszor, zum drittenmahl oder drittens; negyedszer, ötödször etc.

Anmerkung V. Elsö, der erste; läßt auch einen Comparativ und Superlativ zu, und zwar: elsöbb, der erstere; legelsö, der allererste; so auch utólsó, der letzte; utólsóbb, der letztere; legutólsó, der allerletzte; végsö, der letzte in der Reihe, hat im Superl. legvégsö, der äußerste.

§. 7.

Von den theilenden und vermehrenden Zahlen.

1. **Theilende Zahlen** entstehen, wenn man auf die Frage hányféle? wie vielerley? zur Grundzahl das Wort féle hinzufügt, und dann bedeuten sie erley, z. B. egy féle, einerley; kétféle, zweyerley; háromféle szin, dreyerley Farbe; ezer féle virágok, tausenderley Blumen u. s. w. Wenn nun diesen theilenden Zahlwörtern noch die Endung képen angehängt wird, so entstehen daraus Nebenwörter, welche auf die Frage hány féle képen? auf wie vielerley Art? antworten, z. B. egy féle képen, auf einerley Art; kétféle képen, auf zweyerley Art; száz féle képen, ezer féle képen, auf hunderterley Art, auf tausenderley Art.

2. **Vermehrende Zahlen** werden von den Grundzahlen mittelst der Endung as, os, es, ős, gebildet, und beantworten die Frage hányas? wie vielfach? z. B. egyes, einfach; kettős, zweyfach; ötös, fünffach; tizes, zehnfach; huszas, zwanzigfach. Dieser Zahlwörter bedient man sich auch zur Benennung der Münzsorten, z. B. egy tizes, ein Zehner; egy huszas, ein Zwanziger. Kreuzer heißt krajczár; Groschen garas; Gulden forint.

Anmerkung. Zu den Zahlwörtern kann man auch noch jene Beywörter rechnen, und selbe unbestimmte Zahlwörter nennen, welche die Zahl der Dinge nur im Allgemeinen angeben, diese sind: sok, sokan, viel, viele; kevés, kevesen, wenig, wenige; senki, semmi, Niemand, Nichts; egynehány, egynehányan, einige; számtalan, unzählige. Von diesen werden ebenso, wie von den Zahlwörtern, Nebenwörter mit szor, szer, mit féle und képen, gebildet, z. B. kevésszer, wenigemal; sokféle, vielerley; egynehányszor, einigemal; számtalanszor, unzähligemahl; sok féle képen, auf vielerley Art.

4. Aufgabe.

Von dem Fürworte (Pronomen, Névmás).

Das Fürwort ist der Stellvertreter des Nennwortes, und steht der Kürze und schöneren Rede halber immer dort, wo das Nennwort wiederholt werden müßte, und wird daher eben so wie das Nennwort nach allen Formen und Zahlen abgewandelt, z. B. az atyánk, a ki minket szeret, hozta nekünk ezt a szép ruhát. Unser Vater, der uns liebt, hat uns dieses schöne Kleid gebracht.

Es gibt sechserley Fürwörter, nämlich a) **persönliche**, b) **zueignende**, c) **anzeigende**, d) **fragende**, e) **beziehende** und f) **unbestimmte** Fürwörter.

§. 1.

Persönliche Fürwörter.

Persönliche Fürwörter, welche die Person, von welcher die Rede ist, genau bezeichnen, sind folgende: én, ich; te, du; ő, er, sie; mi, wir; ti, ihr; ők, sie. Sie werden auf folgende Art unregelmäßig und ohne Genitiv abgeändert:

Erste Person.

Einfache Zahl.		Vielfache Zahl.
Nom.	Én, ich.	Mi, wir.
Dat.	Nékem, mir.	Nékünk, uns.
Acc.	Engem, Engemet, } mich.	Minket, Bennünket, } uns.

Zweyte Person.

Nom.	Te, du.	Ti, ihr.
Dat.	Néked, dir.	Néktek, euch.
Acc.	Téged, Tégedet, } dich.	Titeket, Benneteket, } euch.

Dritte Person.

Nom.	Ő, er, sie.	Ők, sie.
Dat.	Néki, ihm, ihr.	Nékik, ihnen.
Acc.	Őt, Őtet, } ihn, sie.	Őket, sie.

Anmerkung I. Die persönlichen Fürwörter werden als Nominativ von den Zeitwörtern, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf sie ruht, im Ungarischen gewöhnlich weggelassen, weil da die Endung des Zeitwortes die betreffende Person schon genügsam bezeichnet. Z. B. az éjjel rosszúl aludtam, mert, tegnap nappalis szunyadoztam. Heute Nacht habe ich schlecht geschlafen, weil ich gestern auch bei Tag geschlummert habe. Én tettem nem ő. Ich habe es gethan und nicht er.

Anmerkung II. Zu den persönlichen Fürwörtern gehören auch noch die folgenden zurückführenden Fürwörter, welche die Identität der Person, welche spricht und von der man spricht, ausdrücken, als: magam, magad, maga, magunk, magatok, magok, ich selbst, du selbst, er, sie selbst; wir selbst,

ihr selbst, sie selbst; welche regelmäßig declinirt werden. Der Accusativ dieser reflexiven Fürwörter wird hauptsächlich bey den deutschen zurückführenden Zeitwörtern gebraucht, als z. B. ich empfehle mich, ajánlom magamat, und nicht engemet; wir trösten uns, vigasztaljuk magunkat, und nicht minket; er hat sich verrathen, elárulta magát statt elárulta ötet u. s. w.

Anmerkung III. Das persönliche Fürwort Sie, welches die Deutschen in der Anrede für Herr, Madame, Fräulein u. s. w. gebrauchen, wird im Ungarischen mit Úr, Asszonyság, Kisasszony oder kurzweg mit Kegyed gegeben; geringere Personen, die man im Deutschen mit Er, Ihr anspricht, redet der Ungar mit kend oder kendtek an.

Anmerkung IV. Da das zurückführende Fürwort magam, magad, maga, außer ihrer originellen Bedeutung: ich selbst, du selbst, er selbst, auch statt allein, egyedül; gebraucht wird, so wird, um aller Zweydeutigkeit auszuweichen, im ersten Falle dem Fürworte magam in allen Personen und Zahlen das Wörtchen ön vorgesetzt, z. B. ön maga jő, er selbst kommt; denn maga jő würde ohne ön heißen: er kommt allein.

§. 2.

Von den zueignenden (possessiven) Fürwörtern.

Die possessiven Fürwörter spielen in der ungarischen Sprache eine Hauptrolle, und stellen daselbst eine Eigenthümlichkeit dar, die man in den übrigen europäischen Sprachen nirgends findet. In allen übrigen Sprachen steht nämlich das zueignende Fürwort mein, dein, sein, immer vor dem Hauptworte, z. B. mein Garten, dein Haus, sein Pferd, mon jardin, ta maison, son cheval; il mio giardino, la tua casa, il suo cavallo; my garden, thy house, his horse; meus hortus, tua domus, suus equus u. s. w. Im Ungarischen dürfte man aber nicht sagen: enyim kert, tied ház,

övé ló; sondern es werden den Hauptwörtern nur gewisse Buchstaben oder Sylben, welche die Person des Besitzers anzeigen, am Ende angehängt, die dann mit dem Hauptworte in ein und dasselbe Wort zusammenschmelzen, und possessive Suffixe genannt werden, und so heißen dann obige Sätze: a kertem, a házod, a lova. Nachstehende Tabelle enthält eine vollständige Darstellung aller possessiven Suffixe, so wie selbe dem Hauptworte angehängt werden.

Tabelle der possessiven Suffixe.

A. Für harte Wörter. **B.** Für weiche Wörter.

Am Nennworte im Singular.

A. Nach Vocalen.	A. N. Consonanten.		B. Nach Vocalen.	B. N. Consonanten.	
1. m	am, om	mein.	1. m	em, öm	mein.
2. d	ad, od	dein.	2. d	ed, öd	dein.
3. ja	a, ja	sein, ihr.	3. je	e, je	sein.
4. nk ...	unk,	unser.	4. nk	ünk,	unser.
5. tok ...	atok, otok, tok	euer.	5. tek, tök ...	etek-ötök, tek-tök	euer.
6. jok ...	ok, jok	ihr.	6. jek, jök ...	ek-jek, ök-jök	ihr.

Am Nennworte im Plural.

Nach Vocalen.	N. Consonanten.		Nach Vocalen.	N. Consonanten.	
1. im . . .	jaim aim	meine.	1. im . . .	eim jeim	meine.
2. id . . .	aid jaid	deine.	2. id . . .	eid jeid	deine.
3. i . . .	ai jai	seine.	3. i	ei jei	seine.
4. ink . . .	aink jaink	unsere.	4. ink . . .	eink jeink	unsere.
5. itok . .	aitok jaitok	eure.	5. itek . .	eitek jeitek	eure.
6. ik . . .	aik jaik	ihre.	6. ik . .	eik jeik	ihre.

Nach dieser Tabelle können zur Uebung die possessiven Endungen folgender Wörter gebildet werden: ruha, Kleid; hiba, Fehler; óra, Uhr; kocsi, Wagen; korsó, Krug; kapu, Thor; kefe, Bürste; mese, Fabel; földi, Landsmann; ferdő, Bad; gyürü, Ring; Úr, Herr; fog, Zahn; toll, Feder; csap, Pippe; nap, Tag, Sonne; vád, Beschuldigung; húrút, Husten; nép, Volk; pénz, Geld; kőr, Umkreis; bőr, Haut; kérés, Bitte; szépség, Schönheit; ösztön, Trieb; köntös, Rock; tömlöcz, Kerker u. s. w.

§. 3.

Bildung der possessiven Endung.

Nach der oben aufgestellten Tabelle ist es leicht, die possessive Endung eines jeden Hauptwortes in allen Personen und

Zahlen zu treffen. Dazu verhilft schon das richtig urtheilende Ohr; um aber dennoch einen führenden Leitfaden hierin anzugeben, so diene zur allgemeinen Richtschnur: daß die Verbindung der possessiven Suffixe mit ihren Hauptwörtern sich ganz nach der Bildung der vielfachen Zahl (s. §. 4. 5., 2. Aufg.) mit Inbegriff aller Bemerkungen und Ausnahmen richtet, indem man das k in der vielfachen Zahl für die 1. Person Singularis in m, für die 2. in d verändert, in der 3. aber ganz wegläßt, oder das betreffende Suffix der 3. Person anhängt, z. B. **hiba**, Fehler; Nom. Plur. **hibák**: also possessive 1. Person **hibám**, 2. **hibád**, 3. **hibája**; **kefe**, Bürste; Nom. Plur. **kefék**, also: **kefém**, **keféd**, **keféje**; **ló**, Pferd; Nom. Plur. **lovak**, also: **lovam**, **lovad**, **lova**; **kő**, Stein; Nom. Plur. **kövek**, also: **kövem**, **köved**, **köve**; **lélek**, Seele; Nom. Plur. **lelkek**; also: **lelkem**, **lelked**, **lelke**; **segedelem**, Hilfe; Nom. Plur. **segedelmek**, also: **segedelmem**, **segedelmed**, **segedelme**, u. s. w.

Für den possessiven Plural solcher Wörter, die auf einen Consonanten enden, gibt es zweyerley Formen von Suffixen, nämlich mit und ohne **j**. Welche von beyden zu wählen sey, bestimmt das Suffix der 3. Person einfacher Zahl **a-ja**; **e-je**; z. B. **foga**, **napja**, **szeme**, **kertje**. Diejenigen Wörter nämlich, die in der 3. Person einfacher Zahl zur possessiven Endung ein bloßes **a**, **e**, annehmen, nehmen auch die Plural-Suffixe ohne **j** an, und umgekehrt, also: **fog**, Zahn, hat in der 3. Person blos **foga**, sein Zahn, also der Plural ohne **j** wird seyn: **fogaim**, **fogaid**, **fogai**, so auch **szem**, Auge, hat **szeme**, also: **szemeim**, **szemeid**, **szemei**, ohne **j**. Hingegen **nap**, Tag, hat in der 3. Person: **napja**, also im Plural: **napjaim**, **napjaid**, **napjai**, so auch **kert**, Garten; hat **kertje**, also: **kertjeim**, **kertjeid**, **kertjei**, u. s. w.

Anmerkung I. Denen, auf einen Vocal ausgehenden Wörtern werden die Suffixe ganz rein, wie aus der Tabelle zu ersehen, angehängt, nur geht auch bey Annahme der possessiven Suffixen, wie bey anderen Anhängsylben das kurze a — e in ein langes á — é über, z. B. ruha, ruhám, ruhád, ruháim; kefe, kefém, keféd, keféje, kefénk. Die Suffixe tök, euer; und jök, ihr; werden nur solchen weichen Wörtern angehängt, die selbst schon beym Nennworte ein ö oder ü in der Endsylbe haben, wie z. B. kendö, Handtuch; gyürü, Ring; gyöngy, Perle; ürügy, Vorwand.

Anmerkung II. Der zierlicheren oder deutlicheren Rede halber, wird auch gemeiniglich noch das persönliche Fürwort im Nom. vor dem Besitzworte wiederholt, z. B. az én házam, a te kerted, az ő lova, a mi házunk, a ti kertetek u. s. w. Statt ök wird mit possessiven auch im Plural blos ö beybehalten, also nicht az ök házok, ihr Haus; az ök házaik, ihre Häuser; sondern az ö házok, az ö házaik.

Anmerkung III. Die Verwandtschaftsnahmen atya, Vater; anya, Mutter; bátya, der ältere Bruder; öcse, der jüngere Bruder; verdoppeln in der dritten Person beyder Zahlen die Consonanten t, n, c, um die possessive Bedeutung auszudrücken, und um auch vom bloßen Nomin. Sing. sich zu unterscheiden, so sagt man dann attya, sein Vater; annya, seine Mutter; báttya, sein älterer Bruder; öccse, sein jüngerer Bruder. Néne, ältere Schwester; hat nénje statt nénéje, und húg, jüngere Schwester; (welches aber ohne Suffix nie gebraucht wird) hat: hugom, hugod, huga u. s. w. Ganz unregelmäßig bildet száj, der Mund; seine Possessive in Szám, Szád, Ssája, Szánk, Szátok, Szájok, als wäre Sza das Stammwort.

Anmerkung IV. Viele mehrsylbige Wörter auf ó und ö verwandeln vor den Suffixen der dritten Person ja, je, jok, jek, und somit auch vor den Suffixen des Plurals, das ó und ö in a und e; solche sind: ajto, die Thüre; ajtaja, ajtaim; disznó, Schwein; disznaja, disznaink; csikó, Füllen; csikaja; akó, Eimer; akaja; so auch hintó, Kutsche; tinó, junger Ochs; Zsidó, Jude; u. s. w. So hat wieder mezö, Feld; mezeje, mezejek, mezeim; erö, Kraft; ereje; erdö, Wald; erdeje;

csipő, Hüfte; csipeje; esztendö, Jahr; esztendeje; u. s. w. Fö, als Oberhaupt; hat föm, föd; als Kopf aber fejem, fejed, feje. Bíró, Richter; aber hat bírám, bírád, bírája, bíránk u. s. w. Die aus Participien abgeleiteten Hauptwörter in ó, ö aber, wie z. B. adó, der Geber; von adni, geben; szerető, Liebhaber; von szeretni, lieben; bilden ihre Possessive regelmäßig, also: adója, szeretöje.

§. 4.

Uiber das ja-je Suffix der dritten Person.

Schon im vorigen §. ist als allgemeine Regel angegeben worden, daß jene Wörter, die in der dritten Person einfacher Zahl das Suffix ja-je annehmen, auch die possessiven Suffixe des Plurals mit vorhergehendem j bilden; jene Wörter aber, die in der dritten Person des Singulars blos in ein reines a-e ausgehen, auch die possessiven Suffixe des Plurals ohne j annehmen. Nun ist aber die Hauptsache, zu bestimmen, welche Wörter in der dritten Person einfacher Zahl ja-je, und welche blos a-e annehmen. Hierin entscheidet hauptsächlich wieder nur das recht urtheilende Ohr, indessen diene zur Richtschnur, daß:

a) Jene Wörter, welche mit folgenden Consonanten enden: cs, cz, gy, h, j, l, ly, m, n, ny, r, ty, s, sz, v, z, zs, die Suffixe der dritten Person ohne j annehmen, so hat z. B. kovács, Schmied, kovácsa, kovácsaink; perecz, Bretze, perecze, pereczeim; ágy, Bett, ágya; Schaf; juha; baj, Uibel, baja; férj, Ehemann, férje; kanál, Löffel, kanála; nadály, Blutegel, nadálya; öröm, Freude, öröme; szín, Farbe, színe; tudomány, Wissenschaft; tudománya; ember, Mensch, embere; konty, Haube, kontya; vas, Eisen, vasa; rész, Theil; része; szív, Herz, szíve; víz, Wasser, vize; rozs, Korn, rozsa.

Ausnahmen hierin sind so wenige, daß selbe durch Uibung und Sprachgebrauch leicht erlernt werden können.

b) Mit j nehmen die possessiven Suffixe der dritten Person und somit auch die possessiven Suffixe des Plurals jene Nennwörter an, welche mit den Consonanten b, d, g, k, p, t, oder mit zwey Consonanten enden; so hat demzufolge z. B. hab, Schaum, habja, habjai; lúd, Gans, lúdja, lúdjaink; tag, Glied, tagja; csók, Kuß, csókja; síp, Pfeife, sípja; barát, Freund, barátja; kert, Garten, kertje; doromb, Maultrommel, dorombja.

Die vorzüglichsten Ausnahmen hierin machen:

Bey b. Alle weichen Wörter auf b, als: eb, Hund, ebe; seb, Wunde, sebe; und auch láb, Fuß, lába.

Bey d. Alle in ad, ed, ausgehende abgekürzte Ordnungszahlen, als: harmad, das Drittel, harmada; negyed, das Viertel, negyede, u. s. w.

Bey g. a) Alle in ság-ség und szág ausgehende Wörter, als: jóság, Güte, jósága; szépség, Schönheit, szépsége; ország, Reich, országa; b) alle weiche Wörter auf g, als: vég, das Ende, vége; süveg, Mütze; süvege; c) so auch die Wörter szag, Geruch; ág, Ast; világ, Welt; fog, Zahn; und alle in og ausgehende Wörter, als: zálog, Pfand, zálogа, u. s. w.

Bey k. Alle in ok, ek, ék, ausgehende Wörter, als: birtok, Besitz, birtoka; ének, Gesang, éneke; ék, Zierde, éke; ajándék, Geschenk, ajándéka; keverék, Mischung; keveréke.

Bey p. Die Wörter: oszlop, Säule, oszlopa; talp, Sohle, talpa; und alle weichen Wörter auf p, als: kép, Bild, képe; nép, Volk, népe; közép, das Mittere, közepe.

Bey t. Alle in et ausgehenden, abgeleiteten weichen Wörter, als: kötet, Band; von kötni, binden, hat kötete; tisztelet, Ehre, tisztelete. Die nicht abgeleiteten Wörter in et können sowohl mit als ohne j gebildet werden, z. B. követ, Gesandter; hat követe oder követje; so auch rét, Wiese, u. a. m.

Anmerkung I. Bey den Suffixen atok, otok, etek, ötök, kann der Anfangsvocal auch wegbleiben, und zwar so oft, als es die Leichtigkeit der Aussprache erfordert oder der Wohlklang erlaubet, so sagt man z. B. ganz richtig und zierlich: vezértek, statt: vezéretek, euer Anführer; irástok, statt: irásotok, eure Schrift; köntöstök, statt: köntösötök, euer Rock. Hingegen wäre schlecht gesagt: madártok, statt: madaratok, euer Vogel; tolltok, statt: tollotok, eure Feder; képtek, statt: képetek, euer Bild; gyöngytök, statt: gyöngyötök, eure Perle.

Anmerkung II. Bey mehrsylbigen Wörtern kann das a und e in den Plural-Suffixen aim, eim, ai, ei, auch füglich weggelassen werden, und man kann statt: tanítványaim, beszédeim, auch sehr zierlich tanítványim, beszédim sagen. — Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß ein jedes Nennwort, auch nach Annahme der possess. Endungen, regelmäßig und als ein neues Nennwort declinirt werden könne, indem man nämlich den possessiven Suffixen auch noch die betreffenden Casus-Endungen anhängt, z. B. a barátom, a barátomnak, a barátomat, a barátjaim, a barátjaimnak u. s. w.

§. 5.

Alleinstehende possessive Fürwörter.

Die alleinstehenden oder abstracten possessiven Fürwörter sind jene, welche den Eigenthümer einer Sache, von der schon früher die Rede war, anzeigen, dem Deutschen: der, die, das Meinige, Deinige, Seinige, u. s. w. wörtlich

entsprechen, immer separat, und blos als Antwort auf die Frage kié? wessen ist es? dastehen. Es sind folgende:

Tabelle der abstracten Possessive.

Singular.

z. B. Ez a könyv	Az enyém	Dieses Buch ist das	Meinige.
	A tied		Deinige.
	Az övé		Seinige.
	A miénk		Unsrige.
	A tiétek		Eurige.
	Az övék		Ihrige.

Plural.

Ezek a könyvek	Az enyéim (enyémek)	diese Bücher sind die	Meinigen.
	A tiéid		Deinigen.
	Az övéi		Seinigen.
	A miéink		Unsrigen.
	A tiéitek		Eurigen.
	Az övéik		Ihrigen.

Zu diesen abstracten possessiven Fürwörtern gehört auch jedes mit der Besitzendung é ausgehende Nennwort, womit man auf die Frage kié? wessen ist es? nicht mit dem abstracten personal possessiven enyém, tiéd, u. s. w.; sondern mit dem Nennwort des Besitzers, dem am Ende im Singular noch ein é, im Plural aber éi angehängt wird, antwortet, z. B. kié ez a könyv? a tanítóé. Wem gehört dieses Buch? dem Lehrer; oder: ez a könyv a tanitóé, dieses Buch gehört dem Lehrer; kiéi ezek a marhák? wem gehören diese Rinder? a lakósokéi, vagy az Uraságéi? denen Einwohnern oder der Herrschaft?

Hieraus ist ersichtlich, daß die Besitzendung é sehr irrig von mehreren Grammatikern als Genitiv angeführt wird, gleich wie auch: enyém noch irriger für den Genitiv des Personal-Fürwortes: én, ich; von so manchen Sprachlehrern angenommen wird, indem sowohl enyém, als auch das mit der Besitzendung é versehene Nennwort die Person des Besitzers im Nominativ darstellt, und durch alle Zahlen und Endungen regelmäßig declinirt werden kann, was doch kein Genitiv je leiden würde. So kann ich z. B. sagen: **az enyém, az enyémnek, az enyémet, az enyémek, az enyéméknek** u. s. w. wie auch: **a Péteré, a Peterének, a Péterét, a Péteréi, a Peteréinek** u. s. w.

Das mit der Besitzendung é versehene Nennwort kann dennoch als ein impersonales und abstractes possessives Fürwort betrachtet, und als solches durch alle Casus declinirt, und sowohl mit andern Postpositionen, als auch sogar mit der nämlichen Besitzendung é in Verbindung gesetzt werden. Z. B. **Ez a ház az enyém, az a fiamé, ama pedig a szomszédomé: én az enyémet eladtam, 's a szomszédomét vettem meg, a fiamében pedig tüz támodott. Ez a gyermek az én kertészemé, ama pedig a szomszédoméé, az én kertészem gyermekei nagyobbak a szomszédoméinal.** Dieses Haus gehört mir, das meinem Sohne, jenes aber meinem Nachbar; ich habe das Meinige verkauft, und meines Nachbars Seines gekauft, in meines Sohnes seinem Hause aber ist Feuer entstanden. Dieses Kind gehört **meinem** Gärtner, jenes aber meines Nachbars **Seinem**; **meines** Gärtners Kinder sind größer als jene des Gärtners meines Nachbarn.

§. 6.

Anzeigende Fürwörter.

Anzeigende Fürwörter sind jene, mit welchen man auf das Hauptwort, vor welches man sie setzt, gleichsam wie mit dem Finger hinzeigt, diese sind:

Für nahe Gegenstände.		Für entfernte Gegenstände.	
emez, ez, ezen,	dieser, e, es.	az, amaz, azon,	jener, e, es.
ugyan ez,	eben derselbe.	ugyan az,	eben derselbe.

Z. B. ez az ember, dieser Mensch; az a katona, jener Soldat; ezen vitézt, diesen Helden; azon szökevényt, jenen Flüchtling.

Aus den angeführten Beyspielen ist ersichtlich, daß ez az immer den bestimmten Artikel nach sich wünschen, ezen aber und azon, ohne Artikel dastehen, und für sich selbst schon bestimmt anzeigend sind. Ferner ist zu bemerken:

a) Daß die anzeigenden Fürwörter: ez, az, dieser, jener; eme, emez, ama, amaz, dieser hier, jener dort; ugyan ez, ugyan az, eben dieser, eben jener; mit dem Hauptworte, dem sie vorangehen, in Zahl und Casus concodiren, und alle möglichen Postpositionen annehmen, welche das folgende Hauptwort nach sich hat, z. B. ezt a kertet amazért a kertért cseréltem, diesen Garten habe ich für jenen Garten dort verkauft; ugyan ezt az embert láttam amabban a házban is, eben diesen Menschen habe ich auch in jenem Hause dort gesehen u. s. w. Um also hierin nicht zu fehlen, muß das z der anzeigenden Fürwörter im Gen. vor nak in n, bey Annahme der übrigen Postpositionen aber in den ersten Conso=

nanten der respectiven Postposition verwandelt werden, wie z. B. ennek, und nicht eznek az embernek; ebben, und nicht ezben a kertben. Vor ig, bis; wird aber das z in dd verwandelt, z. B. eddig, und nicht ez-ig a kőig, bis zu diesem Stein; amaddig, und nicht amaz-ig a házig, bis zu jenem Hause dort.

b) Daß die Fürwörter ezen-azon, die bestimmteren verstärkten Anzeigen, und unabänderlich sind, folglich auch keine Postpositionen annehmen, und man sich also ihrer anstatt: ez a, az a, emez, amaz füglich bedienen könne, um aller Schwierigkeit der Concordanz auszuweichen, und dennoch correct, ja sogar zierlicher ungarisch zu sprechen, so sage ich z. B. ganz gut: ezen kertet azon kertért cseréltem, und: ezen kertben, azon katonának, ezen kertért, azon házban, statt: ezt a kertet azért a kertért cseréltem, und statt: ebben a kertben; annak a katonának; ezért a kertért; abban a házban u. s. w.

Declination des anzeigenden Fürwortes ez.

Singular.

Nom. Ez az ember, dieser Mensch.
Gen. Ennek az embernek a az, dieses Menschen sein.
Dat. Ennek az embernek, diesem Menschen.
Acc. Ezt az embert, diesen Menschen.

Plural.

Nom. Ezek az emberek, diese Menschen.
Gen. Ezeknek az embereknek, a, az, dieser Menschen ihr.
Dat. Ezeknek az embereknek, diesen Menschen.
Acc. Ezeket az embereket, diese Menschen.

Declination des Fürwortes az.

Singular.

Nom. Az a hegy csúcsos, jener Berg ist spitzig.
Gen. Annak a hegynek a csúcsa, der Spitz jenes Berges.
Dat. Annak a hegynek tarts, jenem Berge zu halte dich.
Acc. Azt a hegyet kerüld el, jenen Berg gehe um.

Plural.

Nom. Azok a hegyek ködösek, jene Berge sind neblich.
Gen. Azoknak a hegyeknek sziklái, jener Berge Felsen.
Dat. Azoknak a hegyeknek hajts, jenen Bergen zu fahre.
Acc. Azokat a hegyeket esmerem, jene Berge kenne ich.

Anmerkung I. Der Accusativ des Fürwortes az, also: azt, wird im Ungarischen sehr häufig per pleonasmum vor die Zeitwörter hören, sagen u. s. w. gebraucht, wo er nur im Deutschen gar nicht ausgedrückt wird, z. B. azt hallottam hogy a Császár Ő Felsége Pestre fog jönni; ich habe gehört, daß Se. Majestät der Kaiser nach Pesth kommen wird. Azt mondják, hogy a török Császár meghalt; man sagt, der türkische Kaiser sey gestorben u. s. w.

Anmerkung II. Wenn in einem Redesatze zwey Nennwörter vorgekommen sind, welche beyde im folgenden Satze mit Fürwörtern bezeichnet werden sollen, so wird für das erste immer amaz oder az, fürs letztere aber emez, ez gebraucht, z. B. London és Páris

Európának a legnagyobb városai; amaz Angliának, ez Franczia Orsságnak fő városa; London und Paris sind die größten Städte von Europa; jenes ist die Hauptstadt Englands, dieses, Frankreichs.

§. 7.

Fragende Fürwörter.

Die fragenden Fürwörter sind zweyerley. 1) Jene, mit denen man nach Personen, Thiere und andere bestimmte Dinge frägt, diese sind:

Ki? Kicsoda? Wer? Dieses Fürwort wird blos von Personen, und blos mit nachfolgendem Zeitworte gebraucht; z. B. ki énekel? wer singt? kicsoda ez az Ur? wer ist dieser Herr? **Kitől** hallottad? von wem hast du es gehört?

Mi? micsoda? Was? wird blos von Sachen, und zwar sowohl mit Haupt= als auch mit Zeitwörtern gebraucht. Z. B. mi zúgg? was sauset? mi dolog ez? was ist das für ein Ding? micsoda lárma ez? was ist das für ein Lärm?

Mellyik? welcher, e, s, von mehreren? mellyikünk? welcher von uns? mellyiktek? welcher von euch? z. B. mellyik kalap a tiéd? welcher von diesen Hüten ist der deinige? mellyikünk fog-nyerni? welcher von uns wird gewinnen? Alle diese Fragwörter werden regelmäßig declinirt.

2) Mit welchen man nach der Beschaffenheit der Dinge frägt, als:

Millyen? Was für ein? wie sieht es aus? wie ist es beschaffen? (besonders hinsichtlich der inneren Eigenschaften). Z. B. millyen könyvet vettél? was für

ein Buch hast du gekauft? millyen ember a barátod? Was für ein Mensch ist dein Freund?

Minő? micsodás? was für ein? wie sieht es aus? (hinsichtlich äußerlicher Eigenschaften) z. B. minő posztót vettél? setét kéket? was für ein Tuch hast du gekauft? ein dunkelblaues? micsodás hajtókája van? was hat er für Aufschläge?

Hány? Plur. hányan? (quot) wie viel der Zahl nach? Mennyi? Plur. (mennyin? quantum) wie viel an Massa? z. B. hány forintot kaptál? wie viel Gulden hast du bekommen? mennyi ez a pénz mind öszve? wie viel ist dies Geld alles zusammen?

Mekkora? wie groß? z. B. mekkora már a fiad? wie groß ist schon dein Sohn?

Anmerkung Die Ungarn bedienen sich auch des Fürwortes melly? welch? was für ein? theils um zu fragen, wo es dann anstatt: mellyik? welcher, e, s? gebraucht wird, wie z. B. melly helyen történt? an welchem Orte ist es geschehen? theils um ihre Bewunderung auszudrücken, oder als Ausrufungswort z. B. melly szép teremtés! welch ein schönes Geschöpf! melly kellemetes nap! welch ein angenehmer Tag! Auch diese Fürwörter zweyter Gattung werden regelmäßig abgeändert, z. B.

Declination der fragenden Fürwörter.

Singular.

Erste Gattung.	Zweyte Gattung.
Nom. ki? mi? wer? was?	Nom. minő? was für ein, e, s?
Gen. kinek a? minek a? wessen?	Gen. minőnek a? was für eines, er, es?

Dat. kinek? minek? wem? wozu?	Dat. minőnek? was für einem?
Acc. kit? mit? wen? was?	Acc. minőt? was für einen, e, es?

Plural.

Erste Gattung.	Zweyte Gattung.
Nom. kik? wer (sind)?	Nom. minők? was für eine (sind)?
Gen. kiknek a? wessen?	Gen. minőknek a? was für einer?
Dat. kiknek? wem?	Dat. minőknek? was für einen?
Acc. kiket? wen?	Acc. minőket? was für eine?

§. 8.

Beziehende oder relative Fürwörter.

Beziehende Fürwörter werden diejenigen genannt, die auf das Hauptwort des vorhergegangenen oder nachfolgenden Satzes einen Bezug haben. Sie unterscheiden sich von den fragenden Fürwörtern blos dadurch, daß sie den bestimmten Artikel a vor sich haben und sind folgende:

1) a ki, welcher, e, s, der, die, das; wird nur blos von Personen gebraucht, z. B. azon ember, a ki velem beszélt, orvos volt; jener Mann, der mit mir gesprochen hat, war ein Arzt. A ki másnak vermet ás, maga esik bele; der Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

2) a melly, welcher, e, es, der, die, das. Für Thiere und alle wirkliche Wesen, z. B. amaz oroszlán, a

melly tegnap érkezett, ma megbetegedett. Jener Löwe, der gestern angekommen ist, ist heute erkrankt; ama ház, a melly öszveomlott, az atyámé volt; das Haus, welches einstürzte, war meines Vaters.

3) a mi, was, das was. Bezieht sich auf blos ideale Gegenstände, und wird gleich den zwey ersteren in beyden Zahlen regelmäßig abgeändert, z. B. nem mind aranyaz, a mi fénylik; es ist nicht Alles Gold, was glänzt. A mit ma megtehetsz, ne halaszd holnapra; das, was du heute thun kannst, verschiebe nicht auf morgen. Nem mind igaz az, a mit az emberek hazudnak; es ist nicht Alles wahr, was die Leute lügen. (?)

A melly, kann dem Hauptworte, worauf es Bezug hat, auch unmittelbar vorgesetzt werden. In diesem Falle bleibt es, gleich den übrigen vor dem Hauptworte stehenden Beywörtern, unabänderlich, und kann auch mit Personen in Verbindung treten, z. B. a melly ember sokat igér, keveset szokott adni; der Mensch, welcher viel verspricht, pflegt wenig zu geben, anstatt: az az ember, a ki sokat igér, keveset szokott adni. A melly szolgát tegnap fogadtam, statt: a szolga, a kit tegnap fogadtam, ma elszökött; der Diener, den ich gestern aufgenommen habe, ist heute durchgegangen.

Auch die übrigen Für- und Nebenwörter können mit vorgesetztem Artikel a als beziehende Fürwörter, und zwar sowohl von Personen, als auch von Sachen gebraucht werden, z. B. ollyan baráttal, a millyen te vagy, nem lehet soká barátságban élni; mit einem solchen Freunde, wie du bist, kann man nicht lange in Freundschaft leben. A millyen itélettel itéltek, ollyannal itéltettek, 's a millyen mértékkel mértek, ollyannal mérnek néktekis; mit welchem Urtheile ihr richtet, mit dem

werdet auch ihr gerichtet, und mit welchem Maße ihr messet, mit dem wird auch euch gemessen werden. A millyen a kérdés, ollyan a felelet; wie die Frage, so die Antwort.

Solche Frag- und Antwortswörter sind folgende:

a millyen — ollyan, was für ein — solcher, e, s.
a mekkora — akkora, so groß — so groß.
a hány — annyi, so viel — so viel; diese werden abgeändert.

Unabänderliche Frag- und Antwortswörter sind: a hol — ott, wo, dort; a hová — oda, wohin, dahin; a merre — arra, wozu — dortzu; a meddig — addig, so lange — so lange, so weit — so weit; a mikor — akkor, wann — dann. Z. B. a hol nap nem süt, ott árnyék sincs, wo keine Sonne scheint, dort gibt es auch keinen Schatten; a hová te mehetsz, oda énis elmehetek, wo du hingehen kannst, dahin kann auch ich gehen; a merre a gyalog út vezet, arra menj, wozu der Fußsteig führt, dortzu gehe u. s. w. (S. hierüber Tabelle Nr. 5).

§. 9.

Unbestimmte oder uneigentliche Fürwörter.

So heißen diejenigen Wörter, die von den Fürwörtern: ki, melly, mi, mittelst Vorsetzung der Sylben akár, vala, sem, abgeleitet, die Stelle der Hauptwörter vertreten, den Gegenstand nur unbestimmt bezeichnen, und meistens nur mit Zeitwörtern verbunden gebraucht werden, wie z. B. valaki, Jemand; akárki, wer immer; senkí, Niemand. Man nennt sie auch uneigentliche, weil viele derselben auch

vor Hauptwörter gesetzt werden, wo sie dann keine eigentlichen Fürwörter, sondern nur Beywörter sind.

Die ohne Hauptwort (alleinstehend) gebraucht werden, sind folgende:

Valaki, egyvalaki, jemand, irgend einer.
valaki, akárki, wer immer.
kiki, jederman.
mindenik, ein jeder.
mind, Acc. mind, alles.
mindnyájan, Pl. mindnyájunk, alle insgesammt.
mindenki, jederman.
valami, etwas.
akármi, was immer, was es auch sey.
némellyik, mancher.
akármellyik, welcher immer.
senki, senkisem, niemand, keiner, keiner.
semmi, semmisem, nichts.
sokan, viele.
kevesen, wenige.
egymás, einander.

Alle diese Fürwörter werden regelmäßig declinirt, egymás ausgenommen, welches keinen Plural hat.

Die auch mit einem Hauptworte verbunden werden können, sind folgende:

valamelly, irgend ein.
egynehány, einige.
némelly, mancher.
akármelly, was immer für ein.
minden, jeder.
bizonyos, ein gewisser.
más, ein anderer.
nemünémü, einiger, e, s.
semmiféle, keinerley artig.
illy, illyen, solcher hier.
olly, ollyan, solcher dort.

Beyspiele.

Valaki kopogtat, es pocht jemand; egy valaki azt mondotta, irgend jemand hat gesagt; valaki csak hazudik, az mind rossz ember, jeder der lügt, ist ein schlechter Mensch; akárki mondja, nem hiszem, wer es auch immer sage, ich glaube es nicht; nem kell kinek kinek, oder mindenkinek hinni; man muß nicht Jedem glauben. Mindenik megtette a kötelességét; ein jeder hat seine Pflicht erfüllt. Valami zúgg oda kinn; es sauset etwas draußen. Némellyik esőt jövendől, más havat; mancher prophezeiht Regen, der andere Schnee. A testvérek ritkán szeretik egymást; die Geschwister lieben selten eins das andere. Az őrök mind aludtak; die Wachen haben alle geschlafen. Valamelly árábstól végy lovat; kaufe dein Pferd von irgend einem Araber. Egyneháný hétig fog itt maradni; er wird einige Wochen hier verweilen. Akármelly erös légyenis, nem ijjedek meg tőle; so stark er immer sey, ich schrecke mich nicht vor seiner. Minden ember hibázhat; ein jeder Mensch kann fehlen. Egy bizonyos N. Urról azt hallottam; von einem gewissen Herrn N. habe ich sagen gehört. Veled semmiféle alkút nem kötök; mit dir will ich mich in keinerlei Handel einlassen. Illyen embert soha sem láttam; einen solchen Menschen habe ich nie gesehen u. s. w.

5. Aufgabe.

Von dem Zeitworte (Ige, Verbum) überhaupt.

Zeitwort nennt man dasjenige Wort, welches in einem Satze das Thun oder Leiden eines Nennwortes, sammt der Zeit wann etwas geschieht, und der Person, welche etwas thut, gethan hat oder thun wird, ausdrückt. Das Zeitwort ist in jeder Sprache, folglich auch in der ungarischen, der wesentlichste Theil.

Der Gegenstand, von dem etwas gesagt wird, heißt in der ungarischen Sprache das **Subject**, das, was von ihm gesagt wird, heißt **Prädicat**; dasjenige Zeitwort endlich, welches das Subject mit dem Prädicat verbindet, heißt die **Copula**, welches immer das Hilfszeitwort seyn liefert, z. B. in dem Satze: die Menschen sind sterblich, ist Menschen das Subject, sterblich das Prädicat, sind aber ist die Copula.

§. 1.

Verschiedene Gattungen der Zeitwörter.

Alle Zeitwörter werden zuförderst in: transitive oder **übergehende, zielende**; und: intransitive oder **nicht übergehende , ziellose** Zeitwörter eingetheilt.

Transitive, übergehende Zeitwörter sind jene, welche eine solche Handlung bezeichnen, die auf einen andern Gegenstand, der das Object der Handlung genannt wird, übergeht, z. B. in dem Satze: Peter schreibt einen Brief, ist: schreibt, ein transitives Zeitwort, weil es auf das Object: Brief übergeht. Dieses transitive Zeitwort hat eine doppelte Form, nämlich: wenn der Gegenstand, auf den das Zeitwort abzielt, im Accusativ steht, so wie im obigen Satze, so ist es ein **thätiges** Zeitwort, verbum activum; steht aber das abgezielte Object des Zeitwortes im Nominativ, wie z. B. im Satze: die Welt wird von Gott regiert, so ist es ein **leidendes** Zeitwort, verbum passivum.

Intransitive (nicht übergehende, ziellose) Zeitwörter werden diejenigen genannt, welche entweder einen Zustand der Ruhe und Unthätigkeit ausdrücken, oder aber eine solche Handlung bezeichnen, die zwar vom Subjecte selbst verrichtet wird, jedoch nie auf einen andern Gegenstand übergehen kann, sondern sich im Subjecte selbst endiget, deren Gegenstand daher auch nie im Accusativ stehen kann. Solche Zeitwörter sind: állani, stehen; aludni, schlafen; menni, gehen; szóllani, sprechen. Diese werden auch: **Mittelzeitwörter**, verba neutra, genannt.

Endlich gibt es noch: **zurückkehrende, unregelmäßige** und **unpersönliche** Zeitwörter.

Zurückführende Zeitwörter, verba reflexiva, sind jene, deren Handlung auf das Subject, von dem sie ausgeübt wurde, zurückkehrt, z. B. emelkedni, sich erheben; dicsekedni, sich brüsten.

Unregelmäßige Zeitwörter, verba irregularia, sind jene, welche in gewissen Zeiten von der allgemeinen Abwandlungsart abweichen, und die in der 8. Aufgabe 1., 2., 3., §. bezeichnet sind.

Unpersönliche Zeitwörter, verba impersonalia, sind endlich jene, die sich nur in der dritten Person einfacher Zahl gebrauchen lassen, z. B. dörög, es donnert; villámlik, es blitzt; esik, es regnet; havazik, es schneiet. S. 8. Aufg. §. 4.

§. 2.

Verschiedene Arten und Zeiten des Zeitwortes (Modus et Tempus).

Bey dem Zeitworte kommt hauptsächlich in Betracht die Art und Weise, wie etwas dem Subjecte beygelegt wird, diese Art oder **Modus** ist dreyfach, nämlich:

a) Der **Indicativ** oder die anzeigende Art, in welcher angezeigt wird, was gewiß ist, war, oder seyn wird. Z. B. ich lerne, ich habe gelernt, ich werde lernen.

b) Der **Conjunctiv** oder die ungewisse, bedingende, wünschende Art, und die allemahl ein Bindewot bey sich hat, z. B. ich denke, daß es besser wäre, wenn du Ungarisch statt Englisch lernen würdest.

c) Der **Imperativ** oder die befehlende Art, z. B. schweige! sprich! weine nicht!

Der **Infinitiv** oder die von vielen Grammatikern noch beybehaltene unbestimmte Art, z. B. lernen, spielen, ist im Ungarischen kein eigentlicher Modus, Art, indem er gar keine Weise angibt, wie das Prädicat dem Subjecte beygelegt wird, sondern dies ganz unbestimmt läßt, daher auch seine Benennung. Seinem Wesen nach nähert er sich, gleich wie im Deutschen, mehr dem Substantiv, dessen Stelle er auch sehr oft vertritt, z. B. jobb halgatni sokszor, mint szóllani; Schweigen ist oft besser als Reden.

Auf den Infinitiv lassen manche Grammatiker noch das **Gerundium** und das **Participium** folgen; doch ist weder das eine, noch das andere ein wirklicher Modus, sondern beyde sind blos vom Zeitworte abgeleitete eigene Redetheile, mit dem Begriff des Thuns und der Zeit; und somit ist das Gerundium ein Zustandswort, das Participium aber ein, gleich andern, abänderliches Nennwort, beym Zeitworte Mittelwort genannt, z. B. **tanulván**, während dem, nach dem Lernen; **tanulva**, erlernet; ist ein Gerundium, Zustandswort. **A tanúló**, der lernende; **a tanult**, der, die, das gelehrte, oder erlernte; **a tanulandó**, der, die, das zu erlernende; ist ein Participium, Mittelwort.

Die Zeit, in welcher das geschieht, was von einem Gegenstande gesagt wird, ist fünffach, nämlich:

a) Die **gegenwärtige** Zeit zeigt an, was wirklich jetzt gegenwärtig geschieht, z. B. **tanulok**, ich lerne.

b) Die **vergangene** Zeit, drückt eine völlig vollendete Handlung aus, z. B. **tanultam**, ich habe gelernt.

c) Die **zukünftige** Zeit, zeigt eine Handlung an, die erst geschehen wird, z. B. **tanulni fogok.**

d) Die **vergangene künftige** Zeit stellt eine Handlung, die noch nicht statt gefunden hat, als schon voraus vergangen vor, z. B. wann ich werde gelernet haben; **ha tanulandok.**

e) Die **bedingende** Zeit, welche zugleich die halbvergangene Zeit des Conjunctivs ist, zeigt an, daß eine Handlung geschehen würde, wenn eine gewisse Bedingung statt fände, z. B. **tanulnék, ha időm volna**; ich würde lernen, wenn ich Zeit hätte.

Anmerkung. Für die vergangene Zeit gibt es, so wie im Deutschen, auch im Ungarischen vier verschiedene Formen, nämlich: die **jüngst** oder **halbvergangene**, die **völligvergangene**, **längstvergangene** und **bedingtvergangene** Zeit. Allein da die erste im Sprachgebrauche wenig üblich, und so zu sagen, im Reden gänzlich entbehrlich ist, die zwei letzten aber von der völligvergangenen nur durch den Zusatz von: vala und volna verschieden sind, so wollen wir selbe seines Ortes zwar überall bezeichnen, aber hier nicht als besondere Zeiten anführen.

§. 3.

Conjugation oder Abwandlung des Zeitwortes.

Ein Zeitwort nach Verschiedenheit der Arten, Zeiten, Zahlen und Personen mittelst gewisser Endsylben abändern, heißt dasselbe abwandeln oder conjugiren. Auch bey der Abwandlung der Zeitwörter darf der Schüler jene allerwichtigste Regel der Eintheilung der Wörter in **Harte** und **Weiche**, nicht außer Acht lassen; denn die Zeitwörter, welche auch nur einen harten Vocal enthalten, müssen ganz anders abgewandelt werden, als jene, welche nur aus weichen Vocalen bestehen, wie wir es aus der beyliegenden Tabelle deutlich ersehen werden.

Es ist und gibt in der ungarischen Sprache nur eine Conjugation, dagegen wird aber das thätige Zeitwort auf doppelte Weise abgewandelt. Diese doppelte Abwandlungsweise nennt man die bestimmte und die unbestimmte Form. Ein und dasselbe Zeitwort erhält nämlich beim Conjugiren andere Suffixe, wenn der Satz, in welchem es vorkömmt, etwas Bestimmtes aussagt, und wieder andere, wenn die Aussage blos prekär oder unbestimmt ist. Sage ich z. B. ich sehe ein Haus, so enthält der Satz eine unbestimmte Aus-

sage, das Zeitwort muß demnach in der unbestimmten Form stehen, nämlich: házat látok. Sage ich aber: ich sehe das Haus meines Vaters, so enthält der Satz einen bestimmten Sinn, und somit muß auch das Zeitwort in der bestimmten Form erscheinen, nämlich: az atyám házát látom. Mehr hievon in der Syntax.

Der Aufstellung der Conjugations-Tabelle geht noch eine **wichtige Bemerkung über das Stammwort** der ungarischen Zeitwörter voran. Man merke sich nämlich wohl, daß jedes regelmäßige ungarische Zeitwort sich im Infinitiv immer auf: **ni**, **ani** oder **eni** endigt, z. B. **látni**, **mondani**, **kérni**, **festeni**, und daß, wenn einem regelmäßigen Zeitwort die Sylbe: **ni**, **ani**, **eni** abgeschnitten wird, alles Uibergebliebene das **Stammwort** des Zeitwortes ausmacht, welches zu gleicher Zeit auch die dritte Person der einfachen Zahl anzeigender Art, in der unbestimmten Form ist, und in der ganzen Abwandlung hindurch vorherrscht, z. B. von **tanúlni**, lernen; ist das Stammwort **tanúl**, er lernt; so von **mondani**, sagen; **mond**, er sagt; von **kérni**, bitten; **kér**, er bittet; von **festeni**, mahlen; **fest**, er mahlt u. s. w.

Jene Zeitwörter, denen in dieser dritten Person die Sylbe **ik** anhängt (dergleichen alle passiven, unregelmäßigen und einige Mittelzeitwörter, **neutra** sind) müssen auf das reine Stammwort zurückgeführt werden, durch Hinweglassung der Sylbe **ik**, und dann werden diesem reinen Stammworte alle jene Suffixe nur angehängt, die in der Tabelle unten angezeigt sind.

Tabelle der Abwandlungs-Suffixe der regelmäßigen harten thätigen Zeitwörter.

Gegenwärtige Zeit.

Indicativ.		Conjunctiv.	
Unbestimmt.	Bestimmt.	Unbestimmt.	Bestimmt.
Singular.		**Singular.**	
1. ok.	om.	1. jak.	jam.
2. sz. ol.	od.	2. jál.	jad.
3. Stammwort.	ja.	3. jon.	ja.
Plural.		**Plural.**	
1. unk.	juk.	1. junk.	juk.
2. tok.	játok.	2. jatok.	játok.
3. nak.	ják.	3. janak.	ják.

Halbvergangene Zeit.

Singular.		Singular.	
1. ék.	ám.	1. nék.	nám.
2. ál.	ád.	2. nál.	nád.
3. a;	á.	3. na.	ná.
Plural.		**Plural.**	
1. ánk.	ók.	1. nánk.	nók.
2. átok.	átok.	2. nátok.	nátok.
3. ának.	ák.	3. nának.	nák.

Vergangene Zeit.

	Indicativ.		Conjunctiv.	
	Unbestimmt.	Bestimmt.	Unbestimmt.	Bestimmt.
	Singular.		**Singular.**	
1.	tam.	tam.	tam légyen	tam légyen
2.	tál.	tad.	tál légyen	tad légyen
3.	t. ott.	ta.	t. ott légyen	ta légyen
	Plural.		**Plural.**	
1.	tunk.	tuk.	tunk légyen	tuk légyen
2.	tatok.	tátok.	tatok légyen	tátok légyen
3.	tak.	ták.	tak légyen	ták légyen

Längstvergangene Zeit.

So wie oben mit: volt oder vala. | Wie oben mit: volna.

Zukünftige Zeit.

	Der Infinitiv mit		Das Stammwort mit	
	Singular.		**Singular.**	
1.	fogok.	fogom.	andok.	andom.
2.	fogsz.	fogod.	andasz.	andod.
3.	fog.	fogja.	and.	andja.
	Plural.		**Plural.**	
1.	fogunk.	fogjuk.	andunk.	andjuk.
2.	fogtok.	fogjátok.	andatok.	andjátok.
3.	fognak.	fogják.	andanak.	andják *).

*) Dieser Futur gilt in den neueren Sprachlehren zur Bezeichnung der vergangenkünftigen Zeit.

Gebiethende Art.		Infinitiv.	
2. j.	d.	Praesens.	ni — ani.
3. jon.	ja.	Gerundium.	ván — va.
1. junk.	juk.	Particip. praes.	ó.
2. jatok.	játok.	Particip. pranter.	t. ott.
3. janak.	ják.	Particip. futurum.	andó.

Tabelle der Abwandlungs=Suffixe der regelmäßigen weichen thätigen Zeitwörter.

Gegenwärtige Zeit.

Singular.

Indicativ.		Conjunctiv.	
Unbestimmt.	Bestimmt.	Unbestimmt.	Bestimmt.
1. ek. ök.	em. öm.	1. jek.	jem.
2. sz. el. öl.	ed. öd.	2, jél.	jed.
3. Stammwort.	i.	3. jen. jön.	je.

Plural.

1. ünk.	jük.	1. jünk.	jük.
2. tek. tök.	itek.	2. jetek.	jétek.
3. nek.	ik.	3. jenek.	ják.

Halbvergangene Zeit.

Singular.

1. ék.	ém.	1. nék.	ném.
2. él.	éd.	2. nél.	néd.
3. e.	é.	3. ne.	né.

Halbvergangene Zeit.

Plural.

Indicativ.		Conjunctiv.	
Unbestimmt.	Bestimmt.	Unbestimmt.	Bestimmt.
1. énk.	ők.	1. nénk.	nők.
2. étek.	étek.	2. nétek.	nétek.
3. ének.	ék.	3. nének.	nék.

Vergangene Zeit.

Singular.

1. tem.	tem.	1. tem	tem
2. tél.	ted.	2. tél	ted
3. t. ett. ött.	te.	3. t. ett. ött	te
		légyen.	légyen.

Plural.

1. tünk.	tük.	1. tünk	tük
2. tetek.	tétek.	2. tetek	tétek
3. tek.	ték.	3. tek	ték
		légyen.	légyen.

Längstvergangene Zeit.

Wie oben mit: volt, vala. | Wie oben mit: volna.

Zukünftige Zeit.

Singular.

Der Infinitiv mit		Das Stammwort mit	
1. fogok.	fogom.	1. endek.	endem.
2. fogsz.	fogod.	2. endesz.	ended.
3. fog.	fogja.	3. end.	endi.

Plural.

Der Infinitiv mit		Das Stammwort mit	
1. fogunk.	fogjuk.	1. endünk.	endjük.
2. fogtok.	fogjátok.	2. endetek.	enditek.
3. jognak.	fogják.	3. endenek.	endik.

Gebiethende Art.		
2.	j.	d.
3.	jen. jön.	je.
1.	jünk.	jük.
2.	jetek.	jétek.
3.	jenek.	jék.

Infinitiv.	
Praesens.	ni. eni.
Gerundium.	vén — ve.
Particip. praes.	ő.
Particip. praeter.	t. ett. őtt.
Particip. futurum.	endő.

6. Aufgabe.

Von der Conjugation oder Abwandlung des thätigen Zeitwortes.

§. 1.

Vorläufige Bemerkungen.

Um ein Zeitwort gehörig zu conjugiren, wird nichts anders erfordert, als daß man zuerst das zu conjugirende Zeitwort mittelst Auslassung der Infinitiv-Sylben: **ni**, **ani**, **eni** auf ihr reines Stammwort zurückführe, und dann diesem reinen Stammworte die in obiger Tabelle angegebenen Suffixe blos anhänge, mit stäter Berücksichtigung jedoch ihrer bestimmten oder unbestimmten Form und ihrer weichen oder harten Beschaffenheit, hinsichtlich welcher folgende vorläufige Bemerkungen wohl zu beachten sind:

a) Die einsylbigen Stammwörter, die ein langes í in dieser Sylbe haben, nehmen in der Regel harte Suffixe an; diejenigen aber mit é oder kurzem **i**, besonders wenn dieses kurze **i** vor zwey Consonanten steht, nehmen weiche Suffixe an, z. B. **sír**, er weint; hat: **sírok**, ich weine; **vél**, er meint; aber, und **int**, er winkt; haben: **vélek**, ich meine; **intek**, ich winke.

b) In mehrsylbigen Stammwörtern macht das i, es sey lang oder kurz, gar keinen Unterschied, weil da in Betreff der harten oder weichen Suffixe nicht mehr auf das i, sondern auf den andern Vocal, der im Stammworte enthalten ist, geachtet wird, und diesem nach dem Stamme die harten oder weichen Suffixe angehängt werden, so z. B. sind: gyanít, er muthmaßt; hasít, er spaltet; aprít, er zerschneidet u. s. w. harte Stammwörter; dagegen aber sind: tekint, er schaut; feszít, er spaltet; igéz, er bezaubert; hirdet, er verbindet u. s. w. weiche Stammwörter.

c) Sind endlich im Stammworte lauter i Vocale enthalten, so entscheidet das Endvocal i; ist dieses lang, so ist das Stammwort hart, z. B. virít, es grünt; indít, es bringt in Gang; daher: virítok, indítok; ist aber der Endvocal i kurz, so ist das Stammwort weich, z. B. illik, es schickt sich; diszlik, es gedeiht; daher: illenek, diszlenek.

d) Wenn das Stammwort mit einem Vocal, und zwar wie meistentheils mit í oder ő endet, so bekommt das Stammwort vor denen gewöhnlichen, mit Vocal anfangenden Suffixen des Wohlklanges wegen noch ein v eingeschaltet, so z. B. von híni, rufen; víni, weinen: szőni, weben; nőni, wachsen; ist das Stammw. hí, rí, sző, nő, daher: hivok, vívok, vivunk, szövök, szövünk, növök, u. s. w.

§. 2.

Bildung der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art.

Die gegenwärtige Zeit anzeigender Art (indicat. praesens) wird sowohl in der unbestimmten als auch bestimmten Form

blos durch Anhängung der in der Tabelle bezeichneten Suffixe gebildet. Hierbey möge man aber nebst dem oben unter d) schon gesagten, noch folgende Punkte bemerken:

a) Wenn das Stammwort mit zwey Consonanten, oder aber mit: ít, aszt, eszt, endigt, so wird zwischen dem Stammworte und den mit einem Consonanten anfangenden Suffixe, immer noch ein homogener Vocal eingeschaltet, so wird dann z. B. von áll, er steht; die zweyte Person: állasz; von bont, er trennt; bontasz, bontatok, bontanak; so von: int, er winkt; intesz, intenek; von: hervaszt, er macht welk; hervasztasz, emészt, er verdauet; emésztesz, emésztenek.

b) Stammwörter, die sich auf einen der zischenden Consonanten: s, sz, z, endigen, verwandeln das j der bestimmten Form in eben dieselben Zischbuchstaben, so entsteht dann z. B. von ás, er gräbt; nicht: ásja, er gräbt es; sondern: ássa; von vadász, er jagt; vadássza; von ráz, er schüttelt; rázza, rázzuk; von néz, er schaut; nézzük, u. s. w.

Eben diese Stammwörter auf s, sz, z, nehmen in der zweyten Person einfacher Zahl des Wohlklanges wegen anstatt sz, ol-el an, z. B. ás, ásol, vadász, vadászol.

c) Die in der Tabelle bezeichneten ö Suffixe nehmen nur solche Stammwörter an, welche selbst schon ein ö oder ü in der letzten Sylbe haben, wie z. B. böjtöl, er fastet; böjtölök, böjtöltök, ich faste, ihr fastet; örül, er freut sich; örülök, örültök, u. s. w.

d) Auch unter den Zeitwörtern gibt es viele, die der nämlichen Zusammenziehung unterliegen, wie die in §. 5. über die Accusativ-Endung sub a) erwähnten Nennwörter; solche sind gewöhnlich mehrsylbige Stammwörter, die sich auf: eg, og, ög, el, ol, ed, od, öd, er, or, ör, ez, iz, oz, endi-

gen, diese werfen nämlich auch hier den Vocal der letzten Sylbe hinweg, bevor sie ein solches Verbal-Suffix annehmen, welches mit einem Vocal anfängt, und dies zwar der zierlicheren Aussprache halber; so z. B. mozog, es bewegt sich; in der ersten Person nicht: mozogok, sondern: mozgok, und im Plur. nicht: mozogunk, sondern: mozgunk; so hat auch: seper, er kehrt; nicht seperek, seperünk, sepered, seperi, sondern: seprek, seprünk, sepred, sepri; die Ausnahmen hiervon werden leicht durch den Sprachgebrauch erlernt.

e) Eine besondere Aufmerksamkeit erheischt ein solcher Satz, wo die erste Person ich auf die zweyte dich, euer unmittelbar wirkt, und sich bezieht, weil dieser Bezug vermög der Eigenthümlichkeit der ungarischen Sprache in allen Zeiten, Zahlen und Arten besonders bezeichnet werden muß. So wird z. B. der Satz: ich liebe dich, oder: ich liebe euch, im Ungarischen nicht wörtlich nach dem Deutschen mit: szetetek tégedet, oder titeket, sondern nach eigener Art mit: szeretlek ausgedrückt, so wird auch der Satz: ich sehe dich, euch; nicht mit: látok, sondern mit: látlak gegeben. Die Regel also sey: „So oft diese Beziehung der Person Ich, zur zweyten Person Dich oder Euch auszudrücken ist, wird im Ungarischen jedesmahl zur **dritten Person Sing.** in allen Arten und Zeiten das Suffix: lak oder alak, lek oder elek gesetzt;" hier ein Muster davon.

Für harte Wörter.

1. várlak, ich warte.		Dich oder Euch.
2. várálak, ich wartete.		
3. várt-alak, ich habe gewartet.		
4. várni foglak, ich werde warten.		
5. várj-alak, ich soll warten.		
6. várnálak, ich würde warten.		

Für weiche Wörter.

1. kér-lek, ich bitte.
2. kérélek, ich bat
3. kértelek, ich habe gebeten.
4. kérni foglak, ich werde bitten.
5. kerjelek, ich soll bitten.
6. kérnélek, ich würde bitten.

} Dich oder Euch.

§. 3.

Bildung der drey vergangenen Zeiten.

Halbvergangene Zeit. Imperfectum. Hinsichtlich dieser ist nur zu merken, daß diese Zeit beynahe nie von den Tabellen-Regeln abweicht, daß der Imperf. Conjunct. von dem Imperf. Indicativ blos durch Einschaltung des Buchstaben n unterschieden wird, und endlich, daß man in alten Schriften und Büchern auch noch den veralteten Imperfectum, welcher aus dem Indic. Präs. mit Anhang des Wortes: vala, gebildet wurde, vorfindet, der aber heute nicht mehr üblich ist.

Ganz vergangene Zeit. Praeteritum Perfectum. Diese Zeit wird gebildet, wenn man zum reinen Stammworte in der Regel das Suffix t, oder des Wohlklanges wegen, besonders wo der Stamm mit zwey Consonanten oder mit t endigt, nach Beschaffenheit: ott, ett, ött hinzufügt, und so die dritte Person einfacher Zahl unbestimmter Form bildet, welche dann wieder allen übrigen Personen des Perfectums (jedoch mit einigen Ausnahmen) als Stamm zum Grunde liegt, und die Personalendungen dieser Zeitform annimmt. So bildet z. B. vár, er wartet; das Stammwort des Perfectums: várt, daher: vártam, vártál, vártunk; mond aber, er sagt;

int, er winkt; und önt, er gießt; bilden ihren Stamm zu: mondott, daher mondottam, intett, daher intettem, öntött, daher öntöttem, u. s. w. Endigt das Stammwort mit sz, so wird dieses sz im Perfectum in tt verwandelt, z. B. visz, er trägt; hat: vitt, daher: vittem; hisz, er glaubt; hat: hitt, daher: hittem, hittünk, u. s. w. Endiget sich endlich das Stammwort mit einem Vocal, wie z. B. nő, er wächst; rí, er weint; hí, er ruft; so bekommt es im Perfectum ein doppeltes t, also: nő, nőtt; rí, rítt; hí, hítt; daher: nőttem, ríttam, híttam, u. s. w.

Besondere Regeln. a) Mit einem bloßen t bilden ~~den~~ Perfectum jene Stammwörter, die sich auf j, l, ly, n, ny und r endigen, nach denen nämlich das bloße t leicht auszusprechen ist, so z. B. hat: fej, er melket; fejt und fejtem; foly, es fließt; folyt; emel, er hebt; emelt; fon, er spinnt; font; hány, er wirft umher; hányt, kér, bittet; kért. Alle übrigen Consonant-Endungen fügen zu ihrem Stammworte die Sylben: ott, ett, ött hinzu, um die dritte Person des Perfectums gut zu bilden, so hat z. B. szab, er schneidet zu; szabott; ád, er gibt; adott; töm, er stopft; tömött; keres, sucht; keresett; lop, stiehlt; lopott; ás, gräbt; ásott, u. s. w.

b) Endigt sich das Stammwort blos auf einen einzelnen Consonanten, so gilt zwar dieses ott, ett, ött Suffix für die dritte Person des Perfectums, nicht aber für die übrigen Personen, die ihre Endungen nach der Tabelle blos mit einem t bilden, also von szab, ist zwar die dritte Person szabott, die übrigen aber blos szabtam, szabtál, szabtunk, szabtatok, szabtak, u. s. w. Endigt sich aber das Stammwort mit zwey Consonanten, oder auf t mit vorgehenden langen Vocal, wie segít, említ, fűt, er hilft, erwähnt, heizt;

so wird das Suffix des Präteritums: ott, ett, ött, in allen Personen beybehalten, so hat demnach: mond, mondott, mondottam; int, intett, intettem; küld, er schickt; küldött, küldöttem, küldöttél, küldöttünk, u. s. w.; so auch: segítettem, említettem, von segít, segít-ett, említ, említett, u. s. w. Mit den Hilfszeitwörtern: vala, es war: volt, es ist gewesen; légyen, es sey; und volna, es wäre; welche ganz unverändert denen Personalendungen des Perfectums blos nachgesetzt werden, bildet man im Ungarischen vom Perfectum Indic. noch drey andere angenommene Zeiten, nämlich mit vala oder volt, die: längstvergangene Zeit, oder **Plusquamperfectum des Indicativs**, z. B. vártam vala, ich hatte gewartet; mit légyen den Perfectum des Conjunctivs, z. B. hogy vártam légyen, daß ich gewartet habe; endlich mit volna, die **bedingtvergangene** Zeit des Conjunctivs, auch **Plusquamperfectum Conjunctivi**, z. B. vártam volna, ich würde erwartet haben, oder hätte erwartet.

§. 4.

Bildung der zukünftigen Zeit. (Futurum.)

Diese Zeit wird am leichtesten und regelmäßigsten dadurch gebildet, daß man ein jedes Zeitwort ohne Ausnahme im Infinitiv setzt, und dann denselben nach Beschaffenheit der Personen, Zahl, und bestimmte oder unbestimmte Form das Zeitwort: fogok, fogsz, fog, oder: fogom, fogod, fogja, und im Plural: fogunk, fogtok, fognak, oder: fogjuk, fogjátok, fogják, hintanschließt, z. B. várni fogok, várni fogsz, várni fog, u. s. w.

In den neueren Schriften und Büchern erscheint der Futur in einer ganz eigenen Art, wie wir selbe nämlich in der Tabelle, als Futur des Conjunctivs darstellten, welche Zeit auch in Ermanglung eines besseren Ausdruckes, als: vergangen zukünftige Zeit, **Perfectum Futurum**, gebraucht wird in derley Sätzen, als z. B. wenn ich werde gelernt haben, wenn du deine Arbeit wirst geendet haben, wenn er wird geendet haben; **ha tanulandok, ha elvégezended a dolgodat, ha beszélend.** Die Bildung dieser Zeit ist sehr leicht und regelmäßig: es wird nämlich dem Stammworte, wenn es mit einem Consonanten, wie gewöhnlich, endet, nur die Sylbe: **and** oder **end**, wenn es aber mit einem Vocal endet, die Sylbe: **vand** oder **vend** nach Beschaffenheit angehängt, und dann dieses neue Stammwort fort conjugirt, z. B. **én várandok** oder **várandom**, **te várandasz** oder **várándod**, **ő várand** oder **várandja**; so auch: **én kérendek** oder **kérendem**, **te kérendesz** oder **kérended**, **ő kérend** oder **kérendi.** Mit Vocal-Endung, z. B. **én jővendek**, **te jővendesz**, **ő jővend**, u. s. w. **enni** aber, und **inni**, essen, trinken, deren Stamm: **e** und **i** ist, haben: **e-end**, **eendek**, **íand**, **íandok**, **íandunk**, u. s. w.

Anmerkung. Im Ungarischen bedient man sich sehr häufig, und im allgemeinen Reden beinahe immer der gegenwärtigen Zeit, statt des Futurums, wenn besonders dem Zeitworte solche Nebenwörter vorangehen, die schon für sich eine zukünftige Zeit bezeichnen, solche sind: majd, schon; nem sokára, bald; ezután, azután, hernach; holnap, morgen; esztendöre, auf's Jahr; z. B. majd adok, ich werde schon geben (dir, euch); holnap elutazok innét, morgen reise ich weg von hier.

§. 5.

Bildung der gebiethenden und verbindenden Art. (Imperativ und Conjunctiv.)

Beyde Arten stimmen in ihrer Bildungsweise auf das Genaueste überein, daher wir sie auch zusammenfassen. Der characteristische Buchstabe beyder ist in der Regel ein j, welches zu dem Verbalstamme hinzutritt, und so die zweyte Person des Imparativus Präsens im Singular unbestimmter Form bildet, welche wieder als Stamm für alle übrigen Personen des Imperativ und Conjunctiv Präsens betrachtet werden kann, so z. B. von vár, wird mit j Anhang várj, várjon, várjunk, und von kér, kérj, kérjen, kérjünk, u. s. w. gebildet, und so fort, wie die Tabelle zeigt.

Ausnahmen. a) Verbalstämme, welche mit den Zischbuchstaben s, sz, z, schließen, nehmen im Imperativ und Conjunctiv kein j an, sondern verdoppeln dafür die erwähnten Zischbuchstaben, z. B. keres, er sucht; vadász, er jagt; néz, er schaut, haben im Imperativ: keress, vadászsz und nézz, anstatt: keresj, vadászj und nézj *).

b) Bey Verbalstämmen, die sich auf ein t mit vorhergehendem Vocal endigen, verwandeln im Imperativ und Conjunctiv Präsens sowohl das t, als auch das anzunehmende j in s, also in ss, so hat demnach: lát, láss, lássak; nevet, nevess, nevessek; fut, fuss, fussak; statt: látj, sehe; nevetj, lache; futj, laufe, u. s. w. Findet sich aber vor der t Endung entweder ein Consonant, oder einer der lang accentuirten weichen Vocale í, é, ű, so wird blos das beyzufügende j in s verwandelt, das t aber beybehalten, so hat

*) Statt vadászsz, und dergleichen doppelten sz Lauten, wird nach neuerer und besserer Schreibart blos vadássz mit ein z und zwey s geschrieben.

z. B. árt, er schadet, árts, ártson; terít, er deckt auf, teríts, terítsen; vét, er verschuldet, véts, vétsen; fűt, er heitzt, fűts, fűtsön; statt: ártj oder árss, terítj oder teríss, vétj oder véss, fütj oder füss.

c) Diejenigen Verbalstämme endlich, die auf st oder szt endigen, wie fest, er mahlt; oszt, er theilet, bilden ihren Imperfect und Conjunctiv Präsens einzig durch Verwandlung des Endbuchstabens t in den vorangehenden Zischbuchstaben, so hat demnach: fest, fess; oszt, ossz, u. s. w.

Anmerkung a). Die bestimmte Form bleibt ihren Tabellenregeln immer treu, sie hat nämlich in der zweyten Person des Imperat. immer d, in der dritten a-ja, e-je u. s. w. Doch im Conjunct. kann das Suffix der zweyten Person jad-jed auch verkürzt und blos mit d gegeben werden, oder was das nämliche ist, die zweyte Person des Imperat. auch im Conjunct. beybehalten werden, welche Sprachform eigentlich auch üblicher und zierlicher ist, als die vollständige in jad-jed, so z. B. sagt man: dicsérd statt dicsérjed, so auch: lássd statt lássad, osszd statt osszad.

Anmerkung b). Hinsichtlich der halbvergangenen Zeit des Conjunctivs, oder der eigentlichen: **bedingenden** Zeit, ist zu merken, daß 1. selbe immer von der halbvergangenen Zeit des Indicativs mit Einschaltung des n vor ék gebildet wird, und 2. daß: so oft es der Wohlklang erfordert, es ihre Suffixe immer vermittelst Einschaltung eines homogenen Bindevocals annimmt, z. B. mond hat in der bedingenden Zeit: mondanék und mondanám, statt: mondnék und mondnám, so hat auch: kezd, kezdenék und kezdeném, um der Zusammenkunft dreyer Vocalen auszuweichen, deren Aussprache das Gehör beleidigen würde.

§. 6.

Von der unbestimmten Art. (Infinitiv.)

Der Infinitiv wird gebildet, wenn man zum reinen Stammwort, welches sich in den neueren und besseren Wörterbüchern

bereits als Schlagwort voranbefindet, ein ni, oder aber, wenn es mit zwey Consonanten endet, nach Beschaffenheit: ani-eni, hinzufügt; so wird dann von vár, várni; von kér, kérni; von mond, mondani; von ért, érteni.

Der deutsche Infinitiv mit zu, wird, wenn diese Partikel keine besondere Absicht ausdrückt, im Ungarischen theils mit dem bloßen Infinitiv gegeben, theils mit dem Indicativ und der Partikel hogy umgeschrieben, z. B. es ist leicht zu sagen, könnyű mondani; es fängt an zu regnen, kezd esni; es freut mich Sie zu sehen, örülök hogy látom az Urat. Bezeichnet aber dieses zu eine Absicht, und bedeutet soviel als: um zu, so steht im Ungarischen die gebiethende Art mit hogy, da, z. B. ich befehle dir hier zu bleiben, paranesolom, hogy itt maradj. Man ißt um zu leben, und lebt nicht um zu essen; azért eszünk hogy éljünk, és nem azért élünk, hogy együnk.

Infinitiv mit Personal-Suffixen. Es ist eine besondere Eigenthümlichkeit der ungarischen Sprache, daß in selber der Infinitiv nach gewissen Wörtern auch persönliche Suffixe annimmt, und dies zwar der zierlicheren Sprache wegen. Solche Wörter sind: kell, man muß; lehet, man kann; van, es ist vorhanden; nincs, es ist nicht vorhanden; lehetetlen, es ist unmöglich; szükség, es ist nothwendig; kár, es ist Schade; szégyen, es ist Schande; szabad, es ist erlaubt, u. s. w. **Hierbey diene zur allgemeinen Regel:** a) Der Nominativ des Zeitwortes kömmt im Dativ; b) das Zeitwort kell, lehet, oder lenni, seyn, kömmt in die betreffende Art und Zeit, aber immer in die dritte Person Singular; c) vom andern Zeitworte im Infinitiv wird die Infinitivs-Endung ni weggelassen, und statt dem die Personal-Suffixen: nom, nod, nía, nunk, notok, niok; oder bey

weichen: nem, ned, nie, nünk, netek, niek, hinzugefügt, wie z. B. im folgenden Satz: ich muß arbeiten, kömmt én im Dativ, also nékem, muß, kell, in die dritte Person des Indicativ Präsens, also kell, das Zeitwort: arbeiten, dolgozni, aber wird statt mit i mit dem Personal-Suffix der ersten Person gegeben; also: dolgoznom, und der ganze Satz: nékem kell dolgoznom, oder zierlicher: nékem dolgoznom kell. Der nähmliche Satz in vergangener Zeit würde heißen: nékem dolgoznom kellett; in bedingender Zeit: nékem dolgoznom kellene; Plural: nékünk dolgoznunk kellene, u. s. w. So auch: van ennem, ich habe zu essen; nincs mit dolgoznom, ich habe nichts zu arbeiten; lehetetlen itt maradnunk, es ist uns unmöglich, hier zu bleiben; ezt tenned szégyen volt, es war eine Schande, daß du das gethan hast, u. s. w.

Tabelle der Infinitiv-Suffixe.

Präsens.

Für harte Wörter.

Statt: várni kell.

Singular.

1. nékem várnom kell
2. néked várnod kell
3. néki várnia kell

Plural.

1. nékünk várnunk kell
2. néktek várnotok kell
3. nékik várniok kell

Muß warten.

Für weiche Wörter.

Statt: kérni kell.

Singular.

1. nékem kérnem kell
2. néked kérned kell
3. néki kérnie kell

Plural.

1. nékünk kérnünk kell
2. néktek kérnetek kell
3. nékik kérniek kell

Muß bitten.

Perfectum.

Für harte Wörter.

Statt: várni kell.

Singular.

1. nékem várnom
2. néked várnod
3. néki várnia } kellett.

Plural.

1. nékünk várnunk
2. néktek várnotok
3. nékik várniok } kellett.

} Haben müssen warten.

Für weiche Wörter.

Statt: kérni kell.

Singular.

1. nékem kérnem
2. néked kérned
3. néki kérnie } kellett.

Plural.

1. nékünk kérnünk
2. néktek kérnetek
3. nékik kérniek } kellett.

} Haben bitten müssen.

Eben so: várnom, nod, nia, kellene, ich, du, er müßte warten, várnom, nod, nía, kellett volna, ich, du, er hätte warten sollen oder müssen; várnom, nod, nía kellend, ich, du, er werden warten müssen *).

§. 7.

Uiber das Gerundium und Participium. (Zustandswort und Mittelwort.)

Das Gerundium wird im Ungarischen sehr häufig gebraucht, indem es zur Kürze und besonderen Zierde des Ausdruckes dient, und im Deutschen mit verschiedenen Zeiten

*) Verbalstämme, deren letzte Sylbe die Vocale ö hat, als: köt, föz, bindet, kocht; oder ü, als: süt, fűt, er backt, heitzt; nehmen: nöm, nöd, nie, nünk, nötök, niök Suffixe an.

und Partikeln umschrieben werden muß, als z. B. felénk utazván, látogass meg bennünket; wenn du gegen uns reisest, besuche uns. Sétálván az órámat elvesztettem; als ich spazieren ging, verlor ich meine Uhr. Das Gerundium wird vom Stammworte gebildet, indem man demselben die Sylben: ván oder va, vén oder ve hinzufügt, z. B. vár, vár-ván, vár-va; kér, kér-vén, kér-ve, wartend, bittend; beyde sind unabänderlich. Die kürzere Form auf: va-ve, dient gewöhnlich als Adverbium auf die Frage: hogyan? wie? zur genaueren Bestimmung eines andern Zeitwortes, z. B. játszva tanúl, er lernt spielend; nevetve beszél, er spricht lachend. Beyde Gerundien kommen darin überein, daß auf beyde noch ein anderes Zeitwort folgen muß; doch ist das Gerundium in: va-ve, von jenem in: ván-vén, dadurch verschieden, daß auf das erste unmittelbar gleich ein anderes Zeitwort folgen muß, als: játszva tanúl, spielend lernt er; auf das zweyte aber in: ván-vén, folgt blos im zweyten Theil des Satzes das andere Zeitwort, wie z. B. im Satze: felénk utazván látogassmeg bennünket; wenn du gegen uns reisest, so besuche uns.

Das Gerundium auf: va-ve, von transitiven Zeitwörtern, hat, wenn es mit dem Hilfszeitwort: lenni, seyn, in Verbindung tritt, eine passive Bedeutung, und wird dann Gerundium Passivum genannt, als z. B. irva van, es ist geschrieben; a lopás tiltva van, das Stehlen ist verbothen; én ki vagyok fizetve, ich bin ausgezahlt.

Das **Participium Präsens**, welches immer das reine Stammwort mit Hinzufügung der Vocale ó, ő ist, wird theils als Hauptwort, theils als Beywort gebraucht, und kann demnach auch declinirt und conjugirt werden, z. B. a tanuló, der Lernende oder Schüler; a tanító, der Leh-

rende oder Lehrer; a tanuló gyermek, das lernende Kind; a tanító atya, der belehrende Vater.

Das **Participium Präteritum**, welches dem Stammworte immer ein t oder ott, ett, ött anhängt, hat in der Regel passive Bedeutung, und wird als Adjectiv behandelt, z. B. **a győzött sereg**, das besiegte Heer; **a kevert színek**, die gemischten Farben.

Anmerkung. Alle Participien der vergangenen Zeit nehmen, wenn selbe von harten Wörtern herstammen, im Accusativ des Singulars: at, und im Nominativ des Plurals: ák, die weichen aber et und ek an, z. B. a mondott, der, die, das gesagte; a mondottat, a mondottak; a kevert, das gemischte; a kevertet, kevertek.

Das **Participium Futurum**, welches vom Stammworte, mit Anhängung der Sylben: andó oder endő, gebildet wird, hat in der Regel passive Bedeutung, und wird im Deutschen mit zu — ende ausgedrückt, z. B. a leront andó kőfal, die niederzureißende Mauer; az el ad andó jószág, das zu verkaufende Gut, d. h. das Gut, welches verkauft werden soll, u. s. w.

§. 8.

Uiber das veranlassende und vermögende Zeitwort. (Verbum factitivum et potentiale.)

Das deutsche Hilfszeitwort **lassen** wird im Ungarischen dadurch ausgedrückt, daß man dem Stamme: at-et oder tattet anhängt, und dadurch wieder ein eigenes factitives Stammwort bildet, welches dann, wie die regelmäßigen Zeitwörter auf t in allen Arten und Zeiten abgewandelt wird. Alle mehrsylbigen Stämme bekommen tat-tet, die einsylbigen aber (mit

Ausnahme jener, die schon in t mit vorhergehendem Vocale endigen, wie z. B. vet, köt, fút) nehmen blos at-et an, um factitiv zu werden, z. B. csinál, er macht; csináltat, er läßt machen; daher: csináltatok, ich lasse machen; csináltatsz, du läßt machen, u. s. w. keres, er sucht; kerestet, er läßt suchen; daher: kerestetek, kerestetsz, kerestetünk, kerestettem, u. s. w. ir, er schreibt; irat, er läßt schreiben; daher: iratok, iratsz, irattam, iratnék; kér, er bittet; kéret, er läßt bitten; daher: kéretek, kéretsz, ꝛc. Hingegen hat aber: vet, er säet; köt, er bindet; fút, er lauft; gleich den mehrsylbigen: köttet, köttetek, vettet, vettetek, futtat, futtatok, ich lasse binden, säen, laufen.

Anmerkung a). Obschon der Ungar auch die leidenden Zeitwörter durch die Sylben at-et, tat-tet bildet, und so die factitiven Zeitwörter mit den passiven in einzelnen Personen vollkommen übereinstimmen, als z. B. én kéretem, ich lasse bitten, und: ich werde gebeten; so waltet demungeachtet dabey nicht die geringste Zweydeutigkeit ob, indem das Zeitwort, wenn es lassen bedeutet, immer einen Accusativ der Person oder der Sache mit sich führt, die leidenden Zeitwörter aber nie einen Accusativ mit sich führen, z. B. Ich lasse einen Brief schreiben, levelet iratok; ich lasse den Dieb hauen, megveretem a tolvajt; hingegen: ich werde erwartet, váratom; ich werde geschlagen, veretem.

Anmerkung b). Selbst intransitive und unregelmäßige Zeitwörter, werden durch diese factitive Endung zu transitiven und regelmäßigen Zeitwörtern, so ist z. B. él, er lebt; ein intransitives, eszik, aber, und i-szik, er ißt, er trinkt; sind irreguläre Zeitwörter, wo hingegen: éltet, er belebt; e-tet, er füttert; i-tat, er tränkt; transitive und regelmäßige, active Zeitwörter sind.

Das deutsche Hilfszeitwort **können** wird im Ungarischen durch die Sylben: **hat — het**, welche man dem Stamme was immer für eines Zeitwortes unmittelbar anhängt, ausgedrückt, z. B. **lát**, er sieht; **láthat**, ich kann, du kannst, er kann sehen; **él**, er lebt; **élhet**, er kann leben. Auch der Passiv-Endung kann diese Potential-Endung, und zwar noch vor Annahme der Personal-Suffixen, nachgesetzt werden, z. B. von **szeret**, ist der Passiv-Stamm: **szerettet**, daher: **szerettethetem**, ich kann geliebt werden; **szerettethetel**, **szerettethetik**, u. s. w. Soll ein Zeitwort den Begriff des **Könnens** und **Lassens** zugleich ausdrücken, so wird immer lassen vor können gesetzt, z. B. **csinál**, **csináltat**, er läßt machen; **csináltathat**, er kann machen lassen; **ver**, **verhet**, **verettethet**, er kann hauen lassen; u. s. w.

7. Aufgabe.

Von dem leidenden Zeitworte. (Verbum passivum.)

§. 1.

Bildung des leidenden Zeitwortes.

Um aus einem thätigen Zeitworte ein leidendes zu bilden, verfährt man damit eben so, wie oben, §. 8 von der Bildung des factitiven Zeitwortes, gesagt wurde, es wird nämlich dem activen Stammworte (denn nur allein aus thätigen Zeitwörtern können leidende gebildet werden), nach obiger Regel: **at-et** oder: **tat-tet**, nach Beschaffenheit angehängt; dadurch erhält man nun einen neuen Stamm für das Passivum, welcher dann allen Zeiten und Personen desselben zum Grunde liegt. So z. B. ist: **vár** der active Stamm von **várni**, warten; **kér** von **kérni**, bitten; **talál** von **találni**, finden; **keres** von **keresni**, suchen; **köt** von **kötni**, binden; diesen nun die Passiv-Endungen angehängt, ist **várat** der passive Stamm von **várni**; **kéret** von **kérni**; **találtat** von **találni**; **kerestet** von **keresni**; **köttet** von **kötni**. Zu den so gebildeten passiv-Stämmen werden dann die in nachstehender Tabelle enthaltenen Personalendungen nur angehängt.

Suffixen-Tabelle leidender Zeitwörter.

Für harte Wörter *).

Präsens.

Singular.				Singular.			
1. om.	várat-om,	ich werde	erwartet.	1. sam.	váras-sam,	ich	soll erwartet werden.
2. ol.	várat-ol,	du wirst		2. sál.	váras-sál,	du	
3. ik.	várat-ik,	er wird		3. sék.	váras-sék,	er	
Plural.				**Plural.**			
1. unk.	várat-unk,	wir	werden erwartet.	1. sunk.	váras-sunk,	wir	sollen erwartet werden.
2, tok.	várat-tok,	ihr		2. satok.	váras-satok,	ihr	
3. nak.	várat-nak,	sie		3. sanak.	váras-sanak,	sie	

Imperfectum.

Singular.				Singular.			
1. ám.	várat-ám,	ich	wurde erwartet.	1. nám.	várat-nám,	ich	würde erwartet werden.
2. ál.	várat-ál,	du		2. nál.	várat-nál,	du	
3. ék.	várat-ék,	er		3. nék.	várat-nék,	er	
Plural.				**Plural.**			
1. ánk.	várat-ánk,	wir	wurden erwartet.	1. nánk.	várat-nánk,	wir	würden erwartet werden.
2. átok.	várat-átok,	ihr		2. nátok.	várat-nátok,	ihr	
3. ának.	várat-ának,	sie		3. nának.	várat-nának,	sie	

---

*) Die Tabelle für weiche Stammwörter ist die nämliche, mit Beobachtung der weichen Suffixen, statt den hier angeführten harten.

Perfectum.

Singular.

1. tam. várat-tam, ich } bin erwartet worden.
2. tál. várat-tál, du
3. ott. várat-ott, er

Plural.

1. tunk. várat-tunk, wir } sind erwartet worden.
2. tatok. várat-tatok, ihr
3. tak. várat-tak, sie

Singular.

1. tam légyen ich } sey erwartet worden.
2. tál légyen du
3. ott légyen er

Plural.

1. tunk légyen wir } seyen erwartet worden.
2. tatok légyen ihr
3. tak légyen sie

Ganz so, wie des Indicativs vergangene Zeit mit légyen.

Plusquamperfectum.

Wie das Perfectum mit volt. | Wie oben mit volna.

Futurum.

Singular.

1. fogok váratni ich } werde erwartet werden.
2. fogsz váratni du
3. fog váratni er

Plural.

1. fogunk váratni wir } werden erwartet werden.
2. fogtok váratni ihr
3. fognak váratni sie

Singular.

1. andom váratandom, ich } werde erwartet worden seyn.
2. andol. váratandol, du
3. andik. váratandik, er

Plural.

1. andunk. váratandunk, wir } werden erwartet worden seyn.
2. andatok. váratandatok, ihr
3. andanak. váratandanak, sie

Imperativ.

2. ss. várass*), sollst } erwartet werden.
3. sék. várassék, soll
1. sunk. várassunk, sollen
2. satok. várassatok, sollt
3. sanak. várassanak, sollen

Infinitiv.

Unbestimmt.

váratni, erwartet werden.

Gerundium.

ván. va, váratván, váratva, erwartet werdend.

---

*) Statt ss und im Conjunctiv statt: sam, sál, in welchen: sem, sél, sollte nach der allgemeinen Regel j und jam, jál,

Participium Präteritum.

ott. váratott, der, die, das erwartete.

Participium Futurum.

andó. váratandó, der, die, das erwartet werdende.

§. 2.

Von den Mittelzeitwörtern. (Verba neutra.)

Mittelzeitwörter nennt man diejenigen, welche a) ein bloßes Seyn, Befinden, oder b) eine solche Handlung bezeichnen, die sich blos in dem Handelnden selbst endigt, oder endlich c) ein Leiden, welches von keiner äußeren Gewalt, sondern in dem Leidenden selbst entsteht; Beyspiele erster Art sind: élek, ich lebe; zweyter Art: járok; ich gehe; szóllok; ich rede; dritter Art: csalódom, ich betrüge, täusche mich; u. s. w. Diesem nach werden sie auch in drey Klassen eingetheilt, nämlich 1) in solche, deren Stammwort ebenso, wie jenes der thätigen Zeitwörter mit Weglassung der Infinitivs-Endung: ni, ani, eni rein gebildet wird, wie z. B. von járni, gehen; jár, er geht; élni, leben; él, er lebt; diese werden **neutro activa** genannt, weil sie ganz nach der Tabelle der activen Zeitwörter, jedoch nur in der unbe-

---

jem, jél, u. s. w. stehen, da aber nach §. 5 b) die Stammwörter auf t, im Imperfectum Conjunctiv dieses t in ss verwandeln, so wird auch das passive Stammwort, welches immer in at-et ausgeht, im Imperfectum und Conjunctiv immer mit ss gegeben, daher: várass, várassam; kéress, kéressem, kéressünk, u. s. w.

stimmten Form *) conjugirt werden. 2) In solche, die zum reinen Stammworte, in der dritten Person des Indicativ Präsens, gleich den passiven, noch die Sylbe ik annehmen, wie z. B. úszni, schwimmen; Stammwort úsz, dritte Person: úszik; von esni, fallen; Stammwort es, dritte Person: esik; diese werden **neutro passiva** genannt, und werden im Indicativ ganz nach der Regel der passiven Zeitwörter conjugirt, also: úszom, úszol, úszik, u. s. w. 3) Endlich in solche, deren Infinitiv in ódni, ődni ausgeht, und deren deutscher Infinitiv größtentheils mit: seyn werden, oder mit dem zurückführenden Fürworte sich übersetzt wird, wie z. B. foglalatoskodni, beschäftigt seyn; okosodni, klug werden; aggódni, sich kümmern; diese werden **Verba reflexiva** genannt, und wie die Neutro Passiva conjugirt, also: aggódom, aggódol, aggódik, u. s. w. **). Nur

---

*) Die meisten Mittelzeitwörter können mit gewissen Vorsylben, als: meg, be, át, ki u. s. w. in thätige umgewandelt, und also auch wie thätige in beyden Formen abgewandelt werden, welches auch im Deutschen der Fall ist, z. B. állani, ist ein intransitives Mittelzeitwort, wie auch das deutsche: stehen, ki állani; bestehen aber ein thätiges Zeitwort, und kann auch in der bestimmten Form abgewandelt werden, als: ki állotta a próbát, er hat die Probe bestanden; élni, leben; ist ein neutrales Zeitwort, megélni, erleben; aber ein thätiges.

**) Manche Ungarn pflegen aus allen Stammwörtern der thätigen Zeitwörter durch Anhängung der Sylben ódni, ődni sich leidende Zeitwörter zu bilden, so z. B. machen sie aus: ütni, schlagen; ütődni, geschlagen werden; von csalni, betriegen; csalódni, betrogen werden; welches aber höchst unrichtig und nicht nachzuahmen ist, weil bey den wahren passiven Zeitwörtern das Leiden immer von außen, d. i. von einem andern verursacht werden muß, was bey den Zeitwörtern in ódni, ődni, nie der Fall ist, indem bey diesen das Leiden immer von innen, d. i. von sich selbst verursacht wird; wer würde z. B., ohne sich lächerlich zu machen, folgende

durch längere Beobachtung des Sprachgebrauches kann man genau bestimmen, welche intransitive Zeitwörter zu der einen oder andern Klasse gehören.

Sätze, als: jó aratás után a kenyér megolcsódik, nach einer guten Aernte wird das Brot wohlfeil; végre meggyőződött, hogy hibázott, endlich hat er sich überzeugt, daß er gefehlt hat; für passive Redensarten halten?

8. Aufgabe.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

Unregelmäßige Zeitwörter werden diejenigen genannt, die ihre Abwandlung nicht nach der Regel bilden, sondern dem Stammworte noch vor Annahme der gewöhnlichen Suffixe, gewisse Consonanten einschalten. Sie werden in drey Klassen eingetheilt.

§. 1.

Erste Klasse der irregulären Zeitwörter.

In die erste Klasse gehören jene Zeitwörter, deren Infinitiv sich in: dni, als: odni, udni, edni, ödni endigt, welche Sylben anstatt den veralteten Endungssylben: oszni, uszni, eszni, öszni dienen, daher es auch kömmt, daß dieselben in ihrer Abwandlung immer eine dieser Sylben, nämlich: osz, usz, esz, ösz, als Bildungssylbe annehmen, dabey den Anfangs-Consonanten vor Vocal-Suffixen wegwerfen, und im ganzen Indicativ nach der leidenden Form conjugirt werden, mit Ausnahme des Imperfect. Indicativs und Part. Präs., wo sie die Sylben: od, ud, ed, öd, in v verwandeln, wie z. B. nyugodni, ruhen; Ind. Präs.

nyugszom (statt: nyugoszom), nyugszol, nyugszik, nyúgszunk, nyúgosztok, nyugosznak. Imperfectum: nyúgvám, nyúgvál, nyúgvék, nyúgvánk, nyúgvátok, nyugvának. Perfectum: nyugodtam, nyugodtál, nyugodott, nyugodtunk, nyugodtatok, nyugodtak. Futurum: nyugodni fogok, fogsz, fog, u. s. w. Imperativ und Conjunctiv: nyugodjam, nyugodjál, nyugodjon, nyugodjunk, nyugodjatok, nyugodjanak. Imperfectum Conjunctiv: nyugodnám, nál, ék, nánk, átok, nának. Infinitiv: nyugodni. Participium Präsens: nyugvó. Participium Präteritum: nyugodott. Gerundium: nyugodván, nyugodva.

Nach nyugodni werden conjugirt folgende irreguläre Zeitwörter erster Klasse: aludni, alszom, schlafen; feküdni, fekszem, liegen; alkudni, alkszom, handeln; esküdni, esküszöm, schwören; haragudni, haragszom, zürnen; hidegedni, hidegszem, kalt werden (dieses Zeitwort und alle in edni, behalten in allen übrigen Zeiten ihr characteristisches d); melegedni, melegszem, sich wärmen; megelégedni, megelégszem, zufrieden seyn; megbetegedni, megbetegszem, krank werden; megrészegedni, megrészekszem, betrunken werden; megmenekedni, megmenekszem, befreyt werden; öregedni, alt werden; törekedni; sich bestreben; veszekedni, zanken; dicsekedni, sich prahlen.

Anmerkung I. Einige dieser irregulären Zeitwörter, und besonders jene mit der Endung: odni, udni, üdni, bilden ihre factitive und potentiale Form nach ihrer einsylbigen Wurzel, so z. B. ist von nyugodni, die einsylbige Wurzel nach Wegwerfen der Endung odni: nyug, von aludni, al; von feküdni, fek; daher das Potentiale und Factitivum: nyughatom, nyugtatom; alhatom, altatom; fekhetem, fektetem. Andere hingegen, besonders jene

in edni, bilden diese Formen regelmäßig, so ist z. B. von betegedni, das Factitivum: betegedtet, das Potentiale: betegedhet u. s. w., alhatnám heißt: ich bin schläfrig.

Anmerkung II. Manche dieser irregulären Zeitwörter, wie z. B. aludni, cselekedni, feküdni, alkudni, können, wenn sie mit den Partikeln: el, ki, meg verbunden werden, auch die bestimmte Form annehmen, z. B. elaludtuk a hajnalt, wir haben die Morgendämmerung verschlafen; kialkudtam a lovat, ich habe das Pferd ausgehandelt.

§. 2.

Zweyte Klasse der irregulären Zeitwörter.

In die zweyte Klasse gehören jene Zeitwörter, denen nach Wegwerfen der Infinitiv = Endung ni ein einsylbiges Wort mit Vocal = Endung zum Stammwort bleibt, wie z. B. lőni, schießen, lő, er schießt; nőni, wachsen, nő, er wächst. Diese werden ganz so, wie die thätigen Zeitwörter abgewandelt, ihre Unregelmäßigkeit besteht blos darin, daß sie im Indic. Präs. und Imperfectum, dann im Participium Präsens, vor Annahme derjenigen Verbal = Suffixe, die mit einem Vocal anfangen, ein v einschalten, und im Perfectum das t, im Imperativ und Conjunctiv aber das j, und viele im Imperfectum Conjunctiv das n verdoppeln, wie z. B. Infinitiv: jőni, kommen. Stammwort: jő. Indicat. Präsens: jövök, jösz, jő, jövünk, jöttök, jőnek. Imperfectum: jövék, jövél, jöve, jövénk; jövétek, jövének. Perfectum: jöttem, jöttél, jött, jöttünk, jöttetek, jöttek. Futurum: jőni, fogok, fogsz, fog. Futurum Conj.: jöendek oder: jövendek, desz, end, dünk, detek, denek. Imperativ und Conjunctiv: jöjjek, jöjj, jöjjön, jöjjünk, jöjjetek, jöjjenek. Imperfectum Conjunctiv: jönnék,

jönnél, jönne; jönnénk, jönnétek, jönnének. Participium Präsens: jövő. Particip. Präter. jött. Particip. Futur.: jövendő. Gerundium: jövén, ve.

Nach jöni werden folgende Zeitwörter conjugirt: főni, kochen, sieden; búni, sich verstecken; fúni; blasen; híni, rufen; lőni, schießen; nőni, wachsen; nyőni, ausrupfen; óni, sich hüten; ríni, weinen; róni, aufkerben; szőni, weben; síni, heulen; színi, saugen; víni, kämpfen. Statt: fúni und búni ist das regelmäßige bujni und fujni noch üblicher.

Anmerkung. Das Factitivum bilden diese Vocal-Stämme mit: vat-vet, z. B. hivat, er läßt rufen; szövet, er läßt weben; das Potentiale aber regelmäßig mit: hat-het, z. B. hihat, er kann rufen; lőhet, er kann schießen.

§. 3.

Dritte Klasse der irregulären Zeitwörter.

In diese Klasse gehören jene zweysylbigen Zeitwörter, welche im Infinitiv in nni ausgehen, z. B. tenni, venni; diese werfen in ihrer Abwandlung dieses nni weg, und geben zum einsylbigen, mit Vocal endenden Stammwort im Indic. Präs. ein sz, als: tesz, teszek; im Imperf. ein v, als: tevék; im Perfectum tt, als: tettem; im Imperat. und Conj. ein gy, als: tegyek; im Gerund. und Partic. Präs. ein v, als: tévén, tévő; im Partic. Präter. ein tt, als: tett; übrigens ist ihre Abwandlung mit Beobachtung der angeführten Ausnahmen regelmäßig, nur hat das Hilfszeitwort: lenni, seyn, und werden, eine andere Abwandlung, wenn es: seyn, und eine andere, wenn es: werden bedeuten soll, wie es die nachstehende Tabelle zeigt.

Tabelle der Abwandlung des Hilfszeitwortes lenni, seyn und werden.

Indicativus Präsens.

Én vagyok, ich bin.	Én leszek, ich werde.
Te vagy, du bist.	Te leszel, du wirst.
Ő vagyon (van), er ist.	Ő lesz, er wird.
Mi vagyunk, wir sind.	Mi leszünk, wir werden.
Ti vagytok, ihr seyd.	Ti lesztek, ihr werdet.
Ők vagynak (vannak), sie sind.	Ők lesznek, sie werden.

Imperfectum.

Én valék, ich war.	Én levék, ich wurde.
Te valál, du warst.	Te levél, du wurdest.
Ő vala, er war.	Ő leve, er wurde.
Mi valánk, wir waren.	Mi levénk, wir wurden.
Ti valátok, ihr waret.	Ti levétek, ihr wurdet.
Ők valának, sie waren.	Ők levének, sie wurden.

Perfectum.

Én voltam, ich bin	gewesen.	Én lettem, ich bin	geworden.
Te voltál, du bist		Te lettél, du bist	
Ő volt, er ist		Ő lett, er ist	
Mi voltunk, wir sind		Mi lettünk, wir sind	
Ti voltatok, ihr seyd		Ti lettetek, ihr seyd	
Ők voltak, sie sind		Ok lettek, sie sind	

Plusquamperfectum.

Wie das Perfectum mit dem Zusatze: volt oder vala.

Futurum.

		Gleich dem Vorigen.	
Én fogok lenni, ich werde	seyn.	1. Ich werde	werden.
Te fogsz lenni, du wirst		2. Du wirst	
Ő fog lenni, er wird		3. Er wird	
Mi fogunk lenni, wir werden		1. Wir werden	
Ti fogtok lenni, ihr werdet		2. Ihr werdet	
Ők fognak lenni, sie werden		3. Sie werden	

Imperativus und Conjunctivus Präsens.

		Gleich dem Vorigen.	
Én legyek, ich soll	seyn.	1. Ich soll	werden.
Te légy, du sollst		2. Du sollst	
O legyen, er soll		3. Er soll	
Mi legyünk, wir sollen		1. Wir sollen	
Ti legyetek, ihr sollt		2. Ihr sollt	
Ők legyenek, sie sollen		3. Sie sollen	

Imperfectum auch Conditionelle.

Én volnék, ich wäre.	Én lennék, Ich würde	werden.
Te volnál, du wärest.	Te lennél, du würdest	
Ő volna, er wäre.	Ő lenne, er würde	
Mi volnánk, wir wären.	Mi lennénk, wir würden	
Ti volnátok, ihr wäret.	Ti lennétek, ihr würdet	
Ők volnának, sie wären.	Ők lennének, sie würden	

Perfectum Conjunctiv.

Wie oben im Indicativ mit: légyen.

Plusquamperfectum.

Wie Perfectum mit: volna.

Futurum auch vergangen künftige Zeit.

Én leendek, ich werde	gewesen seyn.	Gleich dem Vorigen.	1. Ich werde	geworden seyn.
Te leendesz, du wirst			2. Du wirst	
Ő leend, er wird			3. Er wird	
Mi leendünk, wir werden			1. Wir werden	
Ti leendetek, ihr werdet			2. Ihr werdet	
Ők leendenek, sie werden			3. Sie werden	

Infinitivus.

Präsens. lenni, seyn.	lenni, werden.
Gerundium. lévén, seyend.	lévén, werdend.
Participium Präsens. lévő, der ist.	lévő, der wird.
Participium Präter. volt, gewesen.	lett, geworden.
Participium Futur. leendő, zu seyende.	leendő, zu werdender, e, s.

Nach lenni, werden, werden auch folgende Zeitwörter conjugirt: enni, essen; hinni, glauben; inni (hart), trinken; tenni, thun; venni, kaufen; vinni, tragen. Allen diesen irregulären Zeitwörtern liegt eine einsylbige Vocal-Stammform in: e, hi, i, te, ve, vi, zu Grunde, und müssen diesemnach in passiver, factitiver und potentialer Form gebildet und betrachtet werden. So kommt z. B. von venni, kaufen, Stammw. ve, fact. und passiv vetetek, vetetem. Ich lasse kaufen, und werde erkauft, potential vehetek, ich kann kaufen. Ehetném, und dessen übrige Personen heißt: mich hungert. Ihatnám, und so weiter, mich dürstet. Auch haben alle diese Zeitwörter auch ihre bestimmte Form, außer lenni.

Ganz unregelmäßig, aber nur im Indicat. Präsens ist das Zeitwort: menni, gehen, nämlich: megyek oder menek; mégy oder mész; megy oder megyen; megyünk, mentek, mennek. Allen übrigen Zeiten liegt men zum Grunde, und sind regelmäßig.

Anmerkung. Bey dem Hilfszeitwort lenni, seyn; ist zu bemerken, daß es in der dritten Person anzeigender Art gegenwärtiger Zeit, nämlich: ist und sind, im Ungarischen in folgenden Fällen nicht ausgedrückt wird:

a) Wenn dieses Hilfszeitwort, oder das ist und sind nur als Copula zwischen Subject und Prädicat dient, z. B. Gott ist allmächtig, az Isten mindenható; die Menschen sind sterblich, az emberek halandók.

b) Wenn der Redesatz mit einem Hauptworte anfängt, und mit einem Hauptworte endigt, z. B. die Ungarn sind gute Soldaten, a magyarok jó katonák; die Türken sind Heiden, a törökök pogányok.

c) Nach den anzeigenden Fürwörtern: ez, ezek, az, azok, z. B. das ist Bier und nicht Wein, ez ser, és nem bor; diese sind französische Bücher, ezek franczia könyvek.

d) Wenn von der Uhr gesprochen wird, z. B. wie viel Uhr ist es? hány óra? es ist sieben Uhr, hét óra.

e) Auch nach ähnlichen Redensarten: es ist erlaubt, szabad; es ist nicht erlaubt, nem szabad; es ist nöthig, szükséges; es ist nicht nöthig, nem szügség; es ist nützlich, hasznos; es ist unnütz, haszontalan u. s. w.

§. 4.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

Unpersönliche Zeitwörter nennt man diejenigen, welchen man die persönlichen Fürwörter: ich, du, er, u. s. w. nicht vorsetzen kann, und die folglich blos in der dritten Person des

Singulars, jedoch in allen Arten und Zeiten gebraucht und conjugirt werden können. Die eigentlichen unpersönlichen Zeitwörter sind hauptsächlich diejenigen, welche Wirkungen der Natur ausdrücken, als: fagy, es friert; havazik, es schneyt; esik, es regnet; dörög, es donnert, u. a. m., welche alle nach ihrer eigenthümlichen Abwandlungsart conjugirt werden, wie aus folgenden Mustern erhellen wird.

Infinitiv.

fagyni,	dörögni,	villámlani,	esni,
frieren.	donnern.	blitzen.	regnen.

Indicativus Präsens.

fagy,	dörög,	villámlik,	esik,
es friert.	es donnert.	es blitzt.	es regnet.

Imperfectum.

fagya.	dörge.	villámlék.	esék.

Perfectum.

fagyott.	dörgött.	villámlott.	esett.

Futurum.

fagyni	dörögni	villámlani	esni
fog.	fog.	fog.	fog.

Conjunctivus Präsens.

hogy fagyjon.	h. dörögjön.	h. villámljék.	h. essék.

Imperfectum Conditionell.

fagyna.	dörögne.	villámlanák.	esnék.

Plusquamperfectum Conditionell.

fagyott volna.	dörgött volna.	villámlott volna.	esett volna.

Gerundium.

fagyván.	dörögvén.	villámotván.	esvén.
fagyva.	dörögve.	villámolva.	esve.

Participium Präsens.

fagyó.	dörgő.	villámló.	eső.

Participium Präteritum.

fagyott.	dörgött.	villámlott.	esett.

Participium Futurum.

fagyandó.	dörgendő.	villámlandó.	esendő.

Zu den eigentlichen unpersönlichen Zeitwörtern gehören noch folgende:

alkonyodik, es dämmert.
hajnallik, es geht die Morgenröthe auf.
válik, es gereicht.
harmatozik, es thaut.
porzik, es staubt.
káprázik-a szem, es verdunkelt sich das Auge.
látszik, es scheint.
rémlik elöttem, es kommt mir vor als ob.
történik, megesik, } es ereignet sich.

felhőzik, es ziehen sich Wolken zusammen.
Kitelik, es reicht aus — es geht zu Ende, z. B. das Jahr.
havazik, es schneyet.
hó esik, eben das.
estvéledik, es wird Abend.
csillagzik, es wird Sternelicht.
jég esik, es hagelt.
fáj, es schmerzt.

Diese sind wahre unpersönliche Zeitwörter, weil man nicht sagen kann: ich regne, du schneyest, er schneyt.

Andere hingegen werden nur unpersönlich gebraucht, um unbestimmt zu reden, in sich aber sind dieselben persönliche Zeitwörter, z. B. mondatik, es wird gesagt; hallatik, man hört; látszik, es scheint; következik, es folgt; illik, es geziemt sich. Hieher gehören auch noch vorzüglich folgende ungarische unpersönlich gebrauchte Zeitwörter: van, haben; fáj, schmerzen; kell, man muß, man braucht; lehet, man kann; szabad, es ist erlaubt.

§. 5.

Von dem Hilfszeitworte lenni, haben.

Die Ungarn haben kein eigenes Wort, um das **haben**, avoir, habere, to have, avere; auszudrücken, und sind daher genöthiget, es durch die dritte Person des Zeitwortes: lenni, seyn; nämlich durch van, es ist; auszudrücken, um hierin nicht zu fehlen, verfahre man folgenderweise: a) Der Nominativ der habenden Person kommt im Dativ, also: nékem, néked, néki, Péternek, valakinek etc. b) Anstatt des Zeitwortes: haben, wird lenni, **seyn**; immer in die dritte Person und in die nämliche Art und Zeit gesetzt, wo das Zeitwort: haben stehen müßte. c) Der Accusativ des Habens, oder die besessene Sache, kommt im Nominativ der nämlichen Zahl, wo der Accusativ zu stehen hatte, und nimmt den betreffenden possessiveu Suffix der besitzenden Person an, die im Dativ steht, und mit diesem possessiven Nominativ wird dann das Zeitwort lenni in Zahl concordirt, z. B. ich will sagen: ich habe Aepfel, so setze ich zuerst ich im Dativ, also: nekem, dann das Zeitwort lenni in die dritte Person

des Plurals, weil es mit den besessenen Aepfeln concordiren muß, also: vannak, endlich den Accusativ: Aepfel, im Nominativ mit dem possessiven Suffix der ersten Person, also: almáim, und der ganze Satz lautet im Ungarischen: nekem vannak almáim. So auch: du hast Aeltern gehabt, neked voltak szülőid; er wird Geld haben, neki lesz pénze; ich würde Pferde haben, nekem volnának lovaim; ihr würdet Credit haben, nektek volna hiteltek; wir würden Wein gehabt haben, nekünk volt volna borunk u. s. w.

Anmerkung. Der verneinende Ausdruck des Wortes **haben**, hat etwas Eigenthümliches im Ungarischen, im Indicativ Präsens. Wenn man nämlich sagen will: ich habe nicht, oder: ich habe kein, so darf es nicht wörtlich heißen: nekem nem van, oder: nem vannak, sondern das Zeitwort: haben bleibt ganz verschwiegen, und das: kein, oder keine, wird durch: nincs, oder: nincsenek ausgedrückt, also der Satz: ich habe kein Geld, wird nicht wörtlich heißen: nekem nem van pénzem, sondern: nekem nincs pénzem; ich habe keine Freunde, nicht: nekem nem vannak barátjaim, sondern: nekem nincsenek barátjaim. In jeder anderen Zeit aber darf das Zeitwort: haben nicht ausbleiben, und kein, keine, werden mit: nem übersetzt, z. B. ich habe kein Geld gehabt, nekem nem volt pénzem; du wirst keine Ehre haben, neked nem lesz becsületed. Beym Ausdruck: auch nicht, auch kein, keine, schmelzt das: is nem, in sem, und das: is nincs, in sincs, is nincsenek in sincsenek zusammen, z. B. ich habe auch kein Geld, nekem sincs pénzem. Ihr habt auch keine Pferde, nektek sincsenek lovaitok; in allen übrigen Zeiten wird statt: nem, sem gebraucht, z. B. ich habe auch kein Geld gehabt, nekem sem volt pénzem.

In der gebiethenden oder verbiethenden Art wird statt: nem immer ne, und statt: is nem immer se gebraucht, z. B. du sollst keinen rothen Freund haben, ne legyen

veres barátod; wenn ich keines habe, sollst du auch keines haben, ha nekem nincs, neked se legyen. Das deutsche weder—noch, wird im Ungarischen mit se-se, sem-sem gegeben, z. B. se te, se más, weder du, noch ein anderer; er hat weder Geld, noch Credit, se pénze, se hitele nincs.

§. 6.

Uiber das Zeitwort: kelleni, brauchen, müssen.

Der Gegenstand des Zeitwortes: kelleni, ist entweder ein Hauptwort, und in diesem Falle bedeutet es so viel als: brauchen, benöthigen, dabey wird die Person im Dativ gesetzt, die Sache aber die man braucht, im Nominativ, ohne possessive Suffixe, das Zeitwort aber in die dritte Person und concordirt mit dem Nominativ der benöthigenden Sache, z. B. nekem pénz kell, ich brauche Geld; a lovaknak abrak kelle, die Pferde brauchten Futter; a veteseknek eső kellene, die Saaten würden einen Regen benöthigen; oder aber es steht das Zeitwort kelleni neben einem andern Zeitworte im Infinitiv, z. B. várni kell, man muß warten; wo dann die betreffende Person wieder im Dativ zu kommen, das Zeitwort kelleni kommt in die betreffende Art und Zeit, immer aber in die dritte Person, und concordirt in der Zahl nicht mit dem Nominativ, sondern bleibt immer in der einfachen Zahl, zwischen der Person und kell, kommt endlich das andere Zeitwort im Infinitiv, z. B. nekem dolgozni kell, ich muß arbeiten (ohne dem Dativ nekem, würde es heißen: man muß arbeiten); so auch: nekem dolgozni kellett, ich habe arbeiten müssen. Noch zierlicher aber wird der Satz mit dem construirten

Bayerische Staatsbibliothek München

Infinitiv gegeben, nämlich: der Dativ des persönlichen Fürwortes bleibt weg, dafür nimmt aber der Infinitiv statt **ni**, die possessiven Suffixe: **nom, nod, nia, nunk, notok, niok,** oder: **nem, ned, nie, nünk, netek, niek** an, und so lautet obiger Satz folgendermaßen: dolgoznom kell, ich muß arbeiten; dolgoznom kellett, ich habe arbeiten müssen; einige Nahmen aber behalten auch bey dieser Construction ihren Dativ, z. B. Péternek dolgoznia kell, Peter muß arbeiten; Péternek dolgoznia kellett, Peter hat arbeiten müssen u. s. w.

Anmerkung. Das Zeitwort kelleni, kann auch als ein persönliches Zeitwort, gleich den thätigen Zeitwörtern, regelmäßig, aber nur unbestimmt abgewandelt werden, aber dann hat es folgende Bedeutung:

kellek, man braucht mich, oder: ich werde gebraucht.	kellünk, man braucht uns, oder: wir werden gebraucht.
kellesz, man braucht dich, oder: du wirst gebraucht.	kelletek, man braucht euch, oder: ihr werdet gebraucht.
kell, man braucht ihn, oder: er wird gebraucht.	kellenek, man braucht sie, oder: sie werden gebraucht.

Und so durch alle Arten und Zeiten, z. B. én kellettem, ich wurde benöthiget, man hat mich gebraucht; kelleni fogtok, man wird euch brauchen. Die Gerundien und Participien sind in dieser Bedeutung nicht gebräuchlich.

Bayerische Staatsbibliothek München

§. 7.

Von den übrigen unpersönlichen Zeitwörtern.

Das unpersönliche Zeitwort **lehet**, worauf immer noch ein anderes im Infinitiv folgen muß, wird gerade so wie **kelleni** auf zweyerley Art abgewandelt, als:

Ich kann arbeiten, **nekem**	lehet dolgozni	oder: **lehet dolgoznom.**
Du kannst arbeiten, **neked**		— **lehet dolgoznod.**
Er kann arbeiten, **neki**		— **lehet dolgoznia** u. s. w.

Lehetni kann aber auch persönlich abgewandelt werden, dann aber heißt es nicht mehr können, sondern: seyn können, und wird folgendermassen abgewandelt:

Én lehetek, ich kann	seyn.	**Mi lehetünk,** wir können	seyn.
Te lehetsz, du kannst		**Ti lehettek,** ihr könnet	
Ő lehet, er kann		**Ők lehetnek,** sie können	

Und so durch alle Arten und Zeiten.

Tetszeni, belieben, gefallen; wird ebenfalls auf zweyerley Art abgewandelt, nämlich unpersönlich, **tetszik** wie **lehet,** mit persönlichem Dativ oder possessiven Suffixen, oder aber persönlich im Sinne gefallen, z. B. **én tetszem**, ich gefalle; **te tetszel,** du gefällst; **ő tetszik,** er gefällt; und so durch alle Arten und Zeiten, nach der Regel der Neutro-Passiven.

Illeni, sich schicken, sich ziemen; wird ebenfalls entweder unpersönlich mit: **illik,** wie **lehet,** oder aber persönlich, mit **tetszem,** nach der Art der Neutro-Passiven conjugirt.

Fáj, es schmerzt; wird ganz so wie **van** s. §. 5 behandelt, die Person nämlich, welche leidet, kommt im Dativ, der Gegenstand aber, oder der Theil des Körpers, welcher schmerzt, kommt im Nominativ mit den possessiven Suffixen der

leidenden Person, z. B. um zu sagen: mir thut der Kopf wehe, kommt der Satz zu übersetzen, als stände es: mir mein Kopf schmerzet, nekem a fejem fáj; dir thut der Fuß wehe: neked a lábod fáj; ihm thut das Herz wehe: neki a szive fáj, und so durch alle Arten und Zeiten.

Szabad, es ist erlaubt; ist zwar im Ungarischen nur ein Beywort, welches aber mit dem darauf folgenden Zeitwort im Infinitiv ganz wie **kell** conjugirt wird, da es nämlich das Hilfszeitwort **lenni**, seyn, im Indicativ Präsens zwar verschwiegen, in den übrigen Zeiten aber ausgesprochen, mit sich führt, z. B.

Ich darf schreiben, **nekem szabad irni**, oder **irnom.**

Du darfst sprechen, **neked szabad szollani**, oder **szóllanod.**

Er darf essen, **neked szabad enni**, oder **ennie.**

Ich dürfte jagen, **nekem szabad volna vadászni.**

Ich werde baden dürfen, **nekem szabad lesz fördeni.**

Warum soll ich nicht tanzen dürfen? **miért ne legyen nekem szabad tánczolni**, oder **tánczolnom**, u. s. w.

Anmerkung. Man merke sich noch folgende unpersönliche Redensarten:

Es gibt Menschen, vannak emberek.	Wie viel macht es aus? mennyit tesz.
Wie weit ist? mennyire van?	Es sind zwey Wochen, daß, két hete, hogy.
Es sind ohngefähr, mintegy —	Es ist warm, kalt, meleg van, hideg van.

9. Aufgabe.

Von dem Nebenworte (Adverbium) überhaupt (S. Tab. IV).

Nebenwörter sind unabänderliche Wörter, welche zur genauern Bestimmung des Zeitwortes dienen, und anzeigen, wie? wann? und wo? eine Handlung geschieht, oder geschehen ist, z. B. ma jól érzem magamat, heute fühle ich mich wohl; sie werden auch Adverbien genannt, weil sie immer bey einem Verbum oder Zeitwort stehen, welches sie näher bestimmen, z. B. késön fekszik, korán kél; er legt sich spät, und steht früh auf.

Die Nebenwörter werden zuförderst in: **radicale**, oder **ursprüngliche**, und in **abgeleitete** eingetheilt.

Die radicalen sind wieder dreyerley, a) jene des Ortes, b) der Zeit, und c) verschiedener Bedeutung.

§. 1.

Radicale Nebenwörter des Ortes.

Diese sind fünferley, nachdem sie nämlich auf die fünf Fragen, hol? wo? hová? wohin? merre? wozu? honnan? woher? meddig? wie weit? antworten.

Auf die Frage: hol? wo? antworten: itt, hier; ott, dort; sehol, nirgends; valahol, irgendwo; akárhol, wo immer; mindenütt, überall; fenn, oben; lenn, unten; künn, draußen; benn; darinnen; elől, vorne; hátúl, hinten; felül, oben; alúl, unten; belül, von innen; kivül, von außen; körül, um, herum; innen, disseits; túl, jenseits; jobbról, rechts; balról, links; itthon, zu Hause u. s. w.

Auf die Frage: hová? wohin? antworten: ide, hierher; oda, dorthin; valahová, irgendwohin; akárhová, wo immerhin; sehová, nirgendshin; haza, nach Hause; tovább, weiter; ki, hinaus; be, hinein; messze, weit; mindenhová, überall hin u. s. w.

Auf die Frage: merre? wozu? antworten: erre, hierzu; arra, dortzu; le, hinab; fel, hinauf; előre, vorwärts; hátra, zurück; jobbra, rechts; balra, links; befelé, einwärts; kifelé, auswärts; másfelé, wo anders zu; félre, auf die Seite; messzire, in die Ferne; idább, weiter her; odább, weiter hin; egyencst, gerade; szerteszét, zerstreut u. s. w.

Auf die Frage: honnan? woher? antworten: innen, von da; onnan, von dort; sehonnan, von nirgends her; felűlről, von oben; alúlról, von unten; előlről, von vorne; hátulról, von hinten; máshonnan, anderswoher; valahonnan, nirgendswoher; akár honnan, woher immer; távolról, von ferne her; közelről, von nahe her; onnan hazúl, von zu Hause u. s. w.

Auf die Frage: meddig? wie lange? wie weit? antwortet man mit den gewöhnlichen Nebenwörtern des Ortes und der Zeit, mit dem Suffixe ig, bis; z. B. ide, hieher; idáig, bis hieher; soká, lang; sokáig, lange Zeit; hazáig, bis nach Hause.

§. 2.

Nebenwörter der Zeit, und verschiedener Bedeutung.

Alle diese stehen als Antwort auf die Frage: mikor? wann? da, und sind folgende: most, mostan, jetzt, azután, hernach; mindenkor, allzeit; mindig, immer; örökké, ewig; szüntelen, unaufhörlich; máskor, ein andersmal; a minap, neulich; ma, heute; holnap, morgen; holnapután, übermorgen; tegnap, gestern; tegnap előtt, vorgestern; az idén, heuer; taval, voriges Jahr; mindennap, alle Tag; sohasem, nie; néha, manchmal; régen, längst; hajdan, régenten, vor Zeiten; reggel, morgens; estve, abends; éjjel, Nachts; jókor, bey Zeiten; korán, zeitlich früh; későn, spät; valaha, jemals; néha néha, dann und wann; tájban — um — herum; (z. B. dél tájban, um Mittag herum; két óra tájban, um zwey Uhr herum;) majd, schon; nem sokára, bald; mindjárt, gleich; tüstént, allsogleich; eleinte, anfangs; utóbb, später; azonban, indessen; az alatt, unterdessen; midőn, als; míg, während; hamar, geschwind; szaporán, frissen, hurtig; eddig, bisher; végre, endlich; jövendőben, künftighin u. s. w.

Die Nebenwörter verschiedener Bedeutung lassen sich in keine Klassen eintheilen, und nach keiner Regel bilden, müssen daher Wort für Wort erlernt werden. Es sind vorzüglich folgende: **igen, nagyon**, sehr; **felette**, zu (trop, z. B. **felette sok**, zu viel; **felette édes**, zu süß;) **inkább**, lieber (plutôt, potius, rather); **alig**, kaum; **bizonyosan**, gewiß; **igenis**, ja; **nem**, nein, nicht; **valósággal**, wirklich; **másként**, anders; **külömben**, sonst; **talán**, vielleicht; **majdnem, csaknem, majdcsaknem**, beynahe; **együtt**, sammt; **korántsem**, bey Leibe nicht; **mintegy**, gleichsam; **mintha**, als wenn; **ellenben**, hingegen; **így**, so; **úgy**, so; **hogy? hogyan?** wie? **csak**, nur; **még**, noch; **épen nem**, auf keinen Fall; **annyira**, dermassen; **mennyire**, wie sehr; **eléggé**, genugsam; **tehát**, also; **versent**, um die Wette; **dehogy**, Gott nein! **lehetetlen!** unmöglich; **hiába**, vergebens; **megint, ismét**, wiederum; **folyvást**, fortwährend; **egyéberánt**, übrigens; **sőt**, ja sogar; **kész akarva**, mit Fleiß; **exprés, gyalog**, zu Fuß; **lóháton**, zu Pferd; **ingyen**, umsonst; **miért?** warum? **miértne?** warum nicht? **mégse**, dennoch nicht; **legfelljebb**, höchstens; **legaláb**, wenigstens; **annál inkább**, um soviel mehr; **hanyatt**, rücklings; **hanyatt homlok**, über Hals und Kopf; **újonnan**, neuerdings; **viszont**, gegenseitig u. s. w.

Anmerkung. Nem, nein; wird mit **kein** übersetzt, wenn es vor einem Hauptworte steht, welches das Prädicat des Satzes ist, z. B. ez nem farkas, hanem róka, dies ist kein Wolf, sondern ein Fuchs; a denevér nem madár, die Fledermaus ist kein Vogel. Vor einem Zeitworte aber, oder einem Beyworte ohne Hauptwort, wird nem mit nicht übersetzt, z. B én nem játszom, ich spiele nicht; az nem szabad, das

ist nicht erlaubt; ez a kés nem éles, dies Messer ist nicht scharf; stände aber der Satz so: ez nem éles kés, so müßte nem mit kein übersetzt werden: das ist kein scharfes Messer.

§. 3.

Abgeleitete Nebenwörter.

Nebenwörter werden hauptsächlich abgeleitet a) aus **Beywörtern**, welche auf: n, r, t, sz enden, wenn man denselben, um die Art wie? auszudrücken, nach Beschaffenheit die Sylben: úl, űl anhängt, z. B. von gondatlan, unbedachtsam; gondatlanúl szóllott, er hat unbedachtsam gesprochen; von szent, heilig; szentűl megigérte, er hat es heilig versprochen; von rossz, schlecht; rosszúl tanúl, er lernt schlecht; magyar, magyarúl, ungarisch.

b) **Aus andern Beywörtern**, wenn man den Vocal-Endungen blos einen Accent und dann ein n, denen Consonant-Endungen aber nach Beschaffenheit an, on, en, ön anhängt, z. B. tiszta, rein; tisztán mos, sie wascht rein; gyors, schnell; ez a kerék gyorsan jár, dieses Rad geht schnell; nagy, groß; nagyon meleg van, es ist sehr warm; szép, schön; szépen énekel, er singt schön. Diese Nebenwörter können, gleich vielen anderen radicalen Nebenwörtern, auch comparirt werden, wo dann bey diesen abgeleiteten Nebenwörtern die Adverbial-Endung nicht mehr dem Beyworte, sondern der Comparations-Endung bb angehängt wird; z. B. tisztán, rein; tisztábban, reiner; legtisztábban, am reinsten; szépen, schön; szebben, schöner; legszebben, am schönsten.

c) **Aus dem Participium Präsens**, welches immer in o-ő, ausgeht, werden unzählige Nebenwörter durch das bloße Anhängen der Sylben lag-leg gebildet, welche dann ebenfalls auf die Frage: hogyan? wie? antworten, z. B. nevető, der lachende; nevetőleg mondotta, er hat es lachend gesagt; gúnyoló, der höhnende; gúnyolólag nézett reá, er hat ihn höhnisch angesehen.

d) **Das Gerundium in** va-ve ist an und für sich schon ein verbales Nebenwort, z. B. állva ir, er schreibt stehend; járva olvas, er liest gehend.

e) Auch werden Nebenwörter **aus Hauptwörtern** sowohl wie oben **mit der Anhängsylbe** úl, űl gebildet, als z. B. szamár, szamárúl, wie ein Esel; ember, emberűl, wie ein Mann; emlék, emlékűl, als Andenken u. s. w.; als auch kor, auf die Frage: wann? z. B. ebédkor, zur Mittagmahlszeit; husvétkor, zur Osterzeit; wie auch endlich mit vá-vé, wo aber dieses v bey Mitlautendungeu in einen gleichen Mitlaut verschmilzt, und der Satz im Deutschen immer mit: zu werden, zu machen, übersetzt werden muß, z. B. Lot só oszloppá vált, Lot ist zu einer Salzsäule geworden; sok fa a vizben kővé válik, manches Holz wird im Wasser zu Stein; Pétert biróvá tették, den Peter haben sie zum Richter gemacht. Von den Nebenwörtern, welche aus den Grundzahlen u. s. w. mit szor, szer, féle képpen gebildet werden, ist an seinem Orte das Nöthige bereits gesagt worden.

10. Aufgabe.

Uiber das Vor- und Nachwort, Bindewort und Empfindungswort. Prä- und Postposition, Conjunction, Interjection.

§. 1.

Von den Vorwörtern. (Präposition.)

Die ungarische Sprache weicht auch darin von allen europäischen Sprachen ab, daß dieselbe fast gar keine eigentlichen Präpositionen, wohl aber um so mehr Postpositionen oder Suffixe hat. Präpositionen, oder dem Worte vorangehende Bestimmungssylben nehmen im Ungarischen nur Zeitwörter an, welche dadurch eine nähere Bestimmung erhalten, welche Sylben aber, so oft die Rede mit dem Zeitworte beschlossen wird, und der Satz entweder: a) fragend, oder b) verneinend, oder c) gebiethend, oder endlich d) verbiethend ist, dem Zeitworte ebenfalls wieder nachgesetzt werden, wie z. B. **Péter három számot játszott, és csak egyet talált ki**; Peter hat drey Nummern gespielt, und nur eine errathen, **ki találni**, errathen. **János egy almát talált, de nem vette fel**; Johann hat einen Apfel gefunden, aber nicht aufgenommen. **Felvenni**, aufnehmen.

Hajtsd ki a kutyát, jage den Hund hinaus; kihajtani, hinausjagen; ne tedd be az ajtót, mache die Thüre nicht zu; betenni, zumachen.

Solche Präpositionen sind nach alphabetischer Ordnung folgende: által, über, durch, hinüber; z. B. által adni, übergeben; általfúrni, durchbohren; általvinni, hinübertragen; u. s. w.

be, zu, ein, hinein; z. B. becsukni, einsperren; betenni, zumachen; beereszteni, hineinlassen; befogni, einspannen; bevinni, hineintragen; u. s. w.

el, weg, zer; z. B. elmenni, weggehen; elvinni, wegtragen; elosztani, zertheilen; elszaggatni, zerreißen; u. s. w.

fel, auf; z. B. felmondani, aufsagen; fel irni, aufschreiben; fel akasztani, aufhängen; u. s. w.

ki, hinaus; z. B. kidobni, hinauswerfen; kimenni, hinausgehen; kiállani, ausstehen; kíporozni, ausstauben; u. s. w.

meg, be, er, ver; z. B. megtanulni, erlernen; megérteni, verstehen; megtapogatni, betasten; megfogni, begreifen; megtiltani, verbiethen; u. s. w.

le, ab, hinab; z. B. leirni, abschreiben; leesni, hinabfallen; lemetszeni, abschneiden; leereszteni, hinablassen; u. s. w.

§. 2.

Von den Nachwörtern. (Postpositionen.)

Nachwörter oder Postpositionen, sind in der ungarischen Sprache solche Erklärungstheile der Rede, welche sowohl das Hauptwort, als auch das Zeitwort nach Ort, Zeit, Ursache und andere Umstände näher bestimmen, und dem Hauptworte

immer nachgesetzt werden, daher sie auch Nachwörter, Postpositionen, genannt werden. Im Deutschen bedient man sich hiezu folgender Fügewörter: in, auf, an, aus, bey, für, mit u. a. dgl., wie z. B. Meine Schwester wohnt in der Stadt, mein Bruder aber auf dem Lande bey einem Gutsbesitzer mit seiner alten Tante. Der Ungar gebraucht keines der oben erwähnten Fügewörter einzeln für sich, sondern er hängt dem Hauptworte gewisse Sylben an, als: ban, ben, in; ra, re, auf; val-vel, mit; u. s. w., die dann denselben Dienst verrichten, und mit Recht Postpositionen heißen.

Es gibt nun im Ungarischen dreyerley solcher Postpositionen:

1) **Unzertrennliche**, oder solche, die dem Hauptworte unmittelbar angehängt, mit demselben in ein Wort verschmelzen, wie z. B. **a templomban voltam**, ich war in der Kirche.

2) **Getrennte**, oder solche, welche dem Hauptworte separat nachgesetzt werden, ohne mit demselben in ein Wort zu verschmelzen, wie z. B. **az asztal alatt**, unter dem Tische.

3) **Doppelte Postpositionen**, oder solche, deren erster Theil mit dem Hauptworte verschmilzt, der zweyte aber getrennt bleibt, oder die aus einer unzertrennlichen und einer getrennten Postposition bestehen, z. B. **mától fogva**, von heute an; **a dunán túl**, jenseits der Donau.

§. 3.

Unzertrennliche Postpositionen.

Die unzertrennlichen Postpositionen sind nach Beschaffenheit der harten und weichen Wörter folgende:

Für harte Wörter.		Für weiche Wörter.
1) — ba, mit Accus.	in, nach.	— be, mit Bewegung.
2) — ban, m. Dat.	in.	— ben, m. Ruhe.
3) — ból (búl), m. D.	aus.	— ből (bűl), m. B.
4) — ért, m. Acc.	für, um, wegen.	— ért.
5) — hoz, m. D.	zu,	— hez-höz, m. B.
6) — ig, m. D.	bis, bis, zu, bis, auf.	— ig, m. B.
7) — ként, m. Nom.	als, wie.	— ként.
8) — képen, m. Gen.	Weise, Art.	— képen.
9) — kor, m. G.	zur Zeit, um.	— kor.
10) — n, an, on, m. D.	auf, an, am.	— n, en, ön,
11) — nak, m. Acc.	gegen, zu, dafür.	— nek.
12) — nál, m. D.	bey.	— nél, m. R.
13) — ra, m. Acc.	auf, hinauf, zu.	— re, m. B.
14) — ról (rúl), m. D.	von, herab.	— ről (rűl), m. B.
15) — tól (túl), m. D.	von, hinweg.	— től (tűl), m. B.
16) — val-al, m. D.	mit.	— vel, el.
17) — vá-á, m. Nom.	in, zu.	— vé-é, m. B.

Wichtige Bemerkungen.

a) Das kurze a und e, am Ende der Hauptwörter, wird bey Anhängung dieser Postpositionen in á und é verwandelt, z. B. a fa, der Baum; a fában, in dem Baume; a fán, auf dem Baume; a fából, aus dem Baume; a kefe, die Bürste; a keféért, für die Bürste; u. s. w. Nur vor den Postpositionen: ként, képen und kor, bleiben die a und e Endungen unverändert, z. B. a régiek mondásaként, nach dem Ausspruche der Alten; voltaképen megváltozott, er hat sich wesentlich geändert; egy órakor, um ein Uhr; u. s. w.

b) Das bloße n (auf) wird nur Vocal-Endungen angehängt, als: a mező, das Feld; a mezőn, auf dem Felde; a duna, die Donau; a dunán, auf der Donau; u. s. w. Mit Consonanten schließende Wörter nehmen das n vermittelst eines homogenen Bindevocals an, z. B. a pad, die Bank; a padon, auf der Bank; a szék, der Stuhl; a széken, auf dem Stuhle; a föld, die Erde; a földön, auf der Erde.

c) Das v der Postpositionen: val-vel, vá-vé, verwandelt sich in den Endconsonanten des Wortes, welchem sie angehängt werden; Vocal-Endungen aber nehmen diese Postpositionen rein an, z. B. a láb, der Fuß; a labbal, mit dem Fuße, statt: lábval; a kés, das Messer; a késsel, mit dem Messer, statt: késvel; por, Staub; porrá, zu Staub, statt: porvá; föld, Erde; földdé, zu Erde, statt: földvé. Hingegen sagt man: hóval, mit Schnee; kővel, mit Stein; lóvá, zu Pferd; sóvá, zu Salz; hamúvá, zu Asche; kővé, zu Stein; lévé, zu Suppe.

d) Den mit den Postpositionen: ként, képen, und vá-vé verbundenen Nennwörtern kann nie ein Artikel vorgesetzt werden, wohl aber erheischen denselben die übrigen. Die Postposition ként tritt nicht selten auch mit: n, an, on, en, ön in Verbindung, dann ist aber ihre Bedeutung im Deutschen: von — zu, z. B. házanként, von Haus zu Haus; esztendőnként, von Jahr zu Jahr; naponként, von Tag zu Tag.

§. 4.

Richtiger Gebrauch der untrennbaren Postpositionen. (S. Tab. I.)

1) —ba—be, bezeichnet die Richtung nach dem Innern einer Sache, und antwortet auf die Frage wohin? Im Deutschen entspricht demselben: in, mit dem Accusativ, z. B. hová ment? wohin ist er gegangen? a kertbe, in den Garten; a pinczébe, in den Keller.

2) — ban — ben, bezeichnet das Befinden und Bleiben einer Sache an einem Orte, und antwortet auf die Frage: wo? hol? Im Deutschen entspricht: in, mit dem Dativ, z. B. hol lakik? wo wohnt er? a városban, in der Stadt; hol van most? wo ist er jetzt? a kertben, im Garten?

3) — ból, ből, bezeichnet die Richtung aus dem Innern einer Sache nach außen, und das Entstehen oder Bestehen einer Sache aus etwas, und antwortet auf die Frage: miből? aus was? woher? z. B. az erdőből jő, er kommt von dem Walde; a papiros rongyokból csináltatik, das Papier wird aus Lumpen gemacht; az ember testből, és lélekből áll, der Mensch besteht aus Leib und Seele.

4) — ért, für, um, wegen; wird sowohl in weichen als harten Wörtern angehängt, und zeigt die Ursache, den Zweck, den Preis an, z. B. más egésségéért, 's a magam hasznáért iszom, ich trinke für das Wohlseyn Anderer, und meinen eigenen Nutzen; csak becsületért szolgál, er dient blos um die Ehre; 200 forintért sem adom, ich gebe es nicht um zweyhundert Gulden; egy szóért megharagúdni, nagy gyön-

geség, wegen einem Wort böse werden, ist eine große Schwachheit.

5) — hoz — hez — höz; bezeichnet a) die Annäherung einer Sache zur andern, im Raume und in der Zeit, z. B. Üljünk az asztalhoz, setzen wir uns zum Tische; vidd ezen hirlapot az orvoshoz, trage diese Zeitung zum Doctor. b) Das Verhältniß der Aehnlichkeit, Schicklichkeit u. s. w. z. B. ez a gyermek az attyához hasonlít, dieses Kind gleicht seinem Vater; becsületes emberhez nem illik a hazúgság, für einen ehrlichen Menschen schickt es sich nicht, zu lügen.

6) — ig, bezeichnet ein Ziel, sowohl hinsichtlich des Raumes, als auch der Zeit, und wird sowohl weichen als harten Wörtern unverändert angehängt, z. B. térdig érö köntös, ein bis zum Knie reichender Rock; az ellenség csak Pestig jött, der Feind ist blos bis Pest gekommen; hat hónapig feküdtem, ich bin sechs Monathe lang gelegen; holtig hiv volt hozzá, sie war ihm bis zum Tode getreu*).

7) — ként, wie, als; bezeichnet die Art und Weise, wie ein Gegenstand mit dem andern verbunden ist, es wird sowohl weichen als harten Wörtern beygefügt, und antwortet auf die Frage: miként? auf welche Art? z. B. nevelőjét attyaként becsüli, er ehrt seinen Erzieher wie seinen Vater. Daß die Postposition ként auch Hauptwörtern, die schon mit n, on, an, en, on versehen sind,

*) Idő, Zeit; und Esztendő, Jahr; verwandeln vor ig das ő in e, z. B. sok ideig vártalak, ich habe dich lange Zeit erwartet; csak két esztendeig élt feleségével, er hat blos zwey Jahre lang mit seiner Frau gelebt.

beygefügt werden könne, ist schon oben, §. 3 d) gesagt worden.

8) — képen, zeigt die Art und Weise an, wie etwas geschieht, und kann daher auch als Nebenwort betrachtet werden, es antwortet übrigens auf die Frage: mi képen? auf welche Art? und wird sowohl harten als weichen Wörtern unverändert nachgesetzt, z. B. a hazúg ember másképen érez, 's másképen beszéll, der Lügner fühlt anders, und denkt anders.

9) — kor ist eigentlich ein Hauptwort, und bedeutet: das Alter. Als Postposition kann es mit: um, zur Zeit, um die Zeit, übersetzt werden, und wird sowohl harten als weichen Wörtern unverändert nachgesetzt, z. B. épen ebédkor jött, er ist just zur Zeit des Mittagessens gekommen; télen hat órakor már setét van, im Winter ist es um sechs Uhr schon finster.

10) — n, on, en, ön, wird gebraucht, wenn von dem Befinden einer Sache auf oder an einem Orte die Rede ist, und antwortet auf die Frage: hol? wo? mit dem deutschen Dativ, z. B. a madár a fán ül, a macska pedig az asztalon; der Vogel sitzt am Baum, die Katze aber auf dem Tische*).

11) — nak — nek, ist Dativ-Endung auf die Frage: wem? als Postposition bezeichnet es a) die Schicklichkeit oder

---

*) Diese Postposition bezeichnet bisweilen auch das Verhältniß der Zeit, wann etwas geschehen ist, oder soll, und bisweilen auch den Preis, um welchen etwas gekauft wurde, z. B. vasárnapon nem szabad dolgozni, am Sonntag ist es nicht erlaubt zu arbeiten; a ki nyáron nem gyüjt, télen koplal; wer im Sommer nicht sammelt, hungert im Winter. Ezt a házat 100 forinton vette, er hat dieses Haus um hundert Gulden gekauft.

Tauglichkeit einer Sache zu etwas, z. B. beteges ember nem alkalmatos katonának, ein kränklicher Mensch taugt nicht zum Soldaten. b) Ein Dafürhalten, oder Benennung einer Sache oder Person, z. B. minden embert jónak kell tartani, mig rosszasága bé nem bizonyosodik; man muß einen jeden Menschen für gut halten, bis seine Schlechtigkeit nicht erwiesen ist. Az Isten szolgái papoknak neveztetnek, die Diener Gottes werden Priester genannt. c) Die Richtung, und Bewegung gegen, nach, oder zu einem gewissen Gegenstande, z. B. ha Posonynak mégy Bécsbe, kerülsz, wenn du über Preßburg nach Wien gehst, machst du einen Umweg; az ellenség az erdőnek tart, der Feind nimmt seinen Weg gegen den Wald.

12) — nál — nél, bey; bezeichnet das Befinden bey einem Gegenstande, im ruhigen Zustande, und antwortet auf die Frage: kinél? bey wem? minél? bey was? z. B. ma az udvarnál nagy ebéd van, heute ist großes Diner bey Hof; többnyire gyertyánál tanúl, er lernt meistens beym Licht.

Uiber den Gebrauch dieser Postposition bey einem Comparativ siehe 3. Aufg. 3. §.

13) — ra — re, entspricht dem Deutschen auf oder an, und bezeichnet a) eine Richtung und Bewegung in die Höhe, z. B. a kocsira, a lóra, a fára felhágni; auf den Wagen, auf das Pferd, auf den Baum hinauf steigen.

b) Eine Richtung des Gemüthes auf irgend etwas, die Zeit, auf welche etwas erwartet oder berufen wird, z. B. figyelmezz a tanítódra, sey aufmerksam auf deinen Lehrer; ezen dologra nem emlékezem, auf diese

Sache erinnere ich mich nicht; tiz órára rendeltem a kocsimat, ich habe meinen Wagen auf zehn Uhr bestellt.

c) Eine Richtung nach der Oberfläche eines Körpers, oder eines Ortes im Allgemeinen, z. B. tedd az asztalra, lege es auf den Tisch; akaszd a falra, hänge es auf die Wand; az utszára, a mezőre ment; er ist auf die Gasse, auf das Feld gegangen.

14) — ról — ről, von; steht auf die Frage: von woher? honnan? und ist dem ra — re entgegen gesetzt.

Es bezeichnet a) eine Richtung und Entfernung von oben nach unten, z. B. leesett a fáról, leszállott a lóról, er ist vom Baume herabgefallen, vom Pferde herabgestiegen. b) Eine Entfernung von der Oberfläche eines Körpers oder Ortes, z. B. vedd le a falról az órámat, nehme meine Uhr von der Wand herab; a mezöről, a rétről jövök, ich komme vom Felde, von der Wiese. c) Den Inhalt eines Buches, einer Rede, eines Gedankens u. s. w., z. B. ez a könyv a juhtenyésztésről értekezik, dieses Buch handelt von der Schafzucht; sokat szóllott a lóversenyről, er sprach viel vom Pferderennen; azt mondják barátodról, hogy hásártos, man sagt von deinem Freunde, daß er ein Zänker ist.

15) — tól — től, von, vor; drückt eine Bewegung von einem Gegenstande weg, dann auch eine Furcht vor etwas aus; man frägt dabey: kitől? von wem? mitől? von was? vor was? z. B. kitől tanulsz magyarúl? egy nyelvmestertől; von wem lernst du Ungarisch? von einem Sprachmeister. Ezt az órát az atyámtól kaptam, diese Uhr habe ich von meinem Vater bekommen. Nagyon félek a tűztől, ich fürchte mich sehr

vor dem Feuer. Minden ember fél a haláltól; jeder Mensch fürchtet sich vor dem Tode.

16) — val — vel, oder al — el, mit; bezeichnet eine Verbindung, Gemeinschaft, und insbesondere ein Mittel, oder Werkzeug, eine Begleitung, Gesellschaft, Hilfe, u. s. w. Man frägt dabey: kivel? mit wem? mivel? mit was? z. B. kivel beszéltél? a biróval; kivel mentél? a barátommal. Mit wem hast du gesprochen? mit dem Richter; mit wem bist du gegangen? mit meinem Freunde; a sendellel fedett ház szebb mint a szalmával, vagy náddal fedett; ein mit Schindeln gedecktes Haus ist schöner, als eines mit Stroh oder Rohr gedeckt.

17) — vá — vé, oder á — é, zu, zum; verwandelt in: ernannt zum, geworden; bezeichnet ein Uibergehen, eine Verwandlung in einen andern Gegenstand, z. B. a fa hamúvá lesz ha elég, das Holz wird zu Asche, wenn es verbrennt; a selyembogár lepkévé változik, der Seidenwurm verwandelt sich in einen Schmetterling; a barátom ellenségemmé változott, mein Freund hat sich in meinen Feind verwandelt *).

Den untrennbaren Postpositionen kann man auch die Endung: stúl — stűl, sammt, mitsammt; beyfügen, welche immer der possessiven Endung der dritten Person einfacher Zahl angehängt wird, z. B. ő testestűl lelkestűl hamis ember, er ist mit Leib und Seele ein falscher Mensch; lovastúl nyergestűl a hid alá esett, er ist sammt Pferd und Sattel unter die Brücke gefallen;

---

*) Vom richtigen Gebrauch des val — vel und vá — vé, ist oben §. 3 Bemerk. c) gehandelt worden.

feleségestűl gyermekestűl elszökött, er ist sammt Weib und Kind durchgegangen; a szél a fákat gyökerestűl ki tekerte, der Wind hat die Bäume sammt der Wurzel herausgedreht.

§. 5.

Uiber den Gebrauch der Postpositionen: ban — ben, ba — be, ból — ből, on, n, en, ön, ra — re, ról — ről, in Verbindung mit Ortsnahmen.

Es entsteht die Frage: welche Nahmen der Städte und Dörfer, oder Marktflecke, auf die Frage: wo? ban — ben, und welche: n, on, en, ön annehmen; so auch, welche auf die Frage: wohin? ba — be, welche wieder: ra — re, und endlich welche auf die Frage: woher? ból — ből, welche wieder: ról — ről annehmen.

1) Die Nahmen fremder Länder, Städte, Märkte und Dörfer nehmen auf die Frage: hol? wo? ban — ben; auf die Frage: hova? wohin? ba — be; und auf die Frage: honnan? woher? ból, ből an, z. B. taval Olasz országba, 's ugyan Romába mentem, az idén pedig Angliába, 's ugyan Londonba utazok, ha pedig Angliából vissza jövök Berlinbe megyek; voriges Jahr ging ich nach Italien, und zwar nach Rom, heuer aber reise ich nach England, und zwar nach London, wenn ich aber von England zurückkomme, gehe ich nach Berlin. Bécsből Prágába ment, er ist von Wien nach Prag gegangen.

2) Die einheimischen Ortsnahmen, die sich mit den Vocalen: a, e, o, ö, ü, oder mit den Mitlauten: d, g, gy, k,

p, r, s, t endigen, nehmen auf die obigen Fragen: an, on, en — dann: ra — re, und endlich: ról — ről an, z. B. én Budán lakom, te pedig Pesten; ich wohne in Ofen, und du in Pesth. Holnap Pécsre megyek, onnét pedig Aradra, Aradról pedig Eszékre; morgen reise ich nach Fünfkirchen, von da aber nach Arad, von Arad aber nach Eßek.

3) Einige auf ly und r ausgehende Ortsnahmen, erhalten auf die Frage: wo? hol? die Endung: ott, ett, ött, z. B. én Győrött lakom, az atyám Kolosvárott, a sógorom fejér várott, az ipam pedig vásárhelyett; ich wohne in Raab, mein Vater in Klausenburg, mein Schwager in Stuhlweißenburg, mein Schwiegervater aber zu Vásárhely.

§. 6.

Getrennte Postpositionen. (S. Tab. II.)

Die getrennten Postpositionen, welche dem Hauptworte ohne Rücksicht auf ihre harte, weiche, Vocal- oder Consonant-Endung immer unverändert und separat nachgesetzt werden, sind folgende:

1) alatt, unter, in, innerhalb; auf die Frage: wo? mit dem deutschen Dativ, z. B. a fa alatt, unter dem Baume; a föld alatt, unter der Erde. Steht es in Verbindung mit einem Substantiv, der eine Zeit anzeigt, so wird es mit: in innerhalb übersetzt, z. B. tiz esztendő alatt, in zehn Jahren; két holnap alatt megjárja, innerhalb zwey Monathe macht er diese Reise.

2) alá, unter; auf die Frage: wohin? mit dem deutschen Accusativ, z. B. üljünk le a fa alá, setzen wir uns unter den Baum; a föld alá bujnék szégyenletemben, ich möchte vor Scham unter die Erde schliefen.

3) alól, von unten hervor; auf die Frage: woher? z. B. huzdki a tarisznyát az ágy alól, ziehe den Tornister unter dem Bette hervor.

4) által, durch, mittelst; auf die Frage: wodurch? z. B. én iparkodásom által lettem Urrá, te pedig születésed által; ich bin durch meinen Fleiß ein Herr geworden, du aber mittelst deiner Geburt.

5) ellen, gegen, wider; z. B. a szél ellen nem lehet evezni, gegen den Wind kann man nicht rudern; ez akaratom ellen történt, das ist wider meinen Willen geschehen.

6) előtt, vor; mit deutschem Dativ, z. B. az Isten előtt minden emberek egyenlők, vor Gott sind alle Menschen gleich.

7) elejbe, vor; mit deutschem Accusativ, z. B. tedd ezen fazekat a tűz elejbe, stelle diesen Topf vor das Feuer.

8) elől, von vorne weg; z. B. menj a szemem elől, gehe mir aus den Augen.

9) eránt, auch iránt, gegen, wegen, hinsichtlich; z. B. a király igen kegyelmes a magyarok eránt, der König ist sehr gnädig gegen die Ungarn; nem szóllottál a biróval ezen dolog eránt? hast du wegen dieser Sache nicht mit dem Richter gesprochen?

10) felett, über, oberhalb; auf die Frage: wo? z. B. az ágy felett függ egy töltött pisztol, ober dem Bette hängt eine geladene Pistole.

11) felibe, auch fölé, über; auf die Frage: wohin? z. B. Ozimánder Egyptomi király könyvtára fölé, oder felibe illy felirást tétetett: léleknek orvossága; Osymander, egyptischer König, ließ über seine Bibliothek diese Aufschrift setzen: Arzney der Seele.

12) felé, gegen zu, — wärts; z. B. a nyúl az erdö felé fútott, der Hase ist gegen den Wald gelaufen.

13) felől, von, von — her; auf die Frage: von welcher Seite her? z. B. azt mondják az atyád felől, hogy gazdag; man behauptet von deinem Vater, daß er reich sey. A posta Pozson felől jő, die Post kommt von Preßburg her.

14) gyanánt, wie, für, statt; z. B. sokan a tengervizet só gyanánt hosználják, viele brauchen das Meerwasser statt Salz.

15) helyett, anstatt; z. B. az ángol nyelv helyett tanulja inkább a magyart, statt der englischen Sprache lernen Sie lieber die ungarische.

16) körül, um — herum; z. B. ez a fal az egész város körül megy, diese Mauer geht um die ganze Stadt herum.

17) között, zwischen, unter; auf die Frage: wo? mit Dativ, z. B. Pest, 's Buda között folyik a Duna; zwischen Pesth und Ofen fließt die Donau. Az emberek között nagy külömbség van, unter den Menschen ist ein großer Unterschied.

18) közé, zwischen, unter; auf die Frage: wohin? mit Accusativ, z. B. a gyik a kőfalak közé rejtezett, die Eidechse hat sich zwischen den Mauern verborgen; soha sem megy emberek közé, er geht nie unter Menschen.

19) közül, zwischen—heraus, von; z. B. a mi katonáink közül egy sem tette le a fegyvert, von unsern Soldaten hat keiner das Gewehr gestreckt.

20) megett, hinter; mit Dativ wo? z. B. egész nap a kályha megett ül, er sitzt den ganzen Tag hinter dem Ofen.

21) megé, hinter; mit Accusativ wohin? z. B. állj az ajtó megé, stelle dich hinter die Thüre.

22) megül, von hinten hervor; z. B. a kályha megül egy roszdás kardot huzott ki, er zog einen verrosteten Säbel hinter dem Ofen hervor.

23) mellett, neben; mit Dativ wo? z. B. én a templom mellett lakom, te pedig a csapház mellett; ich wohne neben der Kirche, du aber neben dem Schankhause.

24) mellé, neben; mit Accusativ wohin? z. B. üljön a feleségem mellé, setzen Sie sich neben meine Frau.

25) mellől, von, neben, weg; z. B. menj el az ablak mellől, gehe hinweg vom Fenster.

26) miatt, wegen, vor, aus Ursache; z. B. a nagy öröm miatt, nem szólhatott; wegen der großen Freude konnte er nicht sprechen.

27) nélkül, ohne; z. B. pénz nélkül nehéz útazni, ohne Geld ist es schwer zu reisen.

28) ólta, seit; z. B. Husvét ólta nem láttam, ich habe ihn seit Ostern nicht gesehen.

29) szerént, oder szerínt, nach, gemäß, wie? sz: Pál mondása szerént, nach dem Ausspruche des heil. Paulus.

30) után, nach, wann? ebéd után, nach dem Mittagsessen.

31) végett, wegen; motiv, warum? a fia végett jött, er ist wegen seinem Sohne gekommen.

§. 7.

Doppelte Postpositionen. (S. Tab. III.)

Die doppelten Postpositionen, deren erster Theil mit dem vorhergehenden Hauptworte verschmilzt, der andere aber für sich separat geschrieben wird, sind folgende:

Für harte Wörter.	Für weiche Wörter.
1) — n — an — on innen	— n — en — ön innen, diesseits.
2) — n — on túl	— n — en — ön túl, jenseits.
3) — n — on felyűl	— n — en — ön felyűl, oberhalb.
4) — n — on alól	— n — en — ön alól, unterhalb.
5) — n — on belől	— n — en — ön belől, innerhalb.
6) — n — on kivül	— n — en — ön kivűl, außerhalb.
7) — n — on keresztül	— n — en — ön keresztül, durch, mitten durch.
8) — n — on által	— n — en — ön által, durch, über.
9) — nál fogva	— nél fogva, bey, mittelst.
— tól fogva	— től fogva, seit, von, an.
10) — hoz képest	— hez képest, in Vergleich mit, gemäß.
11) — ra nézve	— re nézve, in Hinsicht.
12) — nak a számára	— nek a számára, für, auf Rechnung.
13) — val együtt	— vel együtt, sammt, mitsam.

Beyspiele.

A dunán innen, a tengeren túl; diesseits der Donau, jenseits des Meeres.

Budán felyül, Pesten alól; oberhalb Ofen, unterhalb Pesth.
A városon belől, az országon kivűl; innerhalb der Stadt, außerhalb des Landes.
A hegyen keresztül, Bécsen által; mitten durch den Berg, über Wien.
Három naptól fogva, kezénél fogva vezeti; seit drey Tagen führt er ihn bey der Hand.
A balaton a tengerhez képest csak egy tócsa; der Plattensee ist gegen das Meer nur eine Lacke.
Egésségére nézve szerencsés, de családjára nézve szerencsétlen; er ist hinsichtlich seiner Gesundheit glücklich, aber in Hinsicht seiner Familie ist er unglücklich.
Ezen nyelvtant a német katonáknak a számára irtam, diese Sprachlehre habe ich für deutsche Soldaten geschrieben.

Von den Nachsetzwörtern mit persönlichen Suffixen siehe Tabelle **A** und **B**, Seite 32 und 33.

§. 8.

Von den Bindewörtern. (Conjunctio.)

Bindewörter sind jene, womit man theils einzelne Wörter, theils ganze Sätze verbindet oder abtheilt. Man unterscheidet vorzüglich folgende Arten:

1) **Verbindende**, welche, gleich Bändern, Dinge mit einander verknüpfen, die in sich selbst sonst keinen Zusammenhang haben; als: **és—'s**, und; **is**, auch; **mind—mind**, sowohl—als auch; **nem csak—hanem**, nicht nur—sondern auch; **mennél—annál**, je—desto; **hol—hol**,

oder: majd — majd, bald — bald; részént — részént, theils — theils; valamint — ugy, gleichwie — so; z. B. a kutya, 's a macska nem jó barátok; Hund und Katze sind keine guten Freunde. Mind a tüz, mind a viz veszedelmes; sowohl das Feuer als auch das Wasser ist gefährlich. Nekem tetszik, 's a többieknekis; es gefällt mir und auch den Uibrigen. a rablók nem csak pénzét, hanem életétis elvették; die Räuber haben ihm nicht nur sein Geld, sondern auch sein Leben genommen. Mennél inkább dicsérik, annál szerényebb; je mehr man ihn lobt, desto bescheidener ist er. Hol sir, hol nevet; bald weint er, bald lacht er. A szelek majd esőt, majd szép időt hoznak; die Winde bringen Regen, bald schönes Wetter.

2) **Absondernde**, oder zertheilende, welche einen ganzen Satz in mehrere Glieder zertheilen; als: vagy—vagy, entweder — oder; akár—akár, ob — oder; sem—sem, weder — noch. Z. B. vagy menjki, vagy jöjjbe; entweder gehe hinaus, oder komme herein. Akár dicsérik, akár gyalázzák neki mindegy; ob sie ihn loben oder tadeln, ist ihm alles eins. Sem az iszák, sem a játszó nem katonának való; weder der Trinker noch der Spieler taugt zum Soldaten.

3) **Bedingende**, welche den möglichen Erfolg an eine Bedingung binden; als: ha, wenn, wofern, falls; hacsak, wenn nicht; a mennyire, in so fern; azon esetre, im Falle daß; külömben, widrigen Falls, sonst; úgy — hogy, so — daß; z. B. ha jól tanúlsz, ajándékot kapsz; wenn du gut lernst, bekommst du ein Geschenk. Hacsak be nem veszel, megkell halnod; wofern du nicht einnimmst, must du ster=

ben; a mennyire esmerem csendes ifjú, in so ferne ich ihn kenne, ist er ein ruhiger Jüngling; azon esetre, ha ma meg nem jőnék; im Falle ich heute nicht kommen sollte; tanulj, külömben megbüntetlek; lerne! sonst strafe ich dich. Ugy megütötte az orrát, hogy vérzett; er hat seine Nase so angeschlagen, daß sie geblutet hat.

4) **Entgegenstellende**, als: de, aber, allein; hanem, sondern, aber; mégis, dennoch; pedig, aber (in der Mitte des Satzes); mindazáltal, demungeachtet; ellenben, hingegen; holott, wodurch; ámbár, oder jóllehet, obschon; sőt inkább, ja vielmehr; z. B. jó ember, de ostoba; er ist ein guter Mensch, aber dumm. Nem a születés, hanem az erkölcs nemesíti az embert; nicht die Geburt, sondern die Tugend veredelt den Menschen. Gazdag ember, mégis fösvény; er ist reich, und doch geizig. Lehet valaki dús gazdag, mindazáltal még nem boldog; es kann jemand steinreich seyn, demungeachtet ist er aber noch nicht glücklich. Az attya német, az annya pedig Cseh: sein Vater ist ein Deutscher, seine Mutter aber eine Böhmin. A fiai rútak, a leányai ellenben annál szebbek; seine Söhne sind häßlich, aber seine Töchter hingegen um so hübscher. A részeg mindég szomjúzik, holott ugyis már sokat ivott; den Betrunkenen durstet es immer, obschon er ohnehin zu viel getrunken hat. Nem csak nem szük, sőt inkább igenis bő; es ist nicht nur nicht zu eng, ja vielmehr zu weit. Ámbár feltettem magamban, még sem teszem; obschon ich es mir vorgenommen habe, will ich es doch nicht thun.

5) **Ursachanzeigende**, als: mert, denn; mivel hogy, minthogy, weil, da; azért, darum, deßwegen; hogy, damit; nehogy, damit nicht; tehát, alſo, daher; és így, und ſo; z. B. szomorú, mert veszt; er iſt traurig, weil er verliert. Beteg, mivel rendetlenül él; er iſt krank, weil er unordentlich lebt; azért mondom, hogy vigyázz magadra; ich ſage es dir darum, damit du auf deiner Huth biſt. Tudván hogy a bor meg árt, tehát ne igyál; da du weißt, daß dir der Wein ſchadet, ſo trinke nicht. Semmit no tégy meggondolás nélkül, nehogy utóbb meg bánd tettedet; thue nichts ohne Uiberlegung, damit du nicht ſpäter deine That bereueſt. Elment hozzá, megkövette, 's így ismét jó barátok lettek; er ging zu ihm, bat ihn um Verzeihung, und ſie wurden wieder gute Freunde.

6) **Zugebende**, als: noha, 'obwohl, wenn gleich; ha — is, wenn auch; ha mindjárt, wenn auch gleich; ugyan, zwar; z. B. noha nem láttam, mégis tudom; obwohl ich es nicht geſehen habe, ſo weiß ich es doch; ha megnyered is peredet, pénzt mégsem kapsz; wenn du auch deinen Prozeß gewinnſt, Geld bekommſt du doch nicht. Ha mindjárt tudnám is hogy nyerek, mégsem játszom; wenn ich gleich wüßte, daß ich gewinne, ſo ſpiele ich dennoch nicht. Mondják ugyan, de nem hiszem; man ſagt es zwar, aber ich glaube es nicht.

7) **Erläuternde**, als: mint, als wie; tudniillik (t. i.), nämlich; mintegy, gleichſam wie; példának okáért (p. o.), zum Beyſpiel; az az; das heißt; z. B. kemény mint a csont, es iſt hart wie Bein; tagjaim mintegy megmerevedtek, mert t. i. esett is

és fagyott is, az az téli fergeteg volt; meine Glieder waren gleichsam wie erstarrt, weil es nämlich geregnet und auch gefroren hat, das heißt, es war ein Wintersturm.

8) **Einschränkende**, als: csak, nur, blos; csupán, blos; csupa, lauter; kivévén, ausgenommen; mikor, als wann; míg, während daß; mig, so lange als, bis daß; a meddig, bis daß, so lange; minek előtte, bevor als; azólta — hogy amiúlta, seitdem daß; alig hogy, kaum daß; mihelyt, sobald als; z. B. csak azt tudnám, wenn ich nur das wüßte; csupán csak azokat szereti, kik neki hizelkednek; er liebt blos nur jene, die ihm schmeicheln; ezen Ezered csupa magyarokból áll, dieses Regiment besteht aus lauter Ungarn; kivévén a Tiszteket, kik közűl sokan magyarúl sem tudnak; die Offiziere ausgenommen, aus denen viele nicht einmahl Ungarisch können. Mikor az ember a templomban van, ne gondolkodjék a konyháról; wann der Mensch in der Kirche ist, soll er nicht auf die Küche denken. Míg játszottál, tanúlhattál volna; während dem du gespielt hast, hättest du lernen können. Mig a leczkédet nem tudod, nem kapsz enni; so lange, oder bis daß du deine Lection nicht kannst, bekommst du nichts zu essen. A meddig így esik, nem lehet szántani; so lange es so regnet, kann man nicht ackern. Minek előtte láthattam volna, már elutazott; bevor ich ihn hätte sehen können, ist er schon abgereist. A miúlta, azolta hogy tisztté lett, kevélynek látszik; seitdem daß er Offizier geworden ist, scheint er hoffärtig zu seyn. Alig hogy hallotta az ágyú morajt, azonnal elfutott;

kaum daß er den Kanonendonner gehört hat, ist er gleich fortgelaufen. Mihelyt meglátott mindjárt megesmert, sobald er mich gesehen hat, hat er mich gleich erkannt.

9) Endlich **fragende**, als: ë? ob? vallyon? obwohl? hátha? und wenn? z. B. nem tudom megjöttë, ich weiß nicht ob er gekommen ist; u. s. w.

§. 9.

Von den Empfindungswörtern. (Interjectio.)

Empfindungswörter sind solche Redetheile, durch welche die verschiedenen Empfindungen der Freude, der Wehmuth, der Verwunderung u. s. w. ausgedrückt werden, solche sind:

a) **Des Wunsches:** vajha! wollte Gott! bár csak, wenn nur; z. B. vajha igaz volna! wollte Gott es wäre wahr! bár csak hamar meleg lenne! wenn es nur bald warm würde!

b) **Der Verwunderung:** ejnye be, schau wie! ni ni! schau schau! hogyan? wie so? mi a tatár? was der Kukuk? mi az ördög? was der Teufel! mi a ménkü, potz tausend!

c) **Der Wehmuth:** jaj, wehe; fájdalom, leider; héj, ach; oh! ach! oh egek, o Himmel! oh Istenem, o mein Gott! boldog Isten, gerechter Gott! kár, es ist Schade; az Istenért! um Gottes Willen!

d) **Schmachwörter:** áhá, schäme dich; piha, pfui; lódúlj, packe dich; gaz ember, schlechter Kerl.

e) **Der Betheuerung,** als: emberségemre, auf meine Ehre; Isten ucese (statt: Isten úgy segél-

jen), bey Gott; igenis, ja; úgy vagyon, ja wohl; Isten mentsen, Gott behüthe; hálá Isten, Gott lob; nem bánom, meinetwegen; valóban, wirklich.

f) **Aufmunternde**, als: előre, vorwärts; hátra, zurück; vissza, zurück; megállj! halt! kivagy? wer da? halljuk! höret! nossza rajta, herzhaft; courage; éljen! vivat! Isten éltesse! Gott erhalte ihn! szabad! herein! úgy igaz, á propos.

e) **Stille gebiethende**, als: csitt, stille; lassan, langsam; vesztég! Ruhe! halkan! leise! halgass! sey stille; u. s. w.

Ende der Grammatik.

Syntax.

II. Aufgabe.

Von der Wortfügung überhaupt.

Die Wortfügung, oder Syntax lehret die verschiedenen Redetheile so zu ordnen, und mit einander zu verbinden, daß aus denselben eine deutliche und zierliche Rede entstehe. — Es ist zuvörderst wohl zu merken, daß die Wörter einer Sprache einen gewissen Rang, und Abhängigkeit von einander haben, so daß ein Wort das andere gewissermassen leitet, und regieret, und somit jenes Wort, welches das andere leitet das **regierende**, das geleitete aber das **regierte** genannt werden kann, so z.B. in dem Satze: tanulom a leczkét, ist das regierende Wort: tanulom, das regierte aber: a leczkét.

Die Syntax handelt demnach: a) von der gehörigen Ordnung, b) von der gehörigen Fügung der Wörter, und endlich c) von den eigentlichen Redensarten, Idiotismen der ungarischen Sprache.

§. 1.

Von der gehörigen Zusammenstellung der Wörter.

Die gehörige Zusammenstellung der Wörter lehrt dieselben so zu ordnen, daß sie a) mit einander übereinstimmen,

und b) in gehöriger Ordnung auf einander folgen. Die gehörige Uibereinstimmung der Wörter fordert, daß 1) das Hauptwort, oder was immer für ein Nennwort mit dem Zeitworte in Zahl und Person übereinstimmen, z. B. én irok, ich schreibe; a gyermekek tanulnak, die Kinder lernen.

2) Müssen auch mehrere Nennwörter gegenseitig in der Zahl übereinstimmen, wenn sie als Subject und Prädicat eins vom andern gesagt werden, z. B. ez az ember orvos, azok a gyermekek deákok; dieser Mensch ist ein Arzt, jene Kinder sind Studenten.

Uiber die Bey- und Zahlwörter siehe die Regeln, 3. Aufg. §. 1. 4.

Hinsichtlich der Ordnung der Wörter ist es schwer, eine bestimmte Constructionsordnung im Ungarischen aufzustellen, indem daselbst meistentheils nur der stärkere Nachdruck, den man auf ein Wort legt, entscheidet, ob dieses oder jenes Wort den ersten Platz im Satze behaupten soll, indessen mögen doch folgende Bemerkungen zur möglichst besten Richtschnur dienen.

§. 2.

Allgemeine Regeln der Constructions-Ordnung.

Im Ungarischen kann man als allgemeine Regel annehmen, daß jene Wörter in der Rede vorangehen, welchen man einen stärkeren Nachdruck beylegen will, wobey aber übrigens jene Wörter beysammen bleiben, die zu einer und derselben Idee gehören, nur muß hierbey bemerkt werden, daß:

a) Die persönlichen Fürwörter: én, te, ő, u. s. w. im Ungarischen gewöhnlich weggelassen werden, indem das Zeitwort mit ihrem Personal-Suffix die betreffende Person ohnedies genügsam bezeichnet, z. B. tegnap förödtem, gestern habe ich mich gebadet.

b) Ist in der Rede ein Bindewort — Conjunction — so fängt man die Rede mit diesem, wo nicht, mit einem Nebenworte an, z. B. ha jobban nem tanulsz, megharagszom; wenn du nicht besser lernst, bin ich böse auf dich. Holnap után Innep lesz, übermorgen ist ein Feyertag.

c) Stehen in der Rede mehrere Nennwörter mit einer oder mehreren Postpositionen versehen, so setzt man ein solches Nennwort vor, das andere hinter das Zeitwort, z. B. vacsora után el megyek a Szín házba, nach dem Souper gehe ich ins Theater.

d) Das Zeitwort steht in der Regel immer am Ende des Satzes, ausgenommen 1) wenn der Satz fragend ist, z. B. hogy vetted a kalapodat? wie theuer hast du deinen Hut gekauft? 2) wenn der Satz mit Nachdruck verneinend, gebiethend, oder verbiethend ist, wo dann das Zeitwort immer vorangeht, z. B. én nem bántlak, hát te se bánts, 's hadj békét; ich thue dir nichts, also thue mir auch nichts, und lasse mich mit Ruhe.

§. 3.

Besondere Regeln hinsichtlich des Artikels.

Der bestimmte Artikel a, az, der, die, das, die (Plural) wird gebraucht:

a) Uiberhaupt wie im Deutschen vor einem jeden Nennworte, welches einen bestimmten Sinn hat, z. B. **a duna, a madár, a rest, az ifju, az asszonyok**; die Donau, der Vogel, der Träge, der Jüngling, die Weiber.

b) Auch vor Fürwörtern, Participien und Nebenwörtern, wenn vorige als Nennwörter erscheinen, oder letztere einen bedeutungsvollen Sinn bezwecken, z. B. **a mit hallasz, ne mond tovább**; was (das was) du hörest, sage nicht weiter. **A járt út jobb mint a járatlan**, die gebahnte Strasse ist besser, als die ungebahnte; **a hol állasz, ott ülj le**; da wo du stehest, setze dich.

Der bestimmte Artikel wird weggelassen:

a) Vor einem jeden Nennworte, welches im unbestimmten, oder allgemeinen Sinne genommen wird, z. B. **almát diót ettem, de figét még soha sem**; Aepfel und Nüsse habe ich gegessen, aber Feigen noch nie.

b) Vor allen solchen Wörtern, die an und für sich schon bestimmt genug sind, so wie die Tauf= und Zunahmen der Personen, die Nahmen der Welttheile, Länder und Städte, oder Ortschaften, z. B. **Péter Magyar Országból jő, ott megnézte Budát, Pestet, bejárta Posony vármegyét, 's tegnap Bécsbe érkezett**; Peter kommt aus Ungarn, dort hat er Pesth und Ofen besichtigt, hat die Preßburger Gespanschaft bereist, und ist gestern in Wien angekommen.

c) Nach einem jeden apostrophirten Genitiv, z. B. **az ember' élet erövid**, des Menschen Leben ist kurz.

d) Vor allen Fragewörtern, sonst hören sie auf, solche zu seyn, und werden beziehende Fürwörter, **ki?** wer? ist ein Fragewort, **a ki**, der; ist keines mehr.

Von dem unbestimmten Artikel ist seines Orts gehandelt worden.

§. 4.

Von der gegenseitigen Stellung der Nennwörter.

Von der Stelle, welche mehrere Nennwörter in einem und demselben Satze einnehmen, muß im Ungarischen besonders folgendes bemerkt werden:

1) Die Familien- oder Zunahmen setzt der Ungar den Taufnahmen immer vor, z. B. **Tóth János, Kováts Péter, Kisfaludy Sándor.** Hingegen denen Würden und Aemtern wird entweder der Familien-, oder aber der Taufnahme vorgesetzt, z. B. **Mátyás Király, Ferdinand Császár, Eszterházy Herczeg, Sz. Pál Apostol.** Wird endlich bey den Titulaturen: Graf, Fürst, Baron, sowohl der Tauf- als auch der Zunahme ausgedrückt, so geht vor allen diesen der Titel voran, dann der Zunahme, zuletzt aber der Taufnahme, z. B. **Gróf Szécsényi István, Herczeg Eszterházy Pál, Báró Mednyánszky Alajos.**

2) Die allgemeinen Anredungsformeln, als: Herr, Herr von, Frau von u. s. w., werden im Ungarischen immer mit **Uram**, oder **asszony** gegeben, und dem Zunahmen des angesprochenen immer nachgesetzt, also gerade das Konträre des Deutschen gebraucht, z. B. **Somogyi Uram!** Herr v. Somogyi! **Sógor Uram!** Herr Schwager! **Komám asszony,** Frau Gevatterin! **Szomszéd asszony!** Frau Nachbarin! **Tisztartóné asszonyom!** Frau Verwalterin!

3) Wenn zwey Hauptwörter in einem Satze stehen, wovon eines den Besitzer, das andere das Besitzthum ausdrückt, wird der Besitzer immer voran gesetzt, und meistens apostro-

yhirt, z. B. az Isten' országa, das Reich Gottes; az atyám' háza, das Haus meines Vaters.

4) Von dem Beyworte ist bereits in der Grammatik gesagt worden, daß dieses dem Hauptworte in der Regel immer nachgesetzt wird, z. B. jó ember, guter Mensch; erős bor, starker Wein. Dieses gilt auch vom Hauptworte, wenn es statt einem Beyworte gebraucht wird, z. B. vasvessző, eiserne Ruthe; borjú bőr, Kalbleder.

Wenn aber mit dem Beyworte dem Hauptwort ein besonderer Nachdruck gegeben werden soll, so wird es demselben, so wie im Deutschen, nachgesetzt, z. B. az Isten mindenható, Gott ist allmächtig; ez ember' élete rövid, halála elkerülhetetlen; des Menschen Leben ist kurz, sein Tod unvermeidlich.

Jenen Beywörtern endlich, welche aus einem Hauptworte mit der Endung u, ű, nyi gebildet werden, muß immer noch ein anderes Beywort, oder ein Zahlwort vorangehen, z. B. görbe szarvú tehén, eine krummhörnige Kuh; jó kedvű ember, ein gutgelaunter Mann; hat ölnyi, sechs Klafter lang; u. s. w.

§. 5.

Constructions-Regeln der Zahlwörter.

Das Hauptzahlwort egy, ein, eine, ein; ist, wie gesagt, im Ungarischen nie wie im Deutschen ein unbestimmter Artikel, sondern blos nur ein Zahlwort, und wird im Ungarischen ganz weggelassen.

a) Nach dem anzeigenden Fürworte: ez, az, dieser, e, s, jener, e, s; z. B. dieses Haus ist eine Kaserne,

jenes aber ein Bad; ez a ház kaszárnya, az pedig ferdő.

b) So oft das Hilfszeitwort seyn als Copula zwischen Subject und Prädicat im Satze erscheint, z. B. én magyar vagyok, ich bin ein Ungar; az atyám Franczia volt, mein Vater war ein Franzose.

c) Wird im Deutschen das: ein, eine, ein vor einem Hauptworte im allgemeinen Sinne genommen, so wird im Ungarischen dafür größtentheils der bestimmte Artikel gebraucht, z. B. eine Wassermelone ist eine gesunde Frucht, a görög dinnye egésséges gyümölcs.

Im Deutschen wird die **Ordnungszahl** der Regenten hinter deren eigenen Nahmen mit dem bestimmten Artikel gesetzt; im Ungarischen ist die Sache umgekehrt, denn da steht die Ordnungszahl vor dem eigenen Nahmen, und ohne Artikel, z. B. Ferdinand der Fünfte, ötödik Ferdinand, Papst Gregor der Sechzehnte, tizenhatodik Gergely Pápa.

Das Datum des Monaths, des Orts, und des Jahres wird im Ungarischen auf folgende Art ausgedrückt: Wien den 4ten April 1840, Bécsben Aprilis 4én, oder negyedikén, ezer nyolcz száz negyvenedik esztendőben.

Anmerkung. Die Ungarn bedienen sich zwar im Allgemeinen, gleich andern Nationen, der lateinischen Monathsnahmen: Januarius, Februarius u. s. w., doch in der neuern Zeit pflegt man häufig, besonders in Urkunden und ämtlichen Schriften, die Monathe auf folgende Art zu benennen:

Jänner, Bolgog Asszony hava.	July, Szent Jakab hava.
Februar, Bőjt-elő hava.	August, Kisasszony hava.
März, Bőjt más hava.	September, Szent Mihály hava.
April, Szent György hava.	Oktober, Mindszent hava.
May, Püskösd hava.	November, Szent András hava.
Juny, Szent Iván hava.	Dezember, Karácson hava.

Diesem zufolge würde das obige Beyspiel folgendermaßen lauten: **Bécsben Szent György hava negyedikén 1840ik esztendőben.**

§. 6.

Von der Ordnung der Prä- und Postpositionen.

Da das Nennwort im Ungarischen keine Präpositionen annimmt, so werden sämmtliche Prä- und Postpositionen dem Nennworte immer nachgesetzt, und zwar die selbstständigen, als: **nélkül**, ohne; **alatt**, unter; u. s. w. getrennt, die unzertrennlichen Sylben aber, als: ba, be, ban, ben, ra, re, u. s. w. werden dem Nennworte unmittelbar angehängt, und schmelzen mit demselben in ein Wort zusammen. **Beyspiele erster Art**: pénz nélkül szegény az ember, ohne Geld ist der Mensch arm; **Két szék között a pad alá esett**, zwischen zwey Stühlen ist er unter die Bank gefallen. **Zweyter Art**: **botból sohasem lesz beretva**, aus einem Stock wird nie ein Rasiermesser.

Dem Zeitworte werden dessen eigenthümliche Präpositionen bald vor, bald nachgesetzt.

Vorgesetzt werden dieselben, wenn blos historisch gesprochen, und etwas geradehin gesagt wird, z. B. megtanultam a leczkémet, ich habe meine Aufgabe erlernt; általugrom az árkot, ich überspringe den Graben; le megyek a pinczébe, ich gehe hinab in den Keller.

Nachgesetzt werden dieselben, a) wenn der Satz gebiethend ist, z. B. tanuld meg a leczkédet, ugord által az árkot, menj le a pinczébe, b) wenn der Satz verbiethend ist, wo zur vorigen gebiethenden Art nur noch die verbie-

thende Partikel ne, nicht; hinzugefügt wird, z. B. ne tanúld-meg a leczkedet, ne ugord által az árkot, ne menj le a pinczébe, c) wenn der Satz verneinend oder läugnend ist, z. B. én nem tanultam meg a leczkémet, én nem ugrom által az árkot, én nem megyekle a pinczébe.

Wenn im Satze ein Infinitiv mit den Hilfszeitwörtern: kell, muß; lehet, kann; fogok, ich werde; vorkömmt, und der Satz behauptend ist, so werden die besagten Postpositionen vom Zeitworte abgesondert, und vor diese Hilfszeitwörter gesetzt, dem hernach gleich das regierende Zeitwort folgen muß, z. B. megkell tanulnom a leczkémet, által lehet ugranom ezt az árkot, le fogok menni a pinczébe; ist der Satz verbiethend, oder verneinend, so kommt voraus die Verneinungspartikel, dann das Hilfszeitwort, und endlich das Zeitwort mit ihrer Präposition voran: z. B. nem fogom megtanulni a leczkémet, nem lehet által-ugranom az árkot, nem kell lemenned a pinczébe; ich werde meine Lection nicht erlernen, ich kann den Graben nicht überspringen, du brauchst nicht hinunter zu gehen in den Keller.

Uibrigens kann dieses baldige Vor- und Nachsetzen der Vor- und Nachwörter blos durch längere Uibung und Sprachgebrauch richtig erlernt werden.

§. 7.

Ordnung der Adverbien und Conjunctionen.

Da die **Adverbien** blos mit Beywörtern und Zeitwörtern gebraucht werden können, so diene zur allgemeinen Regel, daß dieselben immer **voran** zu stehen kommen, z. B. nagyon édes, sehr süß; szépen ir, er schreibt schön;

jól tanúl, er lernt gut; nur wenn der Satz verbiethend ist, wird das Adverbium dem Zeitworte nachgesetzt, z. B. ne tanulj olly rosszúl, lerne nicht so schlecht; ne menj olly lassan, gehe nicht so langsam.

Die **Conjunctionen** haben das eigenthümliche, daß sie gewöhnlich in der ganzen Rede **voran** stehen, z. B. mivelhogy szépen irtál, ajándékot kapsz; weil du schön geschrieben hast, bekommst du ein Geschenk.

Das Bindewort is, auch; steht nie im Anfange der Rede, sondern immer nach dem Worte, auf welches es sich eigentlich bezieht, z. B. énis itt vagyok, auch ich bin da; Sz. Pál is azt mondja, auch der heil. Paulus sagt dasselbe; eszikis, nemis; er ißt auch, und auch nicht.

Ha is, wenn auch; wird immer getrennt gebraucht, z. B. ha igaz volna is, wenn es auch wahr wäre; ha tudnám is, wenn ich es auch wüßte.

Mégis und még sem, werden ihrer verschiedenen Bedeutung gemäß bald getrennt, bald ungetrennt gebraucht.

Getrennt heißt mégis, sogar; und még sem, nicht einmahl; z. B. még haragudott is, er war sogar böse; még azt sem tudja, er weiß nicht einmahl.

Ungetrennt heißt mégis, dennoch; und mégsem, dennoch nicht, noch nicht; z. B. mégis eljött, er ist dennoch gekommen; még sem tudod a leczkédet? kannst du deine Lection noch nicht?

Wenn die Conjunction is, auch; und sem, auch nicht, nicht einmahl; neben einem zusammengesetzten Zeitwort gebraucht werden soll, so tritt sowohl das eine, als auch das andere zwischen die Conjunctions-Partikel, und das radicale Zeitwort, z. B. már el is ment, statt: már elment is, er ist auch schon weggegangen; még megsem jött,

statt: még megjött sem, er ist nicht einmahl noch angekommen.

Der Fraglaut e? ob? wird, wenn der Satz fragend ist, nach jenem Worte gesetzt, was man eigentlich wissen will, und wird, um aller Zweydeutigkeit vorzubeugen, nach Verseghischer Art mit einem Doppelpunkt ë accentuirt, z. B. embere, heißt: sein Mann; emberë? ist er ein Mensch? kére, heißt: er bat; kérë? bittet er? képe, sein Bild; képë? ob es ein Bild ist?

Diese Partikel wird auch allen Zeitwörtern, welche einen Zweifel ausdrücken, nachgesetzt, z. B. nem tudom eljönë, vagy sem; ich weiß nicht, ob er kommt oder nicht. Szeretném tudni beszélë francziáúl? ich möchte wissen, ob er wohl französisch spricht.

§. 8.

Uiber die richtige Zusammenfügung der Wörter, und was diese richtige Zusammenfügung begründet.

Bey der richtigen Fügung der Wörter muß vorzüglich darauf gesehen werden, daß das **regierte** Wort dem **regierenden** in Endung, Zahl, Art, Zeit und Person angemessen sey. Diese richtige Fügung begründet hauptsächlich das in der Rede vorherrschende Zeitwort, welches die ganze Rede gleichsam commandirt, mit diesem fragt man nämlich: Wer? Was? Wessen? Wem? Wen? Was? von Wem? u. s. w.; und so wird es ersichtlich, in welche Endung und Zahl das Nennwort zu kommen hat, z. B. a dér elrontotta a fáknak virágait, der Reif hat die Blüthen der Bäume verdorben. Das regierende Zeitwort ist:

elrontotta, hat verdorben; mit diesem frage ich: ki rontotta el? wer hat verdorben? a dér, der Reif. Mit rontott el? was hat er verdorben? a virágait, ihre Blüthen; kinek a virágait? wessen Blüthen? a fáknak, der Bäume.

§. 9.

Welche Zeitwörter regieren den Nominativ?

Den Nominativ regiert vorzugsweise a) das Hilfszeitwort lenni, **seyn**, und **werden**; in allen Personen, Arten und Zeiten, so oft dieses Hilfszeitwort die Copula zwischen Subject und Prädicat ausmacht, und blos eine Eigenschaft anzeigt, z. B. én magyar vagyok, te pedig német vagy, az én atyám katona volt, a tiéd pedig kalmár volt, tanácslom hogy máskor okosabb légy; ich bin ein Ungar, du aber ein Deutscher; mein Vater war ein Kaufmann, der deine aber ein Soldat; ich rathe dir, daß du ein andersmahl vernünftiger seyest!

b) Ein jedes thätige, mittlere, und leidende Zeitwort, bey welchem man auf die Fragen: ki? wer? mi? was? mit dem Nennworte antworten kann, weil dabey nämlich das handelnde, müßige oder leidende Wesen im Nominativ stehen muß, z. B. a paraszt szántja az ugarföldet, der Bauer ackert das Brachfeld; ki szánt? wer ackert? a paraszt, der Bauer. A katonák harczolnak a királyért és hazáért, die Soldaten kämpfen für den König und für das Vaterland; kik harczolnak? wer kämpft? a katonák, die Soldaten. A tenger zúgg, das Meer saust; mi zúgg? was saust? a tenger, das

Meer. A rest mindég alszik, der Faule schläft immer; ki alszik? wer schläft? a rest, der Faulenzer. A tolvaj megkötöztetett, der Dieb wurde gebunden; ki kötöztetettmeg? wer wurde gebunden? a tolvaj, der Dieb.

Dieser Nominativ wird häufig auch verschwiegen, und nur mitverstanden, z. B. azt mondják hogy háború lesz, man sagt es soll Krieg werden; kik mondják? wer sagt es? (az emberek, die Menschen;) az atyámat az uton ki rablották, meinen Vater haben sie unter Wegs ausgeraubt; kik? wer? (a tolvajok, die Räuber).

§. 10.

Welche Zeitwörter regieren den Genitiv?

Den Genitiv regiert a) vorzugsweise wieder das Hilfszeitwort lenni, seyn; in allen Arten und Zeiten, wenn es ausdrücklich, oder auch nur verschwiegener Weise ein Angehören ausdrückt; ist dieser Genitiv vorne oder mitten in der Rede, so endet er immer in nak a, nek a, oder wird nach Umständen 'apostrophirt, z. B. én a Grófnak a cselédje vagyok, oder: én a Gróf' cselédje vagyok, ich bin ein Dienstboth des Grafen; ist aber der Genitiv am Ende des Satzes, so gebraucht man im Ungarischen immer die possessive Endung é mit dem besitzenden Substantiv, und das Hilfszeitwort **ist, sind**, wird in der dritten Person gegenwärtiger Zeit, wie gesagt, ganz verschwiegen, z. B. ez a kalap nem az enyim, hanem az atyámé; dieser Hut gehört nicht mein, sodern meinem Vater. Azon lovak, mellyeket tegnap láttál, a Grófunkéi voltak; die Pfer-

de, die du gestern gesehen hast, haben unserm Grafen gehört.

b) Bey einer jeden Besitz-Bedeutung kommt der Besitzer im Genitiv, entweder wie gesagt mit der Endung **nak a, nek a,** oder mit dem Apostroph ('), wobey aber dann der Artikel **a-az** weggelassen, und das darauf folgende Hauptwort in die gehörige possessive Endung gesetzt wird; z. B. **a birónak a kotsisa,** oder: **a biró' kotsisa megrészegedett;** der Kutscher des Richters hat sich berauscht. Wenn zwey oder gar drey Genitive in der Rede vorkommen, und unmittelbar auf einander folgen, so wird bey zweyen der erste, bey dreyen aber die beyden ersten apostrophirt, z. B. **Pest városa' lakosainak a Száma napról napra nevekedik;** die Zahl der Einwohner der Stadt Pesth nimmt von Tag zu Tag zu; **a város' lakosai' Számának öszveirása az idén elmaradt,** die Conscription der Zahl der Stadteinwohner ist heuer unterblieben. Uiberhaupt muß diese **nak-nek** Endung des Genitivs immer weggelassen, und dessen Hauptwort apostrophirt werden, so oft auf den Genitiv unmittelbar ein Dativ mit der unentbehrlichen **nak-nek** Endung folgt, und dies zwar des Wohlklanges und der Deutlichkeit wegen, weil man sonst nicht wissen würde, welches von den beyden **nak-nek** Endungen der Genitiv oder der Dativ sey, z. B. **az ellenség a város' lakosainak semmi kárt sem tett,** statt: **az ellenség a városnak a lakosainak semmi kárt sem tett;** der Feind hat den Einwohnern der Stadt gar keinen Schaden gemacht.

§. 11.

Welche Zeitwörter regieren den Dativ?

Den Dativ regieren alle Zeitwörter, bey welchen man auf die Frage: kinek? wem? mit dem Nennwort im Dativ antworten kann, solche sind:

a) Zeitwörter, mit denen man Jemanden etwas zueignet, gibt, sagt, verkündet, erlaubt, befiehlt, verbiethet, überhaupt alle jene Zeitwörter, welche auch im Deutschen einen Dativ regieren, z. B. adj a Szegénynek, de ne a heverőnek; gebe dem Armen, aber nicht dem Müssiggänger. Mondmeg az atyádnak, sage es deinem Vater; jelentsdmeg az Ezeredesnek, melde es dem Obristen; minden embernek ellenmond, er widerspricht einem jeden Menschen.

b) Zeitwörter der Benennung, Beurtheilung, Ernennung, z. B. kinek hinak? wie heißt du? Péternek, Peter; én ezt szépnek találom, ich halte dies für schön; Jánost birónak választották, den Johann haben sie zum Richter gewählt; katonának állott, oder beállott katonának; er ist Soldat geworden, oder zum Soldaten eingestanden.

c) Hieher gehören auch die als unpersönlich gebrauchten Zeitwörter: fáj, es schmerzt; illik, es schickt sich; tetszik, es gefällt; kell, soll, muß, braucht; lehet, kann haben; u. s. w. z. B. nekem a fejem fáj, mir thut der Kopf weh; kis ember nem illik katonának, ein kleiner Mensch schickt sich nicht zum Soldaten; neked nem tetszik a katona élet, dir gefällt das Soldatenleben nicht; nekem nem kell senki pénze, ich brauche Niemanden sein Geld; nekedis lehetne

pénzed, ha nem játszanál; auch du könntest Geld haben, wenn du nicht spielen würdest.

d) Endlich die Empfindungswörter: jaj! wehe! ne! da hast! z. B. jaj annak a katonának, a ki fellebbvalójának ellene szegül! wehe dem Soldaten, der sich seinem Vorgesetzten widersetzt; ne neked! da hast du es nun!

§. 12.

Welche Zeitwörter regieren den Accusativ?

Ein jedes thätige Zeitwort verlangt auf die Frage: kit? wen? mit? was? einen ausdrücklichen, oder auch nur mitverstandenen Accusativ mit sich, z. B. szeretem az anyámat, ich liebe meine Mutter; levelet irok, ich schreibe einen Brief. Oft wird, wie gesagt, dieser Accusativ auch nur mitverstanden, wo dann im Deutschen dieser Accusativ immer mit es ausgedrückt, das entsprechende ungarische azt aber verschwiegen wird, z. B. Tudom kinek hivják, de nem jút eszembe; ich weiß es wie er heißt, aber es fällt mir nicht bey. Ha tudnám hogy eljön, wenn ich es wüßte, daß er kömmt; statt: ha azt tudnám, wenn ich das wüßte.

Oft wird dieser Accusativ auch mit einem zweyten Zeitworte im Infinitiv ausgedrückt, und dies zwar der kürzeren und zierlicheren Rede halber, welcher Infinitiv aber auch in ein gleichbedeutendes Hauptwort im Accusativ umgewandelt werden kann, z. B. Károly nem szeret tanulni, Karl liebt nicht zu lernen; oder: Károly nem szereti a tanúlást, Karl liebt das Lernen nicht.

12. Aufgabe.

Besondere Eigenheiten der ungarischen Sprache.

§. 1.

Hinsichtlich der Fragen und Antworten.

In einem fragenden Satze steht immer jenes Wort voran, worauf die ganze Rede besonders abzielt, oder was man eigentlich wissen will, z. B. **hol voltál mikor kerestelek?** wo warst du, als ich dich gesucht habe? **mikor vetted a kalapodat?** wann hast du deinen Hut gekauft? **hová mégy?** wohin gehst du?

Fragt man mit einem Zeitworte, oder aber mit einem Beyworte, wobey das deutsche Hilfszeitwort **ist** und **sind** weggelassen wird, so wird beyden unmittelbar der Fraglaut **ë** angehängt, z. B. **tudodë már a leczkédet,** kannst du schon deine Lection? **megjöttë már az Uraság?** ist die Herrschaft schon angekommen? **szépë az ujj házad?** ist dein neues Haus schön? **nagyokë már gyermekeid?** sind deine Kinder schon groß?

Ist in der Frage ein zusammengesetztes Zeitwort, so muß dasselbe getrennt, und die Compositions-Partikel demselben nachgesetzt werden, eben so, wenn mit einer Verneinung **nem**

gefragt wird, z. B. mikor jösz vissza, wann kommst du zurück? statt: mikor visszajösz? miért nem fizeted meg az adósságodat? warum bezahlst du deine Schuld nicht? statt: miért nem megfizeted az adósságodat?

Antworten. Mit welcher Endung, Art, Zeit u. s. w. gefragt wird, mit derselben wird auch geantwortet, z. B. kié ez a palota? a herczegé, wessen ist dieser Palast? des Fürsten; kit kötöztek meg a pandurok? Wen haben die Panduren gebunden? egy tolvajt, einen Dieb.

Ist das Fragwort ein einfaches Zeitwort, so wird als Antwort eben dasselbe in der gehörigen Zeit und Person wiederholt, ist es aber ein zusammengesetztes, so wird blos dessen Compositions-Partikel wiederholt, z. B. tudodë már a leczkédet? tudom, kannst du schon deine Lection? ich kann sie; leirtadë már a feladásodat? le, hast du deine Aufgabe schon abgeschrieben? ja, ich habe sie schon abgeschrieben; megkaptadë már a béredet? meg, hast du deinen Lohn schon bekommen? ja. —

§. 2.

Uiber den Gebrauch der Wörter: mind, minden, mindnyájan.

Die Wörter mind, minden, mindnyájan verdienen eine besondere Aufmerksamkeit, und dürfen nicht willkürlich eins fürs andere gebraucht werden.

Mind bleibt immer unveränderlich, heißt: das alles, das ganz; wird nie mit Personen, sondern blos mit Dingen gebraucht, verlangt das Zeitwort immer in der bestimmten Form, das Nennwort aber, oder das anzeigende Fürwort az-ez

in die erste oder vierte Endung z. B. a bort mind meg itta, a vizett pedig itt hagyta; den Wein hat er allen getrunken, das Wasser aber stehen gelassen. Azt mind tudom, das weiß ich alles; mind kann auch statt mindnyájan im Plural gebraucht werden, z. B. az őrök mind alusznak, die Wachen schlafen alle.

Minden wird wie ein Beywort behandelt, und im Singular mit jeder, im Plural mit alle übersetzet; wird sowohl mit Personen, als auch mit Dingen gebraucht, und verlangt das Zeitwort in der unbestimmten Form, z. B. minden ember hibázhat, ein jeder Mensch kann fehlen; minden állatok az emberekért teremtettek, alle Thiere sind für die Menschen erschaffen worden. Es wird aber auch mitunter alleinstehend gebraucht, wo es dann **Alles** heißt, z. B. ő mindent tud, er weiß Alles; én mindent megeszem, ich esse Alles. Auch nimmt es, gleich einem Hauptworte, possessive Suffixe an: mindenem, mindened, mindene, mindenünk, mindenetek, mindenök, mein, dein, sein, unser, euer, ihr Alles; z. B. én mindenemet elvesztettem, ő pedig mindenét megitta; ich habe mein ganzes Vermögen verloren, er aber das Seinige versoffen. Auch heißt: mindenönk, mindenőtök, mindeniök, ein jeder von uns, von euch, von ihnen; was aber blos im Plural, und auch da nicht häufig gebraucht wird.

Mindnyájan, ist zusammengesetzt aus: mind, all; nyáj, die Herde; und der Adverbial-Endung an, bedeutet also wörtlich: die ganze Herde; wird nur von Personen, und blos im Plural gebraucht, allwo es in possessiver Endung: mindnyájunk, mindnyájotok, mindnyájok, wir alle, ihr alle, sie alle insgesammt, regelmäßig declinirt

wird, z. B. az Isten mindnyájunkat idveziteni akar, Gott will uns alle selig machen.

§. 3.

Über das Participium: való und lévő, und die Gerundien: ván-vén, va-ve.

Die Participien való und lévő kommen in der ungarischen Sprache sehr häufig vor, und haben in verschiedenen Verbindungen verschiedene Bedeutungen, die daher wohl zu merken sind. Die vorzüglichsten sind folgende:

Való bedeutet zuförderst a) **dazu bestimmt, dazu tauglich**; und in diesem Sinne fordert es das vorhergehende Hauptwort bald im Dativ, bald im Nominativ mit der Postposition ra-re z. B. te nem vagy katonának való, du taugst nicht zum Soldaten; ez a posztó köpönyegnek való, dieses Tuch gehört (ist bestimmt) zu einem Mantel; ez a nyestbőr magyar mentére való, dieses Marderfell gehört zu einem ungarischen Pelz. b) In der Bedeutung: dahin gehörig; fordert es das vorgehende Hauptwort im Nominativ, mit der Postposition ba-be, z. B. a könyvtárba való könyvek, die in die Bibliothek gehörigen Bücher; hová való az Ur? Bécsbe, woher oder wohin gehörig sind Sie? nach Wien; daher auch: zsebbe való, ein Sacktuch. c) In der Bedeutung: **woher seyend?** verlangt es das Hauptwort mit ból, ből, z. B. ez az orvos Berlinből való, dieser Arzt ist von Berlin, ein Berliner.

Lévő hat außer seiner ursprünglichen Bedeutung: **werdend**, in welcher es jedoch seltener gebraucht wird, besonders diese: **dort seyend, sich irgendwo befindend;**

z. B. a városban lévő katonák, die in der Stadt befindlichen Soldaten; a dunán lévő hajók, die auf der Donau befindlichen Schiffe; a tudva lévő dolog, die bekannte Sache.

Das Gerundium ván-vén wird im Ungarischen ebenfalls sehr häufig gebraucht, und dient zur Kürze des Ausdruckes, indem dadurch zwey Sätze nach Wegwerfung des vorhandenen Bindewortes in einen zusammengezogen werden, z. B. statt: minekutánna dolgomat elvégeztem, kisétáltam; sagt man viel kürzer und zierlicher: dolgomat elvégezvén, kisétáltam; ha felénk utazol, térj be hozzánk, oder: felénk utazván, térj be hozzánk, wenn du gegen uns zu reisest, kehre bey uns ein.

Die kürzere Form des Gerundiums in va-ve dient entweder als Nebenwort zur genaueren Bestimmung eines andern Zeitwortes, als: játszva tanúl, er lernt spielend; nevetve beszél, er spricht lachend; oder es ist mit dem Zeitworte lenni, seyn; verbunden, und hat dann passive Bedeutung, und vergangenen Sinn, z. B. a feladásom még nincs le irva, meine Aufgabe ist noch nicht abgeschrieben; a lopás tiltva van, das Stehlen ist verbothen. Zierlicher noch wird nach neuem Sprachgebrauch das Gerundium va-ve, gleich einem Beyworte, das mit seinem vorhergehenden Hauptworte concordirt, im Plural-Nominativ gesetzt, und das Zeitwort lenni im Präsens verschwiegen, z. B. az utszák tömvék szekerekkel, statt: az utszák tömve vannak szekerekkel, die Gassen sind gedrängt mit Wägen; diese Redeart ist aber blos in diesem Sinne, und nur im Plural üblich.

§. 4.

Uiber die Verneinungsendungen: tlan, tlen, talan, telen, atlan, etlen.

Mittelwörter, **Participien**, besonders jene, die von potentialen Zeitwörtern in hat-het abstammen, aber auch andere Nennwörter bekommen im Ungarischen einen verneinenden Sinn, durch den Anhang der Sylben: tlan, tlen, **talan, telen**, atlan-etlen; über deren richtige Anwendung übrigens nur das rechturtheilende Ohr und die leichtere Aussprache entscheidet. Diese Sylben geben dem Worte, dem sie angehängt werden, eine Beraubungsbedeutung, wie beyläufig das deutsche **un** im Worte: unwissend, daher ist die genaue Kunde der Bildung des Beraubungs-Sinnes im Ungarischen von der größten Wichtigkeit, und ist folgende:

a) Soll ein Hauptwort das Entgegengesetzte ihrer urspringlichen Bedeutung ausdrücken, so setzt man zuerst das Hauptwort selbst in den Accusativ Singular, und hängt demselben die Sylben **lan-len** an, z. B. **anya**, Mutter; **anyátlan**, mutterlos; **szerencse**, Glück; **szerencsétlen**, unglücklich. Geht aber ein Hauptwort schon im Nominativ in einen Consonanten aus, so ist es nicht nöthig, dasselbe in den Accusativ zu setzen, sondern es wird blos dem reinen Nominativ die Sylbe: **talan-telen** aneghängt, z. B. **Isten**, Gott; **istentelen**, gottlos.

b) Wenn Beywörtern, die aus Hauptwörtern entstanden sind, dieser Gegensinn beygebracht werden soll, so setzt man zuerst das Stammhauptwort im Accusativ, und hängt dann blos diesem die Sylben: lan, len an, z. B. **házas**, ein behauster; kommt von **ház**, Haus her, will ich nun

sagen: ein unbehauster, so setze ich zuerst ház im Accusativ, also: házat, und füge die Sylbe: lan hinzu, und so entsteht: házatlan, unbehaust; so auch von kedves, angenehm; setze ich kedv, Lust; im Accusativ, kedvet, und len hinzu, so entsteht: kedvetlen, unangenehm, traurig.

c) Denen Participien der potentialen Zeitwörter, welche also immer in ható-hető ausgehen, wird durchgehends statt dem ó-ő, atlan-etlen angehängt, z. B. olvashat, er kann lesen; olvasható, lesbar; olvashatatlan, unlesbar; türhet, er kann ertragen, leiden; türhető, erträglich, leidentlich; türhetetlen, unerträglich.

d) Endlich werden auch von gewöhnlichen Zeitwörtern unzählige verneinende Beywörter in atlan-etlen gebildet, wenn man deren Stammwörtern diese Sylben unmittelbar anhängt, z. B. von tudni, wissen; bildet man auf diese Weise: tudatlan, ein unwissender; von festeni, färben; festetlen, ungefärbt; von metszeni, schneiden; metszetlen, ungeschnitten.

Auf ähnliche Weise, wie sub a) bemerkt wurde, werden auch die ungarischen diminutiva oder verkleinernden Wörter gebildet, nämlich das Wort kommt zuerst im Accusativ und dann wird dieses t des Accusativs in die Sylben: cska, cske verwandelt, z. B. ló, lovat, lovacska, ein Pferdchen, Rößlein; ház, házat, házacska, ein Häuschen. Sollte aber der Accusativ schon in einem Doppelconsonanten endigen, so kommt statt t blos ka-ke hinzu, um den Diminutiv zu bilden, z. B. asztal, Tisch; asztalt, asztalka, Tischchen; ember, Mensch; embert, emberke, ein Männchen; Antal, Antalt, Antalka, kleiner Anton, Tonerl; u. s. w.

Uibrigens sind die hier angegebenen Weisungen blos ein kleiner Leitfaden; die mannigfaltigen Abstufungen und Ausnahmen hierbey können blos durch Uibung und längeren Sprachgebrauch richtig erlernt werden.

§. 5.

Uiber den Unterschied der bestimmten und unbestimmten Form der Zeitwörter.

Der Unterschied zwischen der bestimmten und unbestimmten Form des thätigen Zeitwortes macht dem Nichtungarn in der Anwendung derselben viele Schwierigkeiten, indem in keiner der bekannten Sprachen sich etwas ähnliches vorfindet; um diesen abzuhelfen, beobachte man folgende Punkte:

1) Man setzt das thätige Zeitwort in die bestimmte Form, so oft im Satze vor oder nach dem Zeitwort ein Hauptwort im Accusativ mit dem bestimmten Artikel a-az erscheint, oder statt dem Hauptworte eines der anzeigenden Fürwörter: az-ez, azon-ezen, amaz-emez im Accusativ steht *), z. B. **imádd az Istent, és Szeresd a hazádat**; bethe Gott an, und liebe dein Vaterland. **Ezt szereti, amazt pedig útálja**; diesen liebt er, jenen aber hasset er.

Anmerkung. Würde das Zeitwort zwar mit einem Hauptworte begleitet seyn, aber ohne dem bestimmten Artikel a-az, oder

---

*) Von dieser Regel machen die beziehenden Fürwörter eine Ausnahme, da selbe troz dem Accusativ mit vorgesetztem bestimmten Artikel die unbestimmte Form annehmen, z. B. az ember, a kit nálom láttál, atyámfia; der Mann, den du bey mir gesehen hast, ist mein Anverwandter.

hätte dieser Accusativ das Zahlwort egy, ein, e, es; vor sich, so müßte das Zeitwort in die unbestimmte Form gesetzt werden, z. B. az atyám ma levelet kapott, mein Vater hat heute einen Brief bekommen; holnap egy gyilkost akasztanak, morgen hängen sie einen Mörder.

2) Auch dann steht das Zeitwort in der bestimmten Form, wenn der im Satze stehende Accusativ ein fragendes Fürwort in ik, oder eine Ordnungszahl in ik vor sich hat, z. B. mellyik lovat vetted ma? welches Pferd hast du heute gekauft? az első részét tudom, de a második részt nem tudom; den ersten Theil kann ich, aber den zweyten Theil kann ich nicht.

3) Das Zeitwort steht auch in der bestimmten Form, wenn im Satze statt einem Hauptworte ein anzeigendes Fürwort az-ez, oder das persönliche Fürwort der dritten Person ő-ők im Accusativ erscheint; wie auch wenn im Deutschen dem Zeitworte unmittelbar das Wörtchen **es** folgt, welches der Ungar mit azt ausdrücken sollte, aber gewöhnlich immer verschweigt, z. B. azt még soha sem próbálta, das hat er noch nie probirt; holnap eljön a Császár, esmeredë személyessen? Őt nem esmerem, de boldogúlt attyát jól esmertem; morgen kommt der Kaiser an, kennst du ihn persönlich? ihn kenne ich nicht, aber seinen seligen Vater habe ich gut gekannt. Tudom már miért jösz, ich weiß es schon warum du kommst.

Anmerkung. Hingegen fordert der Accusativ der ersten und zweyten Person der persönlichen Fürwörter, sowohl einfacher als auch vielfacher Zahl, das Zeitwort immer in der unbestimmten Form, z. B. ki látott engem tegnap a szinházban? wer hat mich gestern im Theater gesehen? a tanító téged min-

dég dicsér, engemet pedig mindég büntet; der Lehrer thut dich immer loben, mich aber immer strafen. Sem minket, sem titeket nem szeret; er liebt weder uns, noch euch.

4) Das Zeitwort kommt ferner in die bestimmte Form, wenn der in dem Satze stehende Accusativ durch die possessiven Suffixe näher bestimmt ist, ob dann der Artikel a-az da stehe oder nicht, z. B. ő maga tanítja gyermekeit, er unterrichtet seine Kinder selbst; gyermekek! becsüljétek tanítóitokat, és szeressétek szülőiteket; Kinder! ehret eure Lehrer, und liebet eure Aeltern.

Eben so verlangt auch der Accusativ der alleinstehenden possessiven Fürwörter: enyim, tied, övé u. s. w., wie die zurückführenden: magam, magad, maga, ich, du, er selbst; u. s. w. das Zeitwort in die bestimmte Form, z. B. a tiédet látom, de az enyémet nem találom; den deinigen sehe ich, aber den meinigen finde ich nicht. Te mindég magadat dicséred, du lobst dich immer selbst; szégyenli magát, er schämt sich.

5) Der Accusativ der eigenen Nahmen der Länder und Personen fordert das Zeitwort immer in die bestimmte Form, obschon der Artikel a-az nicht da steht, z. B. mikor láttad Napoleont? wann hast du den Napoleon gesehen? Pestet jobb szeretem Budánál, ich liebe Pesth mehr als Ofen.

6) Auch fordert die bestimmte Form des Zeitwortes der Accusativ aller Bey-, Zahl- und Fürwörter, welche sich auf ik endigen, z. B. az egyiket szereti a másikat gyülöli, den Einen liebt er, den Andern hasset er; mellyiket válosztod? welchen wählst du? a szebbiket, vagy az erősebbiket? den schöneren, oder den stärkeren? én mindeniket szeretném, ich möchte Jeden haben.

Hieher gehören auch die Accusative: egymást, einander; valamennyit, alles, alle zusammen; mind, alles, alle; z. B. a testvérek ritkán szeretik egymást die Geschwister lieben sich selten einander; valamennyit megbüntette, er hat alle bestraft; mind látom, 's mind tudom, de halgatok; ich sehe alles, und weiß alles, aber ich schweige.

7) So oft endlich auf Zeitwörter, welche eine Sinnesäußerung, als: Sehen, Wahrnehmen, Hören, Empfinden, Denken u. s. w., ausdrücken, die Partikel: hogy, **daß**; mit noch einem andern Zeitworte folget, kommt das erste Zeitwort immer in die bestimmte Form, z. B. tudja hogy szeretem, er weiß es, daß ich ihn liebe; látom már, hogy neked a jó szó nem használ; ich sehe schon, daß dir gute Worte nichts nutzen. Gondolom hogy elég lesz, ich denke, es wird genug seyn; nem vetted észre hogy hüledezett? hast du nicht wahrgenommen, wie verlegen er war? Oft wird dieses hogy auch nur mitverstanden, z. B. nem tudja mit beszéll, er weiß nicht was er spricht; gondolom nem hibázok, ich glaube, ich irre mich nicht; u. s. w.

In allen übrigen Fällen wird die unbestimmte Form gebraucht.

§. 6.

Gebrauch der Compositions-Partikel: meg.

Unter allen Partikeln, welche zur Bildung zusammengesetzter Zeitwörter dienen, läßt sich blos die Bedeutung der Partikel meg, nicht mit Genauigkeit bestimmen; die Deutschen haben zwar auch in ihrer Sprache etwas ähnliches bey den Zeit-

wörtern, wie: begreifen, megfogni; begreifen, megérteni; verzeihen, megbocsátani; erkundigen, megtudni; u. s. w. aber durch alles dieses kann doch das meg nicht genugsam ausgedrückt werden, nur so viel läßt sich darüber sagen, daß es häufig zur Verstärkung der einfachen Bedeutung des Zeitwortes dient, daß es ferner eine vollständig verrichtete Handlung, ein Gelangen zum Zwecke, u. s. w. bedeutet, in verneinenden, befehlenden, fragenden und verbiethenden Sätzen gleich andern Compositions-Partikeln dem Zeitworte nachgesetzt wird, bey sem und is Conjunctionen vom Zeitworte getrennt, und vor diese Conjunctionen gesetzt wird, und daß endlich desselben richtige Anwendung nur durch längeren Sprachgebrauch gründlich erlernt werden könne. Beyspiele: megirtam az atyádnak, hogy megjobbitottad magadat; ich habe es deinem Vater geschrieben, daß du dich gebessert hast. Megmostam a kezeimet, ich habe meine Hände gewaschen; megélem még azt az időt, ich werde noch die Zeit erleben; megbékűlt ellenségével, er hat sich mit seinem Feinde versöhnt; megfizette az egész adósságot, er hat die ganze Schuld bezahlt.

13. Aufgabe.

Von der Wortbildung überhaupt.

Es ist für den ungarisch Lernenden von großer Wichtigkeit, zu wissen, wie er aus schon vorhandenen Wörtern selbst für sich andere bilden könne, und dieses lehret die ungarische Wortbildung. Daher ist es nothwendig, auch hierüber das nöthigste mitzutheilen.

Wie in andern Sprachen, so werden auch in der ungarischen aus schon vorhandenen Wörtern, andere neue auf doppelte Art gebildet, nämlich: durch **Ableitung** und **Zusammensetzung**. Ersteres geschieht dadurch, daß man dem Stammworte gewisse Bildungssylben, die an und für sich gar keine Bedeutung haben, den Sinn des Stammwortes aber merklich ändern, am Ende anhängt, z. B. vad, Wild; vadász, ein Jäger. Letzteres geschieht durch Verschmelzung zweyer selbstständigen Wörter in ein und dasselbe neue Wort, z. B. lánczhid, Kettenbrücke. Hier wollen wir indessen nur von der Bildung der Hauptwörter, Beywörter, Zeitwörter und Nebenwörter handeln, indem das nothwendige von den übrigen Redetheilen in dieser Hinsicht seines Orts bereits gesagt wurde; nur müssen wir vor allem auch hier den wesentlichen Unterschied der harten und weichen Wörter in Erinnerung bringen, und stätes Daraufachten empfehlen, weil auch die Wortbildung hauptsächlich nach diesem Unterschied sich richtet.

§. 1.

Bildung der Hauptwörter.

Hauptwörter werden gebildet 1) von andern **Hauptwörtern,** durch Anhang von: sz, ász, ész, né, ság, ség, s, as, os, es, ös.

a) Die Endung: sz, ász, ész, dem Stammworte angehängt, bezeichnet eine männliche Person, welche mit dem umgeht, was das Original-Stammwort bedeutet; im Deutschen entspricht demselben die Endung **er,** z. B. bánya, Bergwerk; bányász, ein Bergwerker; vad, das Wild; vadász, der Jäger; kert, Garten; kertész, der Gärtner; hal, Fisch; halász, der Fischer; méh, Biene; méhész, Bienenwärter.

b) Die Endung né, oder nach neuerer Art nő, Gattin; bezeichnet eine Weibsperson, und entspricht der deutschen weiblichen Endung **in,** z. B. Császár, Kaiser, Császárnő, Kaiserin; Gróf, Graf; Grófné, Gräfin; juhász, Schäfer; juhászné, Schäferin.

c) Die Endung ság-ség einem Hauptworte angehängt, bezeichnet eine Würde, eine Stelle, einen Titel, oder die Vereinigung mehrerer Glieder zu einem moralischen Körper, und entspricht dem Deutschen: schaft, thum, keit, ey, z. B. Grófság, Grafschaft; elnökség, Präsidentschaft; püspökség, Bißthum; papság, Geistlichkeit; apátság, Abtey; lovasság, Reiterey.

d) Die Endung: s, as, os, es, ös dem Hauptworte angehängt, bezeichnet eine männliche Person, welche sich mit dem beschäftiget, was das ursprüngliche Hauptwort bedeutet, z. B. óra, Uhr; órás, Uhrmacher; fazék, Topf; fazekas,

Töpfer; asztal, Tisch; asztalos, Tischler; üveg, Glas; üveges, Glaser; bőgő Baßgeige; bőgős, Baßgeiger.

2) Werden Hauptwörter gebildet, aus **Beywörtern, Nebenwörtern** und **Nachwörtern**, mittelst der Endung: ság-ség.

a) **Aus Beywörtern**, z. B. jó, gut; jóság, Güte; szép, schön; szépség, Schönheit; nehéz, schwer; nehézség, Schwierigkeit.

b) **Aus Nebenwörtern**, z. B. ellen, gegen; ellenség, Feind; túl, jenseits; túlság, Uibertriebenheit.

3) Werden Hauptwörter gebildet aus den Stammwörtern aller Zeitwörter mittelst der Anhängsylben: ás, és, at, et, ék, alék, elék, alom, elem, dalom, delem, odalom, edelem; mány-mény, omány-emény, vány-vény und tal-tel.

a) Die Endung ás-és dem Stammworte eines Zeitwortes angehängt, bildet ein Hauptwort, welches gewöhnlich eine Handlung bedeutet, und im Deutschen durch den Infinitiv als Substantiv genommen, ausgedrückt wird, z. B. adni, geben; adás, das Geben; irni, schreiben; irás, das Schreiben; kérni, bitten; kérés, das Bitten; ülni, sitzen; ülés, das Sitzen; olvasni, lesen; olvasás, das Lesen; u. s. w.

Anmerkung. Die aus irregulären Zeitwörtern zu bildenden Hauptwörter in: ás-és werden vom Participium Präsens gebildet, allwo das Finale ó-ő in ás-és verwandelt wird, z. B. enni, essen; hat im Participium Präsens evő, daher das Hauptwort: evés, so von inni, trinken; ivó, ivás, das Essen, das Trinken; so auch von venni, kaufen; vevő-vevés das

Kaufen; von híni, rufen; hívó-hívás, das Rufen; von jöni, kommen; jövő-jövés, das Kommen; u. s. w.

b) Die mittelst der Sylben: at-et, aus Zeitwörtern gebildeten Hauptwörter, bezeichnen das Resultat einer bereits verrichteten Handlung, man vergleiche z. B. parancsolás, das Befehlen; und parancsolat, der Befehl; rajzolás, das Zeichnen; rajzolat, die Zeichnung; itélés, das Urtheilen; itélet, das Urtheil; u. s. w.

c) Die mittelst der Anhängsylben: ék, alék, elék, aus den Stammwörtern der Zeitwörter gebildeten Hauptwörter bedeuten gleichsam einen Theil von etwas, wovon das Hauptwort jetzt noch die Spuren trägt, z. B. maradni, bleiben; maradék, Uiberbleibsel; festeni, mahlen; festék, Farbe; toldani, zusetzen; toldalék, Zusatz; tölteni, füllen; töltelék, Fülle; u. s. w.

d) Die mittelst des Zusatzes: alom, elem, dalom, delem, odalom, edelem aus Zeitwörtern gebildeten Hauptwörter bezeichnen bald einen Besitz, bald die Wirkung des Zeitwortes, z. B. jutni, zu Theil werden; jutalom, der Lohn; félni, fürchten; félelem, die Furcht; fáj, es schmerzt; fájdalom, der Schmerz; birni, besitzen; birodalom, Besitz, das Reich; engedni, erlauben; engedelem, Erlaubniß; u. s. w.

e) Die mittelst des Zusatzes: mány, mény, omány, emény, aus den Stämmen der Zeitwörter gebildeten Hauptwörter bezeichnen die Frucht oder das Erzeugniß der ursprünglichen Zeitwörter, z. B. találni, finden; találmány, die Erfindung; teremteni, erschaffen; teremtmény, das Geschöpf; tudni, wissen; tudomány, Wissenschaft; adni, geben; adomány, die Gabe; szülni, gebären; szülemény, die Geburt; u. s. w.

f) Die aus Zeitwörtern mit dem Zusatz: vány-vény, und dann: ovány und vevény gebildeten Hauptwörter bezeichnen das Untergeordnete des Zeitwortes, z. B. tanítani, lehren; tanítvány, der Schüler; oltani, pelzen; oltovány, der Pelzreis; nőni, wachsen; növény, das Gewächs; jöni, kommen; jövevény, ein Ankömmling; u. s. w.

g) Die aus den einsylbigen Vocal-Stämmen der unregelmäßigen Zeitwörter gebildeten Hauptwörter endlich, mit dem Zusatz: tal-tel, bezeichnen den Urstoff des Zeitwortes, so z. B. inni, trinken; ital, der Trank; enni, essen; étel, die Speise; venni, kaufen; vétel, der Kauf; hinni, glauben; hitel, die Glaubwürdigkeit; u. s. w.

§. 2.

Bildung der Beywörter.

Beywörter werden hauptsächlich gebildet a) aus Hauptwörtern, denen man ein i anhängt, und die dann den Begriff des Abstammens aus einer Sache bezeichnen, z. B. ég, Himmel; égi, himmlisch; haza, Vaterland; hazai, vaterländisch; Isten, Gott; isteni, göttlich; atya, Vater; atyai, väterlich.

Anmerkung I. Die nach dieser Regel aus den eigenen Nahmen der Länder, Städte, Gebirge gebildeten Beywörter, werden im Deutschen durch: aus, isch, er ausgedrückt, z. B. Magyar országi, aus Ungarn, oder: ungarisch; Budai, Ofner; Bécsi, Wiener; Neszmélyi, Neßmeler; Somlai, Schomlauer; Egri, Erlauer.

Anmerkung II. Die Nahmen der Nationen, wie auch alle Stoffnahmen, aus denen man im Deutschen Beywörter mittelst der

Endung: **isch**, **ern** bildet, werden im Ungarischen ohne alle Veränderung als Beywörter gebraucht, z. B. a magyar nyelv nem nehéz, die ungarische Sprache ist nicht schwer; ez olasz kép, dies ist ein italienisches Bild; ezüst kanál, silberner Löffel; fahid, hölzerne Brücke; márványasztal, marmorner Tisch; u. s. w.

b) Mehrere Hauptwörter mit der Endung ú, ű bilden mit noch einem ihnen vorangehenden Beyworte, Beywörter der Beschaffenheit, z. B. von szív, Herz; mit vorangehenden jó, gut; und der Endung ű, gibt das Beywort jószívű, gutherzig; so auch szarv, Horn; mit dem Beyworte görbe, krumm; und der Endung ú gibt: görbeszarvú, krummhornig; u. s. w.

c) Ferner werden auch Beywörter gebildet aus Hauptwörtern mit dem Zusatz: s, as, os, es, ös. Die so gebildeten Beywörter haben den Sinn des: „mit etwas versehen seyn," und entsprechen der deutschen Endung **ig**, z. B. ténta, Tinte; téntás, mit Tinte beschmutzt, tintig; epe, Galle; epés, gallig; olaj, Oehl; olajos, öhlig; vér, Blut; véres, blutig; köd, Nebel; ködös, nebelig; esztendő, Jahr; esztendős, jährig; u. s. w.

d) Auch werden Beywörter aus andern Beywörtern mit dem Zusatz von: s, as, os, es, ös gebildet, welche dann die verkleinerte Bedeutung des ursprünglichen Beywortes erhalten, z. B. sárga, gelb; sárgás, gelblich; fekete, schwarz; feketés, schwärzlich; szívós, zähe; szívósos, zähig; beteg, krank; beteges, kränklich; u. s. w.

e) Endlich werden auch Beywörter aus Nebenwörtern mittelst der Endung i gebildet, z. B. ma, heute; mái, heutig; holnap, morgen; holnapi, morgig; többször, mehrmahl; többszöri, mehrmahlig; u. s. w.

Von den Bildungssylben: tlan, tlen, talan, telen, atlan, etlen, cska; cske, acska, ecske, ka, ke, womit verneinende und verkleinernde Beywörter gebildet werden, ist bereits oben, zwölfte Aufgabe §. 4, das Nöthige gesagt worden.

§. 3.

Bildung der Zeitwörter.

Außer denjenigen Anhängsylben, welche zur Bildung der leidenden, factitiven und potentialen Zeitwörter dienen, und von denen bereits seines Orts das nöthige abgehandelt wurde, gibt es noch eine Menge anderer Bildungssylben, wodurch aus verschiedenen Redetheilen Zeitwörter abgeleitet werden, so entstehen Zeitwörter:

a) Aus Hauptwörtern, mittelst der Anhängsylben: azni, ászni, ozni, ezni, elni, z. B. út, Weg; utazni, reisen; hal, Fisch; halászni, fischen; vad, Wild; vadászni, jagen; arany, Gold; aranyozni, vergolden; viz, Wasser; vizezni, wässern; ér, Ader; érezni, fühlen; tüz, Feuer; tüzelni, feuern; mív, Arbeit; mivelni, machen, thun.

b) Aus Beywörtern, mittelst der Endsylben ítni, **dazu machen;** z. B. nagy, nagyítni, vergrößern; fejér, fejérítni, weiß machen; gyenge, schwach; gyengítni, schwächen; hamis, falsch; hamisítni, verfälschen; u. s. w.

c) Auch werden viele Zeitwörter aus Beywörtern mittelst der Endungen: dni, adni, edni, odni, úlni, űlni gebildet, welche man im Deutschen mit **werden** zu übersetzen pflegt, z. B. fekete, schwarz; feketedni, schwarz werden; gazdag, reich; gazdagodni, reich werden;

fejér, weiß; fejéredni, weiß werden; jobb, besser; jobbúlni, besser werden; szép, schön; szépülni, schön werden. Diese werden: verba inchoativa, beginnende Zeitwörter genannt, und wie Neutro Activa conjugirt.

d) Auch werden aus thätigen Zeitwörtern, die auf t enden, zurückkehrende, oder reflexive Zeitwörter gebildet, indem man den Endbuchstaben des Stammwortes t in l verwandelt, z. B. sütni, braten; bildet das reflexive Zeitwort sülni, sich selbst braten; so auch: nyitni, öffnen; nyilni, sich öffnen; fütni, heitzen; fülni, sich selbst heitzen; u. s. w.

e) Endlich werden auch noch Zeitwörter aus verschiedenen Haupt-, Bey- und Nebenwörtern mit dem Zusatz: all-ell, al, el, ol, öl, tal, tel, og, eg, ög, auf mancherley Art gebildet, welche Art aber blos durch Uibung und längeren Sprachgebrauch gründlich erlernt werden kann. Hier einige Beyspiele: sok, viel; sokallani, für zu viel halten; kevés, wenig; kevesellení, für zu wenig halten; forr, es siedet; forralni, sieden machen; fül, Ohr; fülelni, horchen; szag, Geruch; szagolni, riechen; bőjt, Fasten; bőjtölni, fasten; fagy, der Frost; fagylalni, zum gefrieren bringen; kém, Spion; kémlelni, spioniren; dob, Trommel; dobogni, pochen; csepp, Tropfen; csepegni, tropfen; u. s. w.

14. Aufgabe.

Von den ungarischen Idiotismen, oder eigentlichen Redensarten.

Es gibt in einer jeden Sprache, folglich auch in der ungarischen gewisse Wörter, welche an und für sich einen andern, und im Sprachgebrauch mit gewissen Wörtern verbunden, wieder einen andern, und blos dieser Sprache eigenen Sinn haben; wie z. B. im Deutschen: schießen, hat als alleinstehendes Zeitwort den geraden Sinn der Abfeuerung eines Gewehres; „einen Bock schießen" hingegen, hat den figurirten Sinn: eine Albernheit begehen; dergleichen Redensarten heißen in der grammatikalischen Sprache Idiotismen, deren Kenntniß einem jeden Sprachlerner unumgänglich nothwendig ist, um sowohl Bücher und Redner zu verstehen, als auch selbst richtig sprechen zu können. Wir wollen hier nur die vorzüglichsten und üblichsten der ungarischen Sprache in möglicher Kürze anführen.

Adni, geben; **leányát férjhez adni**, seine Tochter verheirathen; **valakinek valamit tudtára adni**, Jemanden etwas zu wissen machen; **kézhez adni**, einhändigen; **el adni**, verkaufen; **feladni az ételt**, auftragen die Speise; **feladni a várt**, die Festung

übergeben; feladni a vétkest, den Schuldigen anklagen; kiadni valakin, Jemanden abschaffen.

Állani, stehen; bosszút állani valakin, sich an Jemanden rächen; szolgálatba állani, in Dienst treten; rajtam, rajtad, rajta áll, es hängt von mir, dir, ihm ab; katonának állani, Soldat werden; reá állani, einwilligen; valakinek útját állani, Jemanden an der Strasse überfallen; elállani valamitől, etwas aufgeben.

Baj, die Mühe, Unpäßlichkeit; mi baj? wo fehlt's; semmi bajom sincs, mir fehlt gar nichts, mir geht es gut; bajba keveredni, in einen bösen Handel gerathen.

Bánni, bedauern, bereuen; nem bánom, meinetwegen; bánom, hogy — es ist mir leid, daß — bánni valamivel, mit etwas umgehen.

Bírni valamit, oder valamivel, etwas besitzen; jól bírja magát, er ist wohl bemittelt; bírni valakivel, Jemanden an Kräften gewachsen seyn; alig birom magamat, ich kann kaum stehen; elbírni valamit, etwas tragen können.

Csepp, Tropfen; egy cseppet sem látok, ich sehe keinen Stich; egy csepp esze sincs, er hat nicht ein Quentchen Verstand; egy csepp hideg sincs, es ist gar nicht kalt.

Dolog, Arbeit, Sache, Geschäft; jól van a dolog, die Sache steht gut; jó dolga van, es geht ihm gut.

Ejteni, fallen lassen; vadat ejteni, das Wild fällen; hibát ejteni, einen Fehler begehen; tőrbe ejteni, in die Falle bringen; fogságba ejteni, gefangen nehmen; veszedelembe ejteni, in die

Gefahr stürzen; jól ejteni a magyar szót, das Ungarische gut aussprechen; sebet ejteni, verwunden.

Élni, leben; nem élek borral, ich trinke nie Wein; orvossággal élni, Arzney einnehmen; világát élni, die Welt genießen.

Eredni, entstehen, den Ursprung nehmen; mindjártneki ered az eső, es wird gleich zu regnen anfangen; futásnak eredni, zu laufen anfangen; szóba eredni valakivel, sich mit Jemanden in ein Gespräch einlassen; eredj lódúllj, packe dich! eredj haza, gehe nach Hause.

Érni, etwas erreichen, werth seyn, reif werden; a télen benem érem öt szekér fával, den Winter durch komme ich nicht aus mit fünf Fuhr Holz; ne érj hozzám, rühre mich nicht an; reá ér, er hat Zeit; nem érek reá, ich habe keine Zeit; valakit valamin rajta érni, Jemanden an etwas ertappen; valamit eszével felérni, etwas mit seiner Vernunft begreifen; elérni valakit, Jemanden einholen; célját elérni, seinen Zweck erreichen.

Esni, fallen; esik, oder esik az esö, es regnet; jó izün esik, es schmeckt; sebbe esni, verwundet werden; szerelembe esni valakivel, sich in Jemanden verlieben; tegnap esett, es hat sich gestern ereignet; nekem 3 forint esik belőle, mir kommen drei Gulden davon; merre esik Bécs? wozu liegt denn Wien? megesett a szívem rajta, ich habe mich seiner erbarmet; no ennek megesett! nun der ist wohl übel angekommen! megesett személy, eine entehrte Weibsperson.

Fakadni, entspringen, quellen; haragra fakadni, in Zorn gerathen; sírva fakadni, zu wei-

nen anfangen; a fák már fakadnak, die Bäume schlagen schon aus.

Fél, die Halbscheid; félszemű, einaugig; féleszű, ein halber Narr; fele útján, am halben Weg; fél órakor, um halb ein Uhr; menő, jövő félben lenni, in Begriff seyn zu gehen, zu kommen; félbe szakasztani, unterbrechen.

Fogadni, aufnehmen, versprechen, wetten; valakit fiának fogadni, Jemanden als Sohn adoptiren; szót fogadni, gehorchen; fogadok száz forintba, ich wette um hundert Gulden; fogadom, hogy, ich verspreche es, daß — méhében fogadni, empfangen (bey Mütter); valakit jól, rosszúl fogadni, Jemanden gut, schlecht aufnehmen; kotsist fogadni, einen Kutscher in Dienst nehmen.

Fogni, fangen; valamihez fogni, etwas beginnen; befogni, kifogni, einspannen, ausspannen; valakire fogni valamit, Jemanden beschuldigen einer Sache; valakinek pártját fogni, Jemandes Parthei nehmen; nem fog rajta a szó, er horcht auf keine Rede; ez a penna, ez a kés nem fog, diese Feder schreibt nicht, dieses Messer schneidet nicht; valakit szavánál fogni, Jemanden beym Wort nehmen; valakin kifogni, Jemanden übertreffen.

Gondolni, denken; semmivel sem gondol, er kümmert sich um gar nichts; gondolóra venni valamit, etwas ernstlich in Betrachtung nehmen.

Győzni, siegen, besiegen; ki győz annyi félét tanulni? wer vermag so vielerley zu lernen? tovább nem győzöm, ich kann es nicht länger aushalten.

Hagyni, lassen; hadd lássam! lasse mir einmahl sehen! valamit abba hagyni, etwas aufgeben; félben hagyni, unterbrechen; helyben hagyni; billigen; jóvá hagyni, gut heißen; meghagyni, aufbiethen.

Hajtani, treiben; hasznot hajtani, Nutzen bringen; szóra hajtani, guten Worten Gehör geben; felhajtani egy pohár bort, ein Glas Wein austrinken.

Hányni, werfen; valakinek valamit szemére hányni, Jemanden etwas vorwerfen; hányni az eszét, den Kopf brechen; hányni vetni, herumwerfen.

Húzni, ziehen; valakit kérdőre, számadásra húzni, Jemanden zur Rechenschaft ziehen; ujjat húzni valakivel, Jemanden Trotz biethen; nótát húzni a hegedűn, auf der Violine etwas spielen.

Járni, gehen; jól — rosszúl járni, gut — schlecht ankommen; énis úgy jártam, mir ist auch ebendasselbe geschehen; gyalog járni, zu Fuß gehen; valaminek végére járni; etwas auskundschaften; főben járó dolog, eine Criminalsache; megjárni — pórúl járni, übel ankommen; eljár az idő, die Zeit vergeht.

Jutni, gelangen; nem jut eszembe, es fällt mir nicht bey; olcsón, drágán jútni valamihez, etwas wohlfeil — theuer bekommen; tönkre jutni, ganz zu Grunde gehen.

Kapni, bekommen, fangen; kapni valamin, sich um etwas reißen; lábra kapni, überhand nehmen; bele kapni, anfangen; belekapni valakibe, Jemanden anpacken.

Kelni, aufstehen; a nap kél, die Sonne geht auf; hogy kél a búza? wie theuer wird der Waizen verkauft; minden portékám elkelt, ich habe alle meine Waaren verkauft; a tészta nem akar kelni, der Teig will nicht gehen; valaki ellen ki kelni, wider Jemanden losziehen.

Kerűlni, herumgehen, meiden; kézre kerűlt, er ist entdeckt worden; holnap reám kerűl a sor, morgen kommt die Reihe auf mich; hogy kerűltél oda? wie bist du dahin gerathen? sokba, kevésbe kerűlni, viel, wenig kosten; még előkerűl, es wird sich noch finden lassen; ki kerűl belőle, es ist genug dazu; 3 rőf posztóbúl nem kerűlki egy köpönyeg, aus drey Ellen Tuch kann man keinen Mantel machen.

Kötni, binden; harisnyát kötni, einen Strumpf stricken; békességet kötni, Frieden schließen: kereket kötni, das Rad sperren; valakibe bele kötni, Jemanden feindlich beykommen.

Lakni, wohnen; jól lakni, satt seyn; lakolni meglakolni valamiért, etwas sauer büßen.

Lelni, finden; engem a hideg lel, ich habe das Fieber; kilelte a hideg, er hat das Fieber bekommen.

Lenni, seyn, werden; hogy van az Ur? wie befinden Sie sich? rajta lenni, sich angelegen seyn lassen; ellehetek nála nélkűl, ich kann es entbehren.

Menni, gehen; a hugom ferjhez ment, meine jüngere Schwester hat geheirathet; mennyire megy? wie viel beträgt es? semmire sem mehet, er kann zu nichts kommen; valamin elmenni, aus etwas klug werden.

Nagy, groß; nagyra vágyni, ehrsüchtig seyn; nagyot hallani, etwas taub seyn; a nagyjából, blos obenhin.

Ölni, tödten; csibét ölni, ein junges Huhn abstechen; magát ölni, sich selbst quälen.

Ragadni, rauben, picken; reám ragadt a nyavalája, ich habe seine Krankheit geerbt; ragadó nyavala, eine ansteckende Krankheit; a ló elragadta, das Pferd ist mit ihm durchgegangen; a tüz a házunkat megragadta, das Feuer hat unser Haus ergriffen.

Sülni, braten; elsülni, gelingen; nem sül el a puska, das Gewehr geht nicht los; majd kisül, es wird sich schon zeigen; valamivel felsülni, blind ankommen.

Szabni, zuschneiden; törvényt szabni, Gesetze geben; magát valakihez szabni, sich nach Jemanden richten; órát szabni valakinek, Jemanden die Stunde bestimmen.

Szál, Faden, Halm; magas szál ember, ein hoher Mann; egy szál gyertya, eine Kerze; egy szál kardra kihíni valakit, Jemanden herausfordern; szőrszál hasogató, ein Grübler; mind egyszálig, alle, nicht einen ausgenommen.

Szállani, sich niederlassen; beszállani, einkehren; fára száll a madár, der Vogel setzt sich auf den Baum; leszállani a lóról, vom Pferde herabsteigen; hajóra szállani, sich einschiffen; fellyebb — alább száll a bor árra, der Weinpreis steigt — fällt; szivébe szállani, in sich kehren; szembe szállani valakivel, Jemanden die Stirn

biethen; az örökség reám száll, die Erbschaft fällt auf mich.

Szám, Zahl; számot tartok reá; ich rechne darauf; azt számba sem veszem, auf das achte ich gar nicht; számot vetni, rechnen; az én számomra, auf meine Rechnung.

Szegezni, nageln; magát valakinek ellene szegezni, sich Jemanden widersetzen.

Szem, Auge, Samenkorn; valakinek valamit szemére vetni, Jemanden etwas vorwerfen; valakit szemmel tartani, Jemanden beobachten; ez szembe tünik, dies fällt auf; valamit jó szemmel nézni, etwas mit günstigen Augen betrachten; szemeit valakire mereszteni, Jemanden starr anschauen; semtelen, unverschämter: egy szem szilva, cseresznye, eine Zwetschke, eine Kirsche; szemes ember, ein kluger, gescheiter Mann.

Szer, Mittel, Arzneymittel; könnyű szerrel jutottam hozzá, ich habe es auf eine leichte Art erreicht; szert tenni valamire, etwas erlangen; tedd meg jószerével, thue es gutwillig; szerte szét, überall herum.

Szín, Farbe; jó színben van, er sieht gut aus; színe világát sem láttam, ich habe es mit keinem Auge gesehen.

Szó, Wort, Laut, Ton; madárszó, Vogelgesang; harangszó, Glockengeläute; puskaszó, Flintenschuß; trombitaszó, Trompetenschall; szót fogadni, folgen, gehorchen.

Szóllani, reden; kinek szóll ez a levél, an wem lautet dieser Brief? ez a hegedü, ez a harang, s. a. t. szépen szóll, diese Geige, diese Glocke

u. s. w. hat einen schönen Ton; rosszúl szóll az orgonasip, (figurirt) es sieht übel aus im Kalender.

Találni, finden; azt találtam mondani, ich sagte von ungefähr; valamit kitalálni, etwas errathen; feltalálni, erfinden; eltalálta, er hat es getroffen.

Talp, die Sohle; talpra esett felelet, eine treffliche Antwort; ő ember a talpán, er ist ein tüchtiger Mann; talpig emberséges ember, er ist ein grundehrlicher Mann; tetétűl fogva talpig, vom Kopf bis zur Zehe.

Tartani, halten; magát reá tartani, hoffärtig seyn; valakit jól tartani, Jemanden gut bewirthen; tartani valakitől, valamitől, Jemanden fürchten, etwas befürchten; mikor kedvem tartja; wenn ich Lust habe; sokat tartani valakire, valamire, auf Jemanden, auf etwas viel halten; jobbra, vagy balra tartani, sich rechts oder links halten.

Tenni, legen, setzen, thun; ki tehet róla? wer kann dafür? nem tehetek róla, ich kann nichts dafür; az semmit sem tesz, das thut nichts; mit tesz ez a szó? was bedeutet dieses Wort? valakit tönkre tenni, Jemanden zu Grunde richten; jót tenni valakivel, Jemanden Gutes thun; panaszt tenni valakire, Jemanden verklagen; mi tévő legyek? was soll ich anfangen? nem jó vele feltenni, es ist nicht rathsam mit ihm zu scherzen; kitenni magáért, sich auszeichnen.

Tudni, wissen; németül, magyarúl, francziáúl, ángolúl tudni, deutsch, ungarisch, französisch, englisch können; valamihez tudni, sich auf etwas ver-

stehen; valamit könyv nélkül tudni, etwas auswendig wissen; valamit megtudni, etwas erfahren.

Tüz, Feuer; ház tüz nézni, auf die Freite gehen; tüzes ember, ein aufbrausender Mensch; tüzről pattant ember, ein Mensch voll Feuer; tüzesadta! potz tausend!

Űlni, sitzen; megűlni az Innepet, ein Fest feyern.

Ütni, schlagen; pofon ütni valakit, Jemanden eine Ohrfeige geben; agyon ütni, todt schlagen; apjára — annyára ütni, seinem Vater — Mutter nachgerathen; tréfát ütni valamiből, aus einer Sache einen Spaß machen; valamit dobra ütni, etwas ausplaudern; megütni a mértéket, das gerechte Maß haben; a guta, a szél megütötte, der Schlag hat ihn getroffen; reá ütni az ellenségre, den Feind überfallen; ki ütni, Feuer schlagen.

Üzni, treiben, verfolgen; nem üzi a mesterségét, er treibt sein Handwerk nicht; csúfot üzni valakiből, Jemanden zum Besten haben.

Vágni, schneiden, hauen, hacken; valakit pofon — nyakon vágni, Jemanden eine Ohrfeige versetzen; eret vágni, zur Ader lassen; ökröt vágni, einen Ochsen schlachten; valakit megvágatni, Jemanden Stockstreiche geben lassen.

Vallani, bekennen; kárt vallani, Schaden leiden; szégyent vallani, eine Schande aufheben; becsületet vallani, eine Ehre aufheben.

Válni, werden, dienen, gereichen; a víz borrá válik, das Wasser wird zu Wein; majd elválik, es wird sich schon zeigen; becsületére válik, es ge=

reicht ihm zur Ehre; egésségére váljék! zur Genesung! ich wünsche wohl zu bekommen.

Vég, Ende; valamit véghez vinni, etwas bewerkstelligen; végére járni valaminek, einer Sache auf den Grund kommen; most végem van, jetzt ist es aus mit mir.

Venni, nehmen, kaufen; hasznát venni valaminek, etwas benützen können; valakit valamire venni, Jemanden zu etwas bewegen; észre venni, bemerken; valamit gondolóra, fontolóra venni, etwas reif überlegen; jó néven venni, gut aufnehmen; megvette a hideg, es ist erfroren; erőt venni valakin, Jemanden überwältigen; üzőbe venni, verfolgen; magára venni a ruhát, das Kleid anlegen; valakit elvenni, Jemanden zur Ehefrau nehmen, heirathen; elejét venni valaminek, einer Sache zuvorkommen; lélekzetet venni, athmen; fejét venni valakinek, Jemanden enthaupten; felsem venni valakit, Jemanden gering schätzen.

Verni, hauen, schlagen; pénzt verni, Geld prägen; vasra verni valakit, Jemanden in Eisen legen; nótát verni a zongorán, auf dem Klavier eine Arie spielen; az álomból felverni valakit, Jemanden vom Schlafe erwecken; valaminek az árrát felverni, etwas steigern; félre verni a harangot, die Sturmglocke läuten; felverni a templomot, házat, ládát s. a. t., die Kirche, das Haus, die Truhe erbrechen; már veri a verőték, er fängt schon an zu schwitzen.

Vetni, werfen, säen; adót vetni valakire, Jemanden mit einer Steuer belegen; lángot vetni, in Flammen auflodern; valamit kivetni, etwas

ausrechnen; ágyat vetni, aufbetten; magát hányni vetni, sich prahlen; magára vessen, er ist selbst Schuld daran; véget vetni valaminek, einer Sache ein Ende machen; le vetni a csizmát, nadrágot, s. a. t., die Schuhe, Hosen u. s. w. ausziehen; cselt vetni valakinek, Jemanden eine Schlinge legen; koczkát vetni, würfeln; keresztet vetni, das Kreuz machen; magát közbe vetni, sich ins Mittel legen; megvetni valakit, Jemanden verachten; megvetni a kérést, die Bitte abschlagen.

Vonni, ziehen; megvonni a harangot, die Glocke läuten; valakit kérdőre vonni, Jemanden zur Rede stellen; magát megvonni, sich einschränken; húzni vonni a dolgot, die Sache in die Länge ziehen.

15. Aufgabe.

Freundschaftliche Gespräche und Redensarten.

1.

Alázatos szolgája az Urnak!	Unterthänigster Diener!
Örülök hogy van szerencsém tisztelni.	Es freut mich, daß ich das Vergnügen habe, Sie zu sehen.
Hogy van az Ur?	Wie befinden Sie sich?
Köszönöm kérdését, én hálá Isten egésséges vagyok.	Ich danke für die Nachfrage, ich bin, Gott lob, gesund.
Hát felesége, 's gyermekei hogy vannak?	Und wie befindet sich Ihre Frau und Kinder?
Azokis jól vannak, 's tisztelik Uraságodat.	Auch diese befinden sich gut, und lassen sich Ihnen empfehlen.
No azon szívemből örvendek.	Nun das freut mich von Herzen.
Legyen szerencsém egy kis barátságos ebédre.	Geben Sie mir die Ehre, heute bey mir zu speisen.
Alázatosan köszönöm, leszek udvarlására.	Ich danke ergebenst, und werde so frey seyn zu erscheinen.
Hány órakor tetszik ebédelni?	Um wie viel Uhr belieben Sie zu speisen?

12 órakor, 's hát Isten vele viszonlátásig.	Um zwölf Uhr, und so behüth Sie Gott bis aufs Wiedersehen.

2.

Isten hozta az Urat, tessék leülni.	Seyn Sie mir willkommen, belieben Sie Platz zu nehmen.
Alázatosan köszönöm, nem vagyok fáradt.	Ich danke ergebenst, ich bin nicht müde.
Honnét tetszik jönni?	Woher kommen Sie nun?
Onnan hazúlról,'s éppen útban vagyok Olasz Országba.	Von zuhause, und bin gerade im Begriffe, nach Italien zu reisen.
Irigylem boldog sorsát! ott sok szépet fog látni.	Ich beneide Ihr Glück, dort werden Sie viel Schönes sehen.
Éppen ezen ezélból szándékozom oda utazni, 's e' telet ott tölteni.	Aus eben der Ursache will ich dahin reisen, und diesen Winter dort zubringen.
Meddig tetszik itt Bécsben mulatni?	Wie lange werden Sie sich hier in Wien aufhalten?
Valami két hétig, minthogy itt sok foglalatosságaim vagynak.	So bey vierzehn Tage, indem ich hier viele Geschäfte zu verrichten habe.
No már úgy kikérem magamnak, hogy legalább egy napot nálom tessék tölteni.	Auf diesen Fall bitte ich mir aus, daß Sie wenigstens einen Tag bey mir zubringen.
Igen szivesen, annális inkább minthogy Uraságoddalis lesz egy kis dolgom.	Von Herzen gerne, um so mehr, da ich auch mit Ihnen manches zu thun haben werde.

3.

Kihez légyen szerencsém.	Mit wem habe ich die Ehre?
Én szolgálatjára katona Tiszt vagyok.	Ich bin, zu dienen, ein Offizier.
Örülök rajta; ugyan kérem mellyik ezeredből tetszik lenni?	Es freut mich, das zu vernehmen; ich bitte, aus welchem Regimente?
Az 5ik Huszár czeredből, melly a Sardiniai király nevét viseli.	Aus dem 5ten Hußaren-Regiment, welches König von Sardinien genannt wird.
Különös szerencsémnek tartom Uraságoddal megismérkedni.	Ich schätze es für ein besonderes Glück, Ihre Bekanntschaft zu machen.
Részemről a szerencse.	Das Glück ist meinerseits.
Ugyan hol fekszik most ezen szép ezered?	Wo liegt denn wohl nun dieses schöne Regiment?
Lódiban; Olasz Országban.	Zu Lodi in Italien.
Igen sok szépet hallottam azon vitéz ezeredről, 's annak derék Tiszti karárol.	Ich habe sehr viel Schönes von jenem tapfern Regiment und dessen charmanten Offiziers-Corps gehört.
Uraságod nagyon kegyes, bizony megszégyenít érdemetlen dicséreteivel.	Sie sind all zu gütig, und beschämen mich mit diesen unverdienten Lobeserhebungen.
Az igaz érdemnek megkell adni a köteles tiszteletet.	Wahren Verdiensten muß man die gebührende Achtung zollen.

4.

Ugyan kérem hány az óra?	Ich bitte, mir zu sagen, wie viel Uhr es ist?

Már négy óra elmúlt.	Vier Uhr ist bereits vorbey.
Micsoda? négy óra? az lehetetlen! az én órámon még csak két óra van.	Was? vier Uhr? das ist unmöglich! auf meiner Uhr ist es blos zwey.
Az Úrnak az órája későn jár.	Ihre Uhr geht zu spät.
Az meglehet; de hát ha az Úré meg korán jár?	Das kann seyn, aber vielleicht geht die Ihrige wieder zu früh?
Nem gondólnám, mert éppen ma délkor igazítottam a napórához.	Ich glaube nicht, denn ich habe sie eben heute um Mittag zur Sonnenuhr gerichtet.
Áh! most tudom hol a hiba; az én órám megállott, mert elfelejtettem tegnap felhúzni,	Ah! nun weiß ich wo der Fehler ist; meine Uhr steht, denn ich habe vergessen, sie gestern aufzuziehen.
De már úgy ideje, hogy ebédre menjünk.	Dann ist es wohl Zeit, daß wir zum Speisen gehen.
Hol ebédel az Úr közönségesen?	Wo speisen Sie gewöhnlich?
Hol itt, hol amott, többnyira az arany sasnál.	Bald hier, bald dort, aber meistens beym goldenen Adler.
Én meg a hattyúnál, ott olcsóbbanis, jobbanis eszik az ember, mint az arany sasnál.	Und ich wieder bey der Schwane; dort ißt man wohlfeiler und besser, als beym goldenen Adler.

5.

Jancsi! felakarok kelni, adj tiszta inget, 's gatyát.	Johann! ich will aufstehen, gib mir ein sauberes Hemd und Gatyen.

Mindjárt Tekéntetes, Nagyságos, Méltóságos Uram!	Gleich, mein gnädiger Herr!
Add ide a háló köntösömet, 's papucsaimatis.	Gib mir auch meinen Schlafrock und meine Pantoffeln her!
Eredj, nyisd ki az almáriomot, 's adjki belöle egy selyem nyakravalót, 's egy fejér mellényt!	Geh! mache den Kasten auf, und gib mir ein seidenes Halstuch und ein weißes Gilet heraus.
Millyen nadrágot tetszik felhúzni?	Was für Hosen belieben Euer Gnaden anzuziehen?
A fekete posztó pantalont.	Die schwarze, tüchene Pantalon.
Hát Frakkot?	Und welchen Frack?
A setét kéket, 's minthogy még híves az idő, rám veszem felsö köntösömet is.	Den dunkelbraunen, und da es noch kühl ist, werde ich auch meinen Uiberrock anziehen.
Add ide a kalapomat, kesztyüimet, 's pálczámat mert elmegyek innen hazúlról.	Gib mir meinen Hut, Handschuhe und Stock, denn ich will ausgehen.

6.

Hej fogadós! szeretnénk valamit reggelizni, vanë mit adnia.	He Wirth! wir wünschten zu frühstücken, was können Sie uns geben?
Szolgálhatok az Uraknak jó kávéval, 's felséges téjszínnel.	Ich kann denen Herren dienen mit einem guten Caffe, und einer herrlichen Sahne.
Inkább szeretnénk téát friss írósvajjal,	Wir wünschten lieber einen Thee mit frischer Butter.

Azzalis szolgálhatok, éppen ma köpültünk.	Auch mit dem kann ich dienen, da wir eben heute gebuttert haben.
No hát csak hozza szaporán!	Nun denn, so bringe es nur geschwind.
Hová parancsolják az Urak. hogy vigyem?	Wohin befehlen es meine Herren?
A kertbe, a hársfa alá.	In den Garten, unter den Lindenbaum.
Egy tányér gyümölcsötis szeretnénk, minő gyümölcse van?	Wir wünschten auch einen Teller voll Obst; was haben Sie für eins?
Van baraczkom, figém, körtvélyem, szilvám, és szőllőm.	Ich habe Pfirsiche, Feigen, Birne, Zwetschken und Trauben.
Hozzon mindanyiból valamellyest, 's egy úttal Kontónkatis.	Bringen Sie von Allem etwas, und zugleich auch unsere Rechnung.

7.

Istók, teríts asztalt, tégy tiszta abroszt, 's asztal kendőket, mert vendégeim lesznek.	Stephan! decke auf, nehme ein reines Tischtuch, und Servietten, denn ich werde Gäste haben.
Vígyázz! hogy a kanalak, kések, villák, 's tányérok tiszták legyenek.	Gebe Acht, daß die Messer, Gabeln, Löffeln und Teller rein seyen.
Moss üvegeket, hozz fel 6 palaczk bort, 's azután mondmeg a szakácsnénak, hogy tálaljon.	Wasche die Gläser aus, bring sechs Flaschen Wein herauf, und hernach sage der Köchin, sie soll anrichten.

Urak! ha úgy tetsik menjünk az ebédlőbe, 's üljünk az asztalhoz.	Meine Herren, wenn es gefällig ist, so gehen wir in den Speisesaal, und setzen wir uns zu Tische.
Tessék mellém ülni, N. Ur pedig a feleségem mellé.	Setzen Sie sich neben mir, Herr von N. aber neben meine Frau.
Jó étvágyot kivánok az Uraknak.	Ich wünsche allerseits den besten Appetit.

Fortsetzung.

8.

Micsoda levest parancsol az Ur? riskásátë, vagy metéttet?	Was für eine Suppe schaffen Sie, wollen Sie Reis oder Nudeln?
Én egy kevés riskásáért fogok Könyörögni.	Ich werde um ein wenig Reis bitten.
Én meg egy kis metéttért.	Und ich um ein wenig Nudelsuppe.
Ez a marhahus felségesnek látszik.	Dieses Rindfleisch sieht herrlich aus!
Szeretië az Ur a mustárt? vagy talán meleg mártás tetszik?	Essen Sie gerne Senf? oder vielleicht schaffen Sie eine warme Sauce?
Én egy kis tormáért, 's uborkáért fogok könyörögni.	Ich werde um etwas Kren und Gurken bitten.

Ki szeldeli fel ezt a kappanyt? mert én bizony nem értek hozzá.

Wer ist so gut, diesen Kapauner zu transchiren? denn ich verstehe mich wirklich nicht darauf.

Majd én megpróbálom, adjon csak kérem egy jó éles kést, 's egy kétágú villát.

Ich werde mein Glück versuchen, ich bitte nur um ein scharfes Messer, und eine zweyzackige Gabel.

Hát bort millyent parancsol az Ur, fejéretë vagy vereset?

Und was für einen Wein schaffen Sie? einen weißen oder rothen?

Én részemről alázatossan köszönöm, én nem élek borral.

Ich für meinen Theil danke unterthänigst, ich trinke keinen Wein.

Illyen vendégeknek könnyű kosztot adni.

Solchen Gästen ist es leicht die Kost zu geben.

9.

Szerencsés jó reggelt, jó napot, jó estvét, jó éjczakát kivánok.

Ich habe die Ehre einen guten Morgen, guten Tag, guten Abend, gute Nacht zu wünschen.

Köszönöm, hasonlóképen!

Ich danke, gleichfalls.

Micsodás idő van ottkinn?

Was für Wetter ist draußen?

Ma igen szép idő van, sem hideg, sem meleg.

Heute ist ein herrliches Wetter, weder kalt, noch warm.

Ha teszik használjúk ezt a szép időt, 's menjünk egy kicsinyt sétálni.

Wenn es gefällig ist, benützen wir diese schöne Zeit, und gehen wir ein wenig spazieren.

Nem bánom; de hová menjünk?

Meinetwegen; aber wo sollen wir hingehen?

Menjünk a szőlőmbe, ott fölöstökömöljünk, 's azután menjünkki az erdőbe a filemiléket halgatni.

Gehen wir in meinen Weingarten, dort frühstücken wir, und gehen dann in den Wald hinaus, die Nachtigallen zu hören.

De már ugy puskátis vigyünk magunkkal, ha netalántán valahol valami vadra akadnánk.

Ah, wenn es so ist, so nehmen wir auch unser Gewehr mit, wenn wir vielleicht irgendwo auf ein Wild stoßen sollten.

A gondolat nem rosz, csak hogy igy majd a sétálásból vadászat lesz, melly egész napunkat elveszi.

Der Gedanke ist nicht schlecht, nur daß auf diese Weise aus dem Spaziergange eine Jagd wird, die uns den ganzen Tag raubet.

Isten neki! ugy sincs ma más dolgunk.

In Gottes Nahmen, heute haben wir ohnehin nichts anders zu thun.

10.

Adjon kérem egy árkus papirost, pennát, és téntát.

Ich bitte, geben Sie mir einen Bogen Papier, Feder und Tinte.

Mit akar az Úr írni?

Was wollen Sie schreiben?

Egy levelet Bécsbe, egyet meg Berlinbe

Einen Brief nach Wien, einen aber nach Berlin.

Hát csak tessék iróasztalomhoz ülni, ott mindenféle iróeszközt fog találni.

Nun so setzen Sie sich nur zu meinem Schreibtische, dort werden Sie alle Schreibrequisiten finden.

Jaj kérem adjon más papirost, ez itat.

O ich bitte, geben Sie mir ein anderes Papier, dieses fließt.

Itt van egy árkus velin papiros, ez tudom, hogy jó lesz.	Da haben Sie einen Bogen Velinpapier, dieses wird gewiß gut seyn.
Köszönöm szivességét, de spanyol viasz, 's pecsétnyomóis kellene.	Ich danke für Ihre Güte, aber ich würde auch Siegellack und ein Petschier benöthigen.
Aztis fog az Ur az asztalfiókban találni.	Auch das werden Sie in der Tischlade finden.
No háláIsten készen vagyok, még csak a dátum hibázik, ugyan hányadik van ma?	Nun Gottlob, jetzt bin ich fertig, es fehlt nur noch das Datum; der wievielte ist wohl heute?
Ma van a 19ik Martius.	Heute ist der 19te März.
Istenem! hogy eljár az idő!	Himmel! wie die Zeit vergeht!

11.

Jó napot földi! hol lakik kend?	Guten Morgen Landsmann, woher seyd Ihr?
Kanizsán UramZalaVármegyében.	Von Kanischa, im Salader-Komitat.
Mit árúl kend ezekben a Zsákokban?	Was verkauft Ihr in diesen Säcken?
Gesztenyét Uram, meg diót.	Kastanien, mein Herr, und Nüsse.
Mérő számra adja kend, vagy csak Zsák számra?	Verkauft Ihr selbe Metzenweis, oder blos Säckweis?
Jobb szeretném Zsák számra adni mert sietek, de ha mérő számra tetszik azt sem bánom.	Ich würde lieber Säckweis verkaufen, weil ich Eile habe, doch wenn es Metzenweis gefällig ist, so ist es mir auch recht.

Hogy Zsákja a gesztenyének?	Was kostet der Sack Kastanien?
Négy forint ezűstben.	Vier Gulden Silbergeld.
Hát a diónak? negyedfél.	Und der Nüsse? Vierthalbe.
Hohó! az nagyon drága! adok a gesztenyéért hármat, a dióért pedig harmadfelet.	Hoho! das ist zu theuer! ich gebe Euch für die Kastanien drey, für die Nüsse aber zwey und einen halben Gulden.
No Isten neki! hová vigyem?	Nun in Gottes Nahmen! wo soll ich selbe hinführen?
Csak ide a szomszédba.	Nur hieher in die Nachbarschaft.

12.

Károly! eredj, 's hidd el az orvost.	Karl! gehe, und rufe mir den Arzt.
Éppen most jő.	Da kommt er eben.
Isten hozta Doctor Urat, ugyan jó hogy jött, már két nap óta rosszúl érzem magamat.	Grüße Sie Gott, Herr Doktor, es ist sehr gut, daß Sie kommen, ich fühle mich schon seit zwey Tagen nicht recht wohl.
Nagyon sajnálom! mi baja? mije fáj?	Es thut mir sehr leid! wo fehlt es, was thut Ihnen weh?
Olly bádgyatt vagyok, hogy alig birom magamat.	Ich bin so schwach, daß ich kaum stehen kann.
Hát az álma, 's étvágya mikép van?	Und wie ist denn Ihr Schlaf und Appetit?
Egész éjjel nem alhattam, és semmi etvágyom sincs.	Ich habe die ganze Nacht nicht schlafen können, und habe gar keinen Appetit.

Hadd lássam a nyelvét, 's pulsusát (üterét).

Nem érez valami undorodást? nem keserü a szája mindőn felébred? nem szomjúzikë nagyon?

Igenis, mind ezt érzem magamon.

No az Urat a hideg leli, hanem majd rendelek mindjárt valami orvosságot.

Lassen Sie Ihre Zunge und Puls sehen.

Fühlen Sie keinen Ekel? ist Ihr Mund nicht bitter, wenn Sie erwachen? haben Sie nicht heftigen Durst?

Ja, das fühle ich alles in mir.

Sie haben das Fieber, aber ich werde Ihnen gleich etwas verschreiben.

Zweyter

oder

Praktischer Theil.

Uibungs=Stücke.

(Nach Noël und Chapsal's Lehrmethode.)

I.

Uiber die 2. Aufgabe §. 1, 2, 3, 4, 5.

Nr. 1.

Zum Verbessern.

Jól használd a idö-et, mert elrepül, és nem
Gut benütze die Zeit, denn sie entflieht, und nicht
jő több é vissza. A anyák közönségesen jobkommt mehr zurück. Die Mütter gewöhnlich mehr
ban szeretik gyermekeikat mint a atyak.
lieben ihre Kinder als die Väter.
Megigértem a birónek, hogy azon lakósoknek.
Ich habe versprochen dem Richter, daß ich jenen Einwohnern
kik taval az árvíz által, az idén pedig az
welche voriges Jahr durch die Uiberschwemmung, heuer aber durch
tüz által kárat szenvedtek, segedelemet
das Feuer Schaden gelitten haben, Unterstützung
fogok adni. Az jó példak többet használnek
werde geben. Die guten Beyspiele mehr nützen
az gyermeknek, mint a sok beszédok. Az tarka
den Kindern, als die vielen Reden. Die scheckichte
tyúk éppen ollyan tojást tojik mint a fejérek. A ki
Henne eben solches Ey legt wie die weiße. Wer
másnek veremat ás, maga esik többnyire
andern eine Grube gräbt, selbst fällt meistens
bele. A mit ma megtehetsz, ne halogasd azt holnapra.
hinein. Was du heute thun kannst, nicht verschiebe das auf morgen.
A éretlen gyümölcs, 's a sületlen kenyér nem egésségesek.
das unreife Obst, und das unausgebackene Brot (ist) nicht gesund.
Ebböl a posztóból egy nadrágot, 's egy köpönyegt
Aus diesem Tuch eine Hose, und einen Mantel
csináltatok.
lasse ich machen.

Nr. 2.

Zum Uibersetzen.

Der Mensch (ist *) Gottes Ebenbild. Die Soldaten [2]) des Kaisers [1]) (sind) lauter brave, treue und tapfere Helden. Des Menschen Leben (ist) kurz, sein Ende ungewiß, sein Tod aber unvermeidlich. Des Mondes Licht kommt [2]) von der Sonne [1]). Das Wasser (ist) des Feuers Feind. Die Offiziere [2]) dieses Regiments [1]) (sind) lauter geborne Ungarn. Gib diese alten Kleider dem Sohne [2]) des Gärtners [1]), aber nicht des Kutschers seinem Weibe. Die Erde nähret Menschen, Thiere, Vögel und Würmer; das Wasser aber: Fische, Schlangen, Frösche, Krebsen und andere schwimmende Thiere. Die Indier [2]) bethen die Sonne [1]) an. Was geschwind fertig wird, ist nicht dauerhaft, das Gute braucht [2]) Zeit [1]). Von meinen Feinden hüthe [2]) ich mich ohnehin [1]), nur von falschen Freunden soll mich der Himmel bewahren.

Mensch, ember; Gott, Isten; Ebenbild (sein), képe. Soldat, katonái; Kaiser, Császár; lauter, mind; brav, derék; treu, hív; tapfer, bátor; Held, vitéz. Leben, élet-e; kurz, rövid; Ende, vég-e; ungewiß, bizonytalan; s. Tod, halála; aber, pedig; unvermeidlich, elkerülhetetlen. Mond, hold; Licht, világosság-a; Sonne, nap; von, tól; kommt, jő. sein Feind, ellensége. Offiziere, Tiszt-jei; geborner, született; Ungar, magyar; dieses, ezen. Gib, add; diese, ezen; alten, avúlt, ócska; Kleid, ruha; Sohn, fi-a; Gärtner, kertész; aber nicht, de ne; Kutscher, kocsis; sein Weib, felesége. Erde, föld; nährt, táplál; Thier, állat; Vogel, madár; und, és; Wurm, féreg; Fisch, hal; Schlangen, kigyó; Frosch, béka; Krebs, rák; andere, más; schwimmende, úszó. Indier, Indus; bethen an, imádják. Geschwind, hamar; fertig wird, készül; dauerhaft, tartós; das Gute, a jó (im Dat.); braucht, kell; Zeit, idő (im Nom.). Von meinen Feinden, ellenségeimtől; ohnehin, úgyis, ich hüthe mich, óvom magamat; falsch, hamis; Freund, barát; mit—tól; soll mich bewahren, mentsen meg; Himmel, ég.

---

*) Die eingeklammerten Sätze werden nicht übersetzt und bleiben im Ungarischen gänzlich aus.

Nr. 3.

Zum Verbessern.

A tehenek, juhek, disznok, és ludak hasznos
Die Kühe, Schafe, Schweine und Gänse (sind) nützliche
házik állatok, de a macskak is hasznosok; ellen-
Hausthiere, doch die Katzen auch (sind) nützlich; hinge-
ben a egerek és patkányok kártékony állatok.
gen die Mäuse und Ratten (sind) schädliche Thiere.
A kutyák hivek, és szeretik az emberet, de a
Die Hunde (sind) treu und lieben den Menschen, aber der
róka igen mardosó, 's hamis állat, Hozz nekem
Fuchs (ist ein) sehr gebissiges und falsches Thier. Bringe mir
tányéret, késet, villat, és kanált, 's míg én eszem
Teller, Messer, Gabel und Löffel, und bis ich esse,
add ezen köpönyegt az szabónek, ezen csizmakat
gebe diesen Mantel dem Schneider, diese Stiefeln
pedig a varganek, azután pedig adj inni az
aber dem Schuster, hernach aber gebe zu trinken dem
kocsisnak, mert a kocsisek mindég szomjusok.
Kutscher, denn die Kutschers (sind) immer durstig.
Add ezen erszényet a kapusnak fiának, vagy más
Gebe diesen Beutel des Portiers seinem Sohne, oder einem
szegénynak. A fáczánok szép, jó izű, husos, de
andern Armen. Die Fasanen (sind) schöne, geschmacke, fleischige, aber
nem éneklő madarak. Az ölyvek ragadozó, a galambok
keine Singvögel. Die Habichte (sind) Raub, die Tauben
ellenben szelíd házi állat. A ló kevély,
hingegen zahme, häusliche Thiere. Das Pferd (ist) ein stolzes,
nemes, erős, 's hasznos állat, de husa
edles, starkes und nützliches Thier, aber sein Fleisch (ist)
nem jó. A mostani lelkész igen tanúlt, 's
nicht gut. Der jetzige Pfarrer (ist ein) sehr gelehrter und
jószívű lelkipásztor.
gutherziger Seelenhirt.

Nr. 4.

Zum Uibersetzen.

Die Fürsten [3]) dieser [1]) Welt [2]) lieben [5]) gewöhnlich [4]) die Schmeichler [6]), und die Schmeichler [7]) betriegen [8]) die Fürsten [9]). Die reichen [3]) Einwohner [4]) der großen [1]) Städte [2]) (sind) nicht [5]) so glücklich [6]), wie [7]) die armen [10]) Bewohner [11]) der kleinen [8]) Dörfer [9]). London (ist) eine sehr große und sehr schöne Stadt, wo es herrliche Paläste, zierliche Gärten, bequemliche Gasthäuser und charmante Alleen gibt, allein es gibt auch dort, so wie überall, unzählige Arme und Bettler. Dieser Saal (ist) der Speisesaal, das Nebenzimmer aber (ist) das Schlafzimmer; in dem einen essen die Hungrigen, in dem andern schlafen die Schläfrigen. Das weiße Bier, besonders wenn es kalt (ist, ist) ein erfrischendes Getränk. Die irdische Freude (ist) blos ein eitler, vergänglicher Schatten. Die Gesundheit (ist) Gottes Geschenk, und eben darum (ist sie) unschätzbar.

Fürst, fejedelem (mit ei); dieser, e'; Welt, világ; lieben, szeretik; Schmeichler, hizelkedő; und, és; betriegen, megcsalják; reich, gazdag; Einwohner, lakos (mit ai); groß, nagy; Stadt, város; nicht so, nem olly; glücklich, boldogok; wie, mint; arm, szegény; klein, kis; Dorf, falú; sehr, igen; schön, szép; wo, a hol; herrlich, felséges; Palast, Palota; zierlich, ékes; Garten, kert; bequem, kényelmes; Gasthaus, vendéglő; charmant, gyönyörü; Allee, sétatér; gibt, vannak; allein, azonban; es gibt, vannak; auch dort, ottis; so wie überall, mint mindenütt; unzählig, számtalan; Bettler, koldus. Dieser, ezen; Saal, terem; Speisesaal, ebédlő szoba; Nebenzimmer, mellékszoba; Schlafzimmer, hálószoba; in, ban-ben; einen, egyik; essen, esznek; hungrig, éhes; andern, a másik; schlafen, alusznak; schläfrig, álmos. Weiß, fejér; Bier, ser; besonders, kivált; wenn, ha; kalt, hideg; erfrischend, hűsítő; Getränk, ital. irdisch, földi; Freude, öröm; blos, csupa; eitel, hiú; vergänglich, múlékony; Schatten, árnyék. Gesundheit, egésség; Gott, Isten; Geschenk, ajándék (mit ja); eben darum, ugyan azért; unschätzbar, megbecsűlhetetlen.

Ueber die 3. Aufgabe §. 1, 2, 3.

Nr. 5.

Zum Verbessern.

A szent István tornyának magassága hetvenkét
Des Stephans = Thurmes Höhe (ist) Siebzig zwey
ölnyi, kevés tornyok vannak illyen magasságú.
klaftrig, wenig Thürme gibt es so hohe.
A mezeik virágok jószagúabb, mint a kerti, úgy-
Die Feldblumen (sind) wohlriechender als die Garten, eben-
szinte a falusik emberek is jószivüebbek mint a
so die Dorf Leute auch (sind) gutherziger als die
városik. Ma lólábúat emberet mutattak a
Stadtleute. Heute pferdfüßig Menschen hat man gezeigt in der
városban, de háromkezüet még sohasem láttam. A
Stadt, aber dreyhändigen noch niemahls habe (ich) gesehen. Der
nyár kellemetesebb a télnál, úgy a tavasz is
Sommer (ist) angenehmer als der Winter, so der Frühling auch
kedvesebb mint az ősznél. A német nyelv nehezebb
(ist) lieber als der Herbst. Die deutsche Sprache (ist) schwerer als
a magyarnél, mert ez talán a legkönnyebbik
die ungarische, denn diese vielleicht (ist) die leichteste
minden európaik nyelvek között. A békesség jobb
allen europäischen Sprachen unter. Der Friede (ist) besser
a háborúnál, és a katona ezt mégis jobban sze-
als der Krieg, und der Soldat diesen doch mehr lie-
reti mint amannál. A ló szépebb a öszvérnál.
bet als jenen. Das Pferd (ist) schöner als das Maulthier.
Ez a hegy magas, amaz magasob, de a
Dieser Berg (ist) hoch, jener höher, aber die
karpatusok a legmagasab hegy egész magyar
Karpaten (sind) die allerhöchsten Berge in ganz Ungarn.
Országban. A német mértföldek hosszú, de a
Die deutschen Meilen (sind) lang, aber die
magyarok méghosszabb. Az ibolya jószagúbb mint
ungarischen (sind) noch länger. Das Veilchen (ist) wohlriechender als
a nefelejts, de ez szebbeb mint amaz.
das Vergißmeinnicht, doch dieses (ist) schöner, als jenes.

Nr. 6.
Zum Uibersetzen.

Jeder Mensch liebt das Schöne. Die Freuden [2]) der Welt [1]) (sind) vergänglich [3]). Gott belohnt die Frommen und Gerechten, die Bösen aber bestraft er. Das Eisen (ist ein) nützlicheres Metall als Gold und Silber. Jemehr [1]) der Geizhals [3]) besitzt [2]), desto [4]) mehr wünscht er noch [5]). Je weniger wir uns zürnen, desto gesünder bleiben wir. Oft (ist) die Zunge schädlicher als das Schwert. Welcher war unter [2]) den Soldaten der tapferste? Unter [4]) allen [2]) Geschöpfen [3]) Gottes [1]) (ist) der Mensch [5]) das vorzüglichste [6]). Gott (ist) gerechter, weiser, gütiger, schöner, besser und mächtiger als [1]) alle [3]) Menschen [4]) der Welt [2]). Der reichste Mensch (ist) nicht immer der glücklichste, wo doch der ärmste oft der glückseligste (ist), wenn auch nicht in diesem Leben, wenigstens im zukünftigen. Die bergigen Gegenden (sind) gesünder, als die ebenen, aber nicht so fruchtbar. Mein Nachbar (ist ein) geschickterer Mahler als Tonkünstler.

Jeder, minden; liebt, sereti. Freude, öröm (mit ei); vergänglich, mulandó. Gott, Isten; belohnt, megjutalmazza; fromm, jámbor; gerecht, igaz; böse, gonosz; aber, pedig; bestraft er, megbünteti. Eisen, vas; nützlich, hasznos; Metall, ércz; Gold, arany; Silber, ezüst. Jemehr, mennéltöbbet; Geizhals, fösvény; besitzt, bír; destomehr, annáltöbbet; wünscht er, kíván; noch, még. Je weniger, mennélkevesebbet; wir zürnen, mérgelődünk; gesund, egésséges; bleiben wir, maradunk. Oft, sokszor; die Zunge, a nyelv; schädlich, ártalmas; Schwert, pallos. Welcher? mellyik; war, volt; Soldat, katona; unter, között; tapfer, vitéz; alle, minden; Geschöpf, teremtmény (mit ei); vorzüglich, jeles; weise, bölcs; gütig, kegyes; mächtig, hatalmas. nicht immer, nem mindég; glücklich, szerencsés; wodoch, holott; glückselig, boldog; wenn nicht, ha nem; in, ben; wenigstens, legalább; zukünftig, jövendő. Bergig, hegyes; Gegend, tájék; gesund, egésséges; eben, róna; aber, de; nicht so, nem olly; fruchtbar, termékeny. Nachbar, szomszéd-om; geschickt, ügyes; Mahler, festész; Tonkünstler, hangász.

Uiber die 3. Aufgabe §. 4, 5, 6, 7.

Nr. 7.

Zum Verbessern.

Páris Franczia Országnak fővárosa, vannak
Paris (von) Frank Reich (ist die) Hauptstadt, es sind
benne 700,000 lakósok, 1000 útszak, 50000 ház,
darin — Einwohner, — Gässen, — Häuser,
400 templom, 26 kórházok, 20 hid és 120,000
— Kirchen, — Spitäler, — Brücken und —
utszalámpás. Megesznek ott esztendőnként 75000
Gassenlaternen. Man verzehrt dort jährlich —
ökörőt, 120,000 borjúat, 540,000 ürükat és 32,000
Ochsen, — Kälber, — Hämmel und —
disznókat. A világ mintegy 6000 esztendőktől fogva
Schweine. Die Welt ungefähr — Jahre seit
áll, és Krisztus' születésétől fogva 1840 esztendők
besteht, und seit der Geburt Christi sind — Jahre
múlt el. Egy mázsában van 100 fontok, egy font-
verflossen. In einem Zentner sind — Pfund, in einem
ben 32 latok. Egy esztendőben vannak 365 napok,
Pfund — Loth. In einem Jahre sind — Tage,
vagy ötvenkettő hét, egy hétban hét napok, egy
oder 52 Wochen, in einer Woche 7 Tage, in einem
napban pedig 24 órák. Sok vágynak de kevés jut-
Tage aber — Stunden. Viele streben, aber wenige errei-
nak a tetőre. Hét játszottak, hárman nyertek,
chen das Gipfel. Ihre 7 haben gespielt, dreye haben gewonnen,
négyek pedig kettő forintokat vesztettek. Két jó
viere aber zwey Gulden haben verloren. Zwey gute
barátok csak egy leleket tesznek kettő testben.
Freunde nur eine Seele machen aus in zwey Körpern.
Tegnap 12 vad ludat láttam repűlni, tegnap előtt-
Gestern — wilde Gänse sah ich fliegen, vorgestern
nyolczat, ma pedig tízet; a máiak egyen repültek, a
achte, heute aber zehne; die heutigen einzeln flohen, die
tegnapiak négyen, a tegnapelőttiek pedig páranként.
gestrigen zu vieren, die vorgestrigen aber paarweise.

Nr. 8.

Zum Uiberſetzen.

Ferdinand [2]) Magellan [1]) war der Erſte, der die Erde umſchiffte im Jahre [2]) 1519 [1]). Amerika [1]) hat Chriſtoph [3]) Colombo [2]) entdeckt im Jahre [2]) 1492 [1]); das Schießpulver aber ein Mönch Nahmens Berthold Schwarz im Jahre [2]) 1382 [1]). Die Buchdruckerey hat zu Mainz Johann [2]) Guttenberg [1]) erfunden im Jahre 1440, und den Kompaß Johann Góla, ein Neapolitaner, im Jahre 1303. Peter Helle zu Nürnberg hat erfunden [2]) die Sackuhren [1]) im Jahre 1500, und die Herren [2]) Montgolfier [1]) den Luftballon im Jahre 1783. Der Mond iſt fünfmal kleiner als die Erde. Erſtens muß [2]) man zählen [1]) lernen [3]), dann addiren, drittens ſubtrahiren, viertens multipliciren, und fünftens dividiren, z. B. 5 und 6 ſind 11; 5 von 8 bleiben 3; 4 mal 5 ſind 20; 4 in 8 geht 2 mal, und ſo weiter. Ich habe heute dreyerley Fleiſch holen laſſen, nämlich: anderthalb Pfund Rindfleiſch, dritthalb Pfund Kalbfleiſch, und fünfthalb Pfund Schweinfleiſch; dieß macht alles zuſammen neunthalb Pfund (aus). Hier ſind viererley Tauben, und eine jede (koſtet) einen Zwanziger.

Umſchiffte, körülhajózta; entdeckt, fedeztefel: Schießpulver, lőpor; ein Mönch, egy Swarz Berthold nevü barát. Buchdruckerey, könyvnyomtatás; zu, ban; Johann, János, erfunden, találta fel; ein Neapolitaner, egy Nápolyi; Sackuhr, zsebóra; Herr, Ur; Luftballon, léghajó. Mond, hold; muß man, kell; zählen, számolni; dann, azután; lernen, tanulni; addiren, öszveadni; ſubtrahiren, kivonni; multipliciren, sokszorozni; dividiren, elosztani; z. B. p. o. (példának okáért) 5 meg 6 az 11, ötöt a nyolczból marad 3, 4 szer 5 az 20, négyet a nyolczban találok kétszer, és így tovább. Ich habe holen laſſen, hozattam; nämlich, t. i., tudni illik; Pfund, font, Rindfleiſch, marhahus; Kalbfleiſch, borjúhus; Schweinfleiſch, disznóhus. dieß, ez; alles zuſammen, mindöszve; macht aus, tesz. Hier ſind, itt vannak; jede, mindegyik.

Nr. 9.

Zum Verbessern.

A régi görög nyelvben ötös szójárás van, a
In der alt griechischen Sprache fünferley Dialecte sind, in der
németban még több van, de a magyarban egy
deutschen noch mehr sind, aber in der ungarischen keine.
sincs. A kilenczes nap a betegnek a legvesze-
Der neunte Tag (ist) für den Kranken der gefähr=
delmesebb. Tegnap egy tiz Banknotát váltottam fel,
lichste. Gestern ein Zehner Banknoten habe ich gewechselt,
's a váltó mind huszat, tizeket 's ötösöket
und der Wechsler lauter Zwanziger, Zehner und Fünfer hat
adott érette; tallért vagy forintost egyetsem kap-
gegeben dafür; Thaler oder Guldenstück gar keines habe be=
tam. Az 1814ik háborúban nem tudni hány
kommen. Im 1814er Kriege weiß man nicht wie viel
ezer estek el, azt tudni, hogy mind a két-
Tausend gefallen sind, das weiß man, daß von beyden Sei=
részről sok ezer meghaltak, sokak a fogságba ke-
ten viele Tausende gestorben, viele in Gefangenschaft ge=
rültek, még többek pedig megsebesedtek. Tegnap
rathen, noch mehrere aber verwundet worden sind. Gestern ist
katonaság érkezett városunkba, mind négyen
Militär angekommen in unsere Stadt, alle zu vieren sind
mentek, 's mind öszve mintegy hatszáz lehettek.
gegangen, und in allen bey sechshundert konnten seyn.
A számot kétképen lehet szaporítani, t. i.
Die Zahl auf zweyerley Art kann man vermehren, nämlich
öszveadás által, és sokszorozás által. En minden
durch Addition, und durch Multiplikation. Ich alle
holnapban háromodszor megyek Pestra, 's kettőszor
Monathe dreymahl gehe nach Pesth, und zweymahl nach
Bécsbe; negyszor nyolcz az harminczkét. Ezen
Wien; viermahl acht sind zwey und dreyßig. Dieses
könyvnak egyedik része nagyabb, mint a kettődik,
Buches erster Theil (ist) größer, als der zweyte,
a háromdik pedik ketszer olly vastag mint az elsődik.
der dritte aber (ist) zweymahl so dick, als der erste.

Nr. 10.

Zum Uibersetzen.

Der Sonntag ist der Woche erster Tag, Montag der zweyte, Dienstag der dritte, Mittwoch der vierte, Donnerstag der fünfte, Freytag der sechste, Samstag aber der siebente und letzte Tag. Des Jahres erster Monath ist Jänner, der zweyte Februar, der dritte März, der vierte April, der fünfte May, der sechste Juny, der siebente July, der achte August, der neunte September, der zehnte Oktober, der eilfte November, der zwölfte Dezember. Des Jahres Hauptfesttage sind diese: Neujahrstag, Ostern, Pfingsten, Frohnleichnahm und Weihnachten. Die Gesetze Joseph des Zweyten waren sehr nützlich. Pesth, den 15. July 1840. Im Jahre 1809 waren die Franzosen auch in Ungarn. Der 1834ger Wein (ist) sehr stark, und sehr aromatisch. In einem ungarischen Eimer sind 32 Maß, 64 Halbe, und 128 Seitel; also machen 5) 96 1) Maß 2) drey 3) Eimer 4). Wo ist der fünfte 2) Band 3) dieses 1) Werkes? Unter der Presse.

Sonntag, vasárnap; Woche, hét; Tag, napja; Montag, hétfő; Dienstag, kedd; Mittwoch, szerda; Donnerstag, Csötörtök, Freytag, Péntek; Samstag, szombat; aber, pedig; letzte, utólsó. Jahr, esztendő; Monath, holnap-ja; Jänner, Januarius; Februarius; Martius; Aprilis; Majus; Junius; Julius; Augusztus; September; October; November; Deczember. Hauptfesttage, sátoros Innepei; sind, ezek; Neujahrstag, Ujesztendőnapja; Ostern, Husvétnapja; Pfingsten, Püskösdnapja; Frohnleichnahm, Úrnapja; Weihnachten, Karácsonynapja. Gesetz, törvény (mit ei); Joseph des Zweyten, második Jósef Császárnak; sehr, igen; nützlich, hasznos; waren, voltak. Pesth, Pesten; July, Julius'. Jahr, esztendő; Franzos, franczia; Ungarn, magyar ország; in, ban (nachgesetzt); auch, is; waren, voltak. Wein, bor; aromatisch, szamatos. ungarisch, magyar; Eimer, akó; mit, ban; sind, van; Maß, pint; Halbe, itcze; Seitel, meszely; also, tehát; machen, tesz. Wo? hol; Band, kötet (mit je); dieses, ezen; Werk, munka; Presse, sajtó; unter, alatt.

Ueber die 4. Aufgabe §. 1.

Nr. 11.

Zum Verbessern.

Én őt jól esmerem, noha ő enget nem esmer.
Ich ihn gut kenne, obwohl er mich nicht kennt.
Ha mi önmagunk szeretjük, más embereketis
Wenn wir uns selbst lieben, auch andere Menschen
kell szeretnünk; de közönségesen az emberek ön-
müssen wir lieben; doch gewöhnlich die Menschen sich
magok mindég jobban szeretik mint másokat. Ha mi
selbst immer mehr lieben als andere. Wenn wir
úgy szeretnénk az Istent, mint ők szeret bennünk, úgy
so lieben würden Gott, wie er liebt uns, so
nem bántanánkmeg őket annyiszor. Javaslom tenek,
würden wir nicht beleidigen ihn so vielmahl. Ich rathe dir,
hogy ójjad magad a rosszak' társaságától. A mit én
daß du hüthest dich von der Schlechten Gesellschaft. Was ich dir
neked a minap megjövendöltem, bétellyesedett, t. i.
habe neulich prophezeiht, ist in Erfüllung gegangen, nämlich
hogy az atyád lovakat 's kocsit vett magának,
daß dein Vater Pferde und Wagen hat sich gekauft,
téget itt hagyott, enget pedig lóvá tett; de azért
dich hier hat gelassen, mich aber zum Besten gehabt; aber darum,
ha énet szeretsz, ne üldözd őtöt, hanem irj őnek,
wenn du mich liebst, nicht verfolge ihn, sondern schreibe ihm,
hogy jőjjön vissza, 's mivel teget nagyon szeret,
daß er zürück komme, und weil er dich sehr liebt,
béistellyesíti kérésedet. Én kérdeztem ötöt, de
wird er auch erfüllen deine Bitte. Ich habe gefragt ihn, aber
ő ·énnek nem felelt, noha énis esmerem ött,
er hat mir nicht geantwortet, obwohl ich ihn,
's ön is esmert engemt. Ő könyveket hozott
und auch er mich gekannt hat. Er hat Bücher gebracht
énnek, tenek, minek, tinek, 's öknek. Nem tudom
mir, dir, uns, euch und ihnen. Ich weiß
kitől hallottam, tetőlë, vagy őtöl?
es nicht von wem ich es gehört habe, von dir oder von ihm?

Nr. 12.

Zum Uibersetzen.

Wer hat dies gethan? du oder er? ich habe es nicht gethan, vielleicht hat er es selbst gethan. Er hat mir gesagt gestern, daß er dich morgen besuchen wird, wirst du ihn erwarten? Ich würde ihm entgegen gehen, wenn ich wüßte, daß er mich besuchen will, aber wie ich merke, will er nicht mich besuchen, sondern meine Frau und meine Töchter. Er gehorcht Niemanden, weder mir, weder dir, weder euch, noch ihnen. Er hofft, daß er euch vor seiner Abreise noch sehen wird. Er war es, der uns diese erfreuliche Nachricht gebracht hat, und uns so angenehm überrascht hat, aber ihr wolltet ihm nicht glauben, obwohl er euch nie betrogen hat. Ihr geht fort, wir aber bleiben hier, denn der Lehrer hat uns aufgebothen, daß (wir) hier bleiben sollen. Er (hat) mich, dich, uns, und auch [2]) euch [1]) betrogen. Ich höre ihn, aber er sieht weder mich, noch euch. Wenn ich von euch entfernt seyn [2]) werde [1]), so werde (ich) sowohl euch, als auch dem Lehrer schreiben.

Wer, ki? hat gethan, tette; dies, ezt; oder, vagy; nicht gethan, nem tettem; vielleicht, talán; hat gesagt, azt mondotta; gestern, tegnap; daß hogy; morgen, holnap; besuchen wird, megfog látogatni; wirst erwarten, megfogod várni; ich würde entgegen gehen, elejbe mennék; wenn, ha; ich wüßte, tudnám; besuchen will, akar meglátogatni; aber, de; wie, a mint; ich merke, veszemészre; will besuchen, akar meglátogatni; sondern, hanem; meine Frau, feleségem; meine Töchter, leányaim. Niemanden, senkinek sem; gehorcht, engedelmeskedik; weder, sem; noch, sem. Er hofft, reményli; vor seiner Abreise, elutazása előtt; noch, még; sehen wird, megfog látni; war es, volt az; der, aki; diese, ezen; erfreuliche, örvendetes. Nachricht, hir; gebracht, hozta; so, olly; angenehm, kellemetesen; überrascht hat, meglepett; wolltet nicht, nem akartatok; glauben, hinni; obwohl, noha; nie, sohasem; betrogen hat, csalt meg. Fort, el; geht, mentek; aber, pedig; hier, itt; bleiben, maradunk; denn, mert; aufgebothen, meghagyta; daß, hogy; bleiben soll, maradjunk; betrogen, megcsalt. hören, hallani; weder, sem; noch, sem. Wenn, ha; entfernt, távol: werde, fogok; seyn, lenni; so, hát; werde, majd; sowohl, mind; als auch, mind; schreiben, irok.

Uiber die 4. Aufgabe §. 2, 3, 4.

Nr. 13.

Zum Verbessern.

Pazari Ur minden vagyonját eltékozlotta, teg-
Herr Pazari hat sein ganzes Vermögen verschwendet, ge=
nap elakarta bocsájtani minden szolgákat, de nem
stern wollte er entlassen alle seine Dienstbothen, aber konnte
tudta megfizetni az ők bért; az ővé hitelezők eladták
nicht bezahlen ihren Lohn; seine Gläubiger haben verkauft
az ő lovakat, az ő kocsiát, az ő házáját, és az ő
seine Pferde, seinen Wagen, sein Haus und seinen
kertét, és nem hagytak neki egyebet mint az ő
Garten, und haben ihm nichts anders gelassen als seine
ruhákat, és az ő kutyáikat, mellyeket jobban szeret
Kleider und seine Hunde, welche er mehr liebt als
az ő barátainál. Az atyám mind ezt elbeszéllette a
seine Freunde. Mein Vater dies alles erzählte meiner
nénémnak, és megkérte hogy azt tovább ne
älteren Schwester, und bath sie, daß sie es weiter nicht
mondja, a néném azonban elmondotta az egész
sage, meine ältere Schwester indessen erzählte die ganze
dolgot a hugámnak, ez az Urájának, az
Sache meiner jüngeren Schwester, diese ihrem Manne, der
a napájának, az pedig az egész világnak.
seiner Schwiegermutter, diese aber der ganzen Welt.
A Huszár tisztek' lovaik kisebb mint a Dragonosokéi,
Der Husaren Offiziere Pferde sind kleiner, als der Dragoner.
de ellenben azok jobb futók, és serényebb szok-
aber hingegen jene bessere Läufer und behender pfle=
tak lenni emezeknél. A szüléknek jó példak
gen seyn als diese. Der Aeltern gute Beyspiele
sinormértékeki a gyermeknek jómagokviseletének.
sind die Richtschnur der Kinder ihrer guten Aufführung.
Ezen élet' szenvedések próba kövek a mi erkölcsünk-
Dieses Lebens Leiden sind die Probsteine unserer Tugend,
nek, mint a tűz az aranynak.
gleichwie das Feuer des Goldes.

Nr. 14.

Zum Uibersetzen.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Liebet nicht nur eure Freunde, sondern auch [2]) eure Feinde [1]). Warum siehst du den Splitter in dem Auge [2]) deines Nächsten [1]), da du doch den Balken in deinem eigenen Auge nicht siehst? Alles hat seine Zeit, und gleichwie auch [3]) der rauhe [1]) Winter [2]) seine Annehmlichkeiten hat [4]), so [5]) hat [6]) auch nicht [7]) nur [8]) das jugendliche [9]), sondern [10]) auch [12]) das [11]) Greisenalter seine eigenen [13]) Freuden [14]). Nach [2]) unserem Tode [1]) bedeckt [5]) des Grabes [3]) Nacht [4]) unsere Gebeine [6]). Gegen [2]) deine Freunde [1]) sey [3]) treu [4]) und aufrichtig [5]), wider [7]) deine Feinde [6]) aber [8]) vorsichtig [9]) und bewaffnet [10]). Viele [1]) haben durch [3]) das Spiel [2]) schon [4]) ihr Geld [5]), ihre Ehre [6]) und ihr ganzes [7]) Vermögen verloren [8]). Die Fortschritte der Zöglinge guter Lehrer (sind) unbezahlbar. Die Fehler der Kinder (sind) die Ursachen ihrer Strafe. Mein einträgliches Amt ist die Frucht meiner eigenen Verdienste und Beflissenheit. Der Fleiß und Folgsamkeit der Schüler ist des Lehrers schönster und angenehmster Lohn.

Liebe, szeresd; Nächsten, felebarát; wie, mint. Liebet, szeressétek; nur, csak; sondern, hanem; Feind, ellenség; auch, is; warum, mért; siehst du, látod meg; Splitter, szálka; in, ben; Auge, szem; da du doch, hololt; Balke, gerenda. Alles hat, mindennek van; gleich, wie, valamint; rauch, zordon; Winter, télnek-is; hat, megvannak; seine, a maga; Annehmlichkeit, kellem; so hat, úgy megvannak; jugendlich, ifjú; Greisenalter, aggkor-nakis; Tod, halál; nach, után; Grab, sir; Nacht, éjjel; bedeckt, fedi; Gebein, csont; aufrichtig, öszinte; gegen, eránt; sey, légy; bewaffnet, felfegyverzett; vorsichtig, szemes. Viele, sokan; durch, által; Spiel, játék; schon, már; Geld, pénz; Ehre, becsület; haben verloren, elvesztették. Fortschritt, előmenetel; Zögling, nevendék; unzahlbar, megfizethetlen; Fehler, hiba, vétség; Kind, gyermek; Ursache, ok; Strafe, büntetés. einträglich, jövödelmes; Amt, hivatal; Frucht, gyümölcs; eigenen, önnön; Verdienst, érdem; Beflissenheit, szorgalmatosság. Fleiß, szorgalom; Folgsamkeit, engedelmesség; Schüler, tanítvány; Lohn, bér, jutalom.

Nr. 15.

Zum Verbessern. §. 5.

Add ide a pennakésed az éné nem éles.
Gib her dein Federmesser, das Meine ist nicht scharf.
A te kert szebb mint az éné, azért a tégedben
Dein Garten ist schöner als der Meinige, darum in dem Deinigen
több mulatságotis találok mint az énemben. A mienk
mehr Unterhaltung auch finde ich als in dem Meinigen. Unsern
kertet a uj kertészenk egészen elrontotta, mi-
Garten unser neuer Gärtner gänzlich hat verdorben, weil
vel abból ángol kertet akart csinálni, de a
er daraus einen englischen Garten wollte machen, aber der
titeké még most is olly szép mint az előtt. A tied
Eurige noch jetzt auch ist so schön wie zuvor. Dein
izlés nem az éngemé, és az enyim ízlés nem
Geschmack ist nicht der Meinige, und der Meinige ist nicht
a teedé, mert én a muszikában gyönyörködöm, te
der Deinige, denn ich in der Musik finde Vergnügen, du
pedig a rajzolásban; honnét ez a külömbség, holott
aber in der Zeichnung; woher dieser Unterschied, wo doch
egyébberánt a tied hajlandóság az enyimmel meg-
übrigens deine Neigung mit der Meinigen überein-
egyez? A te hugad jobban tánczol mint
stimmt? Deine jüngere Schwester besser tanzt als die
az én, de az éné jobban beszéll magyarúl mint
Meinige, aber die Meinige besser spricht ungarisch als die
a téed. A te atyád, az éné, és a barátomnak
Deinige. Dein Vater, der Meinige und meines Freundes
együtt mulatoznak. A tied papiros fejéreb
seiner mitsamm unterhalten sich. Dein Papier ist weißer
mint a ényimé. Ő ezen ajándékokat a miek gyer-
als das Meinige. Er hat diese Geschenke unsern Kin-
mekeknek hozta, nem a tiedteknek, mert a mienkek
dern gebracht, nicht den Eurigen, denn die Unsrigen
szorgalmatosabb mint a tietekek. Az én barát ok nem
sind fleißiger als die Eurigen. Meine Freunde nicht
esmerik a tiedeit, és a tiedek nem esmerik az éneket.
kennen die Deinigen, und die Deinigen nicht kennen die Meinigen.

Nr. 16.

Zum Uibersetzen.

Dieser Hut ist nicht mein, denn des Meinigen sein Futter ist grün, diesem seines aber ist schwarz, vielleicht ist es der Deinige? Der Meinige ist er nicht, er wird vielleicht meinem jüngern Bruder gehören, denn der Seinige sieht [2] gerade so [1] aus [2]; ich [1] erkenne [4] den [2] Meinigen gleich [3], weil ich meinen Nahmen hinein geschrieben habe. Wie theuer hast du gekauft den Deinigen? ich habe den Meinigen sehr theuer gekauft, weil er nach der neuen Mode gemacht ist; meines älteren Bruders Seiner war [2] noch theurer [1], als der Meinige, weil er viel feiner und auch [2] größer [1] ist; lasse mir sehen den Deinigen! dieser [1] gleicht [3] sehr viel [2] dem Meinigen [4], nur daß er höher ist, und einen breiteren Rand hat als der Meinige. Diese Häuser (gehören) weder dem Grafen, noch dem Baron, sondern mir. Er will unsern Garten kaufen, und nicht den Eurigen, denn der unsrige (ist) größer und schöner als der Eurige. Meine Felder (sind) fruchtbarer als meines Nachbars seine, denn auf den Meinigen wächst [3] auch [2] Waizen [1], auf den Seinigen aber blos Gerste, Hafer, Kukurutz und etwas Hirschbrei.

Hut, kalap; denn, mert; Futter, béllés; grün, zöld; aber, pedig; schwarz, fekete; vielleicht, talán; er wird gehören, lesz; jüngern Bruder, öcsém-é; gerade, éppen; sieht so aus, illyen; ich erkenne, megesmerem; gleich, mindjárt; hinein geschrieben, bele irtam; Nahme, név. Wie theuer? hogy; hast gekauft, vetted; sehr theuer, igen drágán; habe gekauft, vettem; weil er, mert; neu, uj; Mode, divat; nach, szerínt; ist gemacht, van csinálva; älterer Bruder, bátyám; noch theurer, még drágább; war, volt; viel feiner, sokkal finomabb; lasse mir sehen! hadd lássam! gleicht sehr viel, igen sokat hasonlít; dem, hez; daß, hogy; hoch, magas; breit, széles; Rand, pereme; hat, van; als der meinige, mint az enyémnek. Diese, ezen; Haus, ház; weder, sem; Graf, gróf; noch, sem; Baron, báró; sondern, hanem. Garten, kert; will, akarja; kaufen, megvenni; Feld, szántóföld; fruchtbar, termékeny; Nachbar, szomszéd; (auf wird 1. mit nachgesetzten: en, 2. blos mit n gegeben) wächst, terem; aber, pedig; blos, csupán csak; Gerste, árpa; Hafer, zab; Kukurutz, kukoritza; etwas, valamellyes; Hirschbrei, köles; Waitzen, búza.

Uiber die 4. Aufgabe §. 5, 7.

Nr. 17.

Zum Verbessern.

Ez Úr sok nyelveket tud, esmered ötöt? Eztet
Dieser Herr viele Sprachen kann, kennst du ihn? Diesen
nem esmerem hanem aztat a ki most elment, jól
nicht kenne ich, aber jenen, der eben wegging, gut
esmerem. Ezen a kereskedő azval asszonnyal az a
kenne ich. Dieser Kaufmann mit jener Frau von jenem
házról beszéll, mellyet meg akar venni. Mi találta fel
Haus spricht, welches er will kaufen. Wer hat erfunden
a lőport? Schvarz Berthold. Ki hazafi volt?
das Pulver? Berthold Schwarz. Was für ein Landsmann war er?
német. Hát Guttenberg kit talált fel? a könyv-
ein Deutscher. Und Guttenberg was hat erfunden? Die Buch=
nyomtatást; millyen században? a tizenötödik század-
druckerey; in welchem Jahrhundert? im fünfzehnten Jahr=
ban. Míg mi ezeneket a képeket nézzük, nézd te
hundert. Bis wir diese Bilder anschauen, sehe du an
amazonokat. Hány bort ittak meg a napszámosok?
jene dort. Wie viel Wein haben getrunken die Taglöhner?
tiz iczét; hát a kőmiveseknek mennyi forintot adtál?
zehn Halbe; und den Maurern wie viel Gulden hast gegeben?
ötvenötöt. Ezen a gyönyörű kilátást ezben kertben drágán
fünfundfünfzig. Diese herrliche Aussicht in diesem Garten theuer
kellett megfizetnem. Emez szomorú hír hamar elterje-
habe ich müssen bezahlen. Diese traurige Kunde schnell verbrei=
dett. Ezen csak előkövet volt amaz nagyobb ínség-
tete sich. Dieses nur der Vorbothe war jenes größeren Jam-
nek. Enis ugyan azonból vászon vettem, a mellyből
mers. Auch ich von eben derselben Leinwand kaufte, von welcher
te vettél. Mennyi forínt rőfe ez posztónak? ezené tíz
du kauftest. Wie viel Gulden (kostet) die Elle dieses Tuchs? diesem
forínt, amaznak é pedig tizenkettő. Hát mást mit árúl
seine zehn Gulden, jenem seine aber zwölfe. Und sonst was verkaufen
az Úr a boltjában?
Sie in Ihrem Laden?

Nr. 18.

Zum Uibersetzen.

Dieser arme Bauer ist immer lustig, und jener reiche Herr ist beynahe immer traurig; welcher ist nun der glücklichere? Diese Bücher, jene Bilder, dieses Gewehr, und jenes Pferdgeschirr habe ich in (einer) Versteigerung gekauft. Wessen ist dieser Mantel? meines jüngeren Bruders. Wem schreibst du? einem (meiner) Freunde. Wen suchest du? meinen Diener; was willst du ihm sagen? er soll [1]) mir mein Reitpferd herausführen [1]); aber welches? den Braun. Was für ein Buch ist dies? (Ein) Wörterbuch; bey welchem Buchhändler hast du es gekauft? bey Tändler in Wien. Was für ein Mensch ist dein neuer Advokat? ein gerader und offenherziger Mensch. Welches Pferd wirst du morgen beym Rennen reiten? Meinen Schimmel; welcher wird von uns gewinnen? Entweder ich, oder du, oder ein Anderer. So (eine) schöne Blume wie diese Tulpe und jenes Veilchen habe ich noch nie gesehen. Dieser Wein ist besser als jener, denn dieser ist süß und stark, jener aber sauer und schwach. Was machst du mit diesen Blumen? aus diesen (einen) Kranz, aus jenen dort (einen) Strauß.

Arm, szegény; Bauer, paraszt; immer, mindég; lustig, jókedvű; reich, gazdag; beynahe, csaknem; traurig, szomorú; nun, mármost; Bild, kép; Gewehr, fegyver; Pferdgeschirr, lószerszám; Versteigerung, kótyavetye; habe gekauft, vettem; Mantel, köpönyeg; schreibst du? irsz? suchst du? keresel? Diener, szolga; willst, akarsz; sagen, mondani; er soll ihn herausführen, hogy vezesse ki; Reitpferd, paripa; aber, de; Braun, pej; Wörterbuch, szótár; bey, nál; Buchhändler, könyváros; hast gekauft, vetted; neu, uj; Advokat, ügyvéd; gerad, egyenes; offenherzig, nyiltszivű; wirst du, fogod; Rennen, futtatás; reiten, lovagolni; Schimmel, szürke; von uns, közülünk; wird, fog; gewinnen, nyerni; entweder, vagy; anderer, más. So, olly; noch nie, még-sohasem; wie, mint; Tulpe, tulipán; Veilchen, viola; gesehen, láttam. süß, édes; stark, erős; sauer, savanyú, schwach, erőtlen. Machst du, csinálsz; mit, val (wird nachgesetzt); aus, ből; Kranz, koszorú; Strauß, bokréta.

Uiber die 4. Aufgabe §. 8, 9.

Nr. 19.

Zum Verbessern.

Ez ama hadivezér, a melly azon nagy csatában
Dies ist jener Feldherr, welcher in jener großen Schlacht
győzött, 's olly sok várakat bévett. Kinek és
gesiegt hat, und so viele Festungen eingenommen hat. Wem und
mellyet ir a Gróf? Azon hegyek, kiket most hó borít
was schreibt der Graf? Jene Berge, welche jetzt Schnee bedeckt,
tavaszkor zöldelleni fognak. Valamit mondott, a kiből
im Frühling grünen werden. Etwas er hat gesagt, wovon
semmitsem értettem. Mindég megkellene gondol-
ich gar nichts verstanden habe. Immer sollten wir beden-
nunk micsodát? mi elött? és mellyről beszéllünk?
ken: was? vor wem? und von wem wir sprechen?
Ez a világ játékszín, a kien az emberek mindég álar-
Diese Welt ist eine Bühne, auf welcher die Menschen immer ver-
czásan mutatják magokat. Semmisem ment a haláltól.
larvt sich zeigen. Niemand ist sicher vor dem Tode.
Akárkit hallasz, mondmeg nekem. Sokak küzdenek,
Was du immer hörst, sage es mir. Viele kämpfen,
de keveseg győznek. Ne bizd azt másra, a kit
aber wenige siegen. Nicht überlasse das einem Andern, was
magadis megtehetsz; a kit pedig ma megtehetsz,
du auch selbst thun kannst, was du aber heute thun kannst,
ne halaszd holnapra. Az leány, a miről nem rég
verschiebe nicht auf morgen. Jenes Mädchen, von der wir unlängst
beszéltünk, holnapután ferjhez fog menni. Az a könyv-
gesprochen haben, wird übermorgen heirathen. Jener Buch-
áros a mellytől ez könyvet vettem már meghalt.
händler, von dem ich dieses Buch gekauft habe, ist schon gestorben.
Azon a virágok, kiket tegnap láttunk, már elhervadtak
Jene Blumen, die wir gestern gesehen haben, sind schon verwelkt

Nr. 20.

Zum Uibersetzen.

Jener Elephant, den wir gestern gesehen haben, ist unter 3) allen 1) denen 2), die je in Europa waren, der größte. Mancher Mensch glaubt 2) gar nichts 1), mancher wieder zu viel. Alles wissen ist Niemanden gegeben. Jemand 1) verglich 4) den schlechten 2) Uibersetzer 2) mit 3) (hoz) einem 3) dummen 3) Diener 3), welchen sein Herr mit einer angenehmen Bothschaft zu Jemanden 2) gesandt 1) hat, und der das, was ihm sein Herr schön und deutlich gesagt hatte, auf eine ungeschickte Art herstottert. Niemand 1) ist in Allem 3) glücklich 2), und Niemand ist es ewiglich. Der Weise sagt nicht Alles, was er thut, aber er thut Alles das, was er sagt. Wir 1) sind 5) alle insgesammt 2) sterbliche 3) Menschen 4). Manche Insekten 1) leben 3) nur einige 2) Stunden. Wer immer 1) der 3) sey 2), der einen Andern verläumdet, der ist kein ehrlicher Mensch. Hier ist jener Herr, der gestern von Pesth gekommen ist, und uns diese angenehme Nachricht gebracht hat. Jener Kaufmann, von dem du dieses Tuch gekauft hast, ist eben heute gestorben. Was jene Sache anbelangt, von der du gestern mit mir gesprochen hast, aus der wird nichts.

Gesehen haben, láttunk; unter, között; je, valaha; waren, voltak; glaubt, hisz; wieder, meg zu, igenis; viel, sok; wissen, tudni; ist gegeben, adatott; verglich, hasonlítá; Uibersetzer, fordító; dumm, ostoba, angenehm, kellemetes; Bothschaft, izenet (mit tel); zu, hez; gesandt hat, küldött; deutlich, értelmesen; gesagt hat, mondott volt; auf eine ungeschickte Art, ügyetlenűl; herstottert, dadogja el; in, ben; ewiglich, örökké. Weise, bölcs; sagt nicht, nem beszélli el; thut, tesz; aber, de; er thut, megteszi; sagt, mond. sterblich, halandó; wir sind, vagyunk. Insekt, bogár, nur, csak; Stunde, óra (mit ig); leben, élnek; sey, légyen; ein anderer, más; verläumdet, rágalmaz; der ist kein, az nem; ehrlich, emberséges; oder, becsületes. Hier ist, itt van; gekommen ist, jött; angenehm, örvendetes; gebracht hat, hozta; Kaufmann, kereskedő; eben, éppen; gestorben, haltmeg. Sache, dolog; anbelangt, illeti; mit mir, velem; gesprochen hast, beszélgettél; wird nichts, semmi sem lesz.

Über die 6. Aufgabe §. 1, Anmerkung a, b, c, d.

Nr. 21.

Zum Verbessern.

Miért sírtek, és kinek írtek? azért sirünk,
Warum weint ihr, und wem schreibt ihr? darum weinen wir,
mert az atyánk meghalott, és testvéreinknek
weil unser Vater gestorben ist, und unsern Geschwistern
írunk, hogy ők is tudják ezen szomorú esetet.
schreiben wir, daß auch sie wissen diese traurige Begebenheit.
A sanda emberek, ha fát hasítnek, nem arra
Die schielenden Menschen, wenn sie Holz spalten, nicht dort zu
tekintenek a merre vágnak, hanem másfelé. Mikor
schauen, wohin zu sie hauen, sondern anderswohin. Wenn
az Aprilis meleg, akkor a fák korán virítnek, mikor
der April warm ist, dann die Bäume frühzeitig grünen, wenn
pedig hideg, akkor későn virágoznek, és akkor
er aber kalt ist, dann spät blühen dieselben, und dann auch
a dinnyékis csak ritkán diszlanak. Ha mi csak
die Melonen nur selten gedeihen. Wenn wir nur
síunk és ríunk, de nem dolgozünk, bizonyosan
weinen und heulen, aber nicht arbeiten, ganz gewiß vor
éhen fogunk meghalni. Ezen ifjurűl nem sok
Hunger werden wir sterben. Von diesem Jüngling nicht viel
jót gyanítek, mert mindég a földre néz ha
Gutes ich muthmaße, denn er immer auf die Erde blickt, wenn
beszélle. Az Angolok több tartományokat bírnek
er spricht. Die Engländer mehrere Ländereien besitzen in
Amerikában, mint a Spanyolok. A vakok, mivel
Amerika, als die Spanier. Die Blinden, weil sie
nem látnek, csak tapíntanek. A nővéreim kötnak,
nicht sehen, nur betasten. Meine Schwestern stricken,
varrnek, és hímeznak, sőt ezen nőnem'munkákra
nähen und sticken, sogar auf diese Frauenarbeiten auch
más kisebb leányokat is tanítnek, 's ezzel keresik
andere kleinere Mädchen unterrichten, und mit dem suchen
élelmöket.
sie ihre Nahrung.

Uiber die 6. Aufgabe §. 2.

Nr. 22.

Zum Uibersetzen.

Kannst du Ungarisch? Ja, ich kann; was lernest du jetzt? Jetzt lerne ich die englische Sprache. Ich ehre Jedermann, weil ich es weiß, daß, wer Andere ehret, auf Gegenachtung rechnen kann. Der gute Baum trägt gute Frucht. Der Weise schweigt, so lange er nicht sieht, daß er mit Nutzen reden kann. Eine Hand wäscht die andere. Sich selbst ehret derjenige, der Andere achtet. Wenn der eine Blinde den andern führt, fallen beyde in die Grube. Ich weiß, daß ihr es nicht glaubet, wenn ich es sage. Die ganze Welt preiset die Tapferkeit der Ungarn. Das Feuer verzehrt sich selbst. Nicht das ist die Hauptsache: wer spricht? sondern was er spricht. Mein kleiner Bruder lernt Tag [2]) und Nacht [1]), und kann doch nichts, weil er auf den Lehrer nicht achtgibt, wenn dieser uns die Sprachregeln erklärt. Wenn ich im Zimmer sitze, und dort lese, oder schreibe, (so) lasse [2]) ich Niemanden [1]) herein [3]) zu mir [4]). Wohin reisen die Herren? wir reisen nach Ofen,

---

Können, tudni; ungarisch, magyarúl. Ja, igenis; lernen, tanulni; jetzt, most; englisch, ángol; Sprache, nyelv. Jedermann, mindenki; ehren, megbecsülni; wissen, tudni; Gegenachtung, viszonbecsűlés-re; rechnen können, számolhatni; Baum, fa; Frucht, gyümölcs; tragen, teremni; schweigen, halgatni; so lange, míg; sehen, látni; Nutzen, haszon-nal; reden können, beszélhetni. Hand, kéz; waschen, mosni; andere, másik; ehren, becsülni. Wenn, ha; Blinder, vak; führen, vezetni; beyde, mindaketten; Grube, verem-be; fallen, esni; glaubet, hiszitek. preisen, magasztalni; Tapferkeit, vitézség; verzehren, megemészteni; Hauptsache, fődolog; wer? hogy ki? Tag und Nacht, ejjel, nappal; und doch, és megsem; nichts, semmitis; weil, mert; Lehrer, tanító (mit ra); achtgeben, vigyázni; wenn, mikor; Sprachregeln, nyelvszabály; erklären, magyarázni. Zimmer, szoba (mit ban); sitzen, ülni; dort, ott; lassen, ereszteni; herein, be; zu, hoz; mir, magam; reisen, utazni; Ofen, Buda.

Ueber die 6. Aufgabe §. 2, a, b, c, d, e.

Nr. 23.

Zum Verbessern.

Mit állsz itt egész nap hivalkodva, 's
Was stehst du hier den ganzen Tag müssig, und
miért nem ássz inkább vagy kapálasz? menj tehát
warum grabst nicht lieber oder hauest? gehe also in
a szőllőmbe, 's ásj ott vagy kapálj. Mit
meinen Weingarten, und grabe dort oder haue. Was
árúlol? diót; hányat adasz egy garasért?
verkaufst du? Nüsse; wie viel gibst du für einen Groschen?
huszonötöt; tegnap máshol láttam téged ülni,
fünfundzwanzig; gestern anderswo habe ich dich gesehen sitzen,
nem itt; mért nem maradol egy helyen, 's mit
nicht hier; warum bleibst du nicht an einem Orte, und was
mozogasz mindég? lám mi mindég egy helyen
regst du dich immer? siehe wir immer an einem Orte
maradunk, és nem mozogunk, kivévén mikor
bleiben, und nicht rühren uns, ausgenommen wenn wir
seperünk. Ha holnap ismét itt találok benneteket,
auskehren. Wenn morgen abermahls hier ich finde euch,
megfogok büntetni, vagy bevádolok a birónak,
so werde ich euch bestrafen, oder verklage euch dem Richter,
a ki majd még keményebben megfog benneteket büntet-
der dann noch schwerer wird euch bestrafen las-
tetni. Én téged szerettem, és becsűltem, míg
sen. Ich habe dich geliebt und geschätzt, so lange
szorgalmatos voltál; a miolta pedig a henyélésre
du fleißig gewesen bist; seitdem du dich aber der Trägheit
adtad magadat, gyülölök. Mit mondasz? nem értek;
ergeben hast, hasse ich dich. Was sagst du? Ich verstehe dich
tegnap sem értettem téged, mikor az
nicht; auch gestern habe ich dich nicht verstanden, als du in der
oskolában feleltél. Én minden nap meglátogatnám,
Schule antwortetest. Ich würde dich alle Tage besuchen,
ha tudnám hogy akár reggel, akár estve hon találok.
wenn ich es wüßte, daß ich dich entweder Früh oder Abends zu
Hause finde.

Nr. 24.
Zum Uibersetzen.

Es wird doch wahr seyn, weil ihr alle drey übereinstimmt. Wir wohnen jetzt in Grätz, aufs Jahr aber gehen wir nach Wien wohnen, denn in einer so großen Stadt hört der Mensch doch dann und wann was Neues, und sieht verschiedene Kunstwerke, die man in einer kleinen Stadt vergebens sucht. Der Bediente erwartet eine Antwort, die Madam verletzen dadurch ihren eigenen guten Nahmen, und sündigen wider den Anstand, wenn Sie nicht antworten. Weil diese Uhr keine Viertel schlägt, kaufe ich sie nicht. Diejenigen, die wenig wissen, sprechen oft mehr, als jene, die Vieles wissen, lesen, und erfahren. Der die Gefahr sieht, und selbe nicht meidet, ist sich selbst Feind. Weißt du, was man von dir spricht? Ja, ich weiß es, aber bekümmere mich wenig darum. Hast du jene Bücher schon herausgesucht, die du mir neulich versprochen hast? Ich habe dich gefragt, warum hast du nicht geantwortet, was für Bücher du willst? ob lateinische oder ungarische? Willst du vielleicht, daß ich dich bitte? Der in der Welt fortkommen will, der muß [1]) mit den Menschen [2]) umzugehen wissen [1]).

Doch, mégis; wahr, igaz; wird seyn, lesz; weil, minthogy; übereinstimmen, megegyezni; wohnen, lakni; aufs Jahr, esztendőre; nach Wien, Bécsbe; er geht, megy; dann und wann, ollykor; was, valami; Neues, Ujság; verschieden, külömbféle; Kunstwerk, mestermív; vergebens, hljjában; suchen, keresni. Bedienter, inas; Antwort, felelet; erwarten, várni. Madam, Asszonyság; verletzen, megsérteni; eigen, saját; sündigen, vétteni; Anstand, illedelem; wider, ellen; antworten, felelni; schlagen, ütni; Viertel, fertály; kaufen, nem veszem meg. oft, sokszor; lesen, olvasni; erfahren, tapasztalni. Gefahr, veszedelem; meiden, kerűlni; Feind, ellenség; man, az emberek? bekümmere mich wenig, keveset gondolni; darum, vele. Schon, már; heraussuchen, kikeresni; Buch, könyv; neulich, a minap; versprechen, igérni. fragen, kérdezni; warum nicht, mért nem; was für, micsodás; lateinisch, deák; ob, ë. Willst du vielleicht, azt akarod talán; bitten, kérni; fortkommen, boldogulni; Welt, világ (mit on); der, annak; muß, kell; umzugehen, bánni; wissen, tudni.

Uiber die 6. Aufgabe §. 3.

Nr. 25.

Zum Verbessern.

A mint vettél, ugy fogsz aratni. Én nem bánt-
Wie du säest, so wirst du ernten. Ich habe dich nicht
talak meg tégedet, hát te miért bántattál meg engemet?
beleidiget, also warum hast du mich beleidiget?
elúnottam már csevegését hallgatni. Azt halltam,
ich bin schon überdrüßig, seine Schwätzerey zu hören. Ich habe gehört,
hogy tegnap játsztál, nyerettélë vagy vesztettettél?
daß du gestern gespielt hast, hast gewonnen oder verloren?
Napoleon sok csatákban győzt, még többekben
Napoleon hat in vielen Schlachten gesiegt, er würde noch in meh-
győzött vala, ha olly tellhetetlen nem volt légyen.
ren gesiegt haben, wenn er nicht so unersättlich gewesen wäre.
Olvastadë már a Görög költőket? azokat nem olvasot-
Hast du schon gelesen die griechischen Dichter? jene habe ich nicht
tam, hanem az Olaszokat szinte könyvnélkűl tudottam,
gelesen, sondern die italienischen sogar auswendig habe ich gewußt,
mikor oskolába járottam, de most már azokatis elfe-
wie ich in die Schule gegangen bin, aber nun habe ich auch jene schon
lejttem. Mért nem feleltél a minapi levelemre?
vergessen. Warum hast nicht geantwortet auf m. neulichen Brief?
feleltem vala, ha tudottam légyen hogy az-
Ich hätte geantwortet, wenn ich gewußt hätte, daß ich dir
zal neked örömet, vagy hasznot szerzek. A szülőim
damit eine Freude oder einen Nutzen verschaffe. Meine Aeltern
nem tudták mi történett. Azt halltam, hogy te
haben nicht gewußt was geschehen ist. Ich habe gehört, daß du
minden pénzedet eltékozlott, vagy elveszted légyen. Midőn
all dein Geld verschwendet oder verloren habest. Als
a tanítóm azt kérdezette mit csináltam az oskolában?
mein Lehrer mich gefragt hat, was ich gemacht habe in der Schule?
egy szót sem tudottam neki felelni, mivel ott sem nem
nicht ein Wort konnte ich ihm antworten, weil ich dort weder
tanultam, sem nem irottam, hanem csak játszattem.
gelernt, weder geschrieben, sondern nur gespielt habe.

Nr. 26.

Zum Uibersetzen.

Wen ruft der Vater? mich hat er nicht gerufen, sondern seine Tochter; diese [1]) weint [3]) immer [2]), wenn sie Jemand ruft, auch gestern hat sie geweint und geheult, als ihr der Vater gewunken hat, daß sie zu ihm kommen soll. Hast du schon [2]) eine Gans [3]) geschoppt? ich [1]) habe noch [2]) keine [3]) schoppen [5]) sehen [6]), aber meine Mutter hat schon viele geschoppt. Was haben Sie gestern gesucht? ich habe meinen Ring gesucht, den ich im Gehen verloren habe, ich habe ihn zwar [2]) gefunden [1]), aber da ich ihn aufgehoben habe, habe ich gesehen, daß er zerbrochen ist, weil Jemand darauf getreten ist, und [1]) so [1]) habe ich ihn dann [2]) dem Goldschmid verkauft [3]), der (mir) blos zwey Dukaten dafür [2]) gegeben [1]) hat, obwohl ich mehr dafür [2]) gegeben [2]) habe als drey Dukaten; er hat mir zwar [2]) einen [3]) andern [3]) in Tausch [4]) dafür geschickt [1]), der [2]) aber nicht mehr werth war, als höchstens acht Gulden, und so habe ich ihn wieder zurückgeschickt. Unser Hausherr lief hinaus auf [3]) diesen [1]) Lärm [2]), den er gehört hat, und als er an die Hausthüre gelang, sah [3]) er einen bewaffneten [1]) Mann [2]), der eben herein wollte dringen; er griff [2]) nun [3]) den Feind [4]) mit seinen drey Dienern wacker [1]) an, entwaffnete ihn, und nachdem er ihn binden ließ, übergab er ihn dem Strafgerichte.

Rufen, híni; ruft, hijja; heulen, ríni; als, midőn; winken, inteni; sie soll kommen, jöjjön; zu ihm, hozzá. Gans, lud; schoppen, tömni; suchen, keresni. Ring, gyűrű; im Gehen, mentemben; verlieren, elveszteni; zwar, ugyan; aufheben, felvenni; zerbrochen seyn, eltörni; darauftreten, reáhágni; und so, 's így; dann, azután; Goldschmid, aranymives; verkaufen, eladni; Dukaten, arany; dafür, érette; obwohl, holott; in Tausch, cserébe; werth seyn, érni; höchstens, legfellyebb; wieder, ismét; zurückschicken, visszaküldeni. Hausherr, házigazda; hinauslaufen, kifutni; Lärm, lárma (mit ra); als, midőn; Hausthüre, utszajtó (mit hoz); gelangen, érni; bewaffnet, fegyveres; eben, éppen; dringen, rohanni; wacker, vitézűl; angreifen, megtámodni; nun, most; entwaffnen, lefegyverkeztetni; binden lassen, megkötöztetni; übergeben, általadni; Strafgericht, büntető törvényszék.

Uiber die 6. Aufgabe §. 4, 5.

Nr. 27.

Zum Verbessern.

Engedelmesked szüleidnek és soha se okozj nekik
Gehorche deinen Aeltern, und nie verursache ihnen
boszúságot. Fizetjd meg a mivel tartozsz; vigasztaljd
ein Verdruß. Bezahle, was du schuldig bist, tröste die
a szerencsétleneket, 's tégy jót azoknakis, a kik té-
Unglücklichen, und thue Gutes auch jenen, die dich be-
ged megbántottak. Imád az Istent, 's szeretjed fele-
leidiget haben. Bethe Gott an, und liebe deinen
barátodat mint önnön magadat; így bétellyesítened
Nächsten wie dich selbst; so wirst du erfüllen
az Isten parancsolatát. Ne kivánjd azt a mi nem a tied,
Gottes Geboth. Verlange das nicht, was nicht dein ist,
's elégedsmeg azzal, a mit a gondviselés néked
und begnüge dich mit dem, was die Vorsehung dir ver-
szánott, és gondoljd meg, hogy sok ezerek vannak,
meint hat, und bedenke, daß es viele Tausende gibt,
a kik annyit sem bírnek mint te. Az élet rövid, igye-
die nicht so viel besitzen wie du. Das Leben ist kurz, trach-
kezünk azért azt jól használni. Szeretjük, és gyako-
ten wir also, es wohl zu benutzen. Lieben wir, und üben wir
roljük az erkölcsöt, 's így boldogok leszünk mind ez
die Tugend, und so werden wir glücklich seyn, sowohl
életben, mind a jövendőben. Az isteni törvény azt pa-
in diesem Leben, als auch im zukünftigen. Das göttliche Gesetz be-
rancsolja, hogy ellenségeinketis szeretsük. Ha okos-
fiehlt uns, daß wir auch unsere Feinde lieben sollen. Wenn du
nak akarsz látszatni, hát hall sokat, megfontoll min-
vernünftig scheinen willst, so höre Vieles, erwäge Alles, was
dent a mit mondani akarsz, 's akkor is csak keveset
du sagen willst, und auch dann rede nur
beszéll, 's csak ollyast monds, a mi igaz, hogy se
wenig, und blos so was spreche, was wahr ist, damit du
csevegőnek ne látszatjál; sem pedig ostoba, vagy hazúg
weder ein Plauderer zu seyn scheinest, noch ein Dummkopf oder
embernek.
Lügner.

Nr. 28.

Zum Uibersetzen.

Du fragst, was wir machen? Wir arbeiten, lesen, schreiben, lernen und zeichnen; und wenn wir einmal genug werden gearbeitet, gelesen, geschrieben, gezeichnet und gelernt haben, dann werden wir spielen, tanzen und spazieren gehen. Wo speisen Sie heute? ich weiß es selbst nicht, wo ich speisen werde; ist es nicht gefällig bey mir zu speisen? Ich danke, ich werde diese gute Gelegenheit benutzen, weil ich weiß, daß ich bey Ihnen lustige Gäste und gute Freunde finden werde. Meide die Lüge, und halte dein Versprechen. Gehe langsam, und du wirst weiter kommen. Uiberlege Alles, was du sprichst. Lobe nicht dich selbst; schäme dich nicht, es zu gestehen, wenn du gefehlt hast; vergesse auf den Tod nicht, denn auch er vergißt nicht deiner. Bringe mir ein Trinkglas, und schenke mir ein Glas Wasser ein. Schenke mir dieses Gewehr, oder verkaufe es mir; wenn du das wünschest, daß ich dir mein Gewehr schenke, oder verkaufe, so vertausche mit mir dein Reitpferd. Gehe, bringe mir Tinte, Feder und Papier, und während dem ich einen Brief schreibe, schreibe [1]) du mir diese Rechnung ab [1]).

Du fragst, azt kérdezed; machen, csinálni; arbeiten, dolgozni; zeichnen, rajzolni; genug, eleget; spielen, játszani; tanzen, tánczolni; spazieren gehen, sétálni; speisen, ebédelni; selbst nicht, magam sem; wo, hol? ist gefällig, tetszik; bey mir, nálom; danke, köszönöm; Gelegenheit, alkalom; lustig, vig; Gast, vendég; finden, találni. Meiden, kerülni; Lüge, hazúgság; halten, megtartani; Versprechen, igéret; langsam, lassan; gehen, járni; weiter, tovább; kommen, érni. Uiberlegen, megfontolni; loben, dicsérni; schämen sich, szégyenelni; gestehen, megvallani; fehlen, hibázni; vergessen nicht, meg ne felejtkezni; auf den Tod, a halálról; auch er nicht, az sem; vergißt, felejtkezik meg; deiner, rólad. Bringen, hozni; Trinkglas, ivópohár; einschenken, tölteni; Glas, pohár; schenken, ajándékozni; Gewehr, puska; verkaufen, eladni; wünschen, kívánni; vertauschen, elcserélni; mit mir, velem; Reitpferd, paripa; gehen, menni, eredni; Tinte, ténta; Feder, penna; Papier, papiros; während dem, míg; ab, le; Rechnung, számadás.

Uiber die 6. Aufgabe §. 5, Bemerkung a) b).

Nr. 29.

Zum Verbessern.

Én tánczolnám, tréfálném, énekelném, játszanák,
Ich würde tanzen, scherzen, singen, spielen,
egy szóval mindent cselekednem a mit te teszel, ha
mit einem Worte, Alles das thun, was du thuest, wenn ich
olly egésséges volnék mint te. Mondmeg a fiamnak,
so gesund wäre, wie du. Sage es meinem Sohne,
hogy fogadjon a tanácsomat, és viselje magát jól; ha
daß er befolge meinen Rath, und sich gut aufführe; wenn
mindég felirná a mit költ, úgy nem pazarolna el olly
er immer aufschriebe, was er ausgibt, so würde er nicht ver-
könnyen a pénzét mitsem érő dolgokra; magam irottam
schwenden so leicht sein Geld auf nichtswürdige Dinge; ich selbst
volt néki, de azért nem teszem, hogy látja, hogy
hätte ihm geschrieben, aber darum thue ich es nicht, daß er sehe,
haragszom reá. Ha megmondta volna, hogy sza-
daß ich böse bin auf ihn. Wenn er mir gesagt hätte, daß seine
kadtak a ruhái, arra küldtem volna neki pénzt, de mint-
Kleider zerrissen sind, dazu hätte ich ihm Geld geschickt, aber
hogy hallgatt, maga az oka, hogy rongyosan kell
weil er geschwiegen hat, ist er selbst die Schuld, daß er zerrissen
járnia. Ha az emberek mindég meggondolná, melly
herum gehen muß. Wenn die Menschen immer bedenken würden,
veszedelmes a mértékletlenség, bizonyosan mértékle-
wie gefährlich (sey) die Unmäßigkeit, ganz gewiß mäßiger wür-
tesebben élnék. Ha a kalmár mindég jó portékát árúl-
den sie leben. Wenn der Kaufmann immer gute Waare ver-
ne, a mesterember mindég jó munkát csinálnának, a
käufe, der Handwerker immer gute Arbeit machen würde, die
korcsmárosok pedig mindég jó bort mérne, senkisem
Wirthe aber immer guten Wein schenken würden, Niemand
panaszkodhata.
könnte klagen.

Nr. 30.
Zum Uibersetzen.

Wenn ich es wüßte, daß ich dich morgen zu Hause finde, so würde ich dich besuchen; aber ich hörte, daß du abgereiset seyest nach Wien; auch habe ich gehört, daß deine Frau entbunden sey; auf diesen Fall möchte ich dein Gevatter werden, denn schon längst hätte ich gewunschen, mit dir in irgend eine Verwandtschaft zu treten. Schreibe also gleich, ob du zu Hause seyn wirst oder nicht, und ob du es wünschest, daß ich dich besuche, und dein Gevatter werde? Binnen [2]) einem [1]) Monathe [1]) reise ich [4]) nach Petersburg [3]), wenn du also etwas [1]) bestellen [4]) wolltest [2]) von dort [3]), so) stehe ich [2]) zu deinen Diensten, nur daß ich es um einige Tage früher wissen [2]) möchte, damit [1]) ich mich [3]) zu richten [4]) weiß [2]). Wenn meine Kleider zerreissen würden, und mir Jemand neue machen lies, so würde ich es mit Freuden annehmen. Mir würde es sehr angenehm seyn, wenn du morgen mit mir speisen könntest; dann würden wir nach Tisch hinausspazieren auf's Feld, und mitunter auch jagen; ich hätte dich schon gestern gerufen, wenn ich gewußt hätte, daß ich dich zu Hause finden würde, oder Jemand mir gesagt hätte, wo ich dich finden könnte.

Zu Hause, otthon; besuchen, meglátogatni; hören, hallani; abreisen, elutazni; Wien, Bécs-be; auch, aztis; Frau, feleség; entbinden, meggyerekezni; auf diesen Fall, ezen esetre; mögen, szeretni; Gevatter, koma; längst, régólta; wünschen, kivánni; mit dir, veled; irgend ein, valaminémű; Verwandtschaft, atyafiság; treten, lépni; also, hát; gleich, mindjárt; ob, ha; seyn wirst, leszel ë; werde, legyek. Binnen, múlva; Monath, holnap; Petersburg, Pétervár-rá; bestellen, rendelni; wollen, akarni; von dort, onnan; zu d. Diensten, szolgálatodra; stehe ich, vagyok; um einige Tage, egynehány nappal; früher, korábban; zu richten, mihez tartani. Kleid, ruha; zerreißen, elszakadni; neu, uj; machen lassen, csináltatni; Freude, öröm (mit mel); annehmen, elfogadni; mir würde es sehr angenehm seyn, igen szeretném; mit mir, velem; speisen, ebédelni; dann, azután; nach Tisch, ebédután; hinausspazieren, kisétálni; Feld, mező (mit re); mitunter, közbe közbe; jagen, vadászni (mit is); schon, már; gestern, tegnap; rufen, híni; zu Hause, hon; finden, találni; sagen, megmondani; wo? hol?

Ueber die 6. Aufgabe §. 6, 7.

Nr. 31.

Zum Verbessern.

Nagy vétek valakit rágalmazni, még
Es ist eine große Sünde Jemanden zu verläumden, eine noch
nagyobb valakit meg lopni, de a legnagyobb vétek
größere Jemanden bestehlen, aber die allergrößte Sünde ist
mást megölni. Levelet kell irniom az atyanak,
einen andern ermorden. Ich muß meinem Vater einen Brief schrei-
's megkell neki jelenteni azon veszedelemet, melly őtet
ben, und muß ihm andeuten die Gefahr, welche ihn be-
fenyegetni. Tudván hogy sok szép Könyveid vannak,
droht. Indeme ich weiß, daß du viele schöne Bücher hast, so
kérek, küld egynehányat ézen szolgám által.
bitte ich dich, schicke mir einige durch diesen meinen Diener.
Pest felé utazva a jövő héten megfogok benneteket
wenn ich gegen Pest reise künftige Woche, werde ich euch be-
látogatni, 's akkor sorsjegyetis adok a kijátszott
suchen, und alsdann gebe ich euch auch ein Loos auf mein aus-
lovamra. A régi keresztényeк mindég imádkoz-
zuspielendes Pferd. Die alten Christen stunden immer be-
ván keltekfel, 's imádkozván feküdtek le. A
thender auf, und legten sich bethend nieder. Die schlech-
rossz gyermekek nevetvén esznek, és sirván tanúl-
ten Kinder essen lachender, und lernen weinend.
nak. Örülj az örültekkel, és sirj a sirandókkal.
Freue dich mit den Fröhlichen, und weine mit den Weinenden.
A Vezúv, és az Ethna tüzokádandó hegyek. Nagy kü-
Der Vesuv und der Ethna (sind) feuerspeiende Berge. Ein großer
lömbség van a tanított, és a tanúlt között. Minden
Unterschied ist dem Lehrenden und dem Lernenden zwischen. Ein
hús jobb sülvén, mint fővén. A levelem megvan
jedes Fleisch ist besser gebraten, als gesotten. Mein Brief ist zwar
ugyan irott, de pecsételt még nem van. Az Uraság'
geschrieben, aber gesiegelt ist er noch nicht. Der Herrschaft ihre
szobák ki van festett, az enyim pedig csak mészvel van
Zimmer sind ausgemahlen, das Meinige aber blos mit Kalk
kimeszelt.
ausgeweißelt.

Nr. 32.

Zum Uibersetzen.

Ich höre, daß du gestern, während du jagtest, ein Vogelnest gefunden hast, und selbes frohlockend voll mit Vögeln deinen Kindern nach Hause gebracht hast. Gebe Acht auf diese Vögel, denn das alte Sprichwort sagt: das leicht erworbene Gut ist vergänglich. Wenn der Mensch krank ist, so muß er [4]) entweder [2]) einnehmen [3]), oder [5]) er muß [6]) sterben [7]) in seiner Krankheit [8]). Manchmal [1]) müssen wir [3]) auch unschuldigerweise [2]) leiden [4]), indessen [5]) müssen wir [7]) nicht [6]) glauben [8]), daß eine jede Strafe ungerecht ist. Eine so leichte Aufgabe übersetze ich [2]) spielend [1]), und [1]) sage [3]) sie lachend [2]) auf. Die getrockneten Früchte sind gesünder, als die rohen. Mit der abgehenden Post werde ich [2]) dich benachrichtigen [1]), wann [3]) bey [5]) uns die Weinlese [6]) seyn [4]) wird. Indem ich in meinem Garten wilde Obstbäume pelzte und okulirte, habe ich auf einmahl von Außen einen Schuß gehört, welcher so viel bedeutete, daß der siegende Feind unsere Stadt angezündet hat; die Einwohner hin und her laufend, wußten nicht, was sie vor Allem [3]) retten [2]) sollen.

Ich höre, hallom; jagen, vadászni; Vogelnest, madár fészek; frohlocken, örvendezni; voll, tele; mit, kal; nach Hause, haza; bringen, hozni; Acht geben, vígyázni; alt, régi; Sprichwort, közmondás; sagt, azt mondja; leicht, könnyen; erwerben, szerzeni; Gut, jószág, vergänglich, mulandó; krank, beteg; muß, kell; entweder — oder, vagy — vagy; einnehmen, be venni; sterben, meghalni; Krankheit, betegség. manchmahl, sokszor; unschuldig, ártatlanúl; leiden, szenvedni; indessen, azonban; glauben, hinni; Strafe, büntetés; ungerecht, igazságtalan. Aufgabe, feladás; übersetzen, átfordítom; aufsagen, felmondani; trocknen, száritni; Frucht, gyümölcs; roh, nyers; abgehen, elmenni; Post, pósta; benachrichtigen, tudósitani; bey uns, nálunk; Weinlese, szüret; wann, mikor. Wild, vad; Obstbaum, gyümölcsfa; pelzen, oltani; okuliren, szemezni; auf, re; Außen, kivül; von, röl; Schuß, lövés; bedeuten, jelenteni; siegen, diadalmaskodni; anzünden, felgyújtani; hin und her, ide 's tova; laufen, futkározni; vor Allem, mindenek előtt; retten, megmenteni (meg wird nachgesetzt).

Uiber die 6. Aufgabe §. 8.

Nr. 33.

Zum Verbessern.

Azon szülők, kik gyermeknek sok kincseket hagy-
Jene Aeltern, die ihren Kindern viele Schätze hinter-
nak ugyan, de azokat jól nem neveltik, kevesebb jót tesz-
lassen zwar, aber selbe nicht gut erziehen lassen, thun ihnen weni-
nek nekik, mint azon szölők, kik, mivel gazdagságot
ger Gutes, als jene Aeltern, die, weil sie Reichthum
gyermekeiknek nem hagynakhat, azokat legalább jól
ihren Kindern nicht hinterlassen können, selbe wenigstens gut
nevelthetik. Az ember él, mozog, érez, es gondolkozik,
erziehen lassen. Der Mensch lebt, bewegt sich, fühlt und denket,
az állatokis élnekhet, mozoghetnak, éreznek, de nem gon-
auch die Thiere können leben, sich bewegen, fühlen, aber nicht
dolkozhetnek. Enis örömest elmennék veletek, ha vagy
denken. Auch ich gerne mitginge mit euch, wenn ich entweder
magam befoghatnék, vagy pedig lovakat kapatnék.
selbst einspannen lassen könnte, oder aber Pferde bekommen könnte.
Holnap egy magyar szabót kerestek, és az által egy
Morgen lasse ich einen ungarischen Schneider kommen, und lasse mir
szép magyar mentet csinálatok magamnak. A Herczeg
durch denselben einen schönen ungarischen Pelz machen. Der Fürst
soká várta magát, 's mivel végre éppen nem jöhett,
ließ lange sich warten, und da er endlich durchaus nicht kommen
megkövette a várokozó közönséget. Leg-
konnte, ließ er das wartende Publikum um Vergeben bitten. Der
boldogabb ember az a földön, a ki tulajdon jövödelmei-
glücklichste Mensch ist der auf Erden, der von eigenen Einkünften
ből elélet! és mások segítségére nem szorúl. Hamagam
leben kann, und auf anderer Hilfe nicht ansteht. Wenn ich selbst
leirnámhat a feladatomat, hát nem irtatnámle
abschreiben könnte meine Aufgabe, so würde ich sie nicht abschreiben
mással, de mivel magam le nem iromhat, hát másra
lassen durch ein andern, aber weil ich selbst sie nicht abschreiben kann,
kell azt biznom, 's az által leirhatnom.
so einen andern muß ich selbe anvertrauen, und durch den abschreiben
lassen.

Nr. 34.

Zum Uibersetzen.

Wer kann [1]) das Ende der Welt wissen [2])? wer kann dem Willen Gottes widerstehen [1])? Der Mensch [1]) kann nie genug lernen [3]). Das Licht macht es, daß wir die verschiedenen Gegenstände sehen, und deren vielerley Farben unterscheiden können. Niemand kann zwey Herren dienen. Der gute Baum kann nur gute Früchte bringen, gleichwie der schlechte Baum nur schlechte Früchte bringen, und die schlechte Gesellschaft nur schlechte Menschen bilden kann. Die Böhmen, Mährer, Pohlen, Croaten, Russen, und die ungarischen Slowaken können [2]) einander [4]) leicht [1]) verstehen [3]). Der König [2]) Mathias [1]) hat sich [5]) so lange [3]) nicht krönen [4]) lassen, bis er den türkischen [2]) Kaiser [3]) Soliman [1]) nicht [5]) über- [4]) wunden [6]) hat; man kann sich denken [1]), welch [2]) guten Eindruck dies [4]) auf die Ungarn gemacht [3]) hat. Ich [1]) könnte mehr [2]) wissen [3]), wenn ich in meiner Jugend besser gelernt hätte; aber da ich dazumal meine Aufgaben durch Andere machen, und meine Uibungsstücke durch meine Kameraden abschreiben ließ, so habe ich sehr wenig, oder gar nichts lernen können. So machen (es) noch heut zu Tage viele Studenten zu ihrem eigenen Schaden.

End, vég; widerstehen, ellentállani; genug, eleget; Licht, világosság; macht, teszi; verschieden, külömbféle; Gegenstand, tárgy; Farbe, szin; unterscheiden, megkülömböztetni. dienen, szolgálni. Frucht, gyümölcs (blos im Singular gebraucht); bringen, teremni; Gesellschaft, társaság; bilden, képezni. Böhme, Cseh; Mährer, Morva; Pohl, Lengyel; Croat, Horváth; Russe, Orosz; Slowak, tót; einander, egymás; verstehen, megérteni (best.); so lange, mindaddig; krönen, koronázni; bis, mig; türkisch, török; überwunden, legyőzni; denken, gondolni mit Inf.; Eindruck, benyomás; auf, ra; machen, tett. Jugend, ifjúság; da, minthogy; dazumal, akkor; Aufgabe, feladat; machen, csinálni; Uibungsstück, gyakorlás; Kamerad, pajtás; abschreiben, le-irni (le wird nachgesetzt). So machen, ezt teszik; heut zu Tage, máinapigis; eigen, tulajdon; Schade, kár (mit ra).

Uiber die 7. Aufgabe §. 1.

Nr. 35.

Zum Verbessern.

Az atyám gazdagnak tartik, te pedig szegénynek tar.
Mein Vater wird für reich gehalten, du aber wirst für arm ge-
tol. Az együgyűek könyen megcsaltanak. Én Ferencz.
halten. Die einfältigen werden leicht betrogen. Ich werde Franz
nak neveztem, te pedig Pálnek. Te rólad az mondtik
genannt, du aber Paul. Von dir wird gesagt, daß
hogy fösvény vagy. Ne itéljetek, hogy ne itéltetjetek,
du geizig bist. Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet,
kérjetek, és adtatik néktek, zörgetjetek, 's megnyit-
bittet, und es wird euch gegeben, pochet, und es wird euch auf-
tik néktek. Angliában nem találnak farkasok. Róma
gemacht. In England werden keine Wölfe gefunden. Rom ist
nem épittett egy nap alatt. Az ügyes emberek becsül-
nicht in einem Tage erbaut worden. Die geschickten Menschen sind
tenek, 's keresetnek, az ostobák pedig megvetnek. A
geehrt und gesucht, die dummen aber werden verachtet. Auch der
fa sem vágatik le egy vágás által, úgy a rosz ember
Baum wird nicht mit einem Schlage niedergehauen, so kann auch
sem jobbittathetik meg egyetlen egy dorgálás, vagy
der böse Mensch nicht durch eine einzige Rüge oder Züchtigung
megfenyítés által. A szomszédom megfogatt, és a
gebessert werden. Mein Nachbar ist gefangen, und nach dem
vallatás után bünösnak találtott, Minden jó Fejedelem
Verhör für schuldig befunden worden. Jeder gute Monarch wird
szerettik, és tiszteletik az ő jobbágyaitól. Ha a búza
geliebt und verehrt von seinen Unterthanen. Wenn der Waizen
a malomban megőröltik, liszt lesz belőle; ha pedig
in der Mühle gemahlt wird, Mehl wird daraus; wenn aber
a liszt tésztává gyúrtik, és a kemenczében megsüttik,
das Mehl zu Teig geknetet wird, und im Backofen gebacken wird,
kenyérré lesz. Miért nem feleltél, mikor tegnap
wird es zu Brod. Warum hast du nicht geantwortet, als du gestern
a tanítótól kérdeztél?
vom Lehrer gefragt wurdest?

Nr. 36.

Zum Uibersetzen.

Nun so conjugiren wir ein wenig in der leidenden Form, z. B. Gegenw. Zeit: ich liebe und werde geliebt, ihr liebet und werdet geliebt. Vergang. Zeit: ich habe geliebt und bin geliebt worden, wir haben geliebt und sind geliebt worden. Zukünft. Zeit: ich werde lieben und geliebt werden, ihr werdet lieben und geliebt werden. Gebiethende Art: liebe und werde geliebt. Conjunctiv: damit du liebest und geliebt werdest. Bedingte gegenw. Zeit: ich würde lieben und geliebt werden. Bedingt vergangene Zeit: ich würde geliebt haben und geliebt worden seyn. Vergangen zukünft. Zeit: wenn ich werde geliebt haben und geliebt worden seyn. Infinitiv: lieben und geliebt werden ist eine schöne Sache. Gerundium: Indem er liebte und geliebt wurde, so starb er liebend und von Allen geliebt. Personal Inf. denn er mußte lieben und auch von seinen Feinden geliebt werden. — So oft ich von zu Hause weggehe, werde ich gleich gesucht, und wenn mein Bedienter gefragt wird, wohin sein Herr gegangen ist [2]), so antwortet er immer [2]): ich weiß es nicht. Die guten und tugendhaften Menschen werden nicht nur von ihren Mitmenschen geschätzt und verehrt, sondern werden auch von Gott geliebt und belohnt.

Nun so, No hát; conjugiren, hajtogatni; ein wenig, egy kevessé; leidend, szenvedő; Form, forma; z. B., p. o.; Geg. Zeit, jelen idő; lieben, szeretni; Verg. Zeit, elmúlt idő; Zuk. Zeit, jövendő idő; Geb. Art, parancsoló mód; Conjunc., egybefoglaló mód; Bed. geg Zeit, feltételes jelen-idő; Bed, verg. Zeit, feltételes múlt idő; Verg. zuk. Zeit, múlt jövendő; Infin., határozatlan mód; Gerundium, viselő personal Inf., személlyes határozatlan mód; Feind, ellenség. Sache, dolog. So oft, valahányszor; von zu Hause, onnanhazúlról; weggehen, elmenni; suchen, keresni. Bedienter, inas; wohin, hová; gehen, menni; immer, mindég (azt); tugendhaft, erkölcsös; Mitmensch, embertárs; schätzen, becsülni; belohnen, megjutalmazni.

Uiber die 7. Aufgabe §. 2.

Nr. 37.

Zum Verbessern.

Az a legegésségesebb ember, a ki csendesen alszik,
Der ist der gesündeste Mensch, der sanft schläft,
és semmisem álmod. A nap már hanyatlik, a felhők oszla-
und gar nichts träumt Die Sonne schon neiget sich, die Wolken thei=
nak, az idő felderűl. A viz forrik, mert a tűz igen
len sich, das Wetter heitert sich auf. Das Wasser siedet, weil das Feuer
erősen égik. Az anyám mindég tünőd gyermekeinek
sehr stark brennt. Meine Mutter ist immer besorgt wegen den
sorsa végett. Rongyos ruha nem illik a katoná-
Schicksal ihrer Kinder. Zerrissenes Kleid schickt sich nicht für den
nak. Az ember öregségére többnyire változ.
Soldaten. Der Mensch gegen sein Alter meistens verändert sich.
Idővel mindent megszok az ember. Nagyon fázok,
Mit der Zeit gewöhnt der Mensch alles. Es friert mich sehr,
hadd melegedjek egy kicsinyt. A hiú, 's dicsekedő
erlaubt, daß ich mich ein wenig wärme. Der eitle und sich prahlende
ember ritkán tetsz. Az atyám egész héten utaz, 's ha
Mensch selten gefällt. Mein Vater die ganze Woche reiset, und wenn
szombaton estve megérkezis, hétfőn reggel már ismét
er Samstag Abends auch ankömmt, Montag früh schon wieder ent=
eltávozik házától. Tessék helyet foglalni, vagy velem
fernt er sich von seinem Hause. Belieben sie Platz zu nehmen, oder
sétálni jönni. A békák bekegnek, jele hogy az
mit mir spazieren zu gehen. Die Frösche quicken, ein Zeichen, daß
idő megváltozik. A Jelenkor hirlap' irója Pesten
das Wetter sich ändert. Der Jelenkor Zeitungs Verfasser zu Pesth
lak, a Hirnöké pedig Poszonyban; mellyik tetsz
wohnt, des Hirnök' Seiner aber in Preßburg; welcher gefällt
neked jobb? Ez a rosz gyermek mindég játsz, és nem
dir besser? Dieses böse Kind immer spielt, und nicht
iparkod valamit tanúlni. En mindég fázom, ha meg-
sich befleißt, etwas zu lernen. Ich immer friere, wenn ich
förödök, az atyám pedig soha sem fáz mikor megföröd,
mich bade, mein Vater aber nie friert, wenn er sich badet,
vagy a vizbe ugor, és úsz.
oder in's Wasser springt und schwimmt.

Nr. 38.

Zum Uibersetzen.

Nicht Alles ist Gold, was glänzt. Das Eisen rostet, aber das Gold nicht. Wenn du dich nach Höhe sehnst, so steige zuvor hinab in die Tiefe. Schön glänzt der Mond, aber noch schöner die Sonne. Der Mensch denkt nur, aber Gott lenket sein Schicksal. Nicht der verdient das Lob, der nur auf seine ererbten Güter und mitgebornen Adel zeigen kann, sondern derjenige, der sich mit erworbenen Verdiensten und Würden rühmen kann. Wenn etwas anders geschieht, als du wünschtest, so wolle das Geschehene. Aus der Vereinigung mehrerer Bäche entsteht endlich der Fluß. Jener Theil der Luft, in welchen die Dünste der Erde hinaufsteigen, wird Atmosphäre genannt. Was bekümmerst du dich um das, was nicht dich, sondern Andere angeht? Wenn der Mensch schläft, so friert er nicht, denn so lange der Mensch kalt hat, kann er nicht schlafen. Derjenige [1]), der [2]) keinen [4]) Regenschirm [3]) mit sich [6]) nimmt [5]), wenn es regnet, der wird naß, besonders wenn er weit wohnt, und sich nicht befleißt, geschwind nach Hause zu gelangen.

Glänzen, fényleni; rosten, megroszdásodni. Eisen, vas; Höhe, Magas; sehnen, vágyódni; steigen, szállani; zuvor, előbb; hinab, alá; Tiefe, mély. glänzen, ragyogni ohne ik; Sonne, nap. denken, gondolkozni; lenken, intézni-el; Schicksal, sors. verdienen, megérdemleni; Lob, dicséret; ererbt, örökűlt; Gut, jószág; mitgeborn, veleszületett; Adel, nemesség; zeigen, mutatni; erwerben, szerzeni; Verdienst, érdem; Würde, méltóság; rühmen, dicsekedni; geschehen, történni; als, mintsem; wollen, akarni. Aus, bol-ből; Vereinigung, egyesülés; Bach, patak; entstehen, szarmazni; endlich, végre; Fluß, folyó. Theil, rész; Luft, levegö; Dunst, gőz; aufsteigen, felszállani, athmosphera; wird genannt, nevezni mit Dativ, bekümmern, aggódni; angehen, illetni. Schlafen, alúdni; frieren, fázni; so lange, míg; kalt haben, fázni; Regenschirm, esernyő; nimmt, visz; keinen, nem; mit sich, magával; wenn, mikor; regnen, esni; naß werden, megázni; besonders, kivált; weit, messze; wohnen, lakni; geschwind, hamar; nach Haus, haza; gelangen, érni;

Uiber die 8. Aufgabe §. 1.

Nr. 39.

Zum Verbessern.

A mit nem akarsz hogy mások neked cselekedjnek, Was du nicht willst, daß andere dir thun sollen, azt te se cseleked másoknak. Az okos ember nem das auch du nicht thue andern. Der kluge Mensch nicht haragudikmeg minden csekélységért. Az a leggazdagabb wird böse, jeder Kleinigkeit wegen. Der ist der reichste ember, aki azzal a mie van, megeléged. Én ha vala-Mann, der mit dem was er hat, sich begnügt. Wenn ich mit veszek, nem sokat alkudom, hanem megmondom etwas kaufe, handle ich nicht viel, sondern sage es, was mit szántam érette, ésha megkapom azért, megelé-ich vermeint dafür, und wenn ich's bekomme dafür, bin ich gedem, ha nem, se megnem haragudom, se megnem zufrieden, wo nicht, werde ich weder böse, noch betegedem. Az ollyan ember, a ki őseinek érdemeikkel krank. Ein solcher Mensch, der mit seiner Ahnen Verdienste dicseked, hasonló a kolompérhoz, mellynek java a hoch thut, gleicht den Erdäpfeln, deren Bestes in der földben van. Ne haragjál, ne aluszjál, 's ne melegesz-Erde ist. Zürne nicht, schlafe nicht, und wärme dich jél igen sokat, ha egésséges akarsz maradni. Egy nicht zu viel, wenn du gesund willst bleiben. Von kevés bortól nem részeged meg mindjárt az ember. ein wenig Wein berauscht sich nicht gleich der Mensch. Haragjában soha sem cselekikik az ember úgy, a mint In seinem Zorn nie handelt der Mensch so, wie er cselekednie kellene, vagy külömben cselekedne. Én handeln sollte, oder sonst handeln würde. Ich nagyon keveset aludok, mert nem aludhatok, kivált ha sehr wenig schlafe, weil ich nicht schlafen kann, besonders wenn vagy megharagúdom, vagy valamien törődöm. A czigány ich entweder mich zürne oder über etwas grüble. Der Zigeuner, mikor valamiért alkud, annyit esküdik, 's veszeked wenn er um etwas handelt, so viel schwört und zankt mit ellenfelével, míg az megnem haragudik. seinem Gegner, bis jener nicht böse wird.

Nr. 40.

Zum Uibersetzen.

Schlafen Sie schon? ich schlafe nicht, ich ruhe nur; schlafen Sie nicht so viel, denn wer sehr viel schläft, wird bey Zeiten alt. Was soll ich thun, damit ich gesund bleibe? Zürnen Sie sich nicht, denn wer leicht zornig wird, wird auch leicht krank. Sind Sie zufrieden mit Ihrer Bezahlung? Ja, ich bin zufrieden. Um wie viel Uhr legen Sie sich nieder? Gewöhnlich gehe ich zu Bette um zehn Uhr. Er kränkelt sehr viel, weil er zuviel arbeitet, wenig ruht, und sich viel zürnt. Warum handelst du nicht, wenn du etwas kaufst? Das Opium schläfert den Menschen ein, wenn er nicht schlafen kann. Heute bin ich sehr schläfrig, weil auch draußen so ein schläfriges Wetter ist. Was liegt dort am Tische? Die guten Taglöhner ruhen 3) nur 1) zur Eßzeit 2), wo sie manchmal ein halbes Stündchen schlafen; und wenn sie Abends ihren bedungenen Lohn erhalten, so sind sie damit zufrieden, und thun weder murren, noch sich zürnen, wenn mancher, der vielleicht später kam, und weniger gearbeitet hat, eben soviel Lohn bekömmt, wie sie.

Schlafen, aludni; ruhen, nyugodni; so viel, annyi; denn, mert; sehr, igen; bey Zeiten, korán; alt werden, megöregedni. thun, cselekedni; bleiben, maradni; sich zürnen, haragudni; leicht, könnyen; krank werden, megbetegedni (das is nach meg). Zufrieden seyn, megelégedni; Bezahlung, fizetés. wie viel, hány; um, kor. niederlegen, lefeküdni (le nachgesetzt); gewöhnlich, közönségesen. kränkeln, betegeskedni; arbeiten, munkálódni; handeln, alkudni; kaufen, veszel. einschlafen, elaludni; schläfriges Wetter, altató idő; draußen, ottkinn. Liegen, feküdni; Tisch, asztal (mit on); Taglöhner, napszámos; nur, csak; zur Eßzeit, ebédkor; ruhen, nyugodni; wo sie, a hol; manchmal, némellykor; ein halbes Stündchen, egy fél órácskáig; wenn, midőn; Abends, estve; erhalten, megkapni; bedungen, alkudott; Lohn, bér; so, hát; zufrieden seyn, megelégedni; damit, vele; weder, semnem; murren, morogni; noch, semnem; wenn, ha; mancher, némellyik; vielleicht, talán; spät, késő; kommen, jőni; ebensoviel, éppen annyi, bekommen, kapni.

Ueber die 8. Aufgabe §. 2.

Nr. 41.

Zum Verbessern.

A mi nyelvedet nem éget ne fúvd. A rossz tet-
Was deine Zunge nicht brennt, das blase nicht. Die schlechte
tet nem lehet úgy eltitkolni hogy napfényre ne
That kann man nicht so verbergen, daß sie nicht ans Tageslicht
jővön. A kilőtt nyil, 's a kiejtett szó nem jőn
komme. Der ausgeschossene Pfeil und das gesprochene Wort kömmt
többé vissza. A vadász többször lőv hijjában, mint
nicht mehr zurück. Der Schütze schießt öfter vergebens, als mit
sikerrel. Nagy Péter Orosz Czár sok mesterembereket,
Erfolg. Der Große Peter, Russischer Czar, hat viele Handwerker
's mivészeket hivt az országába. Midőn egykor egy rosz
und Künstler gerufen in sein Reich. Als einst ein schlechter
löő lőni akart, Diogenes éppen a czélhoz állot, 's mi-
Schütze schießen wollte, stellte sich Diogenes gerade zum Ziel, und
dőn ez kiálta neki hogy menjen onnét: sőt éppen
als dieser ihm zurief, er soll weggehen von da: vielmehr eben
azért állok ide ugymond Diogenes, hogy meg ne
darum stelle ich mich hieher, sagte Diogenes, damit Sie mich nicht
lövjön. Honnét jövöl? én most éppen a Színházból
anschießen. Woher kommst du? ich jetzt gerade aus dem Theater
jönök, a társaim pedig a kávéházból jősznek. Midőn
komme, meine Kameraden aber aus dem Kaffehause kommen. Als ich
tegnap haza jőtem, rettenetes szél fúvott, 's olly hideg
gestern nach Hause kam, ein rasender Wind hat geblasen, und es war
volt, hogy a kis nővérem sít és rívot
so kalt, daß meine kleinen Schwestern geweint und geheult haben
a bölcsőben; behítem volna a dajkát, de
in der Wiege; ich hätte hereingerufen die Kindsmagd, aber
az nem jövhetett, mivel a fegyvertéren a lönő katoná-
diese konnte nicht kommen, weil sie am Exerzierplatz die schießen-
kat nézte.
den Soldaten angeschauet hat.

Nr. 42.

Zum Uibersetzen.

Der gute Wirth läßt alle Jahr die Kornraden zwischen dem Waizen ausraufen; damit jener die Feuchtigkeit nicht wegsauge, und dieser besser wachsen könne. Woher kommst du? von der Jagd? ja, und zwar von der Wolfsjagd. Hast du was geschossen? ich habe nichts schiessen können, weil gar kein Wild gegen mich gekommen ist. Komm morgen mit mir; ich kann nicht, weil morgen Gäste zu uns [2]) kommen [1]), und zwar mehr als wir gerufen haben. Der Rittmeister ließ alle Unteroffiziere zusammen rufen. Die Weidenbäume wachsen am schnellsten. Der Kaffeebaum [1]) wächst [4]) nur [2]) in warmen [3]) Ländern. Der Wind wäht kalt, gestern hat er noch kälter geblasen. Die Soldaten dieses Regiments kämpften tapfer. Wenn wir uns auch zu Tod weinen, so ist alles unser Weinen vergebens gegen den Tod, der immer zur Unzeit kommt. Woher kommen die Herren? wir [1]) kommen gerade [2]) von der Jagd [3]), bey welcher Gelegenheit wir in dem Walde zwey Hasen geschossen, und gesehen haben, wie [1]) die Schwämme nach (einem) warmen Regen wachsen.

Wirth, gazda; alle Jahr, minden esztendőben; Kornraden, Konkoly; zwischen, közűl; Waizen, búza; ausraufen, kinyőni; damit, hogy; Feuchtigkeit, nedvesség; wegsaugen, elszíni; wachsen, nőni. Woher, honnét; Jagd, vadászat; Wolf, farkas; zwar, pedig; gar keine, semmi; Wild, (mit nachsetzt. sem); gegen mich, felém; mit mir, velem. Gast, vendég; zu uns, hozzánk; als wir, mintsem. Rittmeister, kapitány; Unteroffizier, altiszt; zusammenrufen, öszvehívni. Weidenbaum, fűzfa. schnell, sebcs mit en; Kaffebaum, kávéfa; Land, tartomány. Wind, szél; wähen, blasen, fúni; kalt, hideg mit en; kämpfen, víni; tapfer, vitéz mit ül. Wenn wir auch, ha mindjárt; zu Tod, agyon; uns weinen, sirjukismagunkat; Weinen, sírás; vergebens, hasztalan; Tod, halál; gegen, ellen; zur Unzeit, roszkor. Gelegenheit, alkalmatosság (mit gal); Wald, erdő; Hase, nyúl; schießen, lőni; wie, hogyan; Schwamm, gomba; wachsen, nőni.

Uiber die 8. Aufgabe §. 3.

Nr. 43.

Zum Verbessern.

Én eleget tenek hivatalomnak, mert azért tet
Ich leiste Genüge meinem Amte, denn darum hat mich
enget a község bíróvá, hogy mind magam megten-
die Gemeinde zum Richter gemacht, damit sowohl ich meine
jem a kötelességemet, mind mások által azt meg-
Pflicht erfülle, als auch durch Andere selbe erfüllen lasse.
tetjem. A könnyen hisző sokszor megcsalatik, Azon
Der leicht Glaubende wird oft betrogen. Jenes viele
sok víz, melly a száraz földet körül vevi, Oczeánnak
Wasser, welches das trockene Land umgibt, wird Ocean
neveztetik. Jót tejjetek azoknak, a kik titeket gyülöl-
genannt. Thut Gutes jenen, die euch hassen.
nök. Nem azért él az ember, hogy eszszék, hanem
Nicht darum lebt der Mensch, daß er esse, sondern
azért esz, hogy élgyen. Ne tejd másoknak azt, a
darum ißt er, daß er lebe. Thue nicht Andern das, was
mit te sem örömest szenvednél másoktól. Csudá-
auch du nicht gerne dulden würdest von Andern. Es wun-
lom, hogyan tenhetted azt? A mit én feltet-
dert mich, wie du das thun konntest? Was ich hinaufstellen
tem, azt ő emberei által ismét leveette. Mit ven-
ließ, das ließ er durch seine Leute wieder herabnehmen. Was kau-
nek az Urak? venjenek szép cseresznyét, vagy megy-
fen die Herren? kaufen sie schöne Kirschen, oder aber Weich-
gyet; én csak apróságokat vevek a gyermekeimnek.
seln; ich blos Kleinigkeiten kaufe für meine Kinder.
Venett az Ur- már almáriomot? vevnék, de ki-
Haben Sie schon einen Kasten gekauft? Ich würde einen kaufen,
vingye haza? hacsak az asztalos haza nem
aber wer soll ihn nach Hause tragen? wenn nicht der Tischler ihn
vineti? Az Urak mind esznak, és isznek,
nach Hause tragen läßt. Die Herren alle essen und trinken,
de bort senkisem isz.
aber Wein Niemand trinkt.

Nr. 44.

Zum Uibersetzen.

Ich esse immer, wenn ich hungrig bin, und trinke, wenn ich durstig bin. Sie essen ja gar nichts! Essen die Herren! Trinken der Herr keinen Wein? Trinken Sie also sauer Wasser oder Bier. Lasset [1]) uns trinken auf die Gesundheit [5]) unseres [2]) angebetheten [3]) Monarchen [4])! Gott soll ihn leben lassen! Essen Sie noch von diesem Braten! Wenn auch die Speisen nicht die besten sind, und der Wein essigsauer ist, das macht nichts; essen Sie und trinken Sie nur meine Herren! Thun Sie mir diese Freundschaft! Was soll ich thun? Kaufen Sie mir ab diese Uhr; ich kaufe sie, wenn sie nicht theuer ist, was kostet sie? geben Sie mir, was Sie wollen. Was führt Ihr Landsmann auf eurem Wagen? nichts, ich gehe nur leer; also führt mich nach Preßburg; ich glaube, daß wir heute noch dahin kommen können; was? o ja, denn glauben Sie nicht, daß meine Pferde so schwach sind, als sie aussehen. Jedermann soll nur das thun, was erlaubt ist, denn wer etwas Verbothenes thut, wird bestraft. So lange ich klein war, habe ich immer geglaubt, daß es Niklo's, Hexen und Zauberer gebe.

Essen, enni; trinken, inni; ja, hiszen (voraus); also, hát; sauer, savanyú; Bier, ser. angebethet, imádni; Monarch, fejedelem; Gesundheit, egésség mit re. Braten, pecsenye; auch, mindjárt; essigsauer, eczetes; machen, tenni. Thun, megtenni (meg nachgesetzt); Freundschaft, barátság. abkaufen, megvenni; theuer, drága; Uhr, óra; was kostet sie? hogy? führen, vinni; Landsmann, földi; Wagen, kocsi mit n; leer, üresen; gehen, menni; führt mich, vinni-el; also, hát; Preßburg, Poszony mit ba; glauben, hínni; dahin, oda; dahin kommen, oda érni; ja, igenis; schwach, erőtlen; als, a minőknek; aussehen, látszani. verbothen, tilalmas; bestrafen, megbüntetni. So lange, míg; klein, kicsiny; immer, mindég; glauben, azt hinni; daß es gebe, hogy vannak; Niklo, Miklós; Here, boszorkány; Zauberer, bűbájos,

Über alle drey Klassen der unregelmäßigen Zeitwörter.

Nr. 45.

Zum Verbessern.

Ne haragjál, hogy olly soká vártattalak, nem
Sey nicht böse, daß ich dich so lange habe warten lassen, ich
jövettem előbb, mert megbetegtem. Ha jót te-
habe nicht eher kommen können, weil ich krank wurde. Wenn wir
vünk, ne félgyünk hogy valaki meghara-
Gutes thun, fürchten wir nicht, das Jemand wegen unserer Hand-
gujon tettünkért. Ne enjél olly sokat, hanem inkább
lungen böse werde. Esse nicht so viel, sondern trinke lieber
többet iszál, de ne bort, hanem vizt, úgy egésségesbb
mehr, aber nicht Wein, sondern Wasser, so wirst du gesünder
lesz. Hitasd Bálintot! elhiatnám, de tudom
seyn. Lasse rufen den Valentin! ich würde ihn rufen lassen, aber
hogy nem jönhet, mivel kendert nyőtet,
ich weiß, daß er nicht kommen kann, weil er Hanf raufen läßt,
a miből majd a télen vásznot szőtet, és kötele-
aus dem er dann im Winter Leinwand weben, und Stricke
ket fontat. Ha az Isten' karja nem ótta volna meg,
spinnen läßt. Wenn Gottes Arm ihn nicht schützte, würde er
agyon löttett volna. Buvj a fa megé, hogy a
erschossen worden seyn. Verberge dich hinter dem Baume, damit
lőők megne lővjenek. A miulta nem láttak, na-
die Schützen dich nicht anschießen. Seitdem ich dich nicht sah, bist
gyot nőtél, 's még nagyobrais fogsz nőni, ha
du groß gewachsen, und wirst noch höher wachsen, wenn du dich
ójod magadat az erős italoktól, 's csak vizet iven-
hüthest von den starken Getränken, und blos Wasser trinken
dasz, vagy sert. A ki azon töreked, hogy minden-
wirst, oder Bier. Der darnach strebt, daß er alle Tage been-
nap elvégezze a maga dolgát, 's a mit az által nyer,
dige seine Arbeit, und was er dadurch gewinnt, nicht
elne tékozolja, hanem csak annyit egyjék, és ígyjon,
verschwende, sondern nur so viel esse und trinke,
a mennyi szükséges; az egy könnyen megnem beteged.
als nothwendig ist; der wird nicht leicht erkranken.

Nr. 46.

Zum Uibersetzen.

Warum weinst du so bitterlich? darum, weil min Vater sehr krank ist, und vermuthlich sterben wird. Es blies ein angenehmer Wind, als wir von Ofen nach Pesth schiffſten. Wir sind nicht darum gekommen, daß wir weinen oder trauern, sondern daß wir uns unterhalten, und lustig seyen. Der Geizhals würde auch den letzten Tropfen Blut heraussaugen aus den Adern seines Nächsten, wenn er es verkaufen, oder sonst benützen könnte. Hüthe dich von der äußern Luft, denn es blasen kalte Winde. Warum kommst du so spät, ein andersmahl komm früher; auch heute hättest du früher kommen, und im Herkommen einen Hasen schießen können. Wenn die Suppe zu warm ist, so blase sie, sonst verbrennst du deinen Mund, oder wirst krank. Meine tapferen Freunde! kämpfet heldenmüthig für euren König und Vaterland! Warum befleißest du dich nicht nach irgend einem Amte? wenn du blos ißt und trinkst, früh aufstehest, Abends dich niederlegst, schläfst, und so lange ruhest, bis dich Jemand erweckt, (so) wirst du sehr zeitlich alt.

Weinen, ríni; so, olly; bitterlich, keservesen. darum, azért; vermuthlich, hihetőleg. blasen, fúni; angenehm, kellemetes; Wind, szél; als, midőn; Ofen, Budaról, Pest-re; schiffen, hajózni; trauern, szomorkodni; sich unterhalten, mulatni; lustig seyn, vigadni; letzter, utólsó; Tropfen, csepp; Blut, vér-is; aussaugen, kiszíni; Ader, ér; Nächster, felebarát; verkaufen, eladni; sonst, egyébként, benützen, használni. hüthen, óni; äußere, külső; Luft, levegő; spät, késön; andersmal, máskor; früher, korábban; her, ide; Hase, nyúl. Suppe, leves; verbrennen, elégetni; krank werden, megbetegedni. kämpfen, víni; heldenmüthig, hősen; Vaterland, haza. Sich befleißen, igyekedni; irgend ein, valami; Amt, hivatal; nach, után; früh, reggel; aufstehen, felkelni; Abends, estve; sich niederlegen, lefeküdni; so lange, mind addig; ruhen, nyugodni; erwecken, felébreszteni (nach fel wird nem eingeschaltet); sehr zeitlich, idejénkorán; alt werden, megöregedni.

Über denselben Gegenstand.

Nr. 47.

Zum Verbessern.

Dajkám elaludtatta a fiamat, és lefeküd-
Die Kindsmagd hat eingeschläfert meinen Buben und nieder=
lette a kis leányomat, és most magam is altatnám.
gelegt meine kleine Tochter, und nun bin auch ich schläfrig.
Ne boszszontj, mert bizony megharagudom, a mult-
Reize mich nicht, denn ich werde wirklich böse, auch neulich
koris nagyon megharagtam e miatt, 's megis betegtem.
bin ich sehr böse geworden dieserwegen, und sogar erkrankt.
A ki megnem eléged azzal, a mie van, nem érdemli
Wer nicht zufrieden ist mit dem was er hat, verdient nicht
több. Mind megintad a boromat, én sem nem
mehr. Du hast all meinen Wein getrunken, ich weder esse
enszem, sem nem iszem több, hanem a mi megmaradtott
noch trinke mehr, sondern was übrig geblieben ist
eltenszem holnapra, vagy elvinszem a kórházba a
hebe ich auf morgen auf, oder trage es ins Spital denen
betegeknek, azok úgyis ritkán eszik jó falatot. Min-
Kranken, diese ohnehin essen selten einen guten Bissen. Ein
den ember tegyjen nem bánom a mit akar, én csak a
jeder Mensch thue meinetwegen was er will, ich blos meine
kötelességement teszem, 's azon törekedek, hogy az
Schuldigkeit erfülle, und darnach trachte, das meine
elöljáróim velem megelégesznek, 's reám ne haragúsz-
Vorgesetzten mit mir zufrieden seyen, und auf mich nicht böse seyn
janak; egyébberánt megelégedek azzal, a mit nekem szánt
sollen; übrigens begnüge ich mich mit dem, was mir beschert
az Isten, 's erősen hiszem, hogy az javamra van,
hat Gott, und glaube fest, daß dies zu meinem Beßten ist.

Nr. 48.

Zum Uibersetzen.

Wenn ich auch so lange liegen würde, wie du, würde ich zu fett werden. Er könnte all dein Gut abkaufen, und auch auszahlen, wenn er nicht krank geworden wäre. Wir alle lernen fehlend, gleichwie wie wir auch stolpernd gehen, und nur stufenweis wachsen. Meine Mutter hat einst viel Leinwand weben lassen, weil sie zwar keinen Flachs spinnen ließ, aber um desto mehr Garn kaufen ließ. Verberge dich unter die Brücke, dort bläst der Wind nicht; wollte Gott er bläse nicht, indessen bläst er dort noch stärker. Ich wachse schon nicht mehr, aber du könntest noch wachsen, wenn du nicht so viel essen, und nicht so viel trinken würdest; darum esse weniger, und lebe nüchtern, so wirst du nicht erkranken, und wirst zu einem großen Mann heranwachsen. Er rügt alle meine Fehler, nun so rüge ich auch die Seinigen. Die Unmäßigkeit [1]) bestraft [3]) sich selbst [2]); denn der gar viel ißt, überladet seinen Magen, und wird krank; der aber viel trinket, berauscht sich, in diesem Zustande aber flucht und schwört er, zürnet sich, und rauft mit allen Leuten, wird manchmal derb abgeprügelt, und von allen Leuten verabscheuet.

Lange, sokáik; fett werden, megkövéredni; Gut, jószág; abkaufen, megvenni; auch auszahlen, ki-is-fizetni; nicht, nem (nach meg); fehlen, hibázni; mit, va; gleichwie, valamint; stolpernd, botolva; stufenweis, fokonként. einst, egykor; Leinwand, vászon; weben, szőni; zwar, ugyan; keinen, nem; spinnen, fonni; aber um desto mehr, de annyival több; Garn, fonál; kaufen, venni. Verbergen, bujni; unter, alá; Brücke, hid. Wollte Gott, bárcsak; indessen, azonban; stärker, erösebben; mehr, többé; wenig, kevés; nüchterner, józanabbúl; Mann, férjfiú; mit, vá; heranwachsen, felnőni. rügen, megróni; Fehler, hiba; nun so, azért hát. Unmässigkeit, mértékletlenség; bestrafen, megbüntetni (best.); überladen, megterhelni; Magen, gyomor; sich berauschen, megrészegedni; Zustand, állapot; fluchen, káromkodni (mit ik); schwören, esküdni; raufen, verekedni; Leute, ember; manchmal, némellykor; derb, jól; abprügeln, meglasnakolni; verabscheuen, megutálni, megvetni, gyülölni.

Ueber lenni, seyn, werden; 8. Aufgabe §. 3, Anmerkung.

Nr. 49.

Zum Verbessern.

Az ember nem csak magáért a világon. Leggazda-
Der Mensch ist nicht für sich allein auf der Welt. Der reich=
gabb ember az van, a ki sorsával meg van elégedve. A
ste Mensch ist derjenige, der mit seinem Loos zufrieden ist. Der
tréfa jó van ugyan, de nem mindég, és nem minden
Scherz ist zwar gut, aber nicht zu jeder Zeit und nicht mit jeden
emberrel. Legtöbb embereik rabjai vannak önnön
Menschen. Die meisten Menschen sind Sclaven ihrer eigenen
szenvedelmeiknek. Ez a mi földünk csak egy Planéta van.
Leidenschaften. Diese unsere Erde nur ein Planet ist.
A magyarok derék katonák vannak. Te azért okosabb,
Die Ungarn sind treffliche Soldaten. Du bist darum klüger,
mert többet is tapasztaltál. Hogy vagy bará-
weil du auch mehr erfahren hast als ich. Wie befindest du dich,
tom? Ma jobban leszek, de tegnap rosszúl érez-
Freund? Heute bin ich besser, aber gestern habe ich mich
tem magamat. Az emberek ezen a földön csak uta-
schlecht gefühlt. Die Menschen sind auf dieser Erde blos
zók vannak, és az élet nem más, mint egy fárod-
Reisende, und dieses Leben ist nichts anders als eine müh=
ságos vándorlás. Midőn a ferdőben lettem, egésségeses
same Pilgerschaft. Als ich im Bade gewesen bin, war ich gesün-
valnék mint most. En is ugyan azon társaságban le-
der als jetzt. Ich war auch in der nämlichen Gesell=
vék tegnap, a mellyben az Úr volt, hanem én már
schaft gestern, in welcher Sie gewesen sind, aber ich war
régen ott lettem, midőn kegyed jött; a nővéreim is
schon lange dort, wie Sie gekommen sind; meine Schwestern
ott levének, de nem tánczoltak, azért nem látta
waren auch dort, haben aber nicht getanzt, darum haben (Sie sie)
wahrscheinlich nicht gesehen.
hihetöképpen őket.

Nr. 50.

Zum Uibersetzen.

Sey weise, sey lustig und froh, aber weder ein Heuchler, noch ein gottloser Mensch. Der gelehrte Mensch ist sich selbst der angenehmste Gesellschafter. Ich wünsche nur, daß meine Kinder brav und gottesfürchtig seyn sollen. Ich will es nicht, daß ihr traurig seyet, will aber, daß ihr aufmerksam seyet auf meine Lehren. Alexander der Große sagte: Wenn ich nicht Alexander wäre, möchte ich Diogenes seyn. Meine Aeltern wären reich, wenn sie in ihrer Jugend bessere Wirthe gewesen wären. Wollte Gott, daß alle Menschen glücklich wären. Es wäre besser gewesen, wenn er weniger reich, aber um so vernünftiger gewesen wäre. Es ist eine schöne, aber seltene Eigenschaft, reich und freygebig zu seyn. Mein Sohn weiß nicht, was er werden soll; als er noch in Wien gewesen ist, hat er immer gesagt, daß er gar [1]) nichts werden [3]), sondern [4]) zu Hause [5]) bleiben [6]), und wirthschaften will [2]). Meine Blumen in meinem Garten würden größer und schöner seyn, wenn sie der Gärtner fleißiger begießen würde. Viele würden nicht so kränklich seyn in ihrem Alter, wenn sie in ihrer Jugend mäßiger gewesen wären.

Weise, bölcs; lustig, víg; froh, vidám; Heuchler, képmutató; gottlos, istentelen. Gesellschafter, mulatótársa. nur, csakazt; brav, jó; gottesfürchtig, istenfélő. traurig, szomorú; aufmerksam, figyelmetes; Lehre, tanítás. Alexander, Sándor; sagte, azt mondá; mögen, szeretni. reich, gazdag; Jugend, ifjuság; Wirth, gazda. Wollte Gott, adná az Isten; weniger, kevesebbé; um so mehr, annál; vernünftig, okos; selten, ritka; Eigenschaft, tulajdonság; freygebig, bőkezű; (hier sowohl reich als auch freygebig im Dativ). Bleiben, maradni; wirthschaften, gazdálkodni; will, akar (wird vor Nr. 3 und 6 gesetzt); fleißig, szorgalmatos; begießen, megöntözni. kränklich, beteges; Alter, öregség; Jugend, ifjúság; mäßig, mertékletes.

Ueber lenni, werden; 8. Aufgabe §. 3, Anmerkung.

Nr. 51.

Zum Verbessern.

A fiam katonává volt, a leányomból pedig
Mein Sohn ist Soldat geworden, aus meiner Tochter aber
nem tudom mi lenett. Mi mindnyájan porrá 's
weiß ich nicht was geworden ist. Wir alle werden zu Staub und
hamúvá leszünk. A szerecsen soha sem fog lenni fejérré;
Asche werden. Der Mohr wird nie weiß werden.
Sok gazdag egy nap alatt koldússá volt. Az Isten
So mancher Reiche ist in einem Tage ein Bettler geworden. Gott
azt akarja, hogy minden emberek boldogokká volnának.
will, daß alle Menschen glückselig werden sollen.
Az atyám azt akarja hogy kalmár lennék, én pedig
Mein Vater will haben, daß ich Kaufmann werde, ich aber
jobban szeretnék katona lenni. Ha szorgalmatosabb lett
würde lieber ein Soldat werden. Wenn er fleißiger gewesen
volna, hasznosabb tagja volt volna belőle az emberi
wäre, so würde aus ihm ein nützlicheres Glied der menschlichen
társaságnak. Mi volna belőlünk, ha
Gesellschaft geworden seyn. Was würde aus uns werden, wenn
isteni Gondviselés nem lenne? Soha olly gazdaggá
keine göttliche Vorsehung wäre? Er wäre nie so reich
nem volt volna, ha olly serény nem lett volna. Én pap
geworden, wenn er nicht so fleißig gewesen wäre. Ich wäre
voltam volna, ha jobban tanultam volt, hanem így,
Geistlicher geworden, wenn ich besser gelernt hätte, so aber,
minthogy az irásnél, 's olvasásnél egyebet nem tanúltam,
da ich außer Schreiben und Lesen sonst nichts gelernt habe,
szükségképpen földmíves, vagy katona, vagy mes-
nothwendiger Weise (ein) Landmann oder Soldat oder Hand-
teremberkell lenniem. A vászon az öntözés által
werksmann muß ich werden. Die Leinwand durch's Begießen
lesz fejér.
wird weiß.

Nr. 52.

Zum Uibersetzen.

Wir sehen es sehr oft, daß die klügesten und gelehrtesten Menschen zu Sklaven ihrer zügellosen Leidenschaften werden. Wenn er viel Geld bekäme, so würde Niemand stolzer seyn als er. Was würde aus vielen Kindern werden, wenn nicht entweder ihre eigenen Aeltern auf selbe Acht geben würden, oder andere Wohlthäter für deren Erziehung sorgen würden? Philipp, König von Mazedonien, schrieb an Aristoteles folgenden Brief: Mir ist ein Sohn geboren; ich preise die Götter nicht so sehr, wegen seiner glücklichen Geburt, als wegen jenem Glück, daß er da zur Welt kam, als ein Aristoteles auf Erden lebte; denn ich hoffe, daß er durch Sie erzogen, des Ruhmes 3) seines 2) Vaters würdig werden 1) wird, und jenes großen 4) Reiches 4), welches ich 5) ihm lassen werde. Ich würde gerne (ein) Advokat werden, aber ich kann die Prozesse und Streitigkeiten nicht leiden, nun so werde ich (halt) entweder (ein) Arzt, Ingenieur, oder Wirthschafts-Beamter werden. Mein kleiner Bruder hat gestern so viel gegessen, daß er (sich) den Magen verdorben hat, und krank geworden ist.

Klug, okos; Sclav, rab. zügellos, zabolátlan; Leidenschaft, indulat; stolz, kevély; wenn, hacsak; eigenen, tulajdon; Aeltern, szülő; selbe, az; auf, ra; Acht geben, vigyázni; Wohlthäter, jótévő; für, mit rűl; deren, az; Erziehung, neveltetés; sorgen, gondoskodni (das nem vor beyden Zeitwörtern gesetzt). Philipp König v. Macedonien, Fülöp Macedoniai király; an, nek; folgenden, következendő; Sohn, fiam; geboren, születni; preisen, áldani; nicht so sehr, nem annyira; Geburt, szuletés mit ért; da, akkor zur ra; als, mikor; ein, egy; auf, mit ön; hoffen, reményleni; durch, által; Sie, kegyed; erzogen, nevelni; Ruhm, dicsőség mit re; würdig, méltóvá; werden wird, lenni Fut. Conj.; Reich, birodalom-ra; lassen, hagyni Fut. Conj. Gerne, örömest; Advokat, ügyész; Proceß, per; Streitigkeit, viszálkodás; leiden, szenvedni; nun so, azért tehát; Arzt, orvos; Ingenieur, földmérő; Wirthschafts-Beamter, gazdasági tiszt. Magen, gyomor (mit Possessiv); verderben, elrontani; krank, beteg. unglücklich, szerencsétlen; manche, némellyek; sogar, szinte.

Uiber die 8. Aufgabe §. 4, 5.

Nr. 53.

Zum Verbessern.

Téged sok holmiid van, mellyek nincsenek szüksé-
Du hast viele Sachen, welche nicht nothwendig sind,
gesek, nekem ellenben nincs kincseim, de vannak
ich hingegen habe keine Schätze, habe aber Ge-
egésség, melly legnagyobb kincsek az agész világon van.
sundheit, welches der größte Schatz auf der ganzen Welt ist.
Vanë jó pennáid? nekem nem vannak, hanem az öcsé-
Hast du gute Federn? Ich habe keine, aber meines Bruders
méi jók, de mint látom azok sem vannak itt.
seine sind gut, doch wie ich sehe, sind auch die nicht hier.
A te könyveid nincs rendben; megvanë Tasso mun-
Deine Bücher sind nicht in Ordnung; hast du Taßo's Wer-
kái? nekem nincsmeg, hanem az öcsém meg van;
ke? Ich habe sie nicht, sondern mein jüngerer Bruder hat sie;
engem is megvoltam mikor deák lettem, hanem
auch ich habe sie gehabt, als ich Student war, aber dazu-
akkor eladtam őket nagy olcsón, 's azólta soha
mahl habe ich sie verkauft sehr wohlfeil, und seitdem nie
is nem volt alkalmam azokat megszerezni; de van
habe ich Gelegenheit gehabt sie zu verschaffen; aber ich
sok szép kőnyveim, mellyek talán neked nem vanmeg.
habe viele schöne Bücher, welche vielleicht du nicht hast.
Az atyám nagyobb könyvtár volna, ha a könyvek az
Mein Vater hätte eine größere Bibliothek, wenn seine Bücher in
utólsó tüziveszélyben elnem égett volna. A Grófnak
der letzten Feuersbrunst nicht verbrannt wären. Unser Graf hat
ollyan házunk van, mellynek két udvar van, azonkí-
ein solches Haus, welches zwey Höfe hat, außerdem
vűl lesz egy ángol kert, mellyben szép sétatérei, két
hat er einen englischen Garten, in welchem schöne Alleen, zwey
ugrókutjai, 's egy aranyhalas tónak vagynak.
Springbrünne, und ein Goldfisch Teich sind.

Nr. 54.

Zum Uibersetzen.

Wir würden mehrere Freunde haben, wenn wir mehr Geld hätten. Wir hatten Brod, als ihr Wein hattet, ein andersmal werdet ihr Brod haben, wir aber Wein. Auch der Arme hat ein Ehrgefühl. Auch die Thiere haben einen lebendigen Körper, haben aber keine Seele. Auch wir würden keinen Weitzen haben, wenn wir keine guten Wirthe wären. Es ist unmöglich, daß ein fleißiger und arbeitsamer Mensch nicht sein tägliches Brod habe. Mein Nachbar hat zwar Schulden, aber kein Geld selbe zu bezahlen. Wir haben zwey Augen, zwey Ohren, und nur einen Mund, zum Zeichen dessen, daß wir Vieles sehen und hören, aber wenig reden müssen. Wir werden heuer einen guten Wein haben, weil auch unser Weingarten auf einem sehr guten Ort liegt. Hast du noch keine Frau? also hast du nur deine Schwester bey dir? Ich habe schon zwey Frauen gehabt, aber beyde sind (mir) gestorben; von diesen habe ich vier Kinder, zwey Söhne und zwey Töchter. Meine Söhne haben Lehrer, die Mädchen aber Lehrerinnen; die Buben lernen zeichnen, die Mädchen aber tanzen und sticken.

Ein andersmal, máskor. Ehrgefühl, becsületérzés; Thier, állat; lebendig, eleven; Körper, test; Seele, lélek; Weitzen, búza; Wirth, gazda. Es ist unmöglich, lehetetlen; fleißig, iparkodó; arbeitsam, dolgos; täglich, mindennapi. Nachbar, szomszéd; Schulden, adósság (wird in Singular gesetzt); bezahlen, megfizetni; Aug, szem; Ohr, fül; Mund, száj; (hier, szánk); Zeichen, jelenség mit re; müssen, kell; reden, szóllani. heuer, azidén; Weingarten, szőlő; Ort, hely mit en; liegen, feküdni. Frau, feleség. bey, nál; mit Possessiv; beyde, mindaketten; sterben, meghalni; von, től; Sohn, fi; Tochter, leány; Lehrerin, tanítóné; Bube, fiu; zeichnen, rajzolni; tanzen, tánczolni; sticken, himezni.

Fortsetzung.

Nr. 55.

Zum Verbessern.

Nékünk mindnyájunknak egy Isteneink, egyTeremtő,
Wir haben alle insgesammt einen Gott, einen Schöpfer,
hasonló eredetenk, ugyan azon egy halándó testek,
gleichen Ursprung, ebendenselben sterblichen Leib,
és halhatatlan lelkeink vannak; 's ugyan azért
und unsterbliche Seele; und eben darum
egyforma jogainkis van a föld' termesztményeihez,
haben wir auch gleiches Recht auf die Produkte der Erde,
melly a mi közös anyák van. A leggazdagabb em-
die unsere gemeinsame Mutter ist. Den reichsten Men-
bernek azt nevezhetni, a ki azzal a mi van, meg-
schen kann man den nennen, der mit dem, was er hat, zufrie-
elégszik. Roma sok hősei, görög országnak pe-
den ist. Rom hatte viele Helden, Griechenland aber vie-
dig sok bölcsi volt. A ki pénz van, annak ba-
le Weisen gehabt. Wer Geld hat, der hat auch Freun-
rátjai is van, nekem soha sem volt sok pénz, és
de, — — ich habe nie viel Geld gehabt, und darum
azért kevés barátomis voltak. Nékünk nem so-
habe ich auch wenig Freunde gehabt. Wir werden bald ein schönes
kára szép időnk lesz, mert felszél fú, 's ha egyszer
Wetter haben, denn der obere Wind weht, und wenn wir ein-
nem lesz több havank, hát a levegő megfog me-
mal keinen Schnee haben werden, so wird sich die Luft er-
legülni, 's így jó tavaszunk, 's jó aratás is leszend.
wärmen, und so werden wir ein gutes Frühjahr und auch gute Ernte

Hogyan lehet bemenni az ollyan házba, melly sem
haben. Wie kann man hineingehen in ein solches Haus, welches weder
ajtó, sem ablak nem van? az ajtónak a küszöbén, ha
Thür, noch Fenster hat? An der Thüre ihrer Schwelle, wenn
még az ajtó rajta nem van. Leszë neked az idén sok bá-
noch die Thüre nicht daran ist. Wirst du heuer viele Lämmer
rányok? reménylem hogy több lesznek mint taval.
haben? ich hoffe, daß ich mehrere haben werde, als voriges Jahr.

Nr. 56.

Zum Uibersetzen.

Ich habe sehr große Lust ungarisch zu lernen, weil diese Sprache so militärisch klingt. Ich habe keine Freunde, weil ich auch keine Schätze habe. Wir haben weder Aeltern, noch Geschwister. Wenn der Mensch auch noch so reich ist, aber dabey keine Gesundheit hat, so ist es unmöglich, daß er Lust zum Leben habe. Ich würde weniger Mühe mit ihm haben, wenn er fleißiger wäre, oder aber Lust zum Lernen hätte. Ihr hättet auch bessere Kleider, wenn ihr auf selbe besser Acht geben würdet. Die Vögeln haben blos Federn, aber keine Haare. Die Fische hingegen haben weder Federn noch Haare. Das Jahr hat 12 Monathe, 52 Wochen, und 365 Tage, ein Tag aber hat 24 Stunden. Ich habe zwar kein Geld, habe aber auch keine Schulden, und habe dabey Kredit; der schlechteste Zustand indessen ist der, wenn man weder Geld, noch Kredit, aber dabey um desto mehr Schulden hat. Warum soll ich so viele Feinde haben, da (ich) doch niemanden was zu leide thue? Wenn die Ungarn mehrere Fabriken hätten, so hätten (sie) auch mehr Geld; aber weil sie weder genug Fabriken, noch einen beträchtlichen Handel haben, so haben (sie) auch kein Geld. Wenn der Feind mehr Kanonen und bessere Kanoniere gehabt hätte, so würde er nicht besiegt worden seyn.

Lust, kedv; militärisch, katonásan; klingen, hangzani mit ik; Geschwister, testvér; auch noch so, még olly; dabey, mellette; Mühe, baj; mit ihm, vele; Acht geben, vigyázni; Feder, toll; Haar, ször (im Singular beydes); Monath, hónap; Woche, hét; zwar, ugyan; Kredit, hitel; Zustand, állopot; indessen, azonban; man, az embernek; weder — noch, sem — sem; um desto mehr, annál több; Schulden, adósság (immer nur im Singular gebräuchlich). So viel, annyi; da doch, holott; was zu leide thun, vétteni. Fabrik, gyár; weder — noch, sem — sem; genug, elég; beträchtlich, tetemes; Handel, kereskedés. Kanone, álgyú Kanonier, pattantyus. besiegt werden, meggyözettetni (meg wird nachgesetzt).

Über die 8. Aufgabe §. 6, 7.

Nr. 57.

Zum Verbessern.

A születés előrangját nem lehetni mesterség, vagy
Den Vorrang der Geburt kann man nicht durch Kunst, oder
érdemvel megnyerni, valamint az érdem' előjogát sem
Verdienst erwerben, gleich wie man auch das Vorrecht des
pótolhatni lehetki nemes születésvel. Lehet né-
Verdienstes nicht mit adelicher Geburt ersetzen kann. Er mag
ki szép tulajdonságai, de mivel mindég hazudik,
schöne Eigenschaften haben, aber weil er immer lugt,
az egész világtűl megvettetik. Hogyan lehett az?
so wird er von der ganzeu Welt verachtet. Wie konnte das seyn?
én nem hittam volna, hogy azt a derék embert
Ich hätte nicht geglaubt, daß man jenen biedern Mann
meglehetjen pénzvel vesztegetni. Állván is lehetni
mit Geld bestechen könnte. Auch stehend kann man
irni, valamint feküdve is lehet tanúlni. Annyit
schreiben, gleich wie man auch liegend lernen kann. Wir sind
járottunk, hogy már a lábainkis fáj. Nékem az
so viel gegangen, daß uns schon die Füße weh thun. Mir thut
egész test, és minden tagom fájni. Az atyám igen
mein ganzer Leib und alle Glieder wehe. Mein Vater hat sehr
nagyon fáj a fej. Nekem még soha sem fájt a foga-
große Kopfschmerzen. Mir haben noch nie meine Zähne weh ge-
im. Mi kell te? én pénz, a hugom pedig czipők
than. Was brauchst du? Ich brauche Geld, meine Schwester aber
kell. Az ezüstmivesek könnyen lehet ezüst gyertyatar-
Schuhe. Die Silberarbeiter leicht können haben silberne Leuch-
tók, úgy az üvegesnek is könnyen vanhat sok palaczkok,
ter, so die Glaserer auch können leicht haben viele Flaschen,
noha közönségesen a vargák legrosszabb csizmájok, 's
obschon gewöhnlich die Schusters die schlechtesten Stiefeln, und
a kalapos legrosszab kalap szokott van.
die Hutmacher die schlechtesten Hüte zu haben pflegen.

Nr. 58.

Zum Uibersetzen.

Es muß doch etwas an der Sache seyn; wem kann man nun mehr glauben? Mit Geld kann man Alles bekommen. Man kann auch gehend lesen, und auch schlafend reden. Ich muß viel schreiben, und darum brauche ich auch viel Tinte und Papier. Der König braucht treue Bürger und tapfere Soldaten. In der letzten Schlacht hätten Se. Majestät mehr, und gesündere Soldaten gebraucht. Ich weiß, daß mein Sohn bald Geld brauchen wird. Einmal muß man doch sterben, darum müssen wir uns nicht vor dem Tode fürchten. Du mußt deine Kinder erziehen, und darum wirst du auch einen Lehrer brauchen. Wir müssen Gott über Alles lieben und anbethen; die guten Menschen aber ehren und schätzen. Ich hätte viel Geld haben können, wenn ich in der Lotterie den Haupttreffer errathen hätte. Unser Koch hat gestern viel Holz und viele Kohlen gebraucht, weil wir viele Gäste gehabt haben, es konnten vielleicht ihrer dreißig gewesen seyn; kaum daß die Gäste angekommen sind, so mußte ich gleich Clavier spielen, meine Schwester aber mußte tanzen. Die ungarische Infanterie wird heuer viele Topanken brauchen, weil sie weit marschiren muß.

An, ban; Sache, dolog; nun mehr, többé. bekommen, meg kapni (lehet zwischen meg und kapni); gehen, járni; Tinte, ténta; Papier, papíros; treu, hiv; Bürger, polgár; tapfer, vitéz; letzt, múlt; Schlacht, csata; Se. Majestät, Ő felsége; bald, nem sokára; sterben, meg — halni (kell inzwischen); erziehen, nevelni; Lehrer, tanító-is; über alles, mindenek felett; anbethen, imádni; ehren, tisztelni; schätzen, becsülni; Lotterie, sorshúzás; Haupttreffer, főnyertes; errathen, eltalálni. Koch, szakács; Holz, fa; Kohle, szén; Gast, vendég; vielleicht, talán mintegy; kaum daß, alig hogy; ankommen, megérkezni; gleich, mindjárt; Clavierspielen, zongorázni. Infanterie, gyalogság; Topanke, topánka; weit, messze; marschiren, maserozni.

Ueber die 9. Aufgabe §. 1, 2.

Nr. 59.

Zum Verbessern.

A ki korán lefeküdik, és késő kel fel, nem lehet e-
Wer sich früh niederlegt, und spät aufsteht, kann nicht gesund
gésséges. Honét jösz te most? a vártól, benne nem
seyn. Woher kommst du jetzt? Von der Festung, darin war ich
volt ugyan, de láttam kivűl millyen düledezett.
zwar nicht, aber habe gesehen von außen, wie zerfallen sie ist.
Hajdan még tenger volt oda, a hová most a legszebb
Vor Zeiten war noch Meer dort, wo wir nun die schönsten
városokat látunk. Szótartó Úr hiven tellyesítette
Städte sehen. Herr Worthalter hat getreu erfüllt sein
igéretét, nem úgy mint te, a ki tüstént megfelejtkez
Versprechen, nicht so wie du, der du allsogleich vergessest dein
adott szavadról. Midőn jövendel az atyád? már rég
gegebenes Wort. Wann wird dein Vater kommen? schon lange
várom, de reménylem, hogy holnap minden esetre
warte ich ihn, aber ich hoffe, daß er morgen auf alle Fälle
megérkezik. Hogy vagy ma barátom, tegnap, és teg-
ankommen wird. Wie befindest du dich heute Freund? Gestern und
nap előtt rossz szinben voltál, talán éjjel nem alud-
Vorgestern hast du übel ausgesehen, vielleicht hast du Nachts nicht
tál? A mi jó Fejedelmünk gazdagon megjutalmazza azon
geschlafen? Unser guter Monarch reichlich belohnet jene
katonákat, kik néki hiv szolgál, a haborúban vitézúl har-
Soldaten, die ihm treu dienen, im Kriege tapfer kämpfen
czolnak királyukért, 's hazákért, 's a kétes környűlmé-
für ihren König, und ihr Vaterland, und in den zweifelhaften Um=
nyekben hős kitüntet magokat; ritkán is látni ollyan
ständen sich heldenmäßig auszeichnen; man sieht auch selten (einen)
katonát, a ki magát így viselte, 's megnem jutal-
solchen Soldaten, der sie so betragen hatte, und nicht belohnt
maztatott volna.
worden wäre.

Nr. 60.

Zum Uiberseẞen.

Wo kaufte deine Frau diese feine Leinwand? Beym Mohren. Woher läßt selbe dieser Kaufmann kommen? aus Rumburg. Reisen Sie heute noch ab, oder morgen? Ich weiß es selbst noch nicht. Wie weit ist Pesth von hier? Es ist weder so nahe, noch so weit, wie es manche behaupten. Von dieser Sache werden wir ein andersmal mehreres reden. Schon von weiten sieht man die hohen Gebirge und Waldungen Siebenbürgens. Er würde gerne ungarisch lernen, wenn er eine gute und verständliche Sprachlehre bekommen könnte. Dieser junge Herr schreibt zwar schön, aber nicht richtig, und doch schreibt er besser, als alle seine Geschwister, jawohl am besten in der ganzen Schule. Ich will lieber, daß man mich hasse, als daß man mich bemitleide. Von nirgends her kommt Hilfe. Antworte nicht eher, als du gefragt wirst. Man sieht selten einen solchen Schüler, der gut lerne, auch [2]) gut [1]) schreibe, und [1]) sich [2]) auch [4]) gut [3]) aufführe [5]); denn er wird entweder besser schreiben, und schlechter lernen, oder aber sich nicht am besten aufführen. Meine Schwestern sprechen schon leidentlich englisch und französisch, aber ungarisch noch sehr fehlerhaft; nun aber haben sie mir versprochen, daß sie diese ihre Muttersprache vollkommen erlernen werden.

Frau, feleség; kaufen, venni; fein, finom; Mohr, szerecsen; Kaufmann, kalmár; kommen lassen, hozatni; abreisen, elutazni; behaupten, allítni. Gebirg, hegy; Waldung, vadony. Gerne, örömest; verständlich, érthetö; Sprachlehre, Gramatika; jung, ifju; richtig, helyes; Geschwister, testvér; ja wohl, söt; Hilfe, segedelem; als, mintsem; fragen, kérdezni. Schüler, tanítvány; aufführen, viselni; leidentlich, türhetőképpen; fehlerhaft, hibás; versprechen, megigérni (best.); Muttersprache, anyainyelv; vollkommen, tökélletes; erlernen, megtanúlni (fógják wird nach meg gesetzt).

Uiber die 9. Aufgabe §. 3.

Nr. 61.

Zum Verbessern.

A tanítóm jó beszéll franczia, spanyol, és olasz,
Mein Lehrer spricht gut französisch, spanisch und italienisch,
most pedig magyar, és ángol akar tanúlni. Mondki
nun aber will er ungarisch und englisch lernen. Spreche aus
tiszta a szavakat, külömben senki sem fog érteni.
rein die Wörter, sonst wird dich niemand verstehen können.
Vitézúl védelmezték magokat a mi katonánk.
Unsere Soldaten haben sich tapfer gewehrt. — — —
Tégnap estve igen kora mentem aludni, és azért éj-
Gestern Abends ging ich sehr früh zu Bette, und darum
félben már éber voltam. Hamar menj, hogy még
war ich um Mitternacht schon wach. Gehe geschwind, damit du noch
ideje oda érj. Türhető tudta a leczkéjét, noha csak
bey Zeiten da ankömmst. Er wußte seine Lektion leidentlich, obschon
félóra tanúlt. Nem lehet olly könnyen tudósvá
er nur ½ Stunde gelernt hat. Man kann nicht so leicht ein Ge-
lenni. Méltán megkivánni, hogy a bölcs ember
lehrter werden. Man kann es mit Recht fordern, daß der weise Mann
bölcsebbis beszélljen a tudatlannál. Némelly fá neme
auch weiser spreche, als der Unwissende. Manche Holz-
kőven válik, ha sokáig a vizben tartatik.
Gattung wird zu Stein, wenn sie lange im Wasser gehalten wird.
A rosz cselédek többnyire szapora esznek, 's lassú dol-
Die schlechten Dienstbothen meistens hurtig essen, und langsam ar-
goznak, 's ha azért az Uroktól megintnek, gorom-
beiten, und wenn darum sie von ihren Herrn ermahnt werden,
bát felelnek. A húgom türhetőképpen zongoráz,
antworten sie grob. Meine Schwester leidentlich spielt Klavier,
de annál kellemetesebb énekűl, és még szebb tánczol.
aber desto angenehmer singt sie, und noch schöner tanzt sie.
Ha a fa humúnak égettetik, 's ez a hamú
Wenn das Holz zu Asche gebrannt wird, und diese Asche zur
zsírnak főzetik, hamúzsírnak neveztetik.
Fette gekocht wird, Potasche wird genannt.

Nr. 62.

Zum Uiberſetzen.

Sprich nie unbeſonnen, denn mit der unbeſonnenen Rede kannſt du ſowohl dir ſelbſt, als auch Andern ſchaden. Wie theuer haben Sie ihre Uhr gekauft? ich habe die meinige wohlfeil gekauft, aber mein Kamerad hat die ſeinige theuer bezahlt. Unwiſſende Menſchen ſind gewöhnlich auch halsſtärrig. Jeden Tag ſehen wir es, daß viele gute Menſchen irrig beurtheilt werden. Die Spartaner hatten die gute Gewohnheit, daß ſie kurz, verſtändlich und vernünftig antworteten. Die Nachtigallen ſingen ſehr angenehm in dieſem Thale. Nur derjenige hat lang gelebt, der gut gelebt hat. Ich habe (einen) ſolchen Lehrer gehabt, der lateiniſch, deutſch, ungariſch, italieniſch, franzöſiſch, engliſch, jüdiſch, türkiſch, polniſch, böhmiſch, griechiſch, kroatiſch und walachiſch ebenſo geläufig geſprochen hat, wie ſlowakiſch, welches ſeine Mutterſprache war. Heute iſt kein ſo ſchönes Wetter wie geſtern, wir werden die Sonne ſchwerlich mehr ſehen können, denn dieſer aufſteigende Nebel wird zu Regen, der Regen aber zu Schnee werden.

Unbeſonnen, meggondolatlan; Rede, beszéd; ſowohl — als, mind — mind; kannſt ſchaden, árthatni. Wie theuer, hogy; wohlfeil, olcsó; Kamerad, bajtárs; theuer, drága; bezahlen, fizetni; gewöhnlich, közönséges; halsſtärig, nyakas. irrig, hibás; beurtheilen, itélni (mit meg nachſ). Spartaner, Spártaiak; die, az a; Gewohnheit, szokás; kurz, rövid; verſtändlich, érthető; vernünftig, okos; antworten, felelni; Nachtigal, filemile; angenehm, kellemetes; ſingen, énekelni; Thal, völgy. Nur, csak. Italiener, olasz; Jude, zsidó; Türke, török; Pohle, lengyel; Böhme, cseh; Grieche, görög; Kroat, horváth; Walach, oláh; eben ſo, szinte olly; geläufig, folyólag; Slowak, tót; ſchwer, nehéz; mehr, többé; aufſteigen, felszállani; Nebel, köd; zu etwas werden, válni.

Uiber die 10. Aufgabe §. 2, 3, 4. (S. Tab. I.)

Nr. 63.

Zum Verbessern.

Az első ember földröl teremtetett, felesége pedig
Der erste Mensch wurde aus Erde erschaffen, seine Frau
odalcsonttól. Francziá Országot Spanyol országból a
aber aus einer Rippe. Frankreich von Spanien trennen die
Pyraeneusok választjákel. Romába mindég sok Cardi-
Pyrenäen Gebirge. In Rom wohnen immer viele Kardi=
nálisok lakik. A tudományt nem vehetni meg pénzre.
näle. Die Wissenschaft kann man nicht mit Geld kaufen. Rich=
Igaz itéletvel itéljetek. Velenczében egyik házról a másik-
tet mit gerechten Urtheil. In Venedig geht man von einem Hause
ra ladikon járnak. Az Isten minden kinek közel
zum andern auf einen Kahn. Gott ist zu Jedermann nahe, der
van a ki ötet segítségűl hívja. Semmitől semmisem
ihn um Beystand anruft. Aus Nichts wird Nichts.
lesz. Imádkozzatok azokárt is, a kik titeket üldöznek.
Bethet auch für jene, welche euch verfolgen.
Az ásványos részvekkel kevert viz, ásványos víz-
Das mit Mineral=Theilen vermengte Wasser, wird Mineral=
nak neveztetik. A villámról, menydörgésből, árvíztől,
Wasser genannt. Vom Blitz, vom Donner, Uiberschwem=
és háborúról csaknem minden ember fél. Krisztus
mung, und Krieg fürchtet sich beynahe jeder Mensch. Christus
a Kánai menyegzőben a vizet borvá változtatta.
hat in der Kanaischen Hochzeit das Wasser in Wein verwandelt.
Menj a városban a postán, 's kérdezdmeg a postames-
Geh in die Stadt auf die Post, und frage den Postmei=
tert, nincsvanë ott levelem? onnét menj a mészárszék-
ster, ob ich nicht dort einen Brief habe? von da geh in die Fleisch=
ben,'s mondmeg a székálló legénynek, hogy jöjjön holnap
bank, und sage dem Bankknecht, daß er morgen zu mir kommen
énhez. Nyáron nagyon kellemetes valamelly sűrűlevelű
soll. Im Sommer ist es sehr angenehm unter einer dichten
hársfa alatt űlni.
Linde zu sitzen.

Nr. 64.

Zum Uiberſetzen. (S. Tab. I.)

Die Schmetterlinge fliegen von einer Blume auf die andere. Die Fiſche wohnen im Waſſer, die Vögel in der Luft, der Menſch aber, und alle vierfüßigen Thiere wohnen auf der Erde. Die Natur, welche im Winter todter liegt, erwacht zur Frühlings-Zeit zu neuem Leben. Ich erwarte dich morgen zum Speiſen, bringe mit dir auch deine Frau, und dann können wir weitläufiger ſprechen von unſer neulich erwähnten Reiſe. Er hat ſein Wohlwollen gegen mich unzähligemal mit Thaten bewieſen. Nach unſerm Tode werden wir Alle zu Staub und Aſche. Ich würde es um Vieles nicht gegeben haben, wenn ich geſtern das Glück gehabt hätte, Sie bey mir zu ſehen. Für Geld und gutes Wort bekommt man hier Alles. Jene, die ganze Erde umfließende, ungeheure Waſſermaſſe, wird Ocean genannt. Alexander Kisfaludy und Michael Vörösmarty ſind die berühmteſten unter den jetzt lebenden ungariſchen Dichtern, des Erſten einige Werke ſind ſogar in die franzöſiſche Sprache überſetzt worden. Unter der Regierung Napoleons war beynahe in ganz Europa immerwährender Krieg. Um die Stadt Wien herum gibt es prächtige Spazierörter, welche Glacis genannt werden.

Schmetterling, lepke; Blume, virág; fliehen, repülni; vierfüßig, négylábú. todter, halni; liegen, feküdni; erwachen, ébredni; Frühling, tavasz; erwarten, elvárni; Speiſen, ebéd; weitläufiger, bővebb; neulich, minapában; erwähnen, érinteni; Reiſe, utazás. Wohlwollen, jóakarat; unzählig, számtalan; That, tett; beweiſen, megbizonyítani. Jene, amaz; umfließen, körülfolyni; ungeheuer, iszonyú; Waſſermaſſe, viztömeg; Ocean, Oczeán-nak; nennen, nevezni. Berühmt, hires; Dichter, költő; Werk, munka; ſogar, szinte; in, re; überſetzen, fordítani; einige, némelly. Regierung, uralkodás; beynahe, csaknem; immerwährend, szüntelen. Stadt Wien, Bécsvárosa; prächtig, gyönyörű; Spazierort, sétány; nennen, nevezni.

Über die 10. Aufgabe §. 6. (S. Tab. II. a, b.)

Nr. 65.

Zum Verbessern.

Ki mellette lakol? a birónak mellett, közel a tem-
Neben wem wohnst du? neben dem Richter, nahe zur Kirche,
plomhez, a vendégfogadóhoz általellenbe. Merre utazsz?
dem Gasthaus gegenüber. Wozu reisest du? gegen
Bécsnek felé. A királynak a szava törvényt gyanánt szol-
Wien. Des Königs Wort dient anstatt einem Gesetze.
gál. Válaszd a kettőtől azt, a melly neked legjobban
Wähle dir von den Zweyen das, welches dir am besten ge-
tetszik. Az Elefánt legnagy minden négylábuák állatok
fällt. Der Elephant ist der größte unter allen vierfüßigen
közöttök. A föld önmagát körül, 's egyszersmint a
Thieren. Die Erde dreht sich um sich selbst, und zugleich auch
nap közülis forog. Hajdan az emberek állatokat
um die Sonne herum. Vor Zeiten haben die Menschen Thiere
imádtak gyanánt Istent. Nélkül barátság ez a
anstatt Gott angebethet. Ohne Freundschaft gleicht die-
világ rengeteg pusztához hasonlít Az Isten minden
se Welt einer öden Wüsteney. Gott wird jeden Menschen
ember szerént tulajdon érdem fog megjutalmazni.
nach seinem eigenen Verdienst belohnen. — — —
A hivatlan vendég ajtónak megett van a helye.
Der ungebethene Gast hat seinen Platz hinter der Thüre.
Mi éppen a kért elé egy nagy bükfa alá állottunk, mikor a
Wir eben vor dem Garten standen unter einer großen Buche, als
vadkan azon eliramlott. Mennj el te rossz gyermek a sze-
der Eber da vorbey gezogen ist. Geh hinweg du schlechtes Kind vor
meim előtt, majd megiratom a titoknokomval mit
meinen Augen, ich werde es dir durch meinen Sekretär schon
rendeltem teeránt, addigis azt parancsolom,
schreiben lassen, was ich in Rücksicht deiner verordnet habe, in-
hogy 24 óra után eltakarodj a házom-
dessen befehle ich, daß du binnen 24 Stunden dich aus meinem
tól.
Hause packest.

Nr. 66.

Zum Uibersetzen. (S. Tab. II. a) b.)

Die wahre Bescheidenheit gleicht einem dichtbelaubten Obstbaume, welcher seine Früchte unter seine Blätter verbirgt. Das Kaiserthum Oesterreich gränzt von Osten an Rußland. Gegen deine Freunde sey treu, wider deine Feinde aber vorsichtig. Er ehrt seinen Lehrer wie seinen wirklichen Vater. Seinem Versprechen gemäß, muß er heute noch ankommen, und während den Feyertagen bey mir sich unterhalten. Ich war beym Richter wegen meinen Prozeß. Gegen den Tod gibt es kein Heilmittel. Da es gestern so heftig regnete, habe ich mich neben der Kirche unter eine Linde geflüchtet. Schönheit ohne Herzensgüte gleicht einem sehr schönen, aber verstimmten Klavier, welches zwar bewundert wird, aber nicht vergnügt. Ich [1]) bin [4]), und rede [5]) immer [2]) neben [3]) dir, und du bist immer wider mich. Durch uns, und unsere Empfehlung hat er diesen Posten erhalten, und weder durch dich, noch deine Protektion, denn (zwischen uns sey es gesagt) du mitsammt deiner Protektion seyd nicht viel werth; was hätte er nun ohne uns, und unserem Beystande gethan? eben darum war er immer um uns herum, weil er eingesehen hat, daß er ohne uns nicht reussiren kann.

Bescheidenheit, szerénység; gleicht, hasonlít; dichtbelaubt, sűrü levelü; Obstbaum, gyümölcsfa; Frucht, gyümölcs; verbergen, elrejteni. Az austriai Császárság; gränzen, határozni; Osten, napkelet; Rußland, Oroszország; treu, hiv; vorsichtig, szemes. wirklich, édes; wie, gyanánt; Feyertag, Innep; während, alatt; sich unterhalten, mulatni. Prozeß, per. Tod, halál; Heilmittel, orvosság; heftig, olly erősen; regnen, esni; Linde, hársfa; sich flüchten, menekedni; Herzensgüte, kegyesség; verstimmt. elhangolt; Clavier, zongora; bewundern, csudálni; vergnügen, gyönyörködtetni, kecsegtet. Empfehlung, ajánlás. Posten, hivatal; weder — noch, sem — sem. Protektion, pártfogás; mitsammt, dal együtt (wird nach: deine Protektion gesetzt); werth seyn, érni; Beystand, segedelem; eben darum, ugyan azért; einsehen, által látni. reussiren, boldogúlni.

Uiber die 10. Aufgabe §. 7. (S. Tab. III.)

Nr. 67.

Zum Verbessern.

Gyenge korához képest sokat is tud. Éppen akkor jött
Für sein zartes Alter weiß er nur zu viel. Er kam eben
a városból, mikor a Duna által hajókáztunk. Voltálé
aus der Stadt, als wir über die Donau geschifft sind. Warst
már Milánóban? Ott még nem voltam, de voltam Ve-
du schon in Mailand? Dort war ich noch nicht; ich war aber in
lenczében, Páduában, 's onnét Vicenzát keresztűl
Venedig, in Padua, und bin von dort über Vicenza nach
Veronába útáztam. Azon szigetek kivűl, mellyeket
Verona gereist. Außer jenen Inseln, die man von
Velenczéből láthatni, vannak még több apró szigetek
Venedig aus sehen kann, gibt es noch mehrere kleine Inseln
az Adriai tengerben, mellyeket csak akkor látni, mi-
am Adriatischen Meer, welche man nur dann sieht, wenn
kor az ember Velenczéből az ottani tengeröblön ke-
man von Venedig über den dortigen Meerbusen
resztűl gözhajóval Triesztbe útazik. Triesztben Octo-
durch am Dampfschiff nach Triest reiset. In Triest
beren fogva Decemberig mindég a Bóra dühösködik;
wüthet von October an bis December immer die Bora.
Hegyes fekvéséhez képest Triesztnek hideg éghajlata le-
Ihrer bergigten Lage nach muß Triest ein kaltes Klima haben.
het. A nagy bátyámnak a város kívűl nagy rétje, 's egy
Mein Onkel hat außerhalb der Stadt eine große Wiese, und
gyümölcsös kertje van, a városban belűl pedig két nagy
einen Obstgarten; innerhalb der Stadt aber hat er zwey große
háza; ezen birtoktól kívűl vannak sok tőke-
Häuser; außer diesem seinem Besitzthum, hat er noch viele Ca-
pénzei is, mellyekből esztendőnként húsz ezer forintnyi
pitalien, aus welchen er jährlich zwanzigtausend Gulden Inte-
kamatot húz, 's még is gazdagságához fogva igen szegény
ressen zieht, und doch im Vergleich mit seinem Reichthum sehr
módon él, 's ruházkodik.
armselig lebt, und kleidet er sich.

Nr. 68.

Zum Uibersetzen. (S. Tab. III.)

Außer dem Richter weiß es Niemand, daß Schobri sammt seinen Gefährten schon im Kerker sitzt; wir waren eben nahe zur Brücke, als die übrigen Räuber durch den Wald gelaufen sind. Er hat sich von uns beurlaubt, weil er sammt seiner Frau nach Italien reisen will. Unser Haus liegt unterhalb der Kirche, man muß aber über einen Fluß und eine Brücke hingehen; dießseits der Kirche ist das Wirthshaus, jenseits aber das Schulhaus, gegenüber aber das schöne Kloster der Benediktiner. Hinsichtlich deiner Wissenschaft und guter Aufführung, hättest auch du ein besseres und einträglicheres Amt verdient, und so bist du nicht deinem Verdienste gemäß belohnt worden, und man hat jenes bessere Amt vielleicht für irgend einen Günstling vorbehalten. Mein Vater und meine Mutter haben einander schon seit ihrer Kindheit gekannt. Gestern gingen wir (durch) über die Felder in meinen Weingarten, und haben glücklich auf einen Hasen gestossen, den erschossen, bey seinen Füssen auf das Gewehr gehenkt, und so ins Preßhaus getragen; dort haben wir ihn gebraten und gegessen, und ich kann dich versichern, daß er in Hinsicht seiner Größe sehr weich und mürbe war.

Gefährte, társ; Kerker, börtön; Brücke, hid; übrigen, többi; Räuber, zsivány; Wald, erdő; sich beurlauben, elbucsúzni; Italien, Olasz Ország; reisen, utazni; wollen, akarni. Kirche, templom; Fluß, folyó; Wirthshaus, vendégfogadó; Schulhaus, oskolaház; gegenüber, általellenben; Kloster, monostor; Benediktiner, Benedictinus; Wissenschaft, tudomány; Aufführung, viselet. einträglich, jövödelmes; Amt, hivalal; verdienen, érdemleni; Verdienst, érdem; belohnen, megjutalmazni; jenes, ama; vielleicht, talán; irgend ein, valamelly; Günstling, kegyencz; vorbehalten, tartották fenn. Kindheit, gyermekkor. Feld, szántóföld; Hase, nyúl; stossen, ütni (hier akadni); erschießen, agyonlőni; Fuß, láb; henken, akasztani; Preßhaus, présház; braten, megsütni; versichern, bizonyossá tenni. Größe, nagyság; weich, puha; mürbe, porhanyó.

Ueber Postpositionen mit Personal-Suffixen.
(S. Tab. I.)

Nr. 69.

Zum Verbessern.

Kire háragszol? Tere, őre, titekre, őkre, szó-
Auf wem bist du böse? Auf dich, auf ihn, auf euch, auf
val minden embere? Mindenik ti közűl esmeri a
sie, mit einem Wort auf jeden Menschen. Jeder von euch kennt
maga kötelességét. Énhez nem illik az atyám-
seine Schuldigkeit. Es schickt sich nicht zu mir, mit meinem Va=
mal feleselni. Kihez jöttél? Tehez, őhez, tihoz,
ter zu hadern. Zu wem bist gekommen? Zu dir, zu ihm, zu
őkhez. Te mindég engem ellen vagy, holott én soha sem
euch, zu sie. Du bist immer wider mich, wo doch ich nie gegen
vagyok te ellen. Ez mind téged miatt történt. Ha
dich bin. Alles dies ist wegen deiner geschehen. Wenn
te nem félsz éntől, énsem félek tiedtöl.
du dich von mir nicht fürchtest, fürchte auch ich mich nicht vor
Én közöt, és teközött igen nagy külömbség van.
dir. Zwischen mir und dir ist ein sehr großer Unterschied.
Krisztus nem csak én ért, vagy te ért, hanem mindnyájunk
Christus ist nicht nur für mich oder dich, sondern für uns Alle
ért meghalt. A részeg ember szinte olly gyülöletes én
gestorben. Der Betrunkene ist eben so verhaßt vor meiner, wie
előtt, mint te előtted a dicsekedő. Te nem csak
vor deiner der Prahlhans. Du denkst nicht nur
én ről, mirol, 's minden baratidról, hanem általjában min-
von mir, von uns, und allen deinen Freunden, sondern über=
den emberekről rosszúl gondolkodol. Énis titekkel voltam,
haupt von allen Menschen schlecht. Auch ich war mit euch, als
mikor tegnap a fák alatt kellett menekednünk, hogy a
wir uns gestern unter die Bäume flüchten mußten, daß das
fergeteg útolne érjen bennünket; 's ime alíg múlt el egy
Wetter uns nicht am Wege ertappe, und sieh, kaum war eine
fertály óra, máris dörgött az ég.
$\frac{1}{4}$ Stunde vorüber, so hat es schon gedonnert.

Nr. 70.

Zum Uibersetzen. (S. Tab. I. II.)

Wenn Gott mit uns ist, wer wird wider uns seyn? Durch mich hast du dein Fortkommen gefunden. Einige von uns sind glücklich, die meisten aber unglücklich. Die dankbaren Menschen gleichen den fruchtbaren Aeckern, welche den in sie gesäeten Samen reichlich zurückgeben. Es hängt nicht von uns ab, daß in uns Begierden entstehen oder nicht entstehen sollen, aber selbe zu bezähmen, steht sicher in unserer Macht. Halte dein Gewehr nicht gegen mich, sondern gegen den Himmel; denn wenn es losgeht, und du in mich schießest, so sterbe ich, wenn du aber in die Luft schießest, so schadest du damit Niemanden. Diese Nacht habe ich unter freyem Himmel geschlafen; unter mir war mein Mantel, ober mir mein Pelz, neben mir rechts mein Hund, links aber mein Gewehr, und so habe ich bis Sonnenaufgang ruhig geschlafen, ohne daß ich auch nur einmahl wach geworden wäre. Stelle dich nicht vor mir her, sondern neben mich, oder hinter mich, sonst sehe ich nichts. Ich habe von euch gehört, daß (ihr) gestern bis nach Mitternacht zwey Uhr getanzt habt, sammt euren Schwestern, und daß eine Menge Gaffer um euch herum waren, die vermuthlich sich über euch und eure Schwestern verwundert haben, daß selbe noch immer auf sind, denn diese wohnen just ober euch, und sind von eurem Vater beauftragt, daß sie auf euch Acht geben sollen.

Sein Fortkommen finden, boldogúlni. Einige, néhányan; die meisten, legtöbben; dankbar, hálaadó; fruchtbar, termékeny; Acker, szántóföld; Same, mag; reich, gazdag; abhängen, függeni; Begierde, vágyódás; entstehen, támadni; bezähmen, megzabolázni; Macht, hatalom. Gewehr, puska; Himmel, ég; losgehn, elsülni; schießen, lőni; so, hát; sterben, meghalni; Luft, levegő; schaden, ártani. frei, szabad; Mantel, köpönyeg; Pelz, bunda; rechts, jobbfelől; links, balfelől; Sonnenaufgang, napkelet; ruhig, csendes; ohne daß, a nélkül hogy; wach werden, felébredni. Sich stellen, állani; sonst, másképp'; Mitternacht, éjfél; bis, íg; eine Menge, temérdek; Gaffer, bámész; vermuthlich, hihetőleg; sich verwundern, csudálkozni; auf seyn, fenn lenni; just, éppen; beauftragen, megkérni; Acht geben, vigyázni.

Uiber die Tabelle Nr. IV.

Nr. 71.

Zur Uibung und zum Verbessern.

Hól voltál mikor kerestelek? a hol lennem kellt; mert
Wo warst du, als ich dich suchte? Wo ich seyn mußte; weil
én hivatalomhoz képest majd itt, majd ott, de valahol bizo-
ich meines Amtes gemäß bald hier, bald da, aber irgendwo
nyosan vagyok, 's akárhol vagyok, mindenhol csak boszon-
gewiß bin, und wo ich immer bin, thue ich mich überall
kodom, és sohol sem örvendhetek. Hová mégy
nur ärgern, und kann mich nirgends freuen. Wohin gehst du
holnap? a hová küldenek; mert engem mindennap
morgen? Wohin ich geschickt werde; denn ich werde alle Tage
vagy ide, vagy oda, de valahová bizonyosan küldenek, és
bald hieher, bald dahin, aber irgend wohin gewiß geschickt, und
akárhová küldenek, mindenhová csak magam me-
wohin ich immer geschickt werde, so gehe ich überall hin nur
gyek, és sehová sem megyek gyalog. Honnét jösz most?
allein, und nirgends hin zu Fuß. Woher kommst du jetzt?
a honnét tegnap jöttem; valahonnan tudom te is jösz,
Woher ich gestern kam; ich weiß auch du kommst irgend woher, aber
de akár honnan jösz is, te mindenhonnan pénzt hozol
woher du immer kommst, so bringst du von überall her Geld nach
haza, én pedig sehonnan sem kapok egy fillért is. Mikor
Hause, ich aber bekomme von nirgendsher einen Heller. Wann
mégy Posonyba? és merre? a mikor, 's a merre paran-
gehst du nach Preßburg? und wozu? wann, und wozu es be=
csolják; akármikor megyekis, nekem mind egy. Mikor
fohlen wird; wann ich auch immer gehe, mir gilt es gleich. Wann
szoktak Somló hegyén szüretelni? a mikor máshol,
pflegt man am Schomlauer Berge zu lesen? wann man ander=
majd korábban, majd későbben, valamikor csak szüretel-
wärts, bald früher, bald später, irgend einmahl leset man doch,
nek, 's akármikor szüretelnekis, ott mindenkor jobb bor
und wann man auch immer leset, dort immer ein besserer Wein
terem, mint az austriai szőllő hegyeken.
wächst, als an den österreichischen Weingebirgen.

Nr. 72.

Zum Uibersetzen.

Wo ist dein Vater? ich weiß es nicht; er ist bald hier, bald dort, irgendwo ist er gewiß, und wo er immer ist, so bleibt er nirgends lange, obwohl er sich überall niedersetzt. Wohin gehst du? wohin mich meine Pferde tragen, einmahl daher, ein andersmahl dorthin, dann wieder irgendwohin, meinetwegen wo immer hin, oder überall hin, oder vielleicht nirgends hin. Woher kommst du jetzt? woher alle Leute kommen, bald von hier, bald von dort, von irgendwoher komme ich gewiß, und von wo immer her ich auch komme, so bringe ich von überall her nur einen leeren Beutel, und von nirgendsher etwas Gutes. Wozu gehst du? wozu der Weg führt; ja aber der Weg führt bald hieherzu, bald dortzu; meinetwegen wozu er auch führt, irgendwozu wird er mich doch hinausführen aus dem Walde; ich aber glaube, daß du überallzu irregehen, und nirgendszu hinausfinden wirst. Wie lange bleibst du hier? so lange es mir gefällt; bisher hat es mir gefallen, und darum bin ich auch so lange hier geblieben; so lange du immer hier bleibst, wirst du immer mein Gast seyn. Wann reisest du ab? wann ich meinen Paß bekomme, dann reise ich gleich ab, wann es auch immer seyn wird, irgend einmahl wird es doch geschehen. Wie hast du diese verschlossene Thüre aufgemacht? so und so, auf irgend eine Art habe ich sie endlich doch aufgemacht, wie immer sie auch zugesperrt war, weil ich es auf allerley Art probirt habe, aber dieses kleine Schloß kann ich auf keine Art nicht aufmachen. Wie lange bleibst du gewöhnlich im Theater? so lange es (mir) gefällt, bald bis zur Hälfte des Stükkes, bald bis zu Ende; eine Zeitlang muß man ja auch wegen den Anstand darin bleiben.

Meinetwegen, nem bánom; leer, üres; Beutel, erszény; irre gehen, tévelyegni; Paß, paszus; verschlossene, bezárt; Thüre, ajtó; aufmachen, felnyítni; probieren, próbálni; Schloß, lakat. zur Hälfte, feléig; zu Ende, végéig; Stück, darab; Anstand, illedelem; darin, benn; bleiben, maradni.

Uiber die 10. Aufgabe §. 8.

Nr. 73.

Zum Verbessern.

Ámbár sok könyvei van, mégis szörnyű mód tudatlan.
Obschon er viele Bücher hat, so ist er doch entsetzlich unwissend.
Nem szégyen az ifjú embernek ha valamit nem tud, ha-
Es ist keine Schande für einen jungen Menschen, wenn er etwas
nem bezzeg nagy szégyen ha semmitsem akar
nicht weiß, wohl aber ist es eine große Schande, wenn er nichts
tanúlni. Mennél szorgalmatosabb leszel, annál előbb
lernen will. Je fleißiger du seyn wirst, desto ehender wirst du
elvégezended dolgodat. Nem csak az emberek állannak az
deine Arbeit endigen. Nicht nur die Menschen stehen unter dem
isteni gondviselés' oltalma alatt, hanem az oktalan álla-
Schutz der göttlichen Vorsicht, sondern auch die unvernünftigen
tokis. Az emberek mind testi, mind lelki tehetségeikre
Thiere. Die Menschen sind sowohl hinsichtlich ihrer körperlichen als
nézve igen különbözők egymástól. Midőn egykor egy
auch geistigen Fähigkeiten sehr verschieden. Als einst ein Kran=
beteg kérdeztetett, miért nem hivat orvost? azért ugy-
ker gefragt wurde, warum er keinen Arzten rufen läßt,
mond, mert még nincs kedvem meghalni; balgatag-
darum sagte er, weil ich noch keine Lust zum sterben habe; alberne
beszéd! akár akarjuk, akár nem, egyszer mégis megkell
Rede! ob wir wollen, oder nicht, einmal müssen wir doch
halnunk. A víz mint az embereknek, mint az állatoknak
sterben. Das Wasser ist sowohl für die Menschen, als auch für
a legegésségesebb ital. Addíg úszik a tök
die Thiere das gesündeste Getränk. So lang schwimmt der Kür=
a vízen, míg elnem merül. Ejnye be jó volna, ha előbb
bis am Wasser, bis er untergeht. Ey wie gut wäre es, wenn wir frü=
jöttünk volna; úgy a Császár Ő Felségét nem
her gekommen wären; so hätten wir Se. Majestät den Kaiser nicht
csak láthattuk volna, sőt beszellhettünk volnais vele;
nur sehen können, wir hätten auch sogar sprechen können mit Ihm;
no Isten neki! majd máskor korábban jőjünk.
nun in Gottes Nahmen! ein andersmahl wollen wir früher kommen.

Nr. 74.

Zum Uibersetzen.

Er gehorcht Niemanden, weder seinen Aeltern, noch seinen Vorgesetzten. Nicht du warst es, den ich meinte, sondern er. Je länger ich hier bleibe, desto mehr gefällt mir diese Gegend. Ich habe zwar noch nie mit ihm gesprochen, sondern Briefe habe ich schon mehrere von ihm bekommen. Er lernt sowohl zeichnen, als auch tanzen und singen von dem nähmlichen Meister. Ich habe es weder gesehen, noch gehört, daß man die Schnecken am Spieß brate. Manchmal trinke auch ich um ein Gläschen mehr. So gerne ich es auch wollte, so kann ich es dennoch nicht erlauben. Der Weise übertrifft Andere besonders dadurch, daß er auch dann dem Gesetze nach leben würde, wenn alle Gesetze aufgehoben würden. Die Narren haben den komischen Gebrauch, daß sie bald weinen, bald lachen. Der Geizige thut so wuchern, als wenn er ewig leben würde, wo doch auch seine Tage eben so gezählt sind, wie eines jeden Sterblichen Seine. Wofern der Mensch nicht Alles aufschreibt, was er täglich einnimmt und ausgibt, ist es unmöglich, daß er wisse, wie seine Wirthschaft steht.

Gehorchen, engedelmeskedni; Vorgesetzter, előljáró. meinen, gondolni; bleiben, maradni; gefallen, tetszeni; Gegend, táják; zeichnen, rajzolni; tanzen, tánczolni; singen, énekelni; nämlicher, ugyan azon; Meister, mester; Schneck, csiga; Spieß, nyárs; braten, sütni (3. p. Plur. Conj.) So gerne, bár melly örömest; erlauben, megengedni; übertreffen, fellyűlmúlni; besonders, leginkább, auch dann, mégakkoris; Gesetz, törvény; aufheben, eltörölni (Condit. Präs.) Narr, őrült; komisch, furcsa; Gebrauch, szokás; lachen, nevetni. Geizig, zsugori; wuchern, fösvénykedni; eben so, szintúgy; zählen, megszámítani (meg wird vor vannak gesetzt); täglich, naponként; einnehmen, bevenni; Wirthschaft, gazdaság.

Ueber die 10. Aufgabe §. 8, 9.

Nr. 75.

Zum Verbessern.

A mint hallom, nem csak pénzét, hanem hivatalátis
Wie ich höre, hat er nicht nur sein Geld, sondern auch seinen
elvesztett. Minthogy mindnyájan együtt vagyunk, tanács
Dienst verloren. Indem wir alle beysammen sind, berathschla-
kozzunk a közjóról. Azért nem küldöttem könyve-
gen wir uns über das allgemeine Wohl. Darum habe ich dir keine
ket, mivel tudtam, hogy nem küldöd vissza;
Bücher geschickt, weil ich wußte, daß du sie nicht zurück schickst;
ejnye hát olly rosszúl gondolkodol felőlem? Vigan barátim!
Ey, ey! also denkst du so übel von mir? Lustig meine Freunde!
Éljen a Király! éljen a haza! éljenek az igaz
Es lebe der König! es lebe das Vaterland! es leben die wahren
magyarok! rajta vitézek! víjjatok meg bátran Királytok-
Ungarn! Muthig drauf los Krieger! kämpfet tapfer für euern Kö-
ért, 's hazátokért! fájdalom! hány érdemetlent nem
nig, und euer Vaterland! Leider! wie viel unwürdige bedeckt nicht
fed gazdag köntös! Sem barátságodat nem keresem, sem
ein reiches Oberkleid! Ich suche weder deine Freundschaft, noch
gyülölségedtől nem félek. Vigyázz, nehogy meg-
fürchte ich mich vor deinem Haß. Sey behutsam, damit du nicht deine
bánjad tettedet. Ugy tetteti magát, mintha ötöt sem tudna
That bereuest. Er stellt sich so, als wenn er nicht fünf zählen
számolni. Csitt gyermekek ott a szegletben! Ámbár tu-
könnte. Stille ihr Kinder dort im Winkel! Obschon ich es weiß,
dom, hogy háládatlan irántam, mégaz egyszer megbo-
daß er undankbar ist gegen mich, noch diesmahl verzeihe
csátok néki, 's noha árthatnák néki, mégis inkább előme-
ich ihm, und obschon ich ihm schaden könnte, dennoch lieber an
netelén akarok dolgozni; hanem úgy fogom magamat
seiner Beförderung will ich arbeiten, sondern so werde ich mich
tettetni, mintha haragudnám réá; 's ha bocsánatot
stellen, als wenn ich böse wäre auf ihn, und wenn er um Vergebung
fog kérni, azt fogam neki mondani: Hallgass, 's lódulj
bitten wird, werde ich ihm sagen: Schweige, und packe dich vor
a szemeim elől!
meinen Augen!

Nr. 76.

Zum Uiberſetzen.

Bis die Uibrigen ankommen, laßt uns Karten ſpielen. Obſchon du es ihm nicht verſprochen haſt, ſo kannſt du dennoch kommen. Kaum daß ich angekommen war, wollte er ſchon, daß ich ihn beſuche. Verzeihe mir, wenn ich dich lange habe warten laſſen. Uiberdieß muß er noch beweiſen, ob er wirklich ledig iſt, oder nicht? Er will weder die Aeltere, noch die Jüngere, ſondern die Mittlere. Wenn du wüßteſt, wie ſehr ich dein Fortkommen wünſche! Wollte Gott, ich wäre auch ſo geſund wie du, aber leider muß ich ſchon ſeit zwey Monathen das Bett hüthen! Ey wie ſchön dieſe kleinen Blumen ſind! Gebe mir deine Doppelflinte! warum denn nicht gar! pfui, ſchämſt du dich nicht, ſo was zu verlangen, was auch ich am meiſten liebe, und durchaus nicht entbehren kann? Wenn der Feldherr commandirt: Habt Acht! rechts ſchaut! muß der Soldat nicht anderswohin ſchauen, ſondern ſein Geſicht und ganze Aufmerkſamkeit auf den Feldherrn richten, (um) daß er das zu gebende Commando pünktlich vollziehen könne; nach geendetem Marſch oder Schwendung kommandirt der Feldherr gewöhnlich: Richt euch! auf welches er ſich dann zu ſeinem rechten und linken Nebenmann zu richten hat.

Ankommen, megjöni. Kartenſpielen, kártyázni; verſprechen, megigérni; kommen, eljöni; ankommen, megérkezni; beſuchen, meglátogatni. Verzeihen, megbocsátni. Uiberdieß, ezenfellyül; beweiſen, megbizonyitani; wirklich, valóban; ledig, nötelen ë; alt, öreg; jünger, ifjabb; mittlere, középső; wie ſehr, menyire; Fortkommen, előmenetel. hüthen, hier nyomni (drücken). Ey; ejnye; wie, be; Doppelflinte, duplapuska; warum denn nicht gar, éppenbizony; ſich ſchämen, szégyenleni; verlangen, kivánni; ſo was, ollyas valami; am meiſten, leginkább; durchaus, semmiképpen; entbehren, nélkülözni. Feldherr, fővezér; kommandirt, azt parancsozza; habt Acht! vigyázz, jobbra nézz! ſchauen, tekinteni; Geſicht, arcza; Aufmerkſamkeit, figyelem; richten, fordítani; Kommando, parancs; pünktlich, pontos; vollziehen, végrehajtani; enden, elvégezni; Marſch, indulás; Schwendung, kanyarodás; Richt euch, igazodj; Nebenmann, melléknök; zu richten hat, kell igazodnia.

Anhang.

Verzeichniß und Uibersetzung der gewöhnlichen deutschen Tauf-Nahmen im Ungarischen.

A.

Adam, Ádám.
Adelheid, Etelka.
Albrecht, Béla.
Alexander, Sándor.
Aloysius, Alajos,
Anton, Antal.
Andreas, András.
Ambrosius, Ambrus.
Augustin, Ágoston.
Aegidius, Egyed.
Alexius, Elek.

B.

Balthasar, Boldizsár.
Barbara, Borbála.
Bartholomäus, Bertalan.
Blasius, Balás.
Benedict, Benedek.
Bernhard, Bernát.

C.

Clement, Kelemen.
Christian, Kerestély.

D.

Daniel, Dani.
Damian, Demjén.
Dionysius, Dénes.
Dominik, Domonkos.

E.

Eugen, Ödön.
Elias, Illés.
Elisabeth, Erzsébet.
Ernst, Erneszt.
Emrich, Imre.

F.

Franz, Ferencz.

G.

Gabriel, Gábor.
Gerhard, Gellér.
Georg, György.
Gregor, Geryely.
Gottlieb, Theophil.

H.

Helena, Ilona.

J.

Jakob, Jakab.
Johann, János.
Joseph, József.
Julius, Gyula.

K.

Karl, Károly.
Kolomann, Kálmán.
Katharina, Katalin.

L.

Ladislaus, László.
Leonhard, Lénárt.
Lorenz, Lőrincz.
Ludwig, Lajos.
Lukas, Lukács.

M.

Magdalena, Magdolna.
Margaretha, Margit.
Martin, Márton.
Matthäus, Máté.
Mathias, Mátyás.
Melchior, Menyhárd.
Michael, Mihály.
Maximilian, Miksa.

N.

Nikolaus, Miklós.

P.

Paul, Pál, Pali.
Peter, Péter, Peti
Philipp, Fülöp.

R.

Rosina, Rósa.

S.

Samuel, Samu.
Sebastian, Sebestyén.
Sigismund, Zsigmond, Zsiga.
Sophie, Zsófia.
Stephan, István.
Suschen, Zsuzsi.

T.

Thomas, Tamás.
Theodor, Tivadar.

V.

Valentin, Bálint.
Veit, Vida.

W.

Wolfgang, Farkas.
Wilhelm, Wilmos.

Nahmen einiger Städte Ungarns, deren ungarische Benennung von der deutschen abweicht.

Besztercze-Bánya, Neusohl.
Boldogasszony, Fraukirchen.
Brassó, Kronstadt.
Buda, Ofen.
Eger, Erlau.
Esztergom, Gran.
Galgócz, Freystadt.
Győr, Raab.
Kismarton, Eisenstadt.
Kőszögh, Güns.
Kolosvár, Klausenburg.
Körmöczbánya, Kremnitz.
Lőcse, Leutschau.
Mosony, Wieselburg.

Nagybánya, Neustadt.
Nagyszeben, Hermanstadt.
Nagyszombat; Tyrnau.
Nagyvárad, Großwardein.
Pécs, Fünfkirchen.
Pozsony, Preßburg.
Rozsnyó, Rosenau
Selmeczbánya, Schemnitz.
Soprony, Oedenburg.
Székes Fejérvár, Stuhlweissenburg.
Szombathely, Steinamanger.
Szolnok, Zaning.
Tata, Totis.
Érsek-Ujvár, Neuhäusel.
Ujvidék, Neusatz.
Vácz, Waitzen.
Zágráb, Agram.
Zolyom, Altsohl.

Bécs, Wien.
Lipcse, Leipzig.
Szent Pétervára, Petersburg.
Prága, Prag.
Velencze, Venedig.

Dritter Theil

oder

Ungarisches Lesebuch

zugleich

Schlüssel

zu den

im zweyten Theile enthaltenen

Uibungsstücken.

Regelmässig verbesserte und übersetzte Uibungs-Stücke.

Zur lehrreichen Leseübung.

I. Jól használd az időt, mert elrepűl, 's nem jő többé vissza. Az anyák Közönségesen jobban szeretik gyermekeiket, mint az atyák. Megigértem a birónak, hogy azon lakósoknak, kik taval az árvíz által, az idén pedig a tűz által kárt szenvedtek, segedelmet fogok adni. A jó példák többet használnak a gyermekeknek, mint a sok beszédek. A tarkatyúk éppen ollyan tojást tojik, mint a fejér. A ki másnak vermet ás, maga esik többnyire bele. A mit ma megtehetsz, ne halogasd azt holnapra. Az éretlen gyümölcs, 's a sületlen kenyér nem egésséges. Ebből a posztóból egy nadrágot, 's egy köpönyeget csináltatok.

II. Az ember az Istennek a képe. A Császárnak a katonái mind derék, hív, 's bátor vitézek. Az embernek az élete rövid, vége bizonytalan, halála pedik elkerűlhetetlen. A holdnak a világossága a naptól jő. A víz a tűznek az ellensége. Ezen Ezerednek a Tisztjei mind született magyarok. Add ezen ócska ruhákat a kertész' fiának, de ne a kocsis' feleségének. A föld táplál: embereket, állatokat, madarakat, 's férgeket; a víz pedig: halakat, kigyókat, békákat, rákokat, 's más úszó állatokat. Az Indusok a napot imádják. A mi hamar készűl, nem tartós, a jónak idő kell. Ellenségeimtől úgyis óvom magamat, csak hamis barátoktól mentsen meg az ég!

III. A tehenek, juhok, disznók, és ludak hasznos házi állatok, de a macskákis hasznosok; ellenben az egerek, és patkányok kártékony állatok. A kutyák hívek, és szeretik az embert; de a róka igen mardosó, 's hamis állat. Hozz nekem tányért, kést, villát, és kanált, 's míg én eszem, add ezen köpönyeget a szabónak, ezen csizmákat pedig a vargának; azután pedig adj inni a kocsisnak, mert a kocsisok mindég szomjúsok. Add ezen erszényt a kapus' fiának, vagy más szegénynek. A fácsźányok szép, jóízű, husos, de nem éneklő madarak. Az ölyvök ragadozó, a galambok ellenben szelíd házi állatok. A ló kevély, nemes, erős, 's hasznos állat, de a husa nem jó. A mostani Lelkész igen tanúlt, 's jószívű lelkípásztor.

IV. E' világnak a fejedelmei közönségesen szeretik a hizelkedőket, 's a hizelkedők megcsalják a fejedelmeket. A nagy városok' gazdag lakosai nem olly boldogok, mint a kis falúk' szegény lakosi. London igen nagy, 's igen szép város, a hol felséges paloták, ékes kertek, kényelmes vendéglők, 's gyönyörü sétatérek vannak; azonban vannak ottis, mint mindenütt, számtalan szegények, és koldusok. Ezen terem az ebédlő szoba, a mellékszoba pedig a hálószoba; az egyikben esznek az éhesek, a másikban alusznak az álmosok. A fejér ser, kivált ha hideg, hüsítő ital. A földi öröm csupa hiú, múlékony árnyék. Az egésség Isten' ajándékja, 's ugyan azért megbecsűlhetetlen.

V. A szent István' tornyának a magassága hetvenkét ölnyi, kevés tornyok vannak illyen magasságúak. A mezei virágok jobbszagúak, mint a kertiek, úgy szinte a falusi emberekis jobbszívűek, mint a városiak. Ma lólábú embert mutattak a városban, de három kezűt még sosa sem láttam. A nyár kellemetesebb a télnél, úgy a tavaszis kedvesebb az ősznél. A német nyelv nehezebb a magyarnál, mert ez talán a legkönnyebbik minden európai nyelvek között. A békesség jobb a háborúnál; 's a katona ezt mégis johban szereti aman-

nál. A ló szebb az öszvérnél. Ez a hegy magas, amaz magasabb, de a Karpatusok a legmagasabb hegyek egész Magyarországban. A német mértföldek hosszúak, de a magyarok még hosszabbak. Az ibolya jobbszagú mint a nefelejts, de ez szebb, mint amaz.

VI. Minden ember szereti a szépet. A világ' örömei múlandók. Az Isten megjutalmazza a jámborokat és igazakat, a gonszokat pedig megbünteti. A vas hasznosabb ércz az aranynál, és ezüstnél. Mennél többet bír a fösvény, annál többet kiván még. Mennél kevesebbet mérgelődünk, annál egésségesebbek maradunk. Sokszor a nyelv ártalmasabb a pallosnál. Mellyik volt a katonák között a legvitézebbik? Az Istennek minden teremtményei között az ember a legjelesebbik. Az Isten igazabb, bölcsebb, kegyesebb, szebb, jobb, 's hatalmasabb, mint a világnak minden emberei. A leggazdagabb ember nem mindég a legszerencsésebb, holott a legszegényebb sokszor a legboldogabb, ha ez életben nem is, legalább a jövendőben. A hegyes tájékok egésségesebbek a rónáknál, de nem olly termékenyek. A szomszédom ügyesebb festész, mint hangász.

VII. Páris Franczia Országnák fővárosa; van benne 700,000 lakós, 1000 útsza, 50,000 ház, 400 templom, 26 kórház, 20 híd, 's 120,000 útszalámpás. Megesznek ott esztendőnként 75,000 ökröt, 120,000 borjút, 540,000 ürüt, 's 32,000 disznót. A világ mintegy 6000 esztendőtől fogva áll, 's Krisztus születésétől fogva 1840 esztendő múlt el. Egy mászában van 100 font, egy fontban 32 lat. Egy esztendőben van 365 nap, vagy ötvenkét hét, egy hétben hét nap, egy napban pedig 24 óra. Sokan vágynak, de kevesen jutnak a tetőre. Heten játszottak, hárman nyertek, négyen pedig két foríntot vesztettek. Két jó barátok csak egy lelket tesznek két testben. Tegnap 12 vadlúdat láttam repűlni, tegnap előtt nyolczat, ma pedig tízet; a máiak

egyenként repűltek, a tegnapiak négyenként, a tegnapelőttiek pedig páranként.

VIII. Magellán Ferdinand volt az első, a ki a földet körülhajózta 1519dik esztendőben. Amerikát Kolombo Kristóf fedezte fel 1492dik esztendőben, a lőport pedig egy Swarz Berthold nevű barát 1382dik esztendőben. A könyvnyomtatást Guttemberg János találta fel Mainczban 1440ben és a Kompászt Góla János egy Nápolyi 1303ban. Helle Péter Nürnbergben a Zsebórákat találta fel 1500ban, 's a Mongolfier Urak a léghajót 1783ban. A hold ötször kisebb mint a föld. Először számolni kell tanúlni, azután öszveadni, harmadszor kívonni, negyedszer sokszorozni, 's ötödször elosztani: p. o. (példának okáért) öt meg hat az tizenegy; ötöt a nyolczból marad három; negyszer öt az húsz; négyet a nyolczbantalálok kétszer, és így tovább. Én ma háromféle húst hozattam, t. i. (tudni illik) másfélfont marhahúst, harmadfélfont borjúhúst, és ötödfélfont disznóhúst; ez mindöszve tesz kilenczedfél fontot. Itt négyféle galambok vannak, 's mind egyik egy húszas.

IX. A régi görög nyelvben ötféle szójárás van, a németben még több van, de a magyarban egy sincs. A kilenczedik nap a betegnek a legveszedelmesebbik. Tegnap egy tizes banknotát váltottam fel, 's a váltó mind huszasokat, tizeseket, 's ötösöket adott érette; tallért, vagy foríntost egyetsem kaptam. A 1814diki háborúban nem tudni hány ezeren estek el; azt tudni, hogy mind a két részről sok ezeren meghaltak, sokan a fogságba kerűltek, még többen pedig megsebesedtek. Tegnap katonaság érkezett városunkba, mind négyenként mentek, 's mindöszve mintegy hatszázan lehettek. A számot kétféleképpen lehet szaporítani, t. i. öszveadás által, és sokszorozás által. Én minden holnapban háromszor megyek Pestre, 's kétszer Bécsbe. Négyszer nyolcz az harminczkettő. Ezen könyvnek első része nagyobb mint a második, a harmadik pedig kétszer olly vastag mint az első.

X. A Vasárnap a hétnek első napja; Hétfő a második; Kedd a harmadik; Szerda a negyedik; Csötörtök az ötödik; Péntek a hatodik; Szombat pedig a hetedik 's utólso napja. Az esztendőnek első holnapja Januarius; a második Februarius; a harmadik Marczius; a negyedik Aprilis; az ötödik Május; a hatodik Június; a hetedik Július; a nyolczadik Augusztus; a kilenczedik Szeptember; a tizedik October; a tizenegyedik November; a tizenkettődik Deczember. Az esztendőnek sátoros Innepei ezek; Ujesztendőnapja; Husvétnapja, Pünkösdnapja, Urnapja, 's Karácsonnapja. Második József Császárnak a törvényei ipen hasznosok voltak. Pesten Július 15ödiken 1840dik esztendőben. 1809ben Magyarországbanis voltak a Francziák. Az 1834diki bor igen erős, és igen szamatos. Egy magyar akóban van 32 pint, 64 icze, 's 128 messzely; tehát 96 pint három akót tesz. Hol van ezen munkának az ötödik kötetje? a sajtó alatt.

XI. Én őt jól esmerem, noha ő engemet nem esmér. Ha mi önmagunkat szeretjük, más embereketis kell szeretnünk; de közönségesen az emberek önmagokat mindég jobban szeretik, mint másokat. Ha mi úgy szeretnők az Istent, mint ő szeret bennünket, úgy nem bántanók meg őtet annyiszor. Javaslom néked, hogy ójjad magadat a rosszak' társaságától. A mit én néked a minap megjövendöltem, bétellyesedett, t. i. hogy az atyád lovakat 's kocsit vett magának, téged itt hagyott, engem pedig lóvá tett; de azért ha engemet szeretsz, ne üldözd őtet, hanem irj néki, hogy jőjön vissza; 's mivel téged nagyon szeret, béistellyesíti kérésedet. Én kérdeztem őt, de ő nekem nem felelt, noha énis esmertem őtet, 's ő is esmert engemet. Ő Könyveket hozott nékem, néked, minékünk, tinéktek, 's őnékik. Nem tudom kitől hallottam, tetőledë, vagy őtőle?

XII. Ki tette ezt? te ë, vagy ő? én nem tettem, talán ő maga tette. O nékem azt mondotta tegnap, hogy téged holnap meglátogat, megfogod őtet várni?

Elejbe mennék néki, ha tudnám, hogy engemet akar meglátogatni, de a mint veszemészre, nem engem akar ő meglátogatni, hanem a feleségemet, és leányaimat. Ő senkineksem engedelmeskedik, sem nékem, sem néked, sem néktek, sem őnékik. Reményli, hogy elutazása előtt még látni fog benneteket. Ő volt az, a ki nékünk ezen örvendetes hírt hozta, 's minket olly kellemetesen meglepett; de ti nem akartatok néki hinni, noha ő soha sem csalt meg benneteket. Ti elmentek, mi pedig itt maradunk, mert a tanító nékünk meghagyta, hogy itt maradjunk. Ő engemet, tégedet, minket, 's titeketis megcsalt. Én hallom őtet, de ő nem lát sem engem, sem téged. Ha tőletek távol fogok lenni, hát majd irok mind néktek, mind a tanítónak.

XIII. Pazari Úr minden vagyonát eltékozlotta; tegnap elakarta bocsájtani minden szolgáit, de nem tudta megfizetni az ő béröket; az ő hitelezői eladták az ő lovait, az ő kocsiját, az ő házát, és az ő kertjét, és nem hagytak néki egyebet mint az ő ruháit, 's az ő kutyáit, mellyeket jobban szeret az ő barátjainál. Az atyám mind ezt elbeszéllette a nénémnek, 's megkérte, hogy azt tovább ne mondja, a néném azonban elmondotta az egész dolgot a húgomnak, ez az úrának, az a napának, az pedig az egész világnak. A Huszár tisztek' lovai kisebbek mint a Dragonosokéi, de ellenben azok jobb futók, és serényebbek szoktak lenni emezeknél. A szülőknek jó példái sinormértékei a gyermekek' jómagokviseletének. Ezen élet' szenvedései próbakövei a mi erkölcsünknek, mint a tűz az aranynak.

XIV. Szeresd a felebarátodat mint önnön magadat. Szeressétek ne csak barátjaitokat, hanem ellenségeiteketis. Miért látodmeg felebarátodnak a szemében a szálkát, holott a magad szemében a gerendát nem látod? Mindennek van ideje: 's valamint a zordon télnekis megvannak a maga kellemei, úgy megvannak nem csak az ifjú, hanem az aggkornakis a maga örömei. Halálunk után a sirnak éjjele fedi a mi csontjainkat. Barátjaid

eránt légy hív, 's őszinte, ellenségeid ellen pedig szemes, és felfegyverzett. Sokan a játék által már pénzöket, becsületöket, 's minden vagyonukat elvesztették. A jó tanítók' nevendékeinek előmenetelei megfizethetetlenek. A gyermekek' hibái okai az ő büntetésüknek. Az én jövödelmes hivatalom önnön érdemeimnek, 's szorgalmatosságomnak a gyümölcse. A tanítványok' szorgalma, 's engedelmessége legszebb, 's legkellemetesebb jutalma a tanítónak.

XV. Add ide a pennakésedet, az enyém nem éles. A te kerted szebb, mint az enyém, azért a tiédben több mulatságotis találok, mint az enyémben. A mi kertünket az uj kertészünk egészen elrontotta, mivel abból ángol kertet akart csinálni; de a tiétek meg mostis olly szép mint az előtt. A te izlésed nem az enyém, 's az én izlésem nem a tiéd; mert én a muzsikában gyönyörködöm, te pedig a rajzolásban; honnét ez a külömbség, holott egyébberánt a te hajlandóságod az enyémmel megegyez? A te húgod jobban tánczol mint az enyém, de az enyém jobban beszéll magyarúl, mint a tiéd. A te atyád, az enyém, és a barátomé együtt mulatoznak. A te papirosod fejérebb, mint az enyém. Ő ezen ajándékokat a mi gyermekeinknek hozta, nem a tiéiteknek. Az én barátjaim nem esmerik a tiéidet, és a tiéid nem esmerik az enyéimet.

XVI. Ez a kalap nem az enyém, mert az enyémnek a béllése zöld, ezé pedig fekete, talán a tiéd? Az enyém nem, talán az öcsémé lesz, mert az övé éppen illyen; én az enyémet mindjárt megesmerem, mert a nevemet bele irtam. Hogy vetted a tiédet? Én az enyémet igen drágán vettem, mert az uj divat szerént van csinálva; a bátyámé még drágább volt, mint az enyém, mert sokkal fínomabb, 's nagyobbis. Hadd lássam a tiédet? Ez igen sokat hasonlít az enyémhez, csak hogy magasabb, és szélesebb pereme van mint az enyémnek. Ezek a házak sem nem a Gróféi; sem nem a Báróéi, hanem az enyéim. Ő a mi kertünket akarja meg-

venni, nem a tiéteket, mert a miénk nagyobb, és szebb mint a tiétek. Az én földjeim termékenyebbek mint a szomszédoméi, mert az enyéimen búzais terem, az övéin pedig csupán csak árpa, zab, kukoricza, 's valamellyes köles.

XVII. Ez az Ur sok nyelveket tud, esmered őtet? Ezt nem esmerem, hanem azt, a ki most elment, jól esmerem. Ezen kereskedő azzal az asszonnyal azon házról beszéll, mellyet megakar venni. Ki találtafel a lőport? Schvarz Berthold. Micsoda hazafi volt? Német. Hát Guttenberg mit találtfel? A könyvnyomtatást. Mellyik században? A tizenötödik században. Míg mi ezeket a képeket nézzük, nézd te amazokat. Mennyi bort ittakmeg a napszámosok? Tíz iczét. Hát a kőmíveseknek hány forintot adtál? Ötvenötöt. Ezt a gyönyörű kilátást ebben a kertben drágán kellett megfizetnem. Eme szomorú hír hamar elterjedett. Ez csak előkövetje volt ama nagyobb inségnek. Énis ugyan abból a vászonból vettem, a mellyből te vettél. Hány forínt rőfe ezen posztónak? ezé tíz forínt, amazé pedig tizenkettő. Hát mást mit árúl az úr a boltjában?

XVIII. Ez a szegény paraszt mindég jókedvű, 's ama gazdag úr csaknem mindég szomorú; mellyik már most a szerencsésebbik? Ezen könyveket, azon képeket, ezt a fegyvert, 's azt a lószerszámot kótyavetyében vettem. Kié ez a köpönyeg? az öcsémé. Kinek írsz? Egy barátomnak. Kit keresel? az inasomat. Mit akarsz néki mondani? Hogy vezesse ki a paripámat; de mellyiket? A pejt. Millyen könyv ez? Szótár. Mellyik könyvárosnál vetted? Taendlernél Bécsben. Millyen ember az uj űgyvéded? Egyenes, és nyiltszívű ember. Mellyik lovat fogod holnap a futtatásnál lovagolni? A szürkémet. Ki fog nyerni közűlünk? Vagy én, vagy te, vagy más. Olly szép virágot mint ez a tulipán, 's az a viola, még soha sem láttam. Ez a bor jobb mint amaz, mert ez édes, és erős, amaz pedig savanyú, 's erőtlen. Mit csinálsz

ezekkel a virágokkal? ezekből koszorút, amazokból bokrétát.

XIX. Ez ama hadivezér, a ki azon nagy csatában győzött, 's olly sok várakat bévett. Kinek, és mit ír a Gróf? Azon hegyek, mellyeket most hó borít, tavaszkor zöldelleni fognak. Valamit mondott; a miből semmitsem értettem. Mindég megkellene gondolnunk, mit? ki előtt? 's kiről beszéllünk. Ez a világ játékszín, a mellyen az emberek mindég álarczásan mutatják magokat. Senkisem ment a haláltól. Akármit hallasz, mondmeg nékem. Sokan kűzdenek, de kevesen győznek. Ne bízd azt másra, a mit magadis megtehetsz; a mit pedig ma megtehetsz, ne halaszd holnapra. Az a leány, a kiről nem rég beszéltünk, holnapután férjhez fog menni. Az a könyváros, a kitől ezt a könyvet vettem, már meghalt. Azon virágok, mellyeket tegnap láttunk, már elhervadtak.

XX. Azon elefánt, mellyet tegnap láttunk, mind azok között, mellyek valaha Európában voltak, a legnagyobbik. Némelly ember semmit sem hisz, némellyik meg igenis sokat. Mindent tudni senkineksem adatott. Egyvalaki a rosz fordítót egy ostoba szolgához hasonlítá, kit az ura egy kellemetes izenettel küldött valakihez, 's a ki azt, a mit néki az ura szépen, 's értelmesen mondott volt, ügyetlenűl dadogja el. Senkisem szérencsés mindenben, és senkisem az örökké. A bölcs nem beszélli el mind, a mit tesz, de megteszi mind azt, a mit mond. Mi mindnyájan halandó emberek vagyunk. Némelly bogarak csak néhány óráig élnek. Akárki légyen az, a ki mást rágalmaz, az nem emberséges ember. Itt van az az Úr, a ki tegnap Pestről jött, 's nékünk ezt az örvendetes hírt hozta. Azon kereskedő, a kitől ezen posztót vetted, éppen ma halt meg. A mi azon dolgot illeti, a mellyről tegnap beszélgettél velem, abból semmi sem lesz.

XXI. Miért sirtok, 's kinek irtok? Azért sirunk, mert az atyánk meghalt, 's testvéreinknek irunk, hogy

őkis tudják ezen szomorú esetet. A sanda emberek, ha fát hasítnak, nem arra tekíntenek a merre vágnak, hanem másfelé. Mikor az Aprilis meleg, akkor a fák korán virítnak, mikor pedig hideg, akkor későn virágoznak, 's akkor a dinnyékis csak ritkán diszlenek. Ha mi csak sivunk, és rivunk, de nem dolgozunk, bizonyosan éhen fogunk meghalni. Ezen ifjúról nem sok jót gyanítok, mert mindég a földre néz, ha beszéll. Az Angolok több tartományokat bírnak Amerikában, mint a Spanyolok. A vakok mivel nem látnak, csak tapíntanak. A nővéreim kötnek, varrnak, és hímeznek, sőt ezen nőnem'munkákra más kisebb leányokatis tanítnak, 's azzal keresik élelmöket.

XXII. Tudszë magyarúl? igenis tudok. Mit tanúlsz most? Most az Angol nyelvet tanúlom. Én minden embert megbecsülök, mert tudom, hogy a ki másokat megbecsűl, víszonbecsülésreis számolhat. A jó fa jó gyümölcsöt terem. A bölcs hallgat míg nem látja, hogy haszonnal beszéllhet. Egy kéz a másikat mossa. Maga magát becsüli az, a ki másokat megbecsűl. Ha az egyik vak a másikat vizeti, mindaketten a verembe esnek. Én tudom, hogy ti nem hiszitek, ha én mondom. Az egész világ magasztalja a magyarok vitézségét. A tűz maga magát megemészti. Nem az a fődolog: hogy ki? hanem hogy mit beszéll? A kis öcsém éjjel nappal tanúl, 's még sem tud semmitis, mert nem vigyáz a tanítóra, mikor az nékünk a nyelvszabályokat magyarázza. Ha én a szobában ülök, 's ott olvasok, vagy irok, senkitsem eresztek be magamhoz. Hová útaznak az Urak? mi Budára útazunk.

XXIII. Mit állasz itt egész nap hivalkodva, 's miért nem ásol inkább vagy kapálsz? Menj tehát a szőllőmbe, 's áss ott, vagy kapálj. Mit árúlsz? diót; hányat adsz egy garasért? huszonötöt. Tegnap máshol láttalak téged ülni, nem itt; miért nem maradsz egy helyen, 's mit mozogsz mindég? Lám mi mindég egy

helyen maradunk, és nem mozgunk, kivévén mikor seprünk. Ha holnap ismét itt talállak benneteket, megfoglak büntetni, vagy bevádollak a birónak, a ki majd még keményebben megfog benneteket büntettetni. Én téged szerettelek, 's becsültelek míg szorgalmatos voltál; a miólta pedig a henyélésre adtad magadat, gyűlöllek. Mit mondasz? nem értlek; tegnap sem értettelek mikor az oskolában feleltél. Én mindennap meglátogatnálak, ha tudnám, hogy akár reggel, akár estve hon talállak.

XXIV. Mégis igaz lesz, minthogy ti mind a hárman megegyeztek. Mi most Gréczben lakunk, esztendőre pedig Bécsbe megyünk lakni; mert olly nagy városban mégis-csak hall az ember ollykor valami ujságot, 's lát külömbféle mestermíveket, mellyeket az ember hijjában keres kis városban. Az inas feleletet vár, az Asszonyság megsérti az által saját jó nevét, 's vétt az illedelem ellen, ha nem felel. Mivel ez az óra nem üt fertályokat, nem veszem meg. Azok, a kik keveset tudnak, sokszor többet beszéllenek, mint azok, a kik sokat tudnak, olvasnak, 's tapasztalnak. A ki a veszedelmet látja, 's azt nem kerüli, maga magának ellensége. Tudod ë mit beszéllenek rólad az emberek? Igenis tudom, de keveset gondolok vele. Kikerestedë már azon könyveket, mellyeket a minap nékem igértél? Kérdeztelek, miért nem feleltél millyen könyveket akarsz, deákokat ë, vagy magyarokat? Azt akarod talán, hogy én kérjelek? A ki a világon boldogúlni akar, annak bánni kell tudni az emberekkel.

XXV. A mint vetsz, úgy fogsz aratni. Én nem bántottalak meg téged, hát te miért bántottálmeg engem? Elúntam már csevegését hallgatni. Azt hallottam, hogy tegnap játszottál, nyertélë, vagy vesztettél? Napoleon sok csatákban győzött, még többekben győzött volna, ha olly tellhetetlen nem volt volna. Olvastadë már a Görög költőket? Azokat nem olvastam, hanem az Olaszokat szinte könyvnélkűl tudtam, mikor

oskolába jártam, de most már azokatis elfelejtettem. Miért nem feleltél a minapi levelemre? Feleltem volna, ha tudtam volna, hogy azzal néked örömöt, vagy hasznot szerzek. A szülőim nem tudták mi történt. Azt hallottam, hogy te minden pénzedet eltékozlottad, vagy elvesztetted légyen. Midőn a tanítóm azt kérdezte mit csináltam az oskolában? egy szót sem tudtam néki felelni, mivel ott sem nem tanúltam, sem nem írtam, hanem csak játszottam.

XXVI. Kit hí az atya? Engem nem hítt, hanem a leányát; ez mindég sír, ha valaki híja, tegnapis sítt, rítt, mikor az atya intett nékí, hogy jőjön hozzá. Tömtélë már lúdat? Én még egyet sem láttam tömni, de az anyám már sokakat tömött. Mit keresett őn tegnap? A gyűrümet kerestem, mellyett mentemben elvesztettem; megtaláltam ugyan, de mikor felvettem, láttam, hogy eltörött, mert valaki reáhágott; és így azután eladtam az aranymívesnek, a ki csak két aranyt adott érette, holott én többet adtam érette három aranynál; küldött ugyan érette mást cserébe, de a melly nem ért többet, mint legfellyebb nyolcz forintot, 's így azt ismét vissza küldöttem. A házigazdánk kifutott ezen lármára, mellyet hallott, 's midőn az utszajtóhoz ért, egy fegyveres embert láta, a ki éppen beakara rohanni; vitézűl megtámodá most az ellenséget az ő három szolgáival, lefegyverkezteté, 's minekutánna megkötözteté, általadá a büntető törvényszéknek.

XXVII. Engedelmeskedj szülöidnek, és soha se okosz nékik bosszúságot. Fizesdmeg a mivel tartozol; vigasztald a szerencsétleneket, 's tégy jót azoknakis, akik téged megbántottak. Imádd az Istent, 's szeresd felebarátodat mint önnönmagadat; így bétellyesítended az Isten' parancsolatját. Ne kivánd azt, a mi nem a tiéd, 's, elégedjmeg azzal, a mit a gondviselés néked szánt, és gondoldmeg, hogy sok ezeren vannak, akik annyival sem bírnak mint te. Az élet rövid, igyekezzünk azért azt jól használni. Szeressük, 's gyako-

roljuk az erkölcsöt, 's így boldogok leszünk mind ez életben, mind a jövendőben. Az isteni törvény azt parancsolja, hogy ellenségeinketis szeressük. Ha okosnak akarsz látszani, hát hallj sokat, mogfontolj mindent a mit mondani akarsz, 's akkoris csak keveset beszéllj, 's csak ollyast mondj, a mi igaz, hogy se csevegőnek ne látszassál, se pedig ostoba, vagy hazúg embernek.

XXVIII. Azt kérdezed, hogy mit csinálunk? dolgozunk, olvasunk, irunk, tanúlunk, és rajzolunk; 's ha egyszer eleget dolgozandunk, olvasandunk, irandunk, rajzolandunk, 's tanúlandunk, azután játszani, tánczolni, és sétálni fogunk. Hol ebédel az Úr ma? magam sem tudom, hol fogok ebédelni; nem tetszik nálom ebédelni? Köszönöm, használni fogom ezen jó alkalmat, mert tudom, hogy Önnél víg vendégeket, 's jó barátokat fogok találni. Kerűld a hazúgságot, 's tartsdmeg az igéretedet. Lassan járj, 's tovább fogsz érni. Megfontolj mindent, a mit mondasz! Ne dicsérd önmagadat; ne szégyeneld megvallani, ha hibáztál; megnefelejtkezz a halálról, mert az sem felejtkezikmeg rólad. Hozz egy ivó poharat, 's tölts egy pohár vizet. Ajándékozd nekem ezt a puskát, vagy addel nékem! ha azt akarod hogy néked ajándékozzam a puskámat, vagy eladjam, hát cseréld el velem a paripádat. Eredj, hozz nékem téntát, pennát, 's papírost, 's míg én levelet írok, írd le te nékem ezt a számadást.

XXIX. Én tánczolnék, tréfálnék, énekelnék, játszanék, egy szóval mindent cselekedném a mit te teszel, ha olly egésséges volnék mint te. Mondmeg a fiamnak, hogy fogadja meg a tanácsomat, 's viselje magát jól; ha mindég felirná a mit költ, úgy nem pazarolná el olly könnyen a pénzét mitsem érő dolgokra; magam irtam volna néki, de azért nem teszem, hogy lássa, hogy haragszom reá. Ha megmondotta volna hogy szakadtak a ruhái, arra küldöttem volna néki pénzt, de

minthogy hallgatott, maga az oka, hogy rongyosan kell járnia. Ha az emberek mindég meggondolnák melly veszedelmes a mértékletlenség, bizonyosan mértékletesebben élnének. Ha a kalmár mindég jó portékát árúlna, a mesterember mindég jó munkát csinálna, a korcsmárosok pedig mindég jó bort mérnének, senkisem panaszkodhatna.

XXX. Ha tudnám, hogy holnap otthon talállak, meglátogatnálak; de azt hallottam, hogy elúltaztál légyen Bécsbe; aztis hallottam, hogy a feleséged megyerekezett légyen; ezen esetre szeretnék komáddá lenni, mert már régólta kivántam volna veled valaminémű atyafiságba lépni. Irj tehát mindjárt, ha otthon leszelë vagy nem, 's ha kivánodë hogy meglátogassalak, 's komáddá legyek? Egy holnap múlva sz. Pétervárrá utazom, ha tehát valamit akarnál onnan rendelni, szolgálatodra vagyok; csak hogy szeretném egynehány nappal korábban tudni, hogy tudjam magamat mihez tartani. Ha a ruháim elszakadnának, 's valaki nékem ujjakat csináltatna, örömmel elfogadnám. Igen szeretném, ha holnap velem ebédelhetnél, azután ebédután kisétálnánk a mezőre, 's közbe közbe vadásznánkis; már tegnap hítalak volna, ha tudtam volna hogy hon talállak, vagy valaki megmondotta volna, hogy hol találhatnálak.

XXXI. Nagy vétek valakit rágalmazni, még nagyobb valakit meglopni, de a legnagyobb vétek mást megölni, Levelet kell irnom az atyámnak, 's meg kell néki jelentenem azon veszedelmet, melly őtet fenyegeti. Tudván, hogy sok szép könyveid vagynak, kérlek küldj egynehányat ezen szolgám által. Pest felé útazván a jövő héten, megfoglak benneteket látogatni, 's akkor sorsjegyetis adok a kijátszandó lovamra. A régi keresztények mindég imádkozva keltekfel, 's imádkozva feküdtekle. A rossz gyermekek nevetve esznek, és sírva tanúlnak. Örűlj az örülőkkel, és sírj a sirókkal. A Vezúv 's az Ethna tűzokádó hegyek. Nagy külömbség van a tanító, 's a tanuló között. Minden

hús jobb sűlve, mint főve. A levelem megvan ugyan írva, de pecsételve még nincs. Az uraság' szobái kivannak festve, az enyém pedig csak mésszel van kimeszelve.

XXXII. Azt hallom, hogy te tegnap vadászván egy madárfészket találtál, 's azt örvendezve tele madarakkal a gyermekeidnek haza vitted. Vigyázz ezen madarakra, mert a régi közmondás azt mondja: a könnyen szerzett jószág mulandó. Ha az ember beteg, vagy bekellvennie, vagy meg kell halnia betegségében. Sokszor ártatlanúl is kell szenvednünk, azonban nem kell hinnünk, hogy minden büntetés igasságtalan. Az illy könnyű feladást játszva átfordítom, 's nevetve felmondom. A szárított gyümölcs egésségesebb mint a nyers. Az elmenendő póstával tudósítani foglak, mikor lesz nálunk a szüret. A kertemben vadgyümölcsfákat oltván, 's szemezvén, egyszerre kívülről egy lövést hallottam, a melly annyit jelentett, hogy a dialalmaskodó ellenség a városunkat felgyujtotta; a lakósok ide 's tova fútkározván nem tudták mit mentsenekmeg mindenek előtt.

XXXIII. Azon szülők, kik gyermekeiknek sok kincseket hagynak ugyan, de azokat jól nem neveltetik, kevesebb jót tesznek nékik mint azon szülők, kik mivel gazdagságot gyermekeiknek nem hagyhatnak, azokat legalább jól neveltetik. Az ember él, mozog, és gondolkozik; az állatokis élhetnek, mozoghatnak, érezhetnek, de nem gondolkozhatnak. Énis örömest el mennék veletek, ha vagy magam befogathatnék, vagy pedig lovakat kaphatnék. Holnap egy magyar szabót kerestetek, 's az által egy szép magyar mentét csináltatok magamnak. A herczeg soká váratta magát, 's mivel végre éppen nem jöhetett, megkövettette a városozó közönséget. Legboldogabb ember az a földön, a ki tulajdon jövödelmeiből elélhet, és mások segítségére nem szorúl. Ha magam leirhatnám a feladatomat, hát nem iratnám le mással, de mivel magam lenem írhatom, hát másra kell azt bíznom, 's az által leiratnom.

XXXIV. Ki tudhatja a világ' végét? Ki állhat ellent az Isten' akaratjának? Az ember soha sem tanúlhat eleget. A világosság teszi azt, hogy mi a külömbféle tárgyakat láthatjuk, 's azoknak sokféle színeiket megkülömböztethetjük. Senkisem szolgálhat két úrnak. A jó fa csak jó gyümölcsöt hozhat, valamint a rossz fa csak rossz gyümölcsöt teremhet, 's a rossz társaság csak rossz embereket képezhet. A Csehek, Morvák, Lengyelek, Horváthok, Oroszok, 's a magyar országi Tótok könnyen megérthetik egymást. Mátyás király mind addig megnem koronáztatta magát, míg Solimán török császárt le nem győzte; gondolhatni melly jó benyomást tett ez a magyarokra. Én többet tudhatnék, ha ifjúságomban jobban tanúltam volna; de minthogy akkor a feladatimat mások által csináltattam meg, 's gyakorlásaimat bajtársaim által irattam le, igen keveset, vagy semmit sem tanúltam. Ezt teszik mái napigis sok diákok tulajdon kárukra.

XXXV. Az atyám gazdagnak tartatik, te pedig szegénynek tartatol. Az együgyüek könnyen megcsalatnak. Én Ferencznek neveztetem, te pedig Pálnak. Te rólad az mondatik, hogy fösvény vagy. Ne itéljetek, hogy ne itéltessetek. Kérjetek, 's adatik néktek, zörgessetek, 's megnyittatik néktek. Angliában nem találtatnak farkasok. Roma nem építtetett egy nap alatt. Az ügyes emberek becsűltetnek 's kerestetnek, az ostobák pedig megvettetnek. A fa sem vágatik le egy vágás által, úgy a rosz ember sem jobbítathatik meg egyetlen egy dorgálás, vagy megfenyítés által. A somszédom megfogatott, 's a vallatás után bűnösnek találtatott. Minden jó Fejedelem szerettetik 's tiszteltetik az ő jobbágyaitól. Ha a búza a malomban megőröltetik, liszt lesz belőle, ha pedig a liszt tésztává gyúratik, és a kemenczében megsüttetik, kenyérré lesz. Miért nem feleltél, mikor tegnap a tanítótol kérdeztettél?

XXXVI. No hát hajtogassunk egy kevessé a szenvedő formában; p. o. j e l e n idő: én szeretek és szeret-

tetem, ti szerettek és szerettettek. Múlt idő: én szerettem és szerettettem, mi szerettünk, és szerettettünk. Jövendő idő: én szeretni 's szerettetni fogok, ti szeretni 's szerettetni fogtok. Parancsoló mód: szeress, és szerettess. Egybefoglaló mód: hogy szeressél és szerettessél. Feltételes jelenidő: én szeretnék és szerettetném. Feltételes múltidő: én szerettem volna 's szerettettem volna. Múltjövendő: ha szeretendek 's szerettendem. Határozatlan mód: szeretni 's szerettetni szép dolog. Személlyes határozatlan mód: mert kellett szeretnie 's még ellenségeitőlis szerettetnie. Viselő: szeretvén 's szerettetvén, szeretve 's mindenektől szerettetve haltmeg. – Valahányszor onnanhazúlról elmegyek, mindjárt kerestetem, 's ha az inasom kérdeztetik: hová ment az ura? mindég azt feleli: nem tudom. A jó 's erkölcsös emberek nem csak embertársaiktól becsűltetnek, 's tiszteltetnek, hanem az Istentőlis szerettetnek, 's megjutalmaztatnak.

XXXVII. Az a legésségesebb ember a ki csendesen alszik, és semmitsem álmodik. A nap már hanyatlik, a felhők oszlanak, az idő felderűl. A víz forr, mert a tűz igen erősen ég. Az anyám mindég tünődik gyermekeinek sorsa végett. Rongyos ruha nem illik a katonának. Az ember öregségére többnyire változik. Idővel mindent megszokik az ember. Nagyon fázom, hadd melegedjem egy kicsinyt. A hiú 's dicsekedő ember ritkán tetszik. Az atyám egész héten útazik, 's ha szombaton estve megérkezikis, hétfőn reggel már ismét eltávozik házától. Tessék helyet foglalni vagy velem sétálni jőni. A békák bekegnek, jele hogy az idő megváltozik. A Jelenkor hírlap' irója Pesten lakik, a Hirnöké pedig Pozsonyban; mellyik tetszik néked jobban? Ez a rosz gyermek mindég játszik, 's nem iparkodik valamit tanúlni. Én mindég fázom ha megfördöm, az atyám pedig soha sem fázik mikor megfördik, vagy a vízbe úgrik és úszik.

XXXVIII. Nem mind arany az a mi fénylik. A vas megrozsdásodik, de az arany nem. Ha magasra vágyódol, szállj alá előbb a méllybe. Szépen ragyog a hold, de mégszebben a nap. Az ember csak gondolkokik, hanem az Isten intézi el a sorsát. Nem az érdemli meg a dicséretet, a ki csak örökűlt jószágaira 's veleszületett nemességére mutathat, hanem az, a ki szerzett érdemekkel 's méltóságokkal dicsekedhetik. Ha valami más törtenik mintsem kivántál, hát akard a történtet. Több patakoknak egyesüléséből származik végre a folyó. A levegőnek azon része, a mellybe a földnek gőzei felszállanak, Athmosphera-nak neveztetik. Mit aggódol arról, a mi nem téged, hanem másokat illet? Mikor az ember alszik, nem fázik, mert míg az ember fázik, nem alhatik. Az a ki esernyőt nem visz magával mikor esik, az megázik; kivált ha messze lakik, 's nem iparkodik hamar haza érni.

XXXIX. A mit nem akarsz hogy mások néked cselekedjenek, azt te se cselekedd másoknak. Az okos ember nem haragszikmeg minden csekélységért. Az a leggazdagabb ember, a ki azzal a mie van, megelégszik. Én ha valamit veszek nem sokat alkszom, hanem megmondom mit szántam érette; 's ha megkapom azért, megelégszem, ha nem, sem megnem haragszom, sem megnem betegszem. Az ollyan ember, a ki őseinek érdemeikkel dicsekszik, hasonló a kolompérhoz, mellynek java a földben van. Ne haragúdjál, ne alúdjál, 's ne melegedjél igen sokat, ha egésséges akarsz maradni. Egy kevés bortól nem részegszikmeg mindjárt az ember. Haragjában soha sem cselekszik az ember úgy, a mint cselekednie kellene, vagy külömben cselekedne. Én nagyon keveset alszom, mert nem alhatom, kivált ha vagy megharagszom, vagy valamien törődöm. A czigány mikor valamiért alkszik, annyit esküszik, 's veszekedik ellenfelével, míg az meg nem haragszik.

XL. Már alszik kegyed? nem alszom, csak nyúgszom; ne alúdjék olly sokat, mert a ki igen sokat alszik,

korán megöregszik. Mit cselekedjem, hogy egésséges maradjak? Ne haragúdjon, mert a ki könnyen megharagszik, könnyen megisbetegszik. Megelégszik az Ur a fizetésével? Igenis, megelégszem. Hány órakor fekszik le kegyed? Közönségesen tíz órakor fekszem le. Igen sokat betegeskedik, mert nagyon sokat munkálódik, keveset nyugszik, és sokat haragszik. Miért nem alkuszol, ha valamit veszel? Az opium elaltatja az embert, ha nem alhatik. Ma nagyon alhatnám, mert ottkinnis ollyan altató idő van. Mi fekszik ott az asztalon? A jó napszámosok csak ebédkor nyúgosznak, a hol némellykor egy fél órácskáig alúsznak is; 's ha estve megkapják alkudott béröket, hát megelégesznek vele, és sem nem morognak, sem nem haragúsznak, ha némellyik, a ki talán későbben jött, és kevesebbet dolgozott, éppen annyi bért kap, mint ők.

XLI. A mi nyelvedet nem égeti, ne fujd. A rosz tettet nem lehet úgy eltitkolni, hogy napfényre ne jőjön. A kilőtt nyil, 's a kiejtett szó nem jő többé vissza. A vádász többször lő hijjában, mint sikerrel. Nagy Péter Orosz Czár sok mesterembereket, 's mivészeket hítt az országába. Midőn egykor egy rosz lövő lőni akart, Diogenes éppen a czélhoz állott, 's midőn ez kiáltott néki, hogy menjen onnét: sőt éppen azért állok ide úgymond Diogenes, hogy megne lőjön. Honnét jösz? én most éppen a színházból jövök, a társaim pedig a kávé házból jőnek. Midőn tegnap haza jöttem, rettenetes szél fútt, 's olly hideg volt, hogy a kis nővéreim sítak és rítak a bölcsőben; behítam volna a dajkát, de az nem jöhetett, mivel a fegyveréren a lövő katonákat nézte.

LXII. A jó gazda minden esztendőben kinyőveti a konkolyt a búza közűl, hogy az a nedvességet elne szíjja, és ez jobban nőhessen. Honnét jösz? a vadászatról? igenis, és pedig a farkasvadászatról. Lőttélë valamit? semmitsem lőhettem, mivel semmi vad sem jött felém. Jőjj holnap velem! nem jőhetek,

mert holnap vendégek jőnek hozzánk, 's pedig többen, mintsem hítunk. A kapitány mind öszvehivatta az altíszteket. A fűzfák legsebesebben nőnek. A kávéfa csak meleg tartományokban nő. A szél hidegen fú, tegnap még hidegebben fujt. Ezen ezerednek a katonái vitézűl vítak. Ha agyon sírjukis magunkat, minden sirásunk hasztalan a halál ellen, a melly mindég roszkor jő. Honnét jönek az Urak? mi éppen a vadászatról jövünk, melly alkalmatossággal az erdőben két nyulat lőttünk, 's láttuk, hogyan nőnek a gombák meleg eső után.

XLIII. Én eleget teszek hivatalomnak, mert azért tett engem a község biróvá, hogy mind magam megtegyem a kötelességemet, mind mások által azt megtetessem. A könnyen hivő sokszor megcsalatik. Azon sok víz, melly a száraz földet körűlveszi, Oczeánnak neveztetik. Jót tegyetek azoknak, a kik titeket gyülölnek. Nem azért él az ember, hogy egyék, hanem azért eszik, hogy éljen. Ne tedd másoknak azt, a mit te sem örömest szenvednél másoktól. Csudálom hogyan tehetted azt? A mit én feltetettem, azt ő az emberei által ismét levetette. Mit vesznek az Urak? vegyenek szép cseresznyét, vagy meggyet; én csak apróságokat veszek gyermekeimnek. Vettë az Úr már almáriomot? vennék, de ki vigye haza? hacsak az asztalos haza nem viteti? Az Urak mind esznek, és isznak, de bort senkisem iszik.

XLIV. Én mindég akkor eszem, mikor ehetném, 's akkor iszom mikor ihatnám. Hiszen az Urak semmitsem esznek! Egyenek az Urak! Nem iszik az Úr bort? igyék tehát savanyú vizet, vagy sert. Igyunk a mi imádott Fejedelmünknek az egésségére! Az Isten éltesse! Egyék még az Ur ezen pecsenyéből! Ha mindjárt az ételek nem a legjobbakis, 's a bor eczetesis, az semmitsem tesz, csak egyenek, és igyanak Uraim! Tegyemeg az Ur nékem ezt a barátságot! Mit tegyek? Vegye meg ezen óramat; megve-

szem, ha nem drága, hogy? Adjon az Úr, a mit akar. Mit visz kend földi a kocsiján? semmitsem, csak üresen megyek; hát vigyen el kend Pozsonyba! azt hiszem, hogy ma még oda érhetünk, mit? oh igenis; mert ne higye az Úr, hogy a lovaim olly erőtlenek, a minőknek látszanak. Mindenki csak azt tegye, a mi szabad, mert a ki valami tilalmast cselekszik, megbüntettetik. Míg kicsiny voltam, mindég azt hittem, hogy vannak Miklósok, boszorkányok, 's bűbájosok.

XLV. Ne haragúdjál hogy olly soká várattalak, nem jöhettem előbb, mert megbetegedtem. Ha jót teszünk, ne féljünk, hogy valaki megharagúdjék tettünkért. Ne egyél olly sokat, hanem inkább többet igyál, de ne bort, hanem vizet, úgy egésségesebb leszel. Hivasd Bálintot! elhivatnám, de tudom, hogy nem jöhet, mivel kendert nyövet, a mellyből majd a télen vísznot szövet, és köteleket fonat. Ha az Isten karja megnem ótta volna, agyon lővetett volna. Bujj a fa megé, hogy a lövők megne lőjjenek. A miólta nem láttalak, nagyot nőttél, 's még nagyobbrais fogsz nőni, ha óvod magadat az erős italoktól, 's csak vizet iandasz vagy sert. A ki azon törekszik, hogy mindennap elvégezze a maga dolgát, 's a mit az által nyer el ne tékozolja, hanem csak annyit egyék, és igyék, a mennyi szükséges, az egy könnyen megnem betegszik.

XLVI. Miért rísz olly keservesen? azért mert az atyám nagyon beteg, 's hihetőleg megfoghalni. Kellemetes szél fújt, midőn Budáról Pestre hajóztunk. Nem azért jöttünk hogy sírjunk, 's szomorkodjunk, hanem hogy mulassunk, 's vigadjunk. A fösvény az utólsó csepp vértis kiszíná felebarátjának ereiből, ha azt eladhatná, vagy egyébbként használhatná. Ódd magadat a külső levegőtöl, mert hideg szelek fúnak. Miért jösz olly későn, máskor jőjj korábban; mais korábban jőhettél, 's ide jövén egy nyú-

lat lőhettél volna. Ha a leves felette meleg, hát fújd, különben megégeted a szádat, vagy megbetegszel. Vitéz barátim! vijjatok hősen királytokért, 's hazátokért! Miért nem igyekszel valami hivatal után? Ha te csupán csak eszel 's iszol, reggel felkelsz, estve lefekszel, aluszol, 's mind addig nyúgszol míg valaki felnem ébreszt, hát idejénkorán megöregszel.

LXVII. A dajkám elaltatta a fiamat; és lefektette a kis leányomat, és most magamis alhatnám. Ne boszszonts, mert bizony megharagszom; a múltkoris nagyon megharagúdtam e' miatt, 's megis betegedtem. A ki megnem elégszik azzal a mie van, nem érdemel többet. Te mind megittad a boromat; én semnem eszem, sem nem iszom többet, hanem a mi megmaradt, elteszem holnapra, vagy elviszem a kórházba a betegeknek, azok úgyis ritkán esznek jó falatot. Minden ember tegyen nem bánom a mit akar, én csak a kötelességemet teszem, 's azon törekszem, hogy az elöljáróim velem megelégedjenek, 's reám ne haragúdjanak; egyébberánt megelégszem azzal, a mit nékem szánt az Isten, 's erősen hiszem, hogy az javamra van.

LXVIII. Ha énis olly sokáig feküdnék, mint te, felette megkövéredném. Ő minden jószágodat megvehetné, 's kiis fizethetné ha megnem betegedett volna. Mi mindnyájan hibázva tanúlunk, valamint botolvais járunk, 's csak fokonként nővünk. Az anyám egykor sok vásznot szövetett, mert lent nem fonatott ugyan, de annyival több fonalat vetetett. Bújj a híd alá, ott nem fú a szél; bárcsak ne fúna, azonban ott még erősebben fú. Én már nem nővök többé, de te még nőhetnél, ha annyit nem ennél, 's annyit nem innál; azért egyél kevesebbet, 's élj józanabbúl, hát nem fogsz megbetegedni, 's nagy férjfiúvá fogsz felnőni. Ő megrója minden hibáimat, azért hát énis megróvom az övéit. A mértékletlenség maga magát megbünteti; mert aki igen sokat eszik, megterheli a gyomrát, 's megbetegszik; a ki pedig sokat iszik, megrészeg-

szik ezen állapotban pedig káromkodik, 's esküszik, megharagszik, és minden emberekkel verekedik, némellykor jól meglasnakoltatik, 's minden emberektől megútáltatik.

XLIX. Az ember nem csak magáért van a világon. Leggazdagabb ember az, a ki sorsával meg van elégedve. A tréfa jó ugyan, de nem mindég, és nem minden emberrel. Legtöbb emberek rabjai önnön szenvedelmeiknek. Ez a mi földünk csak egy Planéta. A Magyarok derék katonák. Te azért vagy okosabb, mert többetis tapasztaltál. Hogy vagy barátom? ma jobban vagyok, de tegnap rosszúl éreztem magamat. Az emberek ezen a földön csak útazók, 's ez' élet nem más, mint egy fárodságos vándorlás Midőn a ferdőben voltam, egésségesebb voltam mint most. Én is ugyanazon társaságban voltam tegnap, a mellyben az Úr volt, hanem én már régen ott voltam, midőn kegyed jött; a nővéreim is ott voltak, de nem tánczoltak, azért nem látta hihetőleg őket.

L. Légy bölcs, légy víg, és vidám, de se képmutató, se istentelen ember. A tanúlt ember maga magának legkellemetesebb mulatótársa. Csak azt kívánom, hogy a gyermekeim jók 's istenfélők legyenek. Nem akarom, hogy szomorúak legyetek, hanem azt akarom, hogy figyelmetesek legyetek tanításaimra. Nagy Sándor azt mondá: ha Sándor nem volnék, Diogenes szeretnék lenni. A szülőim gazdagok volnának, ha ifjúságokban jobb gazdák voltak volna. Adná az Isten, hogy minden emberek boldogok volnának! Jobb volt volna, ha ő kevesebbé gazdag de annál okosabb volt volna. Szép, de ritka tulajdonság gazdagnak, 's bőkezűnek lenni. A fiam nem tudja, mi legyen; mikor még Bécsben volt, mindég azt mondotta, hogy semmi sem akar lenni, hanem hon akar maradni, 's gazdálkodni. A virágjaim a kertemben nagyobbak, 's szebbek volnának, ha azokat a kertész szorgalmatosabban megöntözné. Sokan nem volnának

olly betegesek öregségökben, ha ifjúságokban mértékletesebbek voltak volna.

LI. A fiam katonává lett, a leányomból pedig nem tudom mi lett. Mi mindnyájan porrá 's hamúvá leszünk. A szerecsen soha sem fog fejérré lenni. Sok gazdag egy nap alatt koldussá lett. Az Isten azt akarjá, hogy minden emberek boldogokká legyenek. Az atyám azt akarja hogy kalmárrá legyek, én pedig jobban szeretnék katonává lenni. Ha szorgalmatosabb volt volna, hasznosabb tagja lett volna belőle az embeii társaságnak. Mi lenne belőlünk, ha isteni gondviselés nem volna? Soha olly gazdaggá nem lett volna, ha olly serény nem volt volna. Én pappá lettem volna, ha jobban tanúltam volna, hanem így, minthogy az irásnál 's olvasásnál egyebet nem tanúltam, szükségképpen földmívessé, vagy katonává, vagy mesteremberré kell lennem. A vászon az öntözés által lesz fejérré.

LII. Igen sokszor látjuk, hogy a legokosabb, 's legtanúltabb emberek az ő zabolátlan indulatjaiknak rabjaikká lesznek. Ha sok pénzt kapna, senkisem volna kevélyebb mint ő. Mi lenne sok gyermekekből, hacsak vagy tulajdon szülőik azokra nem vigyáznának, vagy más jótévők azok' neveltetésekről nem gondoskodnának? Fülöp Maczedónia király Arisztotelesnek e következendő levelet irá: „Nékem fiam született; áldom az istcneket, nem annyira szerencsés születéséért, mint azon szerencséért, hogy akkor jött a világra, mikor egy Arisztoteles élt a földön, mert reménylem, hogy ő kegyed által neveltetve, méltóvá leend az attya dicsőségére, 's azon nagy birodalomra, mellyet néki hagyandok.“ Én örömest ügyésszé lennék, de a pereket 's viszálkodásokat nem szenvedhetem; azért tehát vagy orvossá, földmérővé, vagy gazdasági tisztté leszek. A kis öcsém tegnap annyit evett, hogy a gyomrát elrontotta, 's megbetegedett.

LIII. Néked sok holmiid vannak, mellyek nem szükségesek, nékem ellenben nincsenek kincseim, de van

egésségem, melly legnagyobb kincs az egész világon. Vannakë jó pennáid? nékem nincsenek, hanem az öcséméi jók, de a mint látom azok sincsenek itt. A te könyveid nincsenek rendben; megvannakë néked Tasso' munkái? nékem nincsenekmeg, hanem az Öcsémnek megvannak; nékemis megvoltak, mikor diák voltam, hanem akkor eladtam őket nagy olcsón, 's azólta soha sem volt alkalmam azokat megszerezni; de vannak sok szép könyveim, mellyek néked talán nincsenekmeg. Az atyámnak nagyobb könyvtára volna, ha a könyvei az utólsó tűziveszélben elnem égtek volna. A Grófunknak ollyan háza van, mellynek két udvara van; azonkívűl van egy ángol kertje mellyben szép sétatérek, két ugrókút, 's egy aranyhalastó van.

LIV. Nékünk több barátyaink volnának, ha több pénzünk volna. Minékünk kenyerünk volt, mikor néktek borotok volt, máskor néktek kenyeretek fog lenni, nékünk pedig borunk. A szegénynekis van becsületérzése. Az állatoknakis eleven testek van, de lelkek nincsen. Nékünk sem volna búzánk, ha jó gazdák nem volnánk. Lehetetlen hogy az iparkodó 's munkás embernek megne legyen a mindennapi kenyere. A szomszédomnak van ugyan adóssága, de pénze nincs azt megfizetni. Nékünk két szemünk, két fülünk, 's csak egy szánk van, annak jelenségére, hogy sokat kell látnunk, 's hallanunk, de keveset szóllanunk. Nékünk az idén jó borunk fog lenni, mert a szőllőnkis igen jó helyen fekszik. Még nincs feleséged? hát csak a nővéred van nálad? Már két feleségem volt, de mindaketten meghaltak; ezektől van négy gyermekem, két fiam, 's két leányom. A fiaimnak tanítóik vannak, a leányaimnak pedig tanítónéik; a fiúk rajzolni tanúlnak, a leányok pedig tánczolni 's hímezni.

LV. Nékünk mindnyájunknak egy Istenünk, egy Teremtőnk, hasonló eredetünk, ugyan azon egy halandó testünk 's halhatatlan lelkünk van; 's ugyan

azért egyforma jogunk is van a föld' termesztményeihez, melly a mi közös anyánk. A leggazdagabb embernek azt nevezhetni, a ki azzal, a mie, van, megelégszik. Romának sok hősei, Görög országnak pedig sok bölcsei voltak. A kinek pénze van, annak barátjaiis vannak; nékem soha sem volt sok pénzem, és azért kevés barátjaim is voltak. Nékünk nem sokára szép időnk fog lenni, mert felszél fú, 's ha egyszer nem fog több havunk lenni, hát a levegő megfog melegűlni, 's így jó tavaszunk, 's jó aratásunkis fog lenni. Hogyan lehet bemenni az ollyan házba, mellynek sem ajtata, sem ablakja nincsen? Az ajtónak a küszöbjén, ha még az ajtó rajta nincsen. Leszë néked az idén sok bárányod? reménylem hogy több lesz mint taval.

LVI. Nékem igon nagy kedvem van magyarúl tanúlni, mivel ez a nyelv olly katonásan hangzik. Nékem nincsenek barátjaim, mert kincseim sincsenek. Nékünk nincsenek sem szüloink, sem testvérjeink. Ha az ember még olly gazdagis, de mellette egéssége nincsen, lehetetlen, hogy kedve legyen az élethez. Nékem kevesebb bajom volna vele, ha szorgalmatosabb volna, vagy pedig kedve volna tanúlni. Néktekis jobb ruháitok volnának, ha azokra jobban vigyáznátok. A madaraknak csak tollok van, de szőrük nincsen; a halaknak ellenben sem tollok, sem szőrük nincsen. Az esztendőnek 12 holnapja, 52 hete, 's 365 napja van, egy napnak pedig van 24 órája. Nékem nincs ugyan pénzem, de adósságom sincs, 's mellette van hitelem; a legrosszabb állapot azonban az, ha az embernek sem pénze sem hitele nincs, de mellette annál több adóssága van. Miért legyenek nékem annyi sok ellenségeim, holott senkinek sem vétttek? Ha a Magyaroknak több gyáraik volnának, úgy pénzök is több volna; de mivel sem elég gyáraik, sem tetemes kereskedésök nincs, hát pénzök sincs. Ha az ellenségnek több álgyui, 's jobb pattantyúsai voltak volna, nem győzettetett volna meg.

LVII. A születés előrangját nem lehet mesterséggel, vagy érdemmel megnyerni, valamint az érdem' előjogát sem pótolhatniki nemes születéssel. Lehetnek néki szép tulajdonságai, de mivel mindég hazúdik, az egész világtól megvettetik. Hogyan lehetett az? Én nem hittem volna, hogy azt a derék embert meglehessen pénzzel vesztegetni. Állva is lehet írni, valamint fekveis lehet tanúlni. Annyit jártunk, hogy már a lábainkis fájnak. Nékem az egész testem, 's minden tagom fáj. Az atyámnak igen nagyon fáj a feje. Nékem még sohasem fájtak a fogaim. Mi kell néked? nékem pénz kell, a hugomnak pedig czipők kellenek. Az ezüstmíveseknek könnyen lehetnek ezüst gyertyatartóik, úgy az üvegeseknekis könnyen lehetnek sok palaczkjaik, noha közönségesen a vargáknak legrosszabb csízmájok, 's a kalaposoknak legrosszabb kalapjok szokott lenni.

LVIII. Mégis kell valaminek lenni a dologban. Kinek lehet többé hinni? Pénzzel mindent meg lehet kapni. Járva is lehet olvasni, 's alva is beszélleni. Nékem sokat kell irnom, 's azért nékem sok ténta és papirosis kell. A királynak hív polgárok, 's vitéz katonák kellenek. A múlt csatában ő Felségének több 's egésségesebb katonák kellettek volna. Tudom, hogy a fiamnak nem sokára pénz fog kelleni. Egyszer mégis megkell halni, azért nem kell félnünk a halaltól. Néked nevelned kell a gyermekeidet, 's azért néked nevelőis fog kelleni. Nékünk az Istent mindenek felett szeretnünk, 's imádnunk, a jó embereket pedig tisztelnünk, 's becsűlnünk kell. Nékem sok pénzem lehetett volna, ha a sorshúzásban a főnyertest eltaláltam volna. A mi szakácsunknak tegnap sok fa és szén kellett, mert sok vendégjeink voltak, talán mintegy harminczan lehettek; alíg hogy a vendégek megérkeztek, nékem mindjárt zongoráznom, a nővéremnek pedig tánczolnia kellett. A magyar gyalogságnak az idén sok topánka fog kelleni, mert meszszire kell maséroznia.

LIX. A ki korán lefekszik, én későn kelfel, nem lehet egésséges. Honnét jösz te most? a vártól, benne nem voltam ugyan, de láttam kivűlről millyen düledezett. Hajdan még tenger volt ott, a hol most a legszebb városokat látjuk. Szótartó Ur híven tellyesítette igéretét, nem úgy mint te, a ki tüstént megfelejtkezel adott szavadról. Mikor jövend el az atyád? már régen várom, de reménylem hogy holnap minden esetre megérkezik. Hogy vagy ma barátom? tegnap és tegnapelőtt rossz színben voltál, talán éjjel nem alúdtál? A mi jó Fejedelmünk gazdagon megjutalmazza azon katonákat, kik néki híven szolgálnak, a háborúban vitézűl harczolnak királyukért, 's hazájukért, 's a kétes környűlményekben hősen kitüntetik magokat; ritkánis látni ollyan katonát, a ki magát így viselte, 's megnem jutalmaztatott volna.

LX. Hol vette a feleséged ezt a finom vásznot? A szerecsennél. Honnét hozatja azt ez a kalmár? Rumburgból. Még ma elútazik Kegyed, vagy holnap? Még magamsem tudom. Mennyire van Pest innét? sem olly közel, sem olly messzire nincs, mint némellyek állíják. Ezen dolog felől máskor többet fogunk beszélleni. Már messziről látni Erdélynek hegyeit, 's vadonjait. Ő örömest tanúlna magyarúl, ha jó 's érthető Gramatikát kaphatna. Ezen ifjú ur szépen ír ugyan, de nem helyesen, 's mégis jobban ír minden testvérjeinél, sőt legjobban az egész oskolában. Inkább akarom, hogy gyűlöljenek, mintsem hogy szánjanak. Sehonnan sem jő segedelem. Ne felelj előbb, hogysem kérdeztetel, Ritkán látni olly tanítványt, a ki jól tanúljon, jólis írjon, 's magát jólis viselje; mert vagy jobban fog írni, 's rosszabbúl tanúlni, vagy magát nem legjobban viselni. A nővéreim már türhetőképpen beszéllenek ángolúl 's francziáúl, de magyarúl még igen hibásan; de most megirgérték, hogy ezen anyainyelvöket tökélletesen megfogják tanúlni.

LXI. A tanítóm jol beszéll francziáúl, spanyolúl, és olaszúl, most pedig magyarúl 's ángolúl akar tanúlni.

Mondki tisztán a szavakat, külömben senkisem fog érthetni. A mi katonáink vitézűl védelmezték magokat. Tegnap estve igen korán mentem alúdni., és azért éjfélkor már ébren voltam. Hamar menj, hogy még idején oda érj. Türhetőleg tudta a leczkéjét, noha csak félóráig tanúlt. Nem lehet olly könnyen tudóssá lenni. Méltán megkivánhatni, hogy a bölcs ember bölcsebbenis beszélljen a tudatlannál. Némelly faneme kővé válik, ha sokáig a vízben tartatik. A rossz cselédek többnyire szaporán esznek, 's lassan dolgoznak; 's ha azért az Uraiktól megintetnek, gorombáúl felelnek. A húgom türhetőképpen zongoráz, de annál kellemetesebben énekel, 's még szebben tánczol. Ha a fa hamúvá égettetik, 's ez a hamú zsirrá főzetik, hamúzsírnak neveztetik.

LXII. Soha se beszéllj meggondolatlanúl, mert a meggondolatlan beszéddel mind magadnak, mind másoknakis árthatsz. Hogy vette az Úr az óráját? Én az enyimet olcsón vettem, hanem a bajtársom a magáét drágán fizette. A tudatlan emberek közönségesen nyakasakis. Minden nap látjuk, hogy sok jó emberek hibásan itéltetnekmeg. A spártaiaknak az a jó szokások volt, hogy röviden, érthetőleg, 's okosan feleltek. A filemilék igen kellemetesen énekelnek ebben a völgyben. Csak az élt soká, aki jól élt. Nékem ollyan tanítom volt, a ki éppen olly folyólag beszéllt diákúl, németűl, magyarúl, olaszúl, francziáúl, ángolúl, zsidóúl, törökűl, lengyelűl, csehűl, görögűl, horváthúl, 's oláhúl, mint tótúl, melly az ő anyainyelve volt. Ma nincs olly szép idő, mint tegnap, nehezen fogjuk többé a napot láthatni, mert az a felszálló köd esővé, az eső pedig hóvá fog válni.

LXIII. Az első ember földből teremtetett, felesége pedig oldalcsontból. Franczia országot Spanyolországtól a Piraeneúsok választják el. Romában mindég sok Cardinalisok laknak. A tudományt nem vehetni meg pénzzel. Igaz itélettel iléljétek. Velenczé-

ben egyik háztól a másikhoz ladikon járnak. Az Isten mindenkihez közel van, a ki őtet segítségűl híja. Semmiből semmisem lesz. Imádkozzatok azokértis a kik titeket üldöznek. Az ásványos részekkel kevert víz ásványos víznek neveztetik. A villámtól, menydörgéstől, árvíztől, és háborútól csaknem minden ember fél. Krisztus a kánai menyegzőben a vizet borrá változtatta. Menj a városba a póstára, 's kérdezdmeg a póstamestert, nincsë ott levelem? onnét menj a mészárszékbe, 's mondmeg a székálló legénynek, hogy holnap jőjön hozzám. Nyáron nagyon kellemetes valami sűrűlevelű hársfa alatt űlni.

LXIV. A lepkék egyik virágról a másikra repűlnek. A halak a vízben laknak, a madarak a levegőben, az ember pedig, és minden négylábú állatok a földön laknak. A természet melly télen halva fekszik, tavaszkor uj életre ébred. Holnap elvárlak ebédre, hozdel magaddal a feleségedetis, 's azután bővebben beszéllhetünk a minapában érintett utazásunkról. Ő a jóakaratját erántam számtalanszor tettekkel megbizonyította. Halálnnk után mindnyájan porrá 's hamúvá leszünk. Sokért nem adtam volna, ha tegnap szerencsém volt volna az Urat nálom látni. Pénzért 's jó szóért itt mindent megkapni. Amaz az egész földet kőrűlfolyó iszonyú víztömeg Oczeánnak neveztetik. Kisfaludy Sándor, 's Vörösmarty Mihály a leghíresebbek a most élő magyar Költők között, az elsőnek néhány munkái szinte franczia nyelvre fordítattak. Napóleon' uralkodása alatt egész Európában csaknem szüntelen háború volt. Bécsvárosa körűl gyönyörű sétányok vannak, mellyek Glacisnak neveztetnek.

LXV. Ki mellett lakol? a biró mellett, közel a templomhoz, a vendégfogadónak általellenében. Merre utazol? Bécs felé. A Királynak a szava törvény gyanánt szolgál. Válaszd a kettő közűl azt, melly neked legjobban tetszik. Az Elefánt legnagyobb minden négylábú állatok között. A föld önmaga körűl, 's egyszers-

mint a nap körűlis forog. Hajdan az emberek állatokat imádtak Isten gyanánt. Barátság nélkűl ez a világ rengeteg pusztához hosonlít. Az Isten minden embert tulajdon érdeme szerént fog megjutalmazni. A hivatlan vendégnek ajtó megett van a helye. Mi éppen a kert előtt egy nagy bükfa alatt állottunk, midőn a vadkan azon eliramtott. Menjel te rossz gyermek a szemeim elől, majd megiratom a titoknokom által mit rendeltem erántad; addigis azt parancsolom, hogy 24 óra alatt eltakarodj a házomtól.

LXVI. Az igaz szerénség hasonlít egy sürü levelű gyümölcsfához, melly a gyümölcseit levelei alá elrejti. Az Austriai Császárság napkeletről Oroszországgal határoz. Barátid eránt lég hív, ellenségeid ellen pedig szemes. Ő a tanítóját édes attya gyanánt tiszteli. Igérete szerént meg ma meg kell érkeznie, 's az Innepek alatt nálom mulatnia. A birónál voltam a perem végett. A halál ellen nincs orvosság. Midőn tegnap olly erősen esett, a templom mellett egy hársfa alá menekedtem. Szépseg kegyesség nélkűl hasonlít egy igen szép, de elhangolt zongorához, melly csudáltatik ugyan, de nem gyönyörködtet. Én mindég melletted vagyok és szóllok, 's te mindég ellenem vagy. Mi általunk, 's ajánlásunk által nyerte el ezen hivatalt, és sem általad, sem pártfogásod által; mert (közöttünk legyen mondva) te pártfogásoddal együtt nem sokat értek; mit tett volna tehát nélkülünk, és segedelmünk nélkűl? ugyan azért mindég körülünk volt, mert által látta, hogy nélkülünk nem boldogúlhat.

LXVII. Gyenge korához képest sokatis tud. Éppen akkor jött a városból, mikor a Dunán általhajókáztunk. Voltálë már Milánóban? ott még nem voltam, de voltam Velenczében, Páduában, 's onnan Vicenzán keresztűl Veronába utaztam. Azon szigeteken kívűl, mellyeket Velenczéből láthatni, vannak még több apró szigetek az Adriai tengeren, mellyeket csak akkor látni, mikor az ember Velenczéből az ottani tengeröblön keresztűl gözhajóval Triesztbe utazik.

Triesztben Octobertöl fogva Deczemberig mindég a Bóra dühösködik. Hegyes fekvéséhez képest Triesztnek hideg éghajlatának kell lenni. A nagy bátyámnak a városon kívűl nagy rétje, 's egy gyümölcsös kertje van, a városon belűl pedig két nagy háza; ezen birtokán kívűl vannak sok tőkepénzeiis, mellyekből esztendőnként húszezer forintnyi kamatot húz, 's mégis gazdagságához képest igen szegény módon él, 's ruházkodik.

LXVIII. A bírón kívűl senki sem tudja, hogy Sobri társaival együtt már a börtönben űl; éppen a hídhoz közel voltunk, mikor a többi zsiványok az erdőn keresztűl futottak. Elbúcsuzott tőlünk, mert feleségestűl együtt Olaszországba akar útazni. A mi házunk a templomon alúl fekszik, hanem egy folyón 's egy hídon által kell oda menni; a templomon innen van a vendégfogadó, túl pedig az oskolaház, által ellenben pedig a Benedictinusoknak a szép monostora. Tudományodra, 's jó viseletedre nézve, teis jobb, 's jövödelmesebb hivatalt érdemlettél volna, 's így nem jutalmaztattálmeg érdemedhez képest, 's ama jobb hivatalt talán valamelly kegyencznek a számára tartották fenn. Az atyám, 's az anyám már gyermekkoroktól fogva esmerték egymást. Tegnap a szántóföldeken keresztűl a szőlőnkbe mentünk, 's szerencsésen egy nyúlra akadtunk, azt agyon lőttük, a lábainál fogva a puskára akasztottuk, 's úgy a présházba vittük; ott megsütöttük, 's megettük, és bizonyossá tehetlek, hogy nagyságához képest igen puha, 's porhanyó volt.

LXIX. Kire haragszol? Te reád, ő reá, ti reátok, ő reájok, szóval minden emberre. Mindenik közületek esmeri a maga kötelességét. Én hozzám nem illik az atyámmal feleselni. Kihez jöttél? Te hozzád, ő hozzá, ti hozzátok, ő hozzájok. Te mindég ellenem vagy, noha én soha sem vagyok ellened. Ez mind temiattad történt. Ha te nem félsz én tőlem, énsem félek tetőled. Én közöttem, 's te közötted igen nagy külömbség van. Krisztus nem csak érettem, vagy éretted, hanem mindnyájunkért meghalt. A részeg ember szinte olly gyü-

löletes én előttem, mint te előtted a dicsekedő. Te nem csak én rólam, mi rólunk, 's minden barátjaidról, hanem általjában minden emberről rosszúl gondolkodol. Én is veletek voltam, mikor tegnap a fák alá kellett menekednünk, hogy a fergeteg utolne érjen bennünket, 's ime alíg múlt el egy fertály óra; máris dörgött az ég.

LXX. Ha az Isten velűnk van, ki lesz ellenűnk? Én általam boldogúltál. Néhányan közülünk boldogok, legtöbbben pedig boldogtalanok. A hálaadó emberek hasonlítanak a termékeny szántóföldekhez, mellyek a beléjek vetett magot gazdagon vissza adják. Nem tőlünk függ, hogy bennünk vágyódások támadjanak, vagy ne támadjanak, de azokat megzabolázni bizonyosan hatalmunkban áll. Ne tartsd a fegyveredet én felém, hanem az ég felé; mert ha elsűl, és belém lősz, hát meghalok, de ha a levegőbe lősz, hát azzal senkinek sem ártasz. Az éjjel a szabad ég alatt alúdtam, alattam volt a köpönyegem, fölöttem a bundám, mellettem jobbfelől a kutyám, balfelől pedig a puskám, 's így egész napkeletig csendesen alúdtam a nélkűl hogy csak egyszeris felébredtem volna. Ne állj elejbém, hanem mellém, vagy megém, másképp semmitsem látok. Azt hallottam felöletek, hogy tegnap egész éjfélután két óráig tánczoltatok nővéreitekkel együtt, és hogy temérdek bámészok voltak körületek, a kik hihetőleg csudálkoztak rajtatok, 's növéreiteken, hogy azok még mindég fenn vannak, mert azok éppen fölöttetek laknak, 's megvannak kérve az atyátoktól, hogy vigyázzanak reátok.

LXXI. Hol voltál mikor kerestelek? a hol lennem kellett; mert én hivatalomhoz képest majd itt, majd ott, de valahol bizonyosan vagyok, 's akárhol vagyok, mindenhol csak boszonkodom, és seholsem örvendhetek. Hová mégy holnap? a hová küldenek; mert engem mindennap vagy ide, vagy oda, de valahová bizonyosan küldenek, és akár hová küldenek, mindenhová csak magam megyek, és sehovásem megyek gyalog- Honnét

jősz most? a honnét tegnap jöttem; valahonnan tudom teis jősz; de akár honnan jőszis, te mindenhonnan pénzt hozol haza, én pedig sehonnan sem kapok egy fillértis. Mikor mégy Pozonyba? és merre? a mikor, 's a merre parancsolják; akármikor megyekis, nekem mindegy. Mikor szoktak Somló hegyén szüretelni? a mikor máshol; majd korábban, majd később, valamikor csak szüretelnek, 's akármikoz szüretelnekis, ott mindenkor jobb bor terem, mint az Austriai szőlőhegyeken.

LXXII. Hol van az atyád? nem tudom; ő majd itt van, majd ott, valahol bizonyosan van, 's akárhol vanis, seholsem marad sokáig, noha mindenhol leűl. Hová mégy? a hová a lovaim visznek, egyszer ide, egyszer oda, azután meg valahová, nem bánom akárhová, vagy talán sehová. Honnét jősz most? a honnét minden ember jő, majd innen, majd onnan, valahonnan bizonyosan jövök, 's akár honnan jövökis, mindenhonnan csak üres erszényt hozok, és sehonnan sem valami jót. Merre mégy te? a merre az út vezet; ugy de az út majd erre, majd arra vezet; nem bánom akármerre vezetis, valamerre mégis ki fog vezetni ebből az erdőből; én pedig azt gondolom hogy mindenfelé csak tévelyegni fogsz, és semerre sem fogsz kitatálni. Meddig maradsz itt? a meddig nekem tetszik; eddig tetszett, 's azértis maradtam itt olly sokáig; akármeddig maradszis itt, mindég az én vendégem leszel. Mikor utazol el? mikor megkapom a passzusomat, akkor mindjárt elutazom, akármikor leszis az, valamikor csak megfog történni. Hogyan nyitóttadfel ezen bezárt ajtót? így és úgy; valahogyan végre mégis felnyitottam akárhogyan voltis bezárva, mert mindenképp' próbáltam, de ezt a kis lakatot sehogyan sem tudom felnyitni. Meddig maradsz közönségesen a színházban? a meddig tetszik, majd a darab' feléig, majd végéig; egy ideig hiszen az illedelem végettis benn kell maradni.

LXXIII. Ámbár sok könyvei vannak, mégis szörnyűmód tudatlan. Nem szégyen az ifjú embernek ha

valamit nem tud, de bezzeg nagy szégyen, ha semmitsem akar tanúlni. Mennél szorgalmatosabb leszel, annál előbb elvégezended dolgodat. Nem csak az emberek állanak az isteni gondviselés' oltalma alatt, hanem az oktalan állatokis. Az emberek mind testi, mind lelki tehetségeikre nézve igen külömbözők egymástól. Midőn egykor egy beteg kérdeztetett miért nem hivat orvost? azért ugy mond, mert még nincs kedvem meghalni; balgatag beszéd! akár akarjuk, akár nem, egyszer mégis megkell halnunk. A víz mind az embereknek, mind az állatoknak a legegésségesebb ital. Addíg úszik a tök a vízen, míg elnem merűl. Ejnyebe jó volna, ha előbb jöttünk volna; úgy a Császár ő Felségét nem csak láthattuk volna sőt beszéllhettünk volnais vele; no Isten neki! majd máskor korábban jőjjünk.

LXXIV. Ő senkinek sem engedelmeskedik, sem szülőinek, sem elöljáróinak. Nem te voltál a kit gondoltam, hanem ő. Mennél tovább maradok itt, annál jobban tetszik nékem ez a tájék. Soha sem beszéltem ugyan vele, de leveleket már többeket kaptam tőle. Ő mind rajzolni, mind tánczolni 's énekelni ugyan azon mestertől tanúl. Én sem nem láttam, sem nem hallottam hogy a csigákat nyárson süssék. Némellykor énis többet iszom egy pohárkával. Bár melly örömest akarnámis, mégsem engedhetem meg. A bölcs leginkább az által múlfellyűl másokat, hogy akkoris a törvény szerént élne, ha minden törvények eltöröltetnének. Az őrűlteknek az a furcsa szokások van, hogy majd sírnak, majd nevetnek. A zsugori úgy fösvénykedik, mintha örökké élne, holott az ő napjaiis szintúgy megvannak számítva, mint minden halandóéi. Hacsak az ember mindent fel nem ir, a mit naponként bevesz, és kiád, lehetetlen hogy tudja, hogyan áll a gazdasága.

LXXV. A mint hallom nem csak pénzét, hanem hivatalátis elvesztette. Minthogy mindnyájan együtt vagyunk, tanácskozzunk a közjóról. Azért nem kül-

döttem könyveket, mert tudtam hogy nem küldöd viszsza. Ejnye hát olly rosszúl gondolkodol felőlem? Vigan barátim! Éljen a király! Éljen a haza! Éljenek az igaz magyarok! Rajta vitézek! vijjatok meg bátran királytokért, 's hazátokért. Fájdalom! hány érdemetlent nem fed gazdag köntös! Sem barátságodat nem keresem, sem gyülölségedtől nem félek. Vigyázz! ne hogy megbánjad tettedet. Ugy tetteti magát, mintha ötöt sem tudna számolni. Csitt gyermekek ott a szegletben! Ámbár tudom hogy háládatlan eránta m, még az egyszer megbocsátok néki, 's noha árthatnék néki, mégis inkább előmenetelén akarok dolgozni; hanem úgy fogom magamat tettetni, mintha haragudnám reája, és ha bocsánatot fog kérni, azt fogom néki mondani: hallgass, 's lódulj a szemeim elől!

LXXVI. Míg a többiek megjőnek, kártyázzunk. Noha megnem igérted néki, mégis eljöhetsz. Alig hogy megérkeztem, máris azt akarta, hogy látogassam meg. Megbocsáss! ha soká várattalak. Ezen fellyűl még megkell bizonyítania, ha valóban nőtelenë, vagy sem? Ő sem az őregebbiket, sem az ifjabbikat nem akarja, hanem a középsőt. Ha tudnád, mennyire kivánom előmeneteledet! Bárcsak énis olly egésséges volnék mint te! de fájdalom már két holnaptól fogva az ágyot kell nyomnom! Ejnye be szépek ezek a kis virágok! Add nekem a duplapuskádat! Éppen bizony! Piha! nem szégyenled magadat, ollyas valamit kivánni, a mit énis leginkább szeretek, és semmiképpen sem nélkülözhetek? Midőn a fővezér azt parancsozza: vigyázz! jobbra nézz! a katonának nem kell más hová tekíntenie, hanem arczáját, 's minden figyelmét a fövezérre fordítania, hogy az adandó parancsot pontosan végre hajthassa; az elvégzett indulás, vagy kanyarodás után a fövezér közönségesen azt parancsozza: igazodj! a mellyre azután a katonának az ő jobb és bal melléknökéhez kell igazodnia.

V é g e.

Inhalt.

Erster Theil.

Erste Aufgabe.

Seite.

§. 1. Das ungarische Alphabet 1
§. 2. Aussprache und Eintheilung der Buchstaben . . . 2
§. 3. Aussprache der Doppelconsonanten 4
§. 4. Einige Bemerkungen über die ungarische Orthographie . 6

Zweyte Aufgabe.

§. 1. Von dem Artikel 8
§. 2. Von dem Nennworte 10
§. 3. Von der Abänderung der Nennwörter . . . . —
§. 4. Bildung der vier Endungen und des Plurals . . . 11
Tabelle der vier Endungen 13
§. 5. Einige Regeln über die vierte Endung 14
§. 6. Verkleinerung der Nennwörter 16

Dritte Aufgabe.

§. 1. Stelle und Declination des Beywortes 17
§. 2. Comparation der Beywörter 18
§. 3. Anwendung des Comparativs 20
§. 4. Von dem Zahlworte 21
§. 5. Von den Grundzahlen 22
§. 6. Von den Ordnungszahlen 24
§. 7. Von den theilenden und vermehrenden Zahlen . . . 27

Vierte Aufgabe.

§. 1. Persönliche Fürwörter 29
§. 2. Von den zueignenden Fürwörtern 31
Tabelle der possessiven Suffixe 32
§. 3. Bildung der possessiven Endung 33
§. 4. Uiber das ja-je-Suffix 36
§. 5. Alleinstehende possessive Fürwörter 38
§. 6. Anzeigende Fürwörter 41
§. 7. Fragende Fürwörter 44
§. 8. Beziehende Fürwörter 46
§. 9. Unbestimmte Fürwörter 48

Fünfte Aufgabe.

Von dem Zeitworte überhaupt 51
§. 1. Verschiedene Gattungen der Zeitwörter . . . . —
§. 2. Verschiedene Arten und Zeiten des Zeitwortes . . . 53

Seite.
Tabelle der Conjugation der harten Zeitwörter . . . 57
Tabelle der Conjugation der weichen Zeitwörter . . . 59

Sechste Aufgabe.

§. 1. Vorläufige Bemerkungen über die Conjugation . . . 62
§. 2. Bildung des Indicativ Präsens 63
§. 3. Bildung der drey vergangenen Zeiten 66
§. 4. Bildung des Futurums 68
§. 5. Bildung des Imperativs und Conjunctivs . . . 70
§. 6. Von dem Infinitiv 71
§. 7. Uiber das Gerundium und Participium 74
§. 8. Uiber das factitive und potentiale Zeitwort . . . 76

Siebente Aufgabe.

§. 1. Bildung des leidenden Zeitwortes 79
Conjugations-Tabelle der leidenden Zeitwörter . . 80
§. 2. Von den Mittelzeitwörtern 82

Achte Aufgabe.

§. 1. Erste Klasse der irregulären Zeitwörter 85
§. 2. Zweite Klasse der irregulären Zeitwörter . . . 87
§. 3. Dritte Klasse der irregulären Zeitwörter 88
Conjugation des Hilfszeitwortes lenni, (seyn, werden) . 89
§. 4. Von den unpersönlichen Zeitwörtern 92
§. 5. Von dem Hilfszeitworte haben 95
§. 6. Uiber das Zeitwort kelleni, brauchen, müssen . . 97
§. 7. Von den übrigen unpersönlichen Zeitwörtern . . . 99

Neunte Aufgabe.

Von dem Adverbium überhaupt 101
§. 1. Radicale Nebenwörter des Ortes . . . . . . —
§. 2. Nebenwörter der Zeit 103
§. 3. Abgeleitete Nebenwörter 105

Zehnte Aufgabe.

§. 1. Von den Präpositionen 107
§. 2. Von den Postpositionen 108
§. 3. Unzertrennliche Postpositionen 109
§. 4. Richtiger Gebrauch derselben 112
§. 5. Uiber den Gebrauch der Postpositionen ban-ben u. s. w. in Verbindung mit Ortsnamen 118
§. 6. Getrennte Postpositionen 119
§. 7. Doppelte Postpositionen 123
§. 8. Von den Bindewörtern 124
§. 9. Von den Empfindungswörtern 129

Seite.

Eilfte Aufgabe. Syntax.

Von der Wortfügung überhaupt 133
§. 1. Von der gehörigen Zusammenstellung der Wörter . . —
§. 2. Allgemeine Constructions-Ordnung 134
§. 3. Besondere Regeln hinsichtlich des Artikels . . . 135
§. 4. Von der gegenseitigen Stellung der Nennwörter . . 137
§. 5. Constructions-Regeln der Zahlwörter 138
§. 6. Von der Ordnung der Prä- und Postpositionen . . 140
§. 7. Ordnung der Adverbien und Conjunctionen . . . 141
§. 8. Von der Zusammenfügung der Wörter 143
§. 9. Welche Zeitwörter regieren den Nominativ? . . . 144
§. 10. Welche Zeitwörter regieren den Genitiv? . . . 145
§. 11. Welche Zeitwörter regieren den Dativ? . . . 147
§. 12. Welche Zeitwörter regieren den Accusativ? . . . 148

Zwölfte Aufgabe.

Besondere Eigenheiten der ungarischen Sprache . . 149
§. 1. Hinsichtlich der Fragen und Antworten . . . . —
§. 2. Uiber den Gebrauch von: mind, minden, mindnyájan . 150
§. 3. Uiber das Participium: való und lévő, und die Gerundien: ván-vén, va-ve 152
§. 4. Uiber die Verneinungsendungen: tlan-tlan, talan, telen . 154
§. 5. Uiber den Unterschied der bestimmten und unbestimmten Form der Zeitwörter 156
§. 6. Gebrauch der Partikel meg 159

Dreyzehnte Aufgabe.

Von der Wortbildung überhaupt 161
§. 1. Bildung der Hauptwörter 162
§. 2. Bildung der Beywörter 165
§. 3. Bildung der Zeitwörter 167

Vierzehnte Aufgabe.

Von den ungarischen Idiotismen 169

Fünfzehnte Aufgabe.

Freundschaftliche Gespräche und Redensarten 181

Zweyter Theil.

Uibungsstücke zum Verbessern und Uibersetzen . . . 195—270

Anhang.

Verzeichniß und Uibersetzung der deutschen Taufnamen und einiger Städte Ungarns 271

Dritter Theil.

Ungarisches Lesebuch . . . . 277—312
Uibersichts-Tabellen Nr. I—IV.

Bayerische Staatsbibliothek München

Errata. Corrige.

Seite 9 Zeile 8 nach Király, schalte ein: a ki.
— 12 — 9 statt die — der.
— 36 — 24 — vor Schaf lies: juh.
— 39 — 6 — tied — tiéd.
— 41 — 23 — verkauft — vertauscht.
— 42 — 8 — Anzeigen — Anzeiger.
— 51 — 9 — ungarischen — grammatikalischen.
— 63 — 10 — verbindet — verkündet.
— 65 — 12 — euer — euch.
— 69 — 8 — geendet — geredet.
— 76 — 10 — ák — ak.
— 78 — 14 — verettethet — verethet.
— 93 — letzte — vilámlanák — villámlanék.
— 98 — 7 — einige — eigene.
— 125 — 14 — bringen — bringen bald.
— 126 — 11 — wodurch — wodoch.
— 138 — 5 — nachgesetzt — vorgesetzt.
— 141 — 8 — Postpositionen — Präpositionen.
— 144 — 12 sind: katona und kalmár verwechselt.
— 211 — 1 — §. 5. 7. — §. 6. 7.
— 236 — 26 — nach Wild lies vad.
— 246 — ist die letzte Zeile überflüßig.
— 293 — 20 — legésségesebb — legegésségesebb.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

…che …

Tabelle Nr. I.

…mit NennArt Fügungen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kronperger, Anton,

Reine Grundlehre der Ungarischen Sprache

Wien 1841

L.rel. 1516
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10589174-9